



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# **Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen 2018**



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b>1.1</b>	<b>Bedeutung der PKS</b>	<b>1</b>
<b>1.2</b>	<b>Inhalt der PKS</b>	<b>1</b>
<b>1.3</b>	<b>Begriffserläuterungen</b>	<b>2</b>
1.3.1	Bekannt gewordener Fall	2
1.3.2	Aufgeklärter Fall	2
1.3.3	Politisch motivierte Kriminalität	2
1.3.4	Verkehrsdelikte	2
1.3.5	Jugendkriminalität	2
1.3.6	Gewaltkriminalität	2
1.3.7	Straßenkriminalität	2
1.3.8	Einbruchkriminalität	3
1.3.9	Computerkriminalität/Cybercrime	3
1.3.10	Wirtschaftskriminalität	3
1.3.11	Tatverdächtige	3
1.3.12	Rauschgiftbeschaffungskriminalität	4
1.3.13	Tatort	4
1.3.14	Tatörtlichkeit Schule	4
1.3.15	Tatzeit	4
1.3.16	Opfer	4
1.3.17	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal)	5
1.3.18	Opferspezifik	5
1.3.19	Schaden	5
1.3.20	Senioren	5
1.3.21	Kriminalitätsquotienten	5
<b>1.4</b>	<b>Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2018</b>	<b>6</b>
1.4.1	Anpassungen der Erfassungsrichtlinien aufgrund von Rechtsänderungen	6
1.4.2	Weitere Anpassungen der Erfassungsrichtlinien	7
<b>1.5</b>	<b>Landesdaten</b>	<b>8</b>
<b>1.6</b>	<b>Bevölkerungsdaten</b>	<b>8</b>
<b>1.7</b>	<b>Prozentuale Darstellung</b>	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen</b>	<b>14</b>
<b>5</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen</b>	<b>16</b>
<b>6</b>	<b>Tatverdächtige</b>	<b>23</b>
<b>6.1</b>	<b>Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt</b>	<b>24</b>
<b>6.2</b>	<b>Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung</b>	<b>27</b>
<b>6.3</b>	<b>Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens</b>	<b>31</b>

<b>6.4</b>	<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	<b>33</b>
6.4.1	Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger	38
6.4.2	Zuwanderer	40
<b>6.5</b>	<b>Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jugendkriminalität)</b>	<b>42</b>
6.5.1	Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	42
6.5.2	Tatverdächtige unter 21 im Verhältnis zur Bevölkerung	44
6.5.3	Erscheinungsformen und Entwicklung der Jugendkriminalität	45
6.5.4	Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	45
6.5.5	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	47
6.5.6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	49
6.5.7	Mehrfachtatverdächtige	50
6.5.8	Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung	51
<b>7</b>	<b>Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung</b>	<b>52</b>
<b>7.1</b>	<b>Geschlechts- und Altersstruktur</b>	<b>53</b>
<b>7.2</b>	<b>Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung</b>	<b>56</b>
<b>7.3</b>	<b>Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung</b>	<b>58</b>
<b>7.4</b>	<b>Formale Beziehung bei den Opferdelikten</b>	<b>60</b>
<b>7.5</b>	<b>Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe</b>	<b>63</b>
<b>7.6</b>	<b>Opferspezifik</b>	<b>64</b>
<b>7.7</b>	<b>Staatsangehörigkeiten der Opfer</b>	<b>66</b>
<b>8</b>	<b>Kriminalität mit Tatörtlichkeit Schule</b>	<b>67</b>
<b>9</b>	<b>Ausgewählte Deliktsbereiche</b>	<b>68</b>
<b>9.1</b>	<b>Gewaltkriminalität</b>	<b>68</b>
9.1.1	Fallzahlen	68
9.1.2	Tatverdächtige	71
9.1.3	Opfer	75
<b>9.2</b>	<b>Straßenkriminalität</b>	<b>77</b>
9.2.1	Fallzahlen	78
9.2.2	Tatverdächtige	80
9.2.3	Schaden	84
<b>9.3</b>	<b>Einbruchkriminalität</b>	<b>85</b>
9.3.1	Fallzahlen	85
9.3.2	Tatverdächtige	87
9.3.3	Schaden	90
<b>9.4</b>	<b>Computerkriminalität</b>	<b>92</b>
9.4.1	Fallzahlen	92
9.4.2	Tatverdächtige	94
9.4.3	Schaden	96
<b>9.5</b>	<b>Tatmittel Internet</b>	<b>97</b>
9.5.1	Fallzahlen	98
9.5.2	Tatverdächtige	100
9.5.3	Schaden	102
<b>9.6</b>	<b>Rauschgiftkriminalität</b>	<b>103</b>
9.6.1	Fallzahlen	103

9.6.2	Tatverdächtige	105
<b>9.7</b>	<b>Wirtschaftskriminalität</b>	<b>108</b>
9.7.1	Fallzahlen	109
9.7.2	Tatverdächtige	110
9.7.3	Schaden	112
<b>9.8</b>	<b>Mord und Totschlag</b>	<b>113</b>
9.8.1	Fallzahlen	114
9.8.2	Tatverdächtige	114
9.8.3	Opfer	117
<b>9.9</b>	<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>118</b>
9.9.1	Fallzahlen	119
9.9.2	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	120
9.9.3	Sexuelle Nötigung	126
9.9.4	Sexuelle Übergriffe (§ 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB)	131
9.9.5	Sexuelle Belästigung	134
9.9.6	Sexueller Missbrauch von Kindern	138
9.9.7	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	142
9.9.9	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften	145
<b>9.10</b>	<b>Raub</b>	<b>148</b>
9.10.1	Fallzahlen	149
9.10.2	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	150
<b>9.11</b>	<b>Körperverletzungsdelikte</b>	<b>157</b>
9.11.1	Fallzahlen	158
9.11.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung	159
9.11.3	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	164
<b>9.12</b>	<b>Diebstahlskriminalität</b>	<b>170</b>
9.12.1	Fallzahlen	171
9.12.2	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	172
9.12.3	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	176
<b>9.13</b>	<b>Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität</b>	<b>180</b>
9.13.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	180
9.13.2	Taschendiebstahl	189
9.13.3	Ladendiebstahl	195
9.13.4	Fahrraddiebstahl	202
9.13.5	Diebstahl von Kraftwagen	206
9.13.6	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	210
<b>9.14</b>	<b>Betrug</b>	<b>214</b>
9.14.1	Fallzahlen	215
9.14.2	Waren- und Warenkreditbetrug	216
9.14.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	220
<b>9.15</b>	<b>Beleidigung</b>	<b>224</b>
<b>9.16</b>	<b>Sachbeschädigung</b>	<b>227</b>
<b>9.17</b>	<b>Widerstand gegen die Staatsgewalt</b>	<b>231</b>

# 1 Vorbemerkungen

## 1.1 Bedeutung der PKS

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z. B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung). Es kann daher nicht

von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

## 1.2 Inhalt der PKS

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte sind nicht enthalten.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, d. h. die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen durch die für die Endsachbearbeitung zuständige Dienststelle und bei Aktenabgabe an Staatsanwaltschaft oder Gericht an die PKS gemeldet. So ist sichergestellt, dass die PKS das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet. Das Bundeskriminalamt erhält die Einzeldatensätze der Länder. Dort werden die Daten zur PKS für die Bundesrepublik Deutschland zusammengefasst. Die Justiz führt eine Strafverfolgungsstatistik. Sie ist mit der PKS nicht vergleichbar, da die Erfassungszeiträume nicht deckungsgleich sind, die Erfassungsgrundsätze sich unterscheiden,

der einzelne Fall durch die Justiz eine andere strafrechtliche Bewertung erfahren kann und häufig mehrere Straftaten eines Täters unter einer Haupttat zusammengefasst werden. Die PKS enthält alle polizeilich registrierten Fälle, wohingegen die Strafverfolgungsstatistik Angaben über rechtskräftig abgeurteilte und verurteilte Personen macht. Fallzahlen können nicht mit der Anzahl der Verurteilten in Beziehung gesetzt werden, weil sich Verurteilungen immer auf den Täter beziehen, unabhängig davon, wie viele Fälle der einzelnen Verurteilung zugrunde liegen. Für eine Erfassung in der PKS sind Tatbestand und Rechtswidrigkeit der Tat relevant. Schuldauusschließungsgründe oder Strafverfolgungshindernisse (Verjährung, Tod des Tatverdächtigen etc.) werden erst in der Strafverfolgungsstatistik berücksichtigt.

## 1.3 Begriffserläuterungen

### 1.3.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

### 1.3.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger zugeordnet werden kann, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind.

### 1.3.3 Politisch motivierte Kriminalität

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a und 129b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

### 1.3.4 Verkehrsdelikte

Zu den Verkehrsdelikten gehören

- > Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden
- > durch Verkehrsunfälle bedingte Fahrlässigkeitsdelikte
- > Fälle der Verkehrsunfallflucht
- > Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuerrecht i. V. m. § 370 AO.

Die Verkehrsdelikte sind nicht in der PKS zu erfassen.

Nicht zu den Verkehrsdelikten i. S. d. PKS zählen

- > gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB
- > gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB
- > missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG

und sind deshalb in der PKS zu erfassen.

### 1.3.5 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

### 1.3.6 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft und Seeverkehr.

Die Körperverletzung gem. § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

### 1.3.7 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

### 1.3.8 Einbruchkriminalität

Einbruchkriminalität umfasst neben dem Wohnungseinbruchdiebstahl die schweren Diebstähle in/aus Diensträumen, Büroräumen, Werkstätten, Fabrikations- und Lageräumen, Hotels (ohne die Fälle des klassischen Hoteldiebstahls), Gaststätten und Kantinen, Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl) sowie in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

### 1.3.9 Computerkriminalität/Cybercrime

Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition steht im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der Convention on Cybercrime des Europarates.

Dabei umfasst Cybercrime die Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Die Straftatbestände der Cybercrime umfassen die Fälschung beweisheblicher Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, die Datenveränderung, die Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Datenhehlerei, die Softwarepiraterie sowie alle Straftaten des Computerbetruges nach § 263a StGB.

Bei der Beurteilung der in der PKS erfassten Fallzahlen ist zu berücksichtigen, dass im Ausland erfolgte Tathandlungen nicht erfasst werden. Auch darf nicht verkannt werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist.

### 1.3.10 Wirtschaftskriminalität

Zur Wirtschaftskriminalität zählen gemäß bundeseinheitlicher Definition alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1-6b GVG (ohne Computerbetrug) aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

### 1.3.11 Tatverdächtige

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe unberücksichtigt bleiben. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählt als Tatverdächtige z. B. auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind (§ 20 StGB).

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, in verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.

Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (z. B. Diebstahl aus Kraftfahrzeugen), werden für jede Deliktgruppe jeweils nur einmal gezählt.

#### Tatverdächtigenaltersgruppen

- > Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- > Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- > Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- > Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

#### Mehrfachtatverdächtige

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige bezeichnet, die in einem Jahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

#### Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose, sowie Personen deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.



## Zuwanderer

Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Erfasst als Zuwanderer werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben:

- > Asylbewerber
- > Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- > Duldung.

## Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss, wenn dadurch die Urteilskraft des/der Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war.

## Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtMG aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen), Khat, „Neuen psychoaktiven Stoffen“ (sog. Legal Highs) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von BtM sog. Ausweichmittel konsumieren – „ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtMG fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Insbesondere folgende Betäubungsmittel gelten als harte Drogen:

Heroin, Morphin, Opium, Methadon, Codein, Kokain, Crack, Amphetamin, Fenetyllin, Methamphetamin, Captagon, Diccodid, Dilaudid, Dolantin, Fortral, L-Polamidon, LSD, Temgesic, Valoron, Vesparax.

### 1.3.12 Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Die „direkte Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur unmittelbaren Erlangung von BtM) wird in der PKS unter Raub und Diebstahl zur Erlangung von BtM sowie Rezeptfälschung zur Erlangung von BtM ausgewiesen. Dagegen kön-

nen Fälle der "indirekten Beschaffungskriminalität" (Straftaten zur Beschaffung von Zahlungsmitteln und Sachwerten für den BtM-Erwerb) und der „Folge- und Begleitkriminalität“ der PKS nicht entnommen werden.

### 1.3.13 Tatort

Tatort ist die politische Gemeinde in Deutschland, in der die rechtswidrige Straftat begangen wurde (Ort der Handlung). Straftaten, bei denen der Ort der Handlung nicht in Nordrhein-Westfalen liegt, werden in der PKS NRW nicht betrachtet.

### 1.3.14 Tatörtlichkeit Schule

Unter Berücksichtigung kriminalfachlicher Aspekte und der derzeitigen Erfassungskriterien ist der Geltungsbereich der Tatörtlichkeit „Schule“ nicht auf die bezeichneten Gebäude bzw. Gelände selbst beschränkt. Die Tatorte der für eine Auswertung relevanten Straftaten mit Schulbezug befinden sich vielfach außerhalb des umfriedeten Geländes der Schule. Daher wird der Erfassung von Straftaten mit Schulbezug folgende Definition der Tatörtlichkeit zugrunde gelegt:

- > Schulgebäude und umfriedetes Gelände der Schule
- > Unmittelbares Umfeld der Schule (Örtlichkeit, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulbesuch stehen)
- > Schulweg, sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt
- > Örtlichkeiten außerhalb des Schulgeländes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (Klassenfahrt, Schulsport), sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt.

### 1.3.15 Tatzeit

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit.

### 1.3.16 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

### 1.3.17 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal)

Die formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die vom Opfer aus betrachtete engste Beziehung an, z. B. Partnerschaft vor Verwandtschaft und diese vor sonstiger Beziehung.

### 1.3.18 Opferspezifisch

Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifisch erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war. Eine Ausnahme bildet die Opferspezifisch „Asylbewerber/Flüchtling“. Diese ist immer zu erfassen, wenn es sich bei dem Opfer um eine Person mit dem entsprechenden Aufenthaltsstatus handelt; auch dann, wenn die Tat nicht durch diese Opferspezifisch veranlasst war.

Seit dem 01.01.2008 werden opferspezifische Kriterien, wie Angaben zu hilflosen Personen, Beruf/Tätigkeit, Lebenslage oder Opferverhalten erfasst. Zum 01.01.2014 wurden Änderungen durchgeführt, die eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren einschränken. Der Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen, wurde zu einem Delikt, bei dem Opferdaten erfasst werden.

### 1.3.19 Schaden

Ein Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten vollendeten Straftaten zu erfassen. Schaden ist der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

### 1.3.20 Senioren

Senioren sind Personen, die 65 Jahre und älter sind. Die Begriffsbestimmung entspricht der Definition der statistischen Ämter der Länder und des Bundes.

### 1.3.21 Kriminalitätsquotienten

#### Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

lka.polizei.nrw

#### Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

#### Steigerungsrate

Die Steigerungsrate gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

#### Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Für nichtdeutsche Tatverdächtige werden bei der Berechnung der TVBZ alle Tatverdächtigen mit einem unbekanntem Wohnort oder einem Wohnsitz im Ausland ausgeschlossen.

$$TVBZ = \frac{\text{TV ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

#### Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der mehrfach ermittelten Tatverdächtigen (Tatverdächtige mit fünf oder mehr Straftaten in einem Berichtsjahr), errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren.

$$MTVBZ = \frac{\text{MTV ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

#### Opfergefährdungszahl

Die Opfergefährdungszahl ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

## 1.4 Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2018

### 1.4.1 Anpassungen der Erfassungsrichtlinien aufgrund von Rechtsänderungen

#### Wohungseinbruchdiebstahl

Am 22.07.2017 ist das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Wohnungseinbruchdiebstahl in Kraft getreten. Das Gesetz beinhaltet einen verschärften Strafrahmen von einem Jahr bis zu zehn Jahren für den Einbruchdiebstahl in die dauerhaft genutzte Privatwohnung. Der neu geschaffene Tatbestand des § 244 Abs. 4 StGB stellt ein Verbrechen dar, bei dem die Möglichkeit eines minderschweren Falls nicht vorgesehen ist.

Die Gesetzesänderung machte Anpassungen im Straftatenkatalog erforderlich. Die Schlüsselzahlen 435000, 435020, 435400, 435500, 435800, 436000, 436020, 436400, 436500 und 436800 wurden als Oberschlüssel neu eingerichtet; die Schlüsselzahlen 435005, 435009, 435025, 435029, 435405, 435409, 435505, 435509, 435805, 435809, 436005, 436009, 436025, 436029, 436405, 436409, 436505, 436509, 436805 und 436809 wurden als Erfassungsschlüssel neu eingerichtet.

#### Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften

Am 30.05.2017 ist das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften in Kraft getreten. Das Gesetz beinhaltet den neuen Tatbestand des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte, § 114 StGB. Der neue Tatbestand verzichtet auf einen Bezug zur Vollstreckungshandlung. Die in § 114 StGB alte Fassung aufgeführten „Vollstreckungsbeamten gleichstehenden Personen“ sind weiterhin wie Vollstreckungsbeamte geschützt. Dieser Teil des § 114 StGB alte Fassung wurde in § 115 StGB überführt und angepasst. Diese Gesetzesänderung machte Anpassungen im Straftatenkatalog erforderlich. Neben redaktionellen Änderungen im Schlüsseltext wurde der Oberschlüssel 621100 sowie die Erfassungsschlüssel 621110 und 621120 neu eingerichtet. Die Deliktschlüssel 621029 und 621030 wurden gelöscht.

#### Straftaten nach dem Kulturschutzgutgesetz

Am 06.08.2016 ist das Gesetz zum Schutz von Kulturgut (Kulturgutschutzgesetz - KGSG) in Kraft getreten. Mit der

Novellierung sind die bisher bestehenden Gesetze im Bereich des Kulturgutschutzes in einem neuen, einheitlichen Gesetz zusammengeführt worden. Die Neufassung umfasst Einfuhr- und Ausfuhrbestimmungen, um nationales Kulturgut besser vor Abwanderung ins Ausland zu schützen, unrechtmäßig verbrachtes nationales Kulturgut zurückzuerhalten und unrechtmäßig verbrachtes Kulturgut anderer Staaten effektiver an diese zurückgeben zu können.

Die Normierung von Straftaten in § 83 KGSG machte Anpassungen im Straftatenkatalog erforderlich. Der Oberschlüssel 727000 sowie die Erfassungsschlüssel 727100, 727200, 727300 und 727400 wurden eingerichtet.

#### Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben

Am 19.04.2017 ist das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches – Strafbarkeit von Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben in Kraft getreten. Mit dem Gesetz werden die Straftatbestände des Sportwettbetruges und der Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben eingeführt (§§ 265c, 265d StGB). Beide Straftatbestände stellen Manipulationsabsprachen bei Sportwettbewerben unter Strafe.

Die neu eingeführten Strafnormen machten Anpassungen im Straftatenkatalog erforderlich. Der Oberschlüssel 518500 sowie die Erfassungsschlüssel 518510 und 518520 wurden eingerichtet.

#### Straftaten nach dem Abfallverbringungsgesetz

Am 09.11.2016 trat das Gesetz zur Änderung abfallverbringungsrechtlicher Vorschriften in Kraft. Mit dem im Zuge dessen neu in das Abfallverbringungsgesetz (AbfVerbrG) eingeführten § 18a wurde die Sanktionsregelung des § 326 Abs. 2 StGB wieder in die Fassung gebracht, die vor Inkrafttreten des 45. StrÄndG bestand. Darüber hinaus wurden weitere Strafvorschriften in das AbfVerbrG eingefügt.

Die Gesetzesänderung machte Anpassungen im Straftatenkatalog erforderlich. Der Oberschlüssel 744000 sowie die Erfassungsschlüssel 744100 und 744200 wurden eingerichtet.

## 1.4.2 Weitere Anpassungen der Erfassungsrichtlinien

### Neustrukturierung der Deliktschlüssel zum Sexualstrafrecht

Im November 2016 ist das Gesetz zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung in Kraft getreten. Durch die Reform wurde § 177 StGB grundlegend umgestaltet und erhielt eine neue Struktur. Der neu eingeführte Grundtatbestand des sexuellen Übergriffs setzt tatbestandlich keine Nötigung voraus. Darüber hinaus wurden § 184i StGB (sexuelle Belästigung) sowie § 184j StGB (Straftaten aus Gruppen) als neue Normen eingeführt. § 179 StGB wurde aufgehoben. Einschlägige Tathandlungen zum Nachteil widerstandunfähiger Personen werden durch den neuen § 177 StGB unter Strafe gestellt.

Zur Erfassung von Fällen, die die neuen Tatbestände erfüllen, wurde die Struktur der Deliktschlüssel komplett überarbeitet; die Deliktschlüssel 111710, 111720, 111810, 111820, 111830, 111900, 112110, 112120 und 112130 wurden neu eingeführt. Die bis dahin gültigen Straftatenschlüssel wurden für die Erfassung gesperrt.

Die Änderungen des Sexualstrafrechts und die darauf ausgerichtete Neustrukturierung der Deliktschlüssel lassen eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

Die Umstrukturierung der Schlüsselzahlen dieses Deliktsbereichs machte eine Neuregelung der Zuordnung zum Summenschlüssel Straßenkriminalität erforderlich. Die Deliktschlüssel 111100 und 111200 wurden für die Erfassung gesperrt und damit nicht mehr auf den Summenschlüssel Straßenkriminalität aggregiert. Gleichzeitig werden die Delikte des Erfassungsschlüssels 114000 der Straßenkriminalität zugeordnet.

### Wegfall von Erfassungsschlüsseln im Bereich des Menschenhandels

Am 15.10.2016 trat das Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung des Menschenhandels in Kraft. Das Gesetz beinhaltet eine konzeptionell vollständige Umgestaltung der strafrechtlichen Vorschriften zum Menschenhandel. War für das Berichtsjahr 2017 eine parallele Erfassung unter die bis dahin gültigen Deliktschlüssel 236..., 237... und 238... möglich, wurden die Fälle des Menschenhandels im Jahr 2018 ausschließlich den neuen Deliktschlüsseln 239... zugeordnet.

### Änderungen des Summenschlüssels Menschenhandels

Für eine detailliertere Abbildung der Delikte des Menschenhandels, die zum Zweck der kommerziellen sexuellen Ausbeutung von Minderjährigen begangen werden, wurden die Oberschlüssel 133000, 141100 und 231200 neu eingerichtet. Die neu eingerichteten Erfassungsschlüssel 133100, 141110 und 231210 wurden dem Summenschlüssel Menschenhandel zugeordnet.

### Anpassung des Straftatenkatalogs im Zusammenhang mit den Neue-psychoaktiven-Stoffe-Gesetz (NpSG)

Am 26.11.2016 trat das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz in Kraft. Nach der Gesetzeseinführung wurden die dem Betäubungsmittelgesetz unterstellten NpS unter der Schlüsselzahl für sonstige Betäubungsmittel erfasst. Aufgrund des Bedeutungszuwachses dieser NpS wurde die Erfassung analog zu der differenzierten Erfassung von Rauschgiftdelikten nach den Drogenarten angeglichen, jedoch ohne Unterdifferenzierung nach den Erscheinungsformen.

Die Angleichung machte Anpassungen im Straftatenkatalog erforderlich. Der Oberschlüssel 732400 sowie die Erfassungsschlüssel 731400, 732410, 732420, 733400, 734814, 734824 und 734844 wurden eingerichtet.

### Änderungen in der Reihenfolge der Drogenarten

Wegen der gestiegenen kriminalistischen Bedeutung der NpS wurde die Vorrangregelung der Drogenarten geändert. Die NpS sind gegenüber Cannabis grundsätzlich vorrangig zu erfassen, soweit bei einem Rauschgiftdelikt beide Drogenarten betroffen sind.

### Änderungen im Katalog Opferspezifik

Das am 30.05.2017 in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften machte Anpassungen im Katalog Opferspezifik erforderlich.

Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen gemäß § 115 StGB mit Ausnahme der Rettungsdienste werden seit 2018 gesondert erfasst.

### Änderungen im Katalog Aufenthaltsanlass

Die bisherigen Kategorien des Aufenthaltsanlasses nicht-deutscher Tatverdächtiger wurden für mehr Eindeutigkeit in der Erfassung angepasst und vereinfacht. Die Anzahl der Schlüsselzahlen wurde von zwölf auf fünf reduziert. Die Erfassung nach den neuen Kategorien folgt dem jeweils gültigen Status des Aufenthaltsgesetzes.

### Änderung des Summenschlüssels Einbruchkriminalität

Die Schlüsselzahl 894000 war bislang landesintern dem Summenschlüssel Einbruchkriminalität zugeordnet. Die Schlüsselzahl wird seit 2017 bundesweit als Summenschlüssel Cybercrime vergeben. Der Summenschlüssel Einbruchkriminalität wird deshalb landesintern auf die Schlüsselzahl 914000 geändert.

## 1.5 Landesdaten

Eine Addition der Daten der Regierungsbezirke bzw. Kreispolizeibezirke führt nicht zum Landesergebnis. In das Landesergebnis fließen auch Fälle mit unbekanntem Tatort

ein, soweit sie in Nordrhein-Westfalen liegen und nicht näher klassifizierbar sind.

## 1.6 Bevölkerungsdaten

Die Bevölkerungsdaten wurden durch den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erhoben und zur Verfügung gestellt.

auf dem Zensus vom 09.05.2011. Ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ist daher bezogen auf Zeitreihen nur bedingt möglich.

Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2012 und jünger beruhen auf dem Zensus vom 25.05.1987. Ab dann beruhen sie

Stichtag der Bevölkerungsdaten für die PKS des Jahres 2018 ist der 31.12.2017.

## 1.7 Prozentuale Darstellung

Bei der Addition von Anteilen in Prozentzahlen kann es aufgrund der Rundung auf eine Nachkommastelle vorkommen,

dass sich nicht immer ein Wert von 100 Prozent ergibt.

## 2 Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

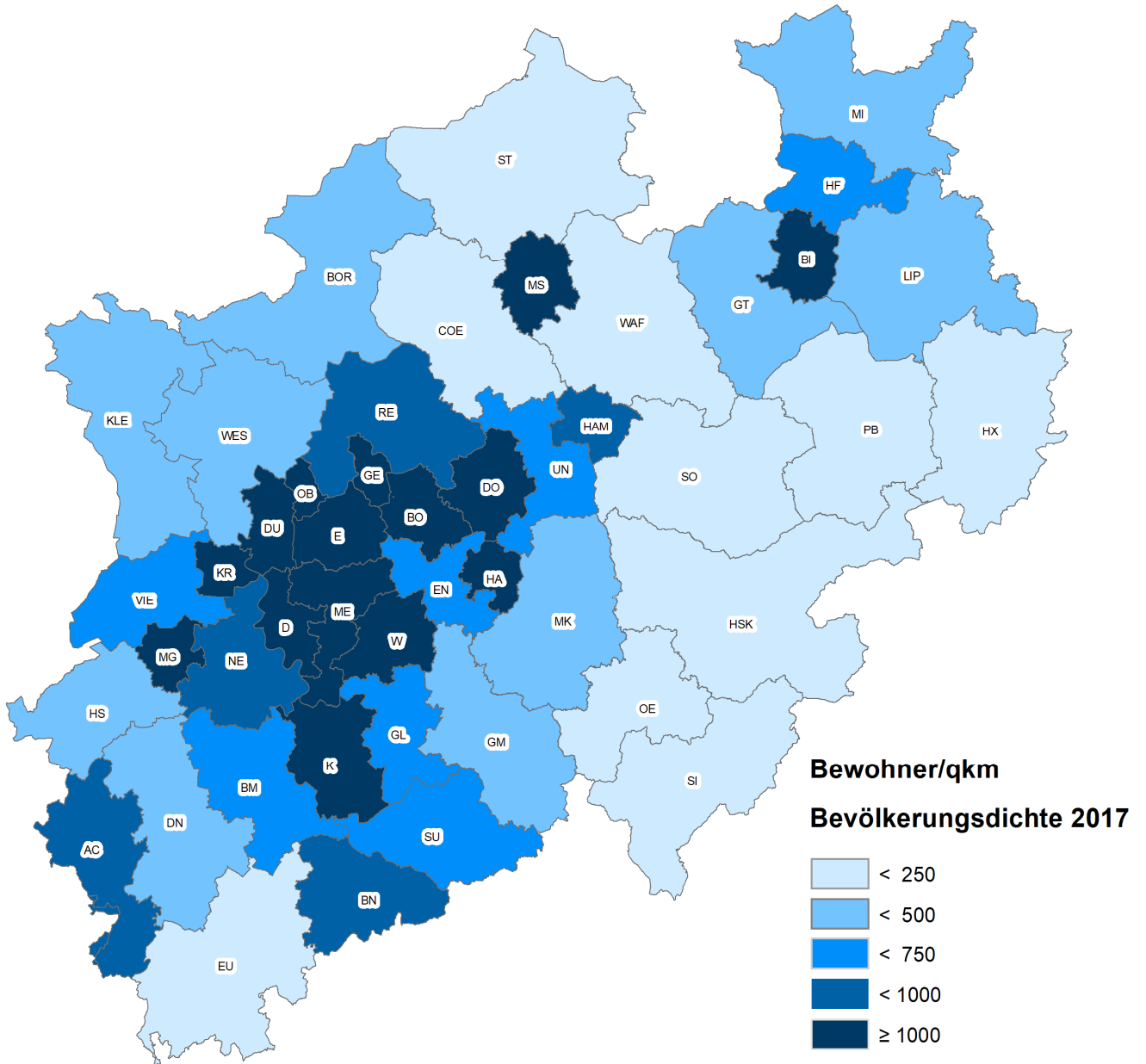
Nordrhein-Westfalen hat 17 912 134 Einwohner und ist damit das bevölkerungsreichste deutsche Land. Wäre es ein eigener Staat, wäre Nordrhein-Westfalen der achtbevölkerungsreichste Europas. In Nordrhein-Westfalen leben rund 525 Einwohner pro Quadratkilometer. Verteilt auf einer Gesamtfläche von 34 110 km ist Nordrhein-Westfalen das viertgrößte und unter den Flächenländern das mit Abstand am dichtesten besiedelte Land.

Von derzeit elf Metropolregionen in ganz Deutschland ist die Metropolregion Rhein Ruhr mit knapp zehn Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und gehört zu den 40 größten weltweit. Nordrhein-Westfalen grenzt an Belgien (99 km), die Niederlande (395 km), Hessen (272 km), Niedersachsen (583 km), und Rheinland-Pfalz (312 km).

Nordrhein-Westfalen gliedert sich in fünf Regierungsbezirke, 22 kreisfreie Städte und 374 kreisangehörige Gemeinden. Die Darstellung der 47 Kreispolizeibezirke unterstreicht die Bevölkerungsdichte in den Ballungsgebieten. Die Einwohnerzahl ist von 17 890 100 auf 17 912 134 Einwohner angestiegen. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt 15 613 576. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 2 298 558 einen Anteil von 12,8 Prozent ein.

Nordrhein-Westfalen besitzt ein ca. 20 000 Kilometer langes Netz von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen.

**Abbildung 1**  
Bevölkerungsdichte in NRW 2017



**Tabelle 1**  
Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

	Stand:	31.12.2016	31.12.2017
<b>Einwohner insgesamt</b>		<b>17 890 100</b>	<b>17 912 134</b>
Kinder (unter 14 Jahre)		2 260 521	2 281 577
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		976 458	972 270
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		722 589	706 257
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		608 802	599 162
Erwachsene (ab 21 Jahre)		14 298 188	14 325 138
<b>Deutsche Bevölkerung insgesamt</b>		<b>15 675 850</b>	<b>15 613 576</b>
Kinder (unter 14 Jahre)		1 995 801	1 991 876
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		877 456	864 151
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		643 104	634 523
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		509 749	499 377
Erwachsene (ab 21 Jahre)		12 527 196	12 487 800
<b>Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt</b>		<b>2 214 250</b>	<b>2 298 558</b>
Kinder (unter 14 Jahre)		264 720	289 701
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		99 002	108 119
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		79 485	71 734
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		99 053	99 785
Erwachsene (ab 21 Jahre)		1 770 992	1 837 338
<b>Fläche in km<sup>2</sup></b>		<b>34 110</b>	<b>34 112</b>
<b>Anzahl der Gemeinden</b>		<b>396</b>	<b>396</b>
kreisfreie Städte		22	22
kreisangehörige Städte/Gemeinden		374	374
<b>Gemeindegrößenklassen</b>			
ab 500 000 Einwohner		4	4
100 000 bis unter 500 000 Einwohner		25	25
20 000 bis unter 100 000 Einwohner		180	180
unter 20 000 Einwohner		187	187



### 3 Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen

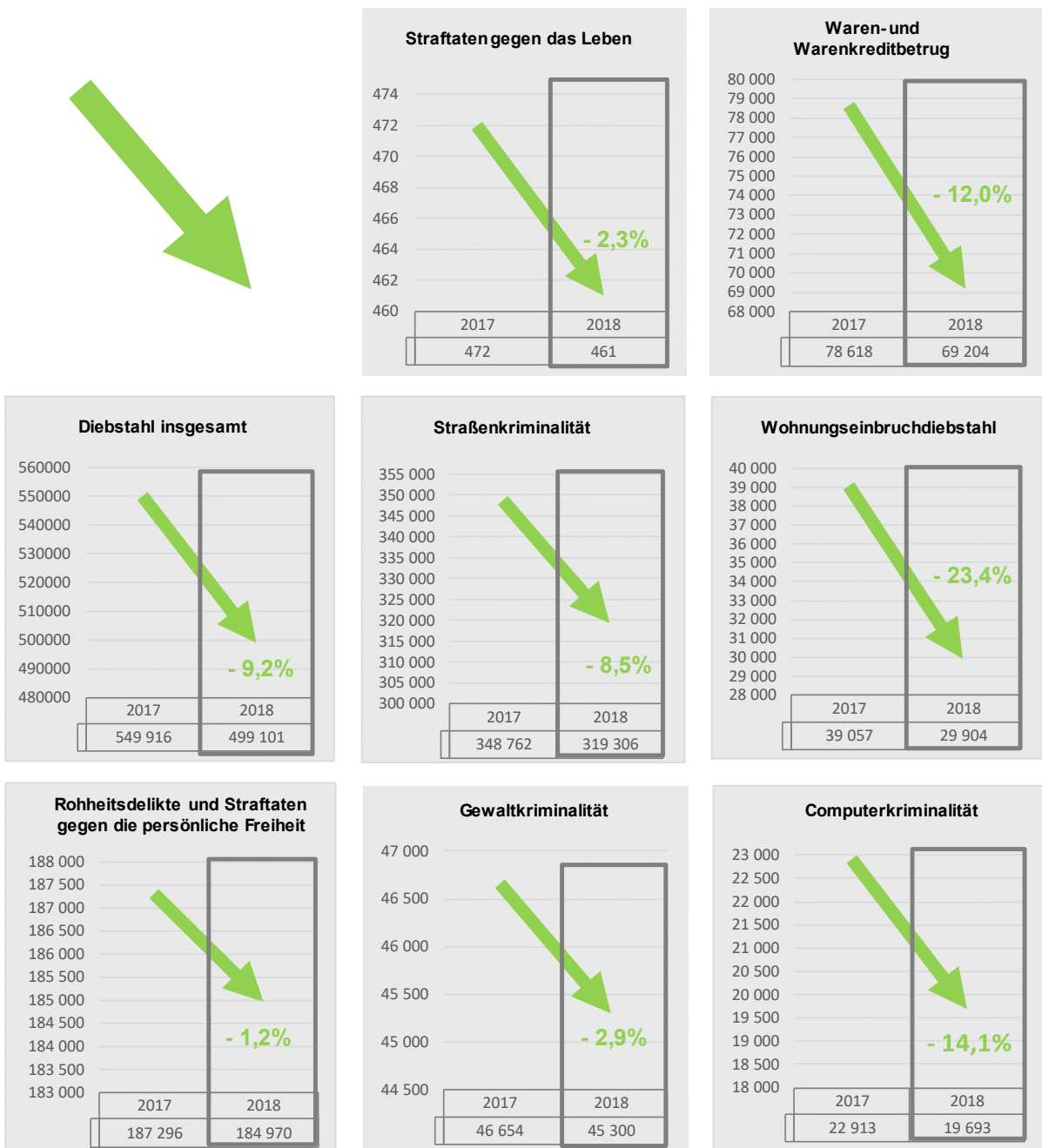
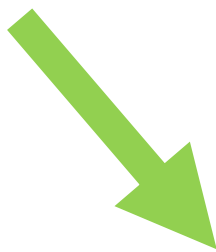
- > 2018 wurden 1 282 441 Straftaten in der PKS für NRW erfasst, weniger Straftaten gab es zuletzt im Jahr 1991.
- > Die Straftaten gingen um 90 949 Fälle (-6,6 %) zurück.
- > Die Aufklärungsquote liegt bei 53,7 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit mehr als 50 Jahren.
- > Die Häufigkeitszahl der Straftaten insgesamt ist gesunken. 2018 liegt sie bei 7 160 (2017: 7 677).
- > Die Ballungsräume sind stärker von Kriminalität belastet.
- > 2018 wurden 457 275 Tatverdächtige registriert. Das sind 18 177 Tatverdächtige weniger als 2017 (-3,8 %)
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl sank auf 2 748 (2017: 2 854).
- > Trotz sinkender Fallzahlen sind im Berichtsjahr mehr Menschen Opfer einer Straftat geworden (1 673)
- > Die Opfergefährdungszahl stieg auf 1 383 (2017: 1 376).

**Tabelle 2**  
Überblick - Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr

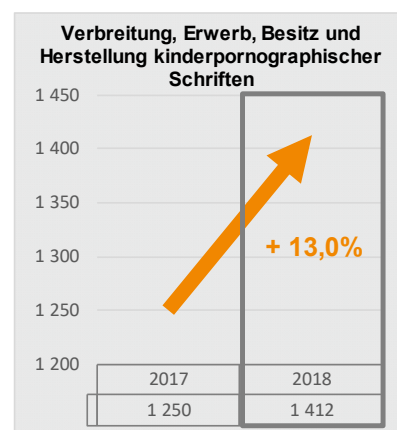
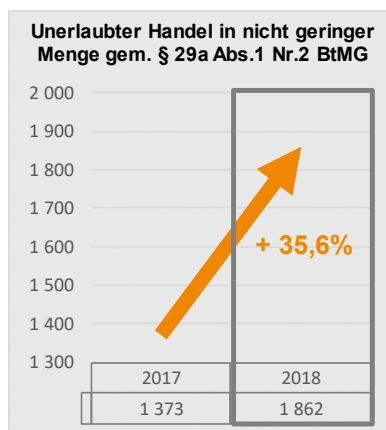
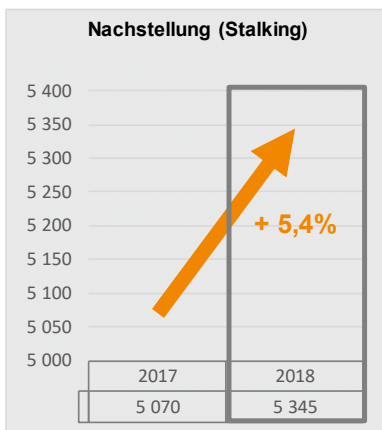
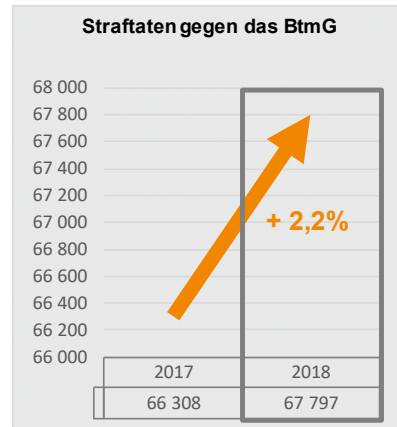
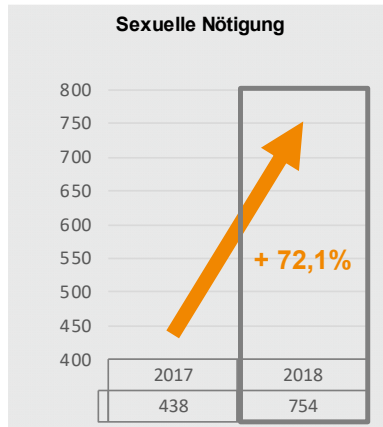
	2017	2018	Zu-/Abnahme	
				in %
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1 373 390</b>	<b>1 282 441</b>	<b>- 90 949</b>	<b>- 6,6</b>
Häufigkeitszahl	7 677	7 160	- 517	- 6,7
Aufklärungsquote	52,3%	53,7%	1,3	2,5
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>475 452</b>	<b>457 275</b>	<b>- 18 177</b>	<b>- 3,8</b>
männlich	358 237	343 847	- 14 390	- 4,0
weiblich	117 215	113 428	- 3 787	- 3,2
Kinder	16 869	15 356	- 1 513	- 9,0
Jugendliche	44 968	41 997	- 2 971	- 6,6
Heranwachsende	44 447	42 036	- 2 411	- 5,4
Erwachsene (ab 21 Jahren)	369 168	357 886	- 11 282	- 3,1
Deutsche Tatverdächtige	311 849	302 134	- 9 715	- 3,1
Nichtdeutsche Tatverdächtige	163 603	155 141	- 8 462	- 5,2
<b>Opfer insgesamt</b>	<b>246 139</b>	<b>247 812</b>	<b>1 673</b>	<b>0,7</b>
männlich	140 520	141 369	849	0,6
weiblich	105 619	106 443	824	0,8
Kinder	15 444	15 184	- 260	- 1,7
Jugendliche	21 151	21 064	- 87	- 0,4
Heranwachsende	21 826	21 847	21	0,1
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	178 985	180 859	1 874	1,0
Senioren (ab 65 Jahre)	8 733	8 858	125	1,4
Deutsche Opfer	191 225	192 003	778	0,4
Nichtdeutsche Opfer	54 914	55 809	895	1,6
<b>Gesamtvermögensschaden</b>	<b>1 373 516 491</b>	<b>1 353 509 309</b>	<b>- 20 007 182</b>	<b>- 1,5</b>

# 4 Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

**Abbildung 2**  
Deliktsbereiche mit einem Rückgang der Fallzahlen



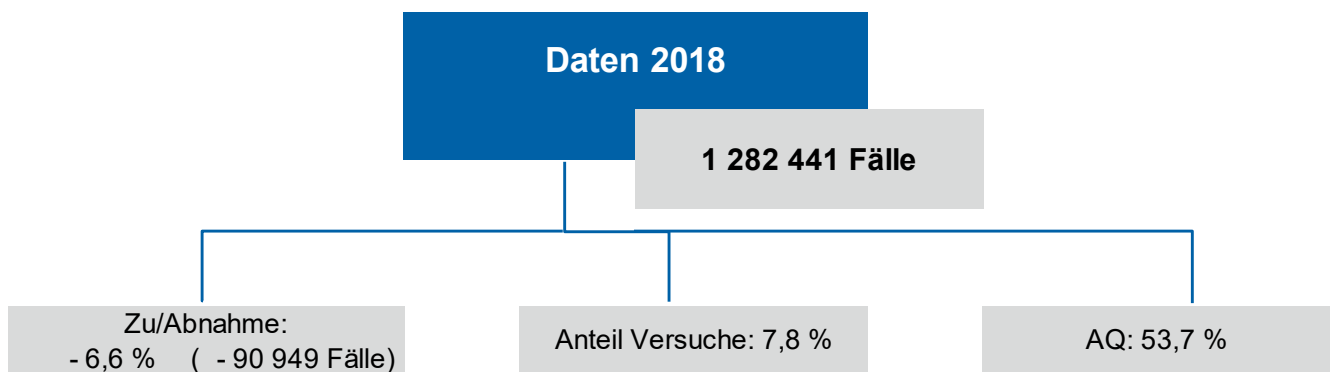
**Abbildung 3**  
Deliktbereiche mit einer Zunahme der Fallzahlen



## 5 Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen

- > Die Anzahl der registrieren Straftaten sank auf 1 282 441. Das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 1991.
- > Die Anzahl der Straftaten ging um 90 949 Fälle zurück. Das ist der stärkste Rückgang (- 6,6 %) seit mehr als 30 Jahren.
- > Die Aufklärungsquote stieg um 1,3 Prozentpunkte. Mit 53,7 Prozent ist sie die höchste Aufklärungsquote seit 1960.
- > Mit 499 101 Fällen nehmen die Diebstahlsdelikte, wie bereits in den Vorjahren, den größten Anteil (38,9 %) an der Gesamtkriminalität ein.
- > Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs sinken weiter. Mit 29 904 Fällen, ist das der niedrigste Wert seit mehr als 30 Jahren.
- > Die Straßenkriminalität geht weiter zurück. 319 306 Fälle; weniger Straßenkriminalität gab es seit mehr als 25 Jahren nicht.
- > Mit 29 456 Fällen weniger ging die Straßenkriminalität um 8,5 Prozent zurück. Das ist der stärkste Rückgang seit dem die Straßenkriminalität gesondert in der PKS erfasst wird (1990).
- > Mit 1 354 Delikten weniger sank die Gewaltkriminalität um 2,9 Prozent. 75,0 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit 1985.

**Abbildung 4**  
Fälle 2018 (Straftaten insgesamt)



Der Rückgang der Fallzahlen in NRW basiert maßgeblich auf der Entwicklung der Diebstahlskriminalität insgesamt (- 50 815 Fälle) und der Betrugsdelikte (- 35 394 Fälle).

Zum Rückgang der Diebstahlskriminalität trug neben der rückläufigen Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls (- 9 153 Fälle) die Entwicklung des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen bei. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 72 840 Fälle dieses Deliktsbereiches erfasst. Das sind 10 959 Fälle

weniger als 2017 (- 13,1%). An der rückläufigen Entwicklung der Diebstahlsdelikte insgesamt waren die Fallzahlen des Taschendiebstahls mit einem Rückgang von 7 114 Fällen oder (- 17,3 %) beteiligt.

Zur rückläufigen Entwicklung der Betrugsdelikte trugen die Rückgänge beim Waren- und Warenkreditbetrug (-9 414 Fälle), der Leistungerschleichung (-10 471Fälle) sowie die

Rückgänge bei den sonstigen weiteren Betrugsarten in Verbindung mit SÄM-ÜT (-9 837 Fälle). Darunter fallen Straftaten gegen ältere Menschen (ab 60 Jahre) die

- > erfahrungsgemäß von überregional agierenden Tätern oder Tätergruppen begangen werden
- > ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen und dabei
- > mit zunehmendem Alter vielfach steigende Opferdisposition (z. B. aufgrund von Vereinsamung, körperlichen und / oder geistigen Leiden) gezielt ausnutzen.

Einzeltrick, Teppichbetrug, Zetteltrick und Tathandlungen unter Vorspiegelung einer falschen Amtsträgerschaft sind die geläufigsten Beispiele für diese Betrugsarten.

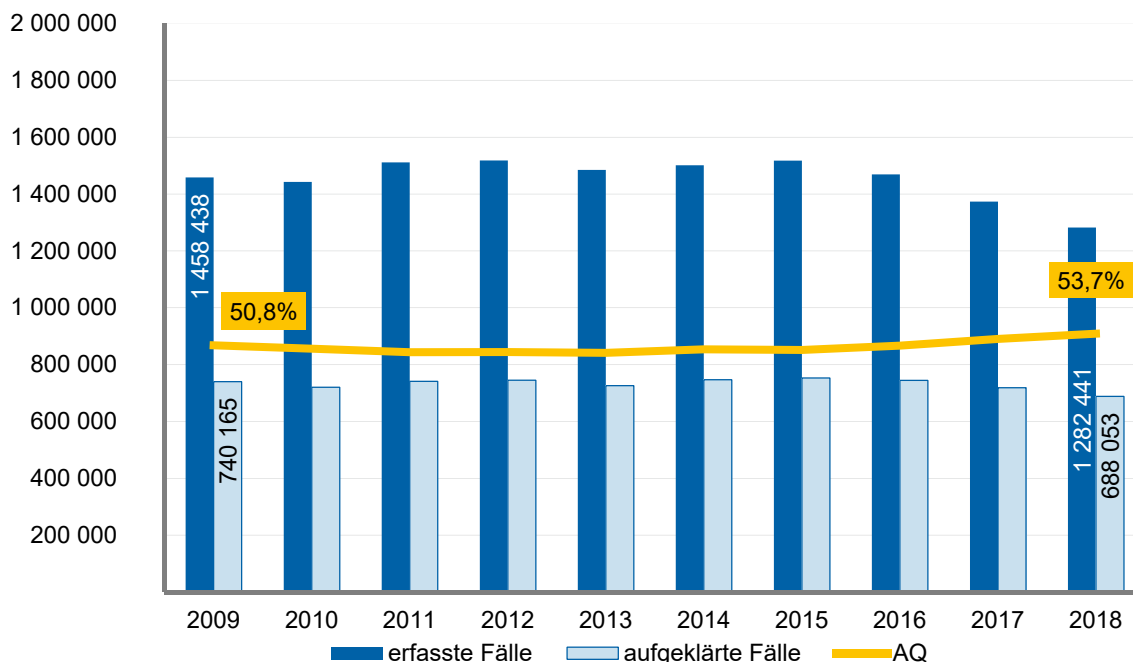
Die Betrugsfälle, die unter Vorspiegelung einer falschen Amtsträgerschaft begangen werden, weisen eine komplexe Begehungsweise auf. Dabei agieren in aller Regel mehrere Täter mit einer Struktur im In- und Ausland planmäßig mit

aufeinander abgestimmten, arbeitsteiligen Tatbeiträgen. Dabei werden häufig nicht nur die Kontaktaufnahme zum Opfer sondern auch wesentliche Tatbeiträge des Betrugs fernmündlich und aus dem Ausland heraus verwirklicht. Nur ein Teil der Tathandlungen findet überhaupt in Deutschland statt. Scheitert beispielsweise der Betrug und es kommt nicht zu einer Vermögensverfügung, liegen häufig keine hinreichenden Anhaltspunkte für eine Tathandlung in Deutschland vor, die für eine Erfassung in der PKS notwendig sind.

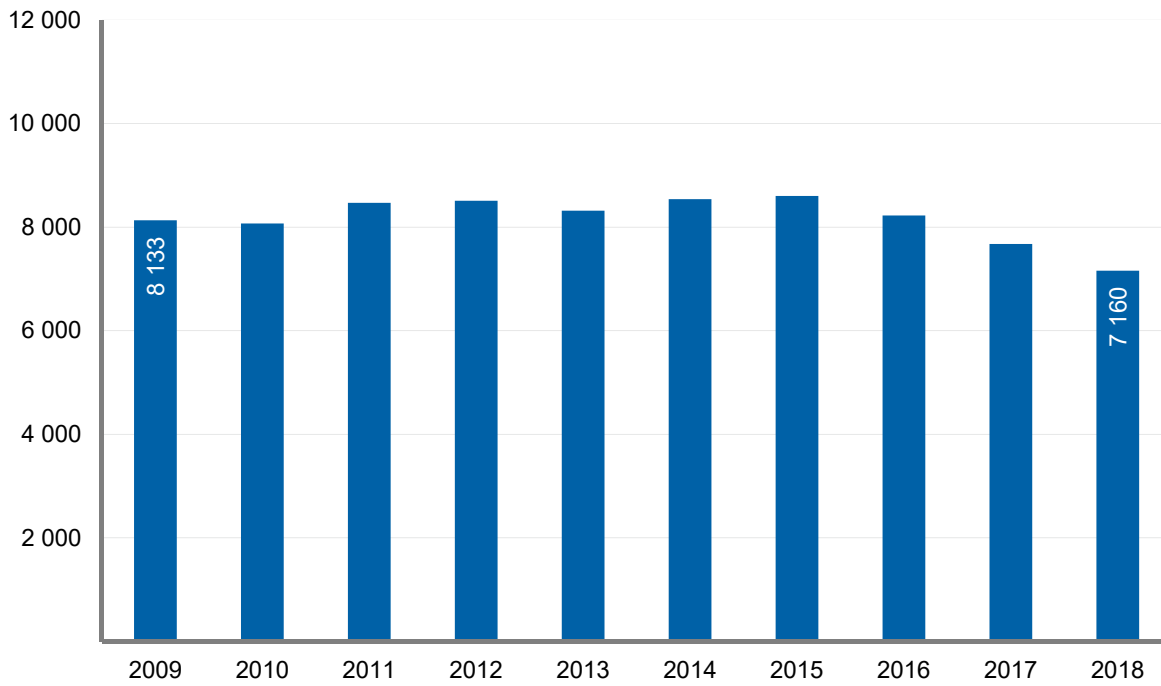
Aufgrund der unterschiedlichen Varianten des modus operandi und der hohen Anzahl der Betrugsfälle wurde im Berichtsjahr 2018 eine einheitliche Erfassung auf Bundesebene angeregt. Dadurch ist ein hoher Prozentsatz der Betrugsfälle unter Vorspiegelung einer falschen Amtsträgerschaft den Ausstraftaten zuzurechnen. Die rückläufige Entwicklung der Betrugsdelikte bei den sonstigen weiteren Betrugsarten in Verbindung mit SÄM-ÜT beruht im Wesentlichen auf dieser neuen Bewertung.

**Abbildung 5**

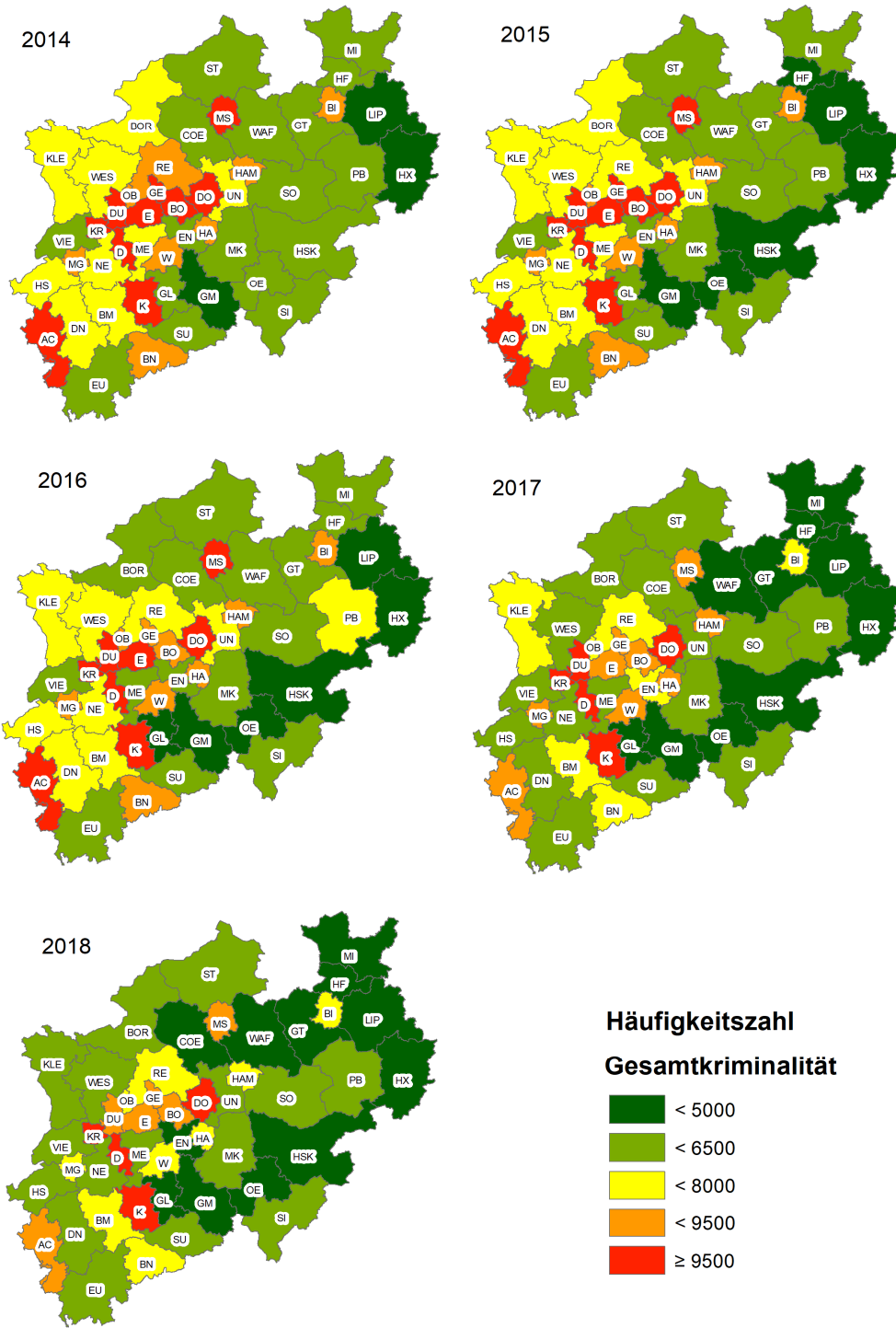
Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle - Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 6**  
Häufigkeitszahl (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 7**  
Verteilung der Häufigkeitszahl in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)



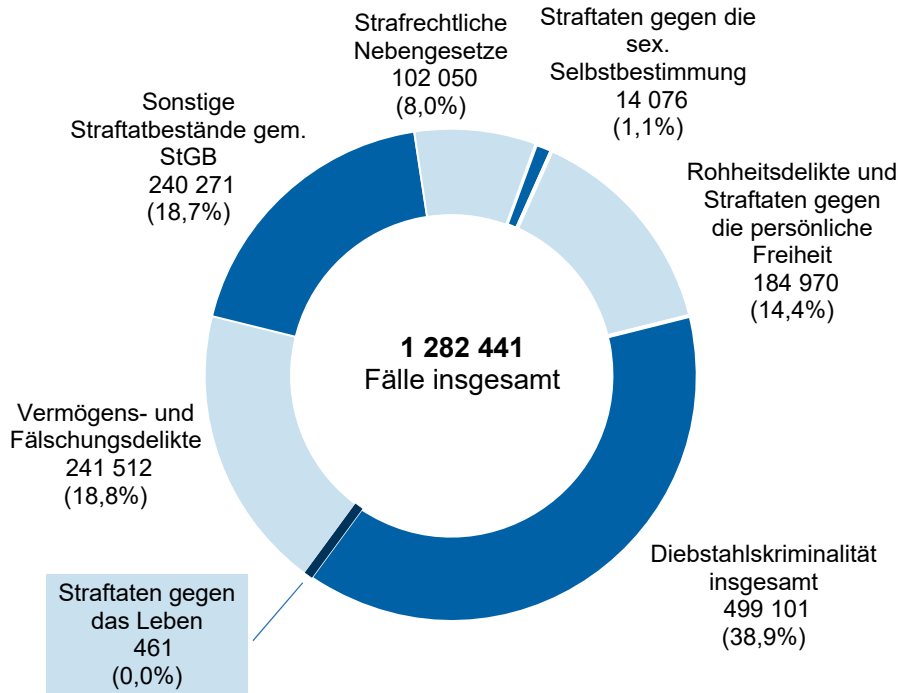


**Tabelle 3**  
Häufigkeitszahlen aller Kreispolizeibezirke (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2014	2015	2016	2017	2018
PP Aachen	9 802	10 254	9 678	8 895	8 120
PP Bielefeld	8 497	8 499	8 554	7 908	6 989
PP Bochum	9 522	9 988	9 232	8 539	8 559
PP Bonn	8 933	8 911	8 464	7 420	6 700
PP Dortmund	14 205	13 602	12 360	10 903	10 670
PP Duisburg	10 369	11 454	10 997	9 951	8 847
PP Düsseldorf	14 377	13 938	12 730	11 291	10 163
PP Essen	10 299	10 923	10 039	9 021	8 130
PP Gelsenkirchen	10 064	10 257	9 384	8 908	8 542
PP Hagen	8 682	9 172	8 690	8 346	7 529
PP Hamm	8 607	8 610	8 607	8 279	7 453
PP Köln	14 385	14 026	12 993	12 060	11 038
PP Krefeld	10 488	10 321	10 047	9 671	9 563
PP Mönchengladbach	8 773	9 155	8 532	8 258	7 604
PP Münster	10 178	9 873	9 592	9 452	8 213
PP Oberhausen	9 057	9 048	8 258	7 792	7 513
PP Recklinghausen	8 214	7 851	7 369	7 126	6 639
PP Wuppertal	8 800	9 215	9 001	8 334	7 783
LR Borken	6 758	6 688	6 395	6 013	6 014
LR Coesfeld	5 913	6 361	6 000	5 421	4 973
LR Düren	7 018	7 196	6 749	6 436	6 128
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	5 959	5 857	5 793	6 761	4 954
LR Euskirchen	5 955	6 081	6 043	5 664	5 007
LR Gütersloh	5 181	5 244	5 124	4 769	4 548
LR Heinsberg	7 066	7 088	6 911	6 336	5 709
LR Herford	5 282	4 951	5 065	4 948	4 491
LR Hochsauerlandkreis	5 043	4 872	4 664	4 675	4 934
LR Höxter	4 939	4 820	4 889	4 494	4 167
LR Kleve	7 556	7 949	7 154	6 753	6 439
LR Lippe	4 139	4 354	4 090	4 159	3 828
LR Märkischer Kreis	6 204	6 166	6 088	5 837	5 195
LR Mettmann	7 021	6 801	6 416	5 997	5 761
LR Minden-Lübbecke	5 525	5 151	5 127	4 876	4 461
LR Oberbergischer Kreis	4 984	4 718	4 752	4 596	4 335
LR Olpe	5 084	4 792	4 874	4 435	4 470
LR Paderborn	6 304	6 066	6 737	6 003	5 327
LR Rhein-Erft-Kreis	7 943	7 753	7 518	6 711	6 998
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	5 455	5 211	4 948	4 791	4 307
LR Rhein-Kreis Neuss	7 308	6 957	6 857	6 314	6 129
LR Rhein-Sieg-Kreis	6 415	6 123	5 877	5 428	5 477
LR Siegen-Wittgenstein	6 181	6 470	6 028	5 730	6 088
LR Soest	6 352	5 900	5 924	5 602	5 360
LR Steinfurt	6 083	6 000	5 866	5 772	5 431
LR Unna	6 907	7 082	6 992	6 342	5 911
LR Viersen	6 266	6 320	6 362	6 012	5 666
LR Warendorf	5 354	5 332	5 394	4 770	4 380
LR Wesel	6 875	6 614	6 923	6 263	5 553

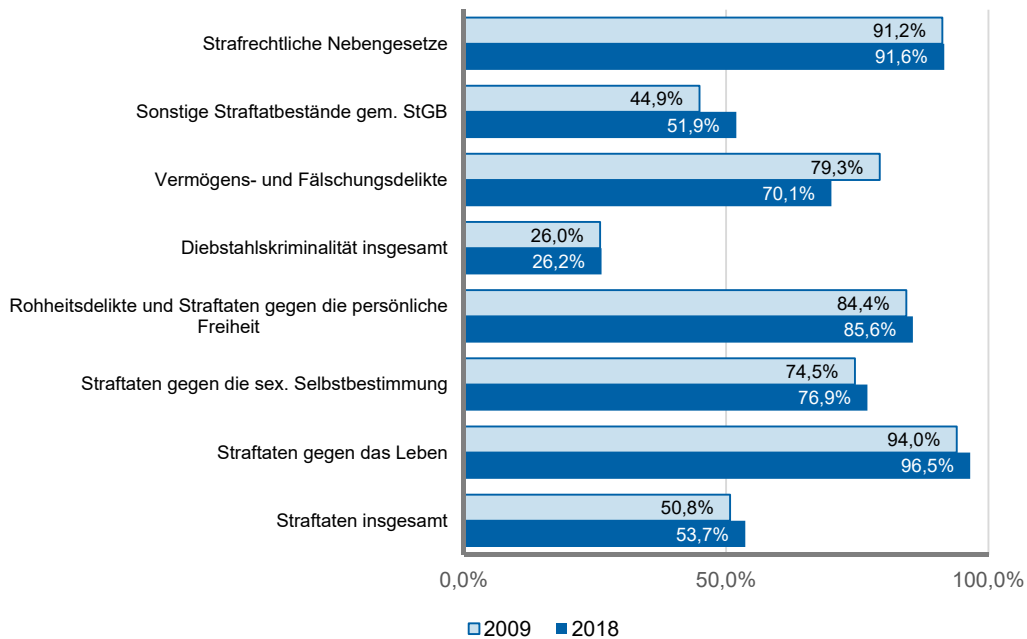
**Abbildung 8**

Kriminalitätsstruktur 2018 - Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 9**

Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen - Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 4**

Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktsbereiche (Straftaten insgesamt)

	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2017	2018	Anzahl	in %	2017	2018
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1 373 390</b>	<b>1 282 441</b>	<b>- 90 949</b>	<b>- 6,6</b>	<b>718 884</b>	<b>688 053</b>
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>472</b>	<b>461</b>	<b>- 11</b>	<b>- 2,3</b>	<b>446</b>	<b>445</b>
darunter:						
Mord und Totschlag	373	382	9	2,4	358	373
<b>Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung</b>	<b>12 886</b>	<b>14 076</b>	<b>1 190</b>	<b>9,2</b>	<b>9 728</b>	<b>10 828</b>
darunter:						
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	2 553	2 138	- 415	- 16,3	2 093	1 785
Sonstige sexuelle Nötigung	438	754	316	72,1	355	610
Sexueller Missbrauch von Kindern	2 337	2 422	85	3,6	1 867	1 988
Sexuelle Belästigung	2 810	3 422	612	21,8	1 952	2 463
<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>	<b>187 296</b>	<b>184 970</b>	<b>- 2 326</b>	<b>- 1,2</b>	<b>159 533</b>	<b>158 311</b>
darunter:						
Raubdelikte	11 405	10 531	- 874	- 7,7	5 781	5 707
Gefährliche und schwere Körperverletzung	32 255	32 216	- 39	- 0,1	26 090	26 087
(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	88 895	87 460	- 1 435	- 1,6	79 724	78 381
<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	<b>549 916</b>	<b>499 101</b>	<b>- 50 815</b>	<b>- 9,2</b>	<b>139 790</b>	<b>131 001</b>
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände	301 029	278 337	- 22 692	- 7,5	109 632	102 089
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen	248 887	220 764	- 28 123	- 11,3	30 158	28 912
darunter:						
Ladendiebstahl	89 450	82 544	- 6 906	- 7,7	81 330	75 254
Wohnungseinbruchdiebstahl	39 057	29 904	- 9 153	- 23,4	6 515	5 366
Fahrraddiebstahl	73 677	71 065	- 2 612	- 3,6	5 592	5 848
Diebstahl von Kraftwagen	7 070	6 509	- 561	- 7,9	1 610	1 565
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	83 799	72 840	- 10 959	- 13,1	6 707	5 836
Taschendiebstahl	41 178	34 064	- 7 114	- 17,3	2 403	1 695
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	<b>276 432</b>	<b>241 512</b>	<b>- 34 920</b>	<b>- 12,6</b>	<b>192 489</b>	<b>169 241</b>
darunter:						
Betrug insgesamt	228 491	193 097	- 35 394	- 15,5	163 385	140 713
Veruntreuungen	3 583	3 378	- 205	- 5,7	3 436	3 279
Beförderungerschleichung	73 281	62 810	- 10 471	- 14,3	72 751	62 321
<b>Sonstige Straftatbestände gem. StGB</b>	<b>243 344</b>	<b>240 271</b>	<b>- 3 073</b>	<b>- 1,3</b>	<b>121 987</b>	<b>124 783</b>
darunter:						
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	33 195	35 043	1 848	5,6	29 598	30 773
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	290	269	- 21	- 7,2	252	233
Beleidigung	48 847	50 188	1 341	2,8	42 969	44 551
Sachbeschädigung	133 551	125 985	- 7 566	- 5,7	31 763	30 651
Straftaten gegen die Umwelt	1 179	1 074	- 105	- 8,9	454	453
Ausspähen von Daten	2 467	2 236	- 231	- 9,4	407	586
<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	<b>103 044</b>	<b>102 050</b>	<b>- 994</b>	<b>- 1,0</b>	<b>94 911</b>	<b>93 444</b>
darunter:						
Wirtschaftsdelikte	4 256	4 346	90	2,1	3 635	3 851
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	20 763	18 003	- 2 760	- 13,3	20 696	17 921
Straftaten gegen das Waffengesetz	6 284	6 187	- 97	- 1,5	5 777	5 699
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	66 308	67 797	1 489	2,3	60 438	61 471
<b>Gewaltkriminalität</b>	<b>46 654</b>	<b>45 300</b>	<b>- 1 354</b>	<b>- 2,9</b>	<b>34 389</b>	<b>33 979</b>
<b>Straßenkriminalität</b>	<b>348 762</b>	<b>319 306</b>	<b>- 29 456</b>	<b>- 8,5</b>	<b>56 246</b>	<b>53 452</b>
<b>Einbruchkriminalität</b>	<b>85 569</b>	<b>72 264</b>	<b>- 13 305</b>	<b>- 15,5</b>	<b>11 719</b>	<b>10 851</b>
<b>Computerkriminalität</b>	<b>22 913</b>	<b>19 693</b>	<b>- 3 220</b>	<b>- 14,1</b>	<b>8 210</b>	<b>6 994</b>
<b>Tatmittel Internet</b>	<b>60 064</b>	<b>55 719</b>	<b>- 4 345</b>	<b>- 7,2</b>	<b>37 042</b>	<b>34 992</b>
<b>Rauschgiftkriminalität</b>	<b>66 719</b>	<b>68 099</b>	<b>1 380</b>	<b>2,1</b>	<b>60 690</b>	<b>61 614</b>
<b>Wirtschaftskriminalität</b>	<b>8 650</b>	<b>7 690</b>	<b>- 960</b>	<b>- 11,1</b>	<b>8 049</b>	<b>7 234</b>

## 6 Tatverdächtige

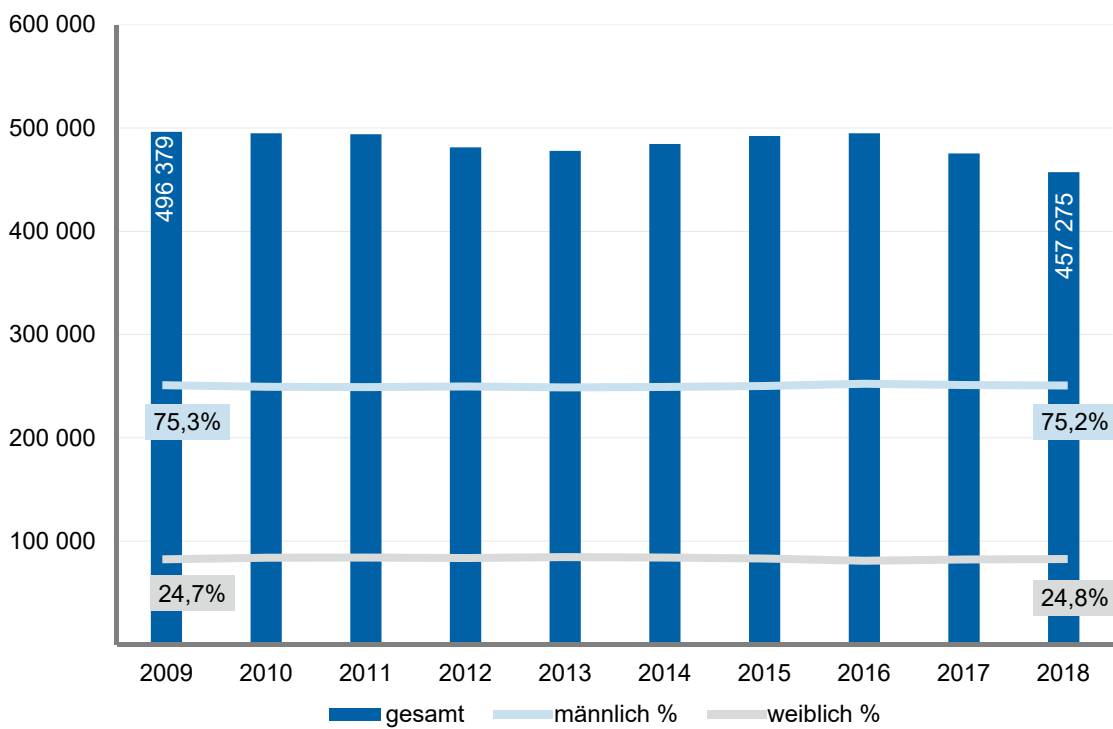
- > 2018 wurden 457 275 Tatverdächtige ermittelt. Ihre Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr (2017: 475 452) um 3,8 Prozent.
- > Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht ist nahezu konstant. Männer stellen ca. 75 Prozent der Tatverdächtigen.
- > Die Altersgruppe der 30- bis unter 40-Jährigen stellt bei beiden Geschlechtern die meisten Tatverdächtigen.
- > Die Tatverdächtigenbelastung ist in den Ballungsräumen am höchsten.
- > Die Heranwachsenden bilden die Altersgruppe mit der höchsten Tatverdächtigenbelastung (TVBZ: 7 016).
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen hat einen Anteil von 5,0 Prozent aller Tatverdächtigen. Sie waren an 29,3 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen unter 21 Jahren hat einen Anteil von 24,9 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen und einen Anteil von 5,7 Prozent aller Tatverdächtigen unter 21 Jahren. Sie waren an 33,0 Prozent der aufgeklärten Fälle der Jugendkriminalität beteiligt.
- > Der seit 2006 ansteigende Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger sank erstmals 2017. Der Rückgang des Vorjahres setzt sich im Berichtsjahr fort. Insgesamt wurden 155 141 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 33,9 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > 2018 wurden 861 Zuwanderer weniger als Verdächtige einer Straftat erfasst. Gleichzeitig sank ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt von 8,7 Prozent im Jahr 2017 auf 8,5 Prozent im Berichtsjahr.<sup>1</sup>
- > Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen ist rückläufig. Mit 6,5 Prozent weniger Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank ihre Anzahl im Berichtszeitraum stärker als bei den Erwachsenen (-3,1 %).
- > Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtige unter 21 Jahren sank um 10,9 Prozent.

<sup>1</sup> Straftaten insgesamt, ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl-, und das Freizügigkeitsgesetz/EU.

## 6.1 Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

**Abbildung 10**

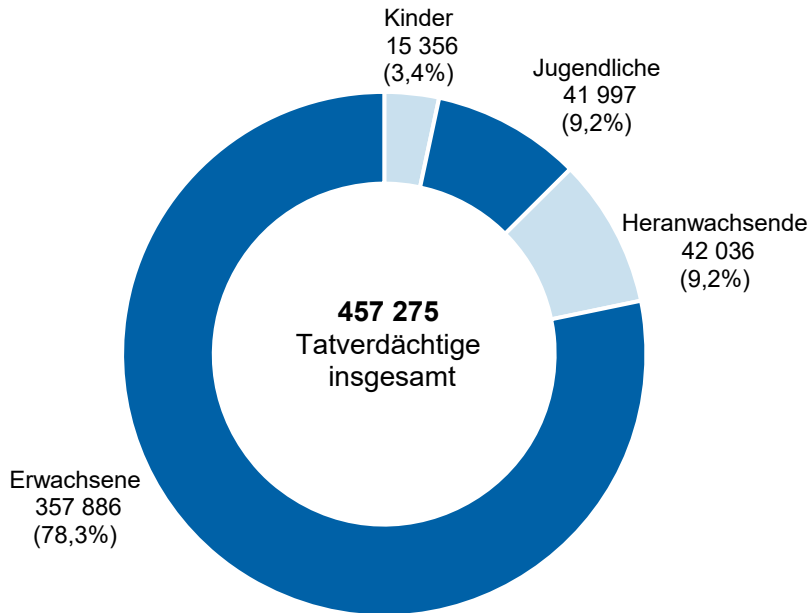
Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



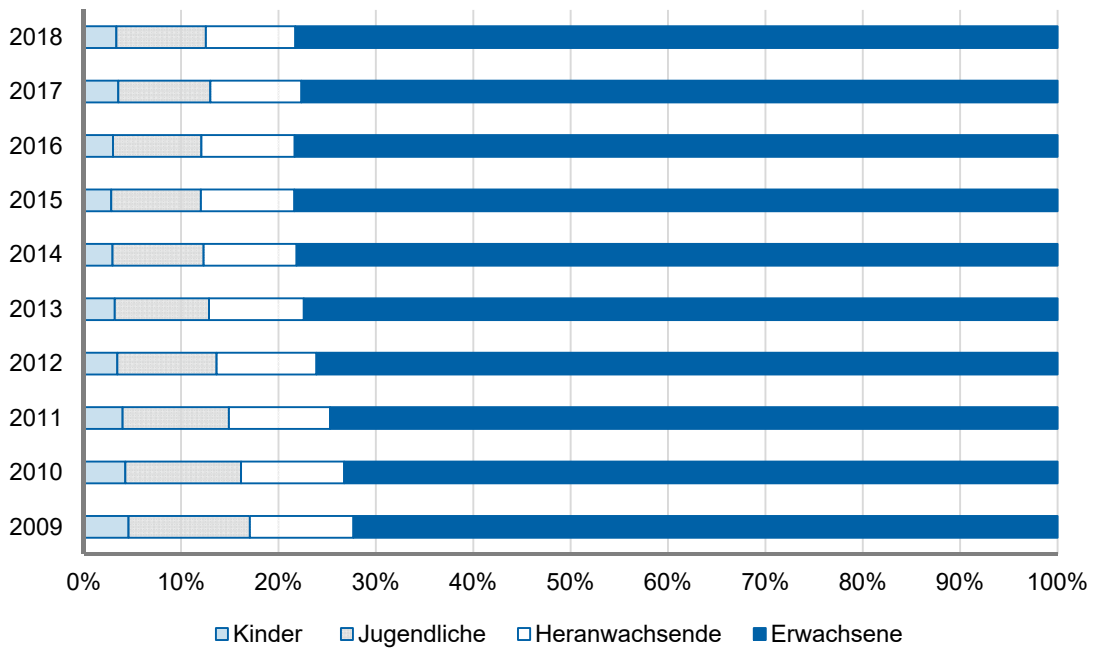
**Tabelle 5**  
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2017	2018	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>475 452</b>	<b>457 275</b>	<b>- 18 177</b>	<b>- 3,8</b>
männlich	358 237	343 847	- 14 390	- 4,0
weiblich	117 215	113 428	- 3 787	- 3,2
<b>deutsch</b>	<b>311 849</b>	<b>302 134</b>	<b>- 9 715</b>	<b>- 3,1</b>
männlich	229 610	221 811	- 7 799	- 3,4
weiblich	82 239	80 323	- 1 916	- 2,3
<b>nichtdeutsch</b>	<b>163 603</b>	<b>155 141</b>	<b>- 8 462</b>	<b>- 5,2</b>
männlich	128 627	122 036	- 6 591	- 5,1
weiblich	34 976	33 105	- 1 871	- 5,3
<b>Kinder (0 - unter 14 Jahre)</b>	<b>16 869</b>	<b>15 356</b>	<b>- 1 513</b>	<b>- 9,0</b>
männlich	11 936	10 384	- 1 552	- 13,0
weiblich	4 933	4 972	39	0,8
<b>deutsch</b>	<b>11 629</b>	<b>10 910</b>	<b>- 719</b>	<b>- 6,2</b>
männlich	8 484	7 433	- 1 051	- 12,4
weiblich	3 145	3 477	332	10,6
<b>nichtdeutsch</b>	<b>5 240</b>	<b>4 446</b>	<b>- 794</b>	<b>- 15,2</b>
männlich	3 452	2 951	- 501	- 14,5
weiblich	1 788	1 495	- 293	- 16,4
<b>Jugendliche (14- unter 18 Jahre)</b>	<b>44 968</b>	<b>41 997</b>	<b>- 2 971</b>	<b>- 6,6</b>
männlich	32 213	29 641	- 2 572	- 8,0
weiblich	12 755	12 356	- 399	- 3,1
<b>deutsch</b>	<b>33 151</b>	<b>31 601</b>	<b>- 1 550</b>	<b>- 4,7</b>
männlich	23 107	21 878	- 1 229	- 5,3
weiblich	10 044	9 723	- 321	- 3,2
<b>nichtdeutsch</b>	<b>11 817</b>	<b>10 396</b>	<b>- 1 421</b>	<b>- 12,0</b>
männlich	9 106	7 763	- 1 343	- 14,7
weiblich	2 711	2 633	- 78	- 2,9
<b>Heranwachsende (18- unter 21 Jahre)</b>	<b>44 447</b>	<b>42 036</b>	<b>- 2 411</b>	<b>- 5,4</b>
männlich	34 850	32 977	- 1 873	- 5,4
weiblich	9 597	9 059	- 538	- 5,6
<b>deutsch</b>	<b>28 872</b>	<b>27 791</b>	<b>- 1 081</b>	<b>- 3,7</b>
männlich	22 068	21 232	- 836	- 3,8
weiblich	6 804	6 559	- 245	- 3,6
<b>nichtdeutsch</b>	<b>15 575</b>	<b>14 245</b>	<b>- 1 330</b>	<b>- 8,5</b>
männlich	12 782	11 745	- 1 037	- 8,1
weiblich	2 793	2 500	- 293	- 10,5
<b>Erwachsene (ab 21 Jahre)</b>	<b>369 168</b>	<b>357 886</b>	<b>- 11 282</b>	<b>- 3,1</b>
männlich	279 238	270 845	- 8 393	- 3,0
weiblich	89 930	87 041	- 2 889	- 3,2
<b>deutsch</b>	<b>238 197</b>	<b>231 832</b>	<b>- 6 365</b>	<b>- 2,7</b>
männlich	175 951	171 268	- 4 683	- 2,7
weiblich	62 246	60 564	- 1 682	- 2,7
<b>nichtdeutsch</b>	<b>130 971</b>	<b>126 054</b>	<b>- 4 917</b>	<b>- 3,8</b>
männlich	103 287	99 577	- 3 710	- 3,6
weiblich	27 684	26 477	- 1 207	- 4,4

**Abbildung 11**  
 Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 12**  
 Anteile der Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 6**

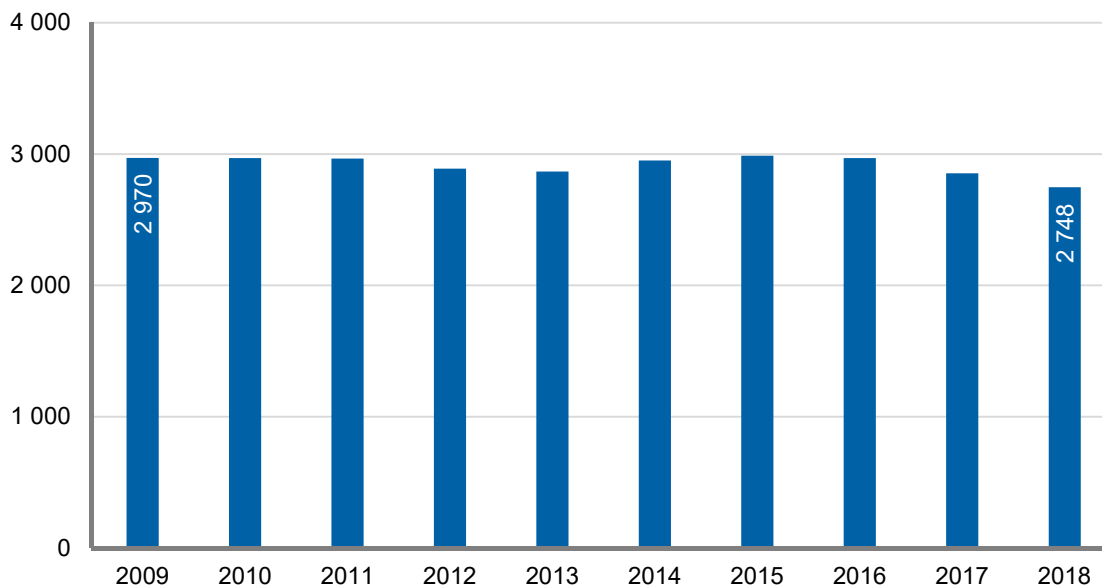
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	22 828	21 186	19 751	16 609	15 210	14 369	13 889	14 916	16 869	15 356
Jugendliche	61 847	58 816	53 887	49 086	46 301	45 299	45 361	44 859	44 968	41 997
Heranwachsende	52 798	52 392	51 315	49 304	46 500	46 247	47 247	47 463	44 447	42 036
Erwachsene	358 906	362 561	369 060	366 261	369 950	378 613	385 748	387 647	369 168	357 886

## 6.2 Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung

**Abbildung 13**

Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

**Tabelle 7**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	1 973	1 862	1 773	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472
Jugendliche	7 665	7 503	6 992	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946
Heranwachsende	8 175	8 167	8 042	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016
Erwachsene	2 542	2 567	2 608	2 577	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582	2 498

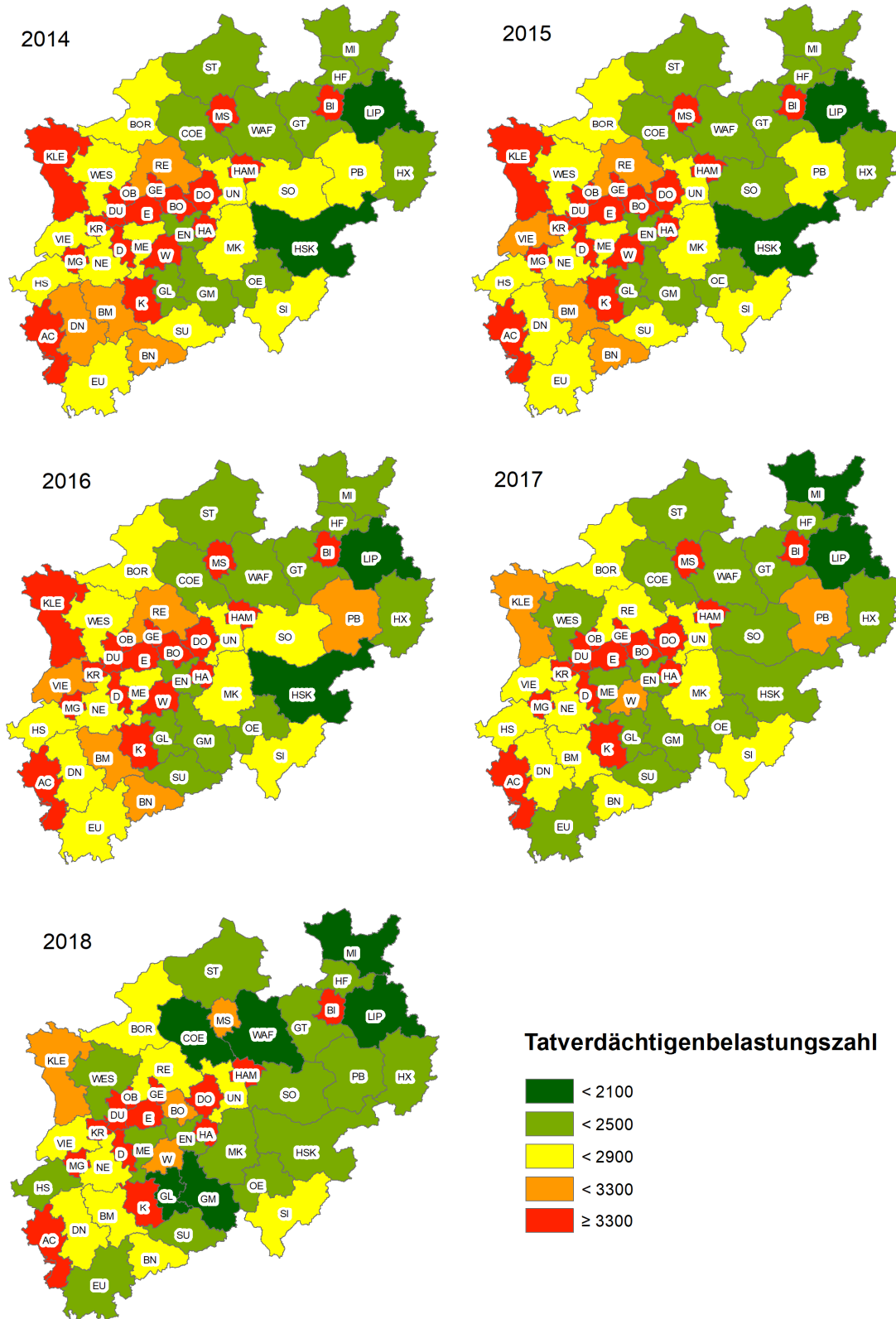


**Tabelle 8**

Bevölkerung ab 8 Jahre - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (Straftaten insgesamt)

	2017			2018		
	Bevölkerung zum 31.12.2016	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2017	TV	TVBZ
<b>Gesamt (ab 8 Jahre)</b>	<b>16 606 037</b>	<b>473 994</b>	<b>2 854</b>	<b>16 602 827</b>	<b>456 230</b>	<b>2 748</b>
männlich	8 116 379	357 322	4 402	8 113 878	343 172	4 229
weiblich	8 489 658	116 672	1 374	8 488 949	113 058	1 332
<b>deutsch</b>	<b>14 557 505</b>	<b>311 495</b>	<b>2 140</b>	<b>14 485 851</b>	<b>301 757</b>	<b>2 083</b>
männlich	7 039 585	229 320	3 258	7 003 464	221 515	3 163
weiblich	7 517 920	82 175	1 093	7 482 387	80 242	1 072
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 048 532</b>	<b>162 499</b>	<b>7 932</b>	<b>2 116 976</b>	<b>154 473</b>	<b>7 297</b>
männlich	1 076 794	128 002	11 887	1 110 414	121 657	10 956
weiblich	971 738	34 497	3 550	1 006 562	32 816	3 260
<b>Kinder (ab 8 Jahre)</b>	<b>976 458</b>	<b>15 411</b>	<b>1 578</b>	<b>972 270</b>	<b>14 311</b>	<b>1 472</b>
männlich	503 423	11 021	2 189	500 924	9 709	1 938
weiblich	473 035	4 390	928	471 346	4 602	976
<b>deutsch</b>	<b>877 456</b>	<b>11 275</b>	<b>1 285</b>	<b>864 151</b>	<b>10 533</b>	<b>1 219</b>
männlich	450 507	8 194	1 819	443 395	7 137	1 610
weiblich	426 949	3 081	722	420 756	3 396	807
<b>nichtdeutsch</b>	<b>99 002</b>	<b>4 136</b>	<b>4 178</b>	<b>108 119</b>	<b>3 778</b>	<b>3 494</b>
männlich	52 916	2 827	5 342	57 529	2 572	4 471
weiblich	46 086	1 309	2 840	50 590	1 206	2 384
<b>Jugendliche</b>	<b>722 589</b>	<b>44 968</b>	<b>6 223</b>	<b>706 257</b>	<b>41 997</b>	<b>5 946</b>
männlich	375 430	32 213	8 580	366 029	29 641	8 098
weiblich	347 159	12 755	3 674	340 228	12 356	3 632
<b>deutsch</b>	<b>643 104</b>	<b>33 151</b>	<b>5 155</b>	<b>634 523</b>	<b>31 601</b>	<b>4 980</b>
männlich	329 988	23 107	7 002	325 857	21 878	6 714
weiblich	313 116	10 044	3 208	308 666	9 723	3 150
<b>nichtdeutsch</b>	<b>79 485</b>	<b>11 817</b>	<b>14 867</b>	<b>71 734</b>	<b>10 396</b>	<b>14 492</b>
männlich	45 442	9 106	20 039	40 172	7 763	19 324
weiblich	34 043	2 711	7 963	31 562	2 633	8 342
<b>Heranwachsende</b>	<b>608 802</b>	<b>44 447</b>	<b>7 301</b>	<b>599 162</b>	<b>42 036</b>	<b>7 016</b>
männlich	320 115	34 850	10 887	314 547	32 977	10 484
weiblich	288 687	9 597	3 324	284 615	9 059	3 183
<b>deutsch</b>	<b>509 749</b>	<b>28 872</b>	<b>5 664</b>	<b>499 377</b>	<b>27 791</b>	<b>5 565</b>
männlich	261 883	22 068	8 427	256 117	21 232	8 290
weiblich	247 866	6 804	2 745	243 260	6 559	2 696
<b>nichtdeutsch</b>	<b>99 053</b>	<b>15 575</b>	<b>15 724</b>	<b>99 785</b>	<b>14 245</b>	<b>14 276</b>
männlich	58 232	12 782	21 950	58 430	11 745	20 101
weiblich	40 821	2 793	6 842	41 355	2 500	6 045
<b>Erwachsene</b>	<b>14 298 188</b>	<b>369 168</b>	<b>2 582</b>	<b>14 325 138</b>	<b>357 886</b>	<b>2 498</b>
männlich	6 917 411	279 238	4 037	6 932 378	270 845	3 907
weiblich	7 380 777	89 930	1 218	7 392 760	87 041	1 177
<b>deutsch</b>	<b>12 527 196</b>	<b>238 197</b>	<b>1 901</b>	<b>12 487 800</b>	<b>231 832</b>	<b>1 856</b>
männlich	5 997 207	175 951	2 934	5 978 095	171 268	2 865
weiblich	6 529 989	62 246	953	6 509 705	60 564	930
<b>nichtdeutsch</b>	<b>1 770 992</b>	<b>130 971</b>	<b>7 395</b>	<b>1 837 338</b>	<b>126 054</b>	<b>6 861</b>
männlich	920 204	103 287	11 224	954 283	99 577	10 435
weiblich	850 788	27 684	3 254	883 055	26 477	2 998

**Abbildung 14**  
TVBZ in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

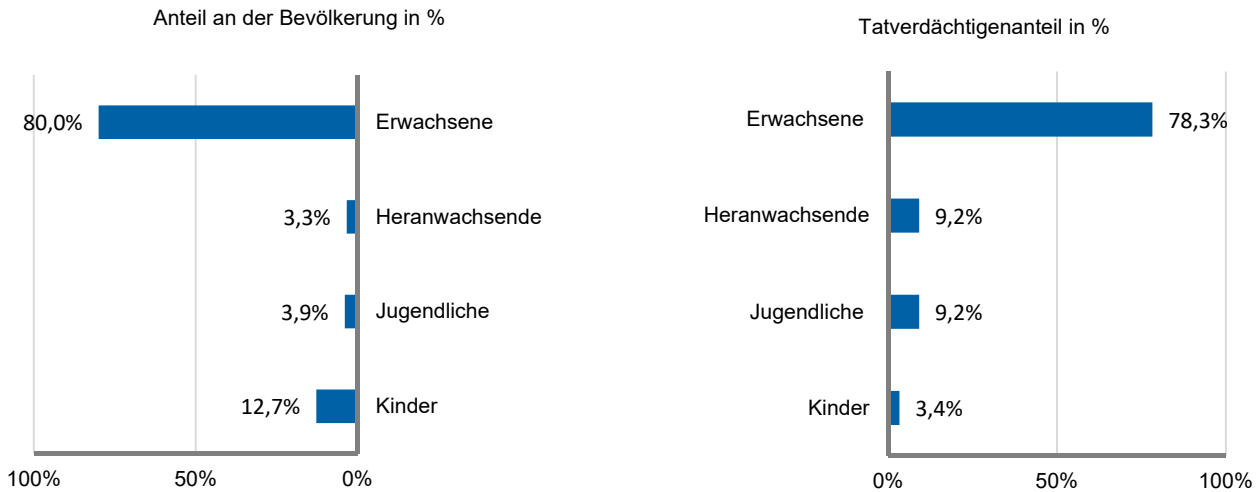


**Tabelle 9**

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2014	2015	2016	2017	2018
PP Aachen	3 830	3 883	3 688	3 623	3 493
PP Bielefeld	3 621	3 688	3 770	3 455	3 333
PP Bochum	3 397	3 432	3 443	3 373	3 286
PP Bonn	3 020	3 149	3 009	2 814	2 677
PP Dortmund	4 869	4 887	4 751	4 509	4 284
PP Duisburg	4 224	4 298	4 288	3 948	3 829
PP Düsseldorf	4 883	5 153	5 083	4 663	4 370
PP Essen	3 685	4 061	3 931	3 758	3 622
PP Gelsenkirchen	3 964	4 118	4 166	3 904	3 932
PP Hagen	3 986	4 172	4 106	3 806	3 501
PP Hamm	3 603	3 667	3 996	3 706	3 477
PP Köln	4 931	5 034	4 995	4 656	4 245
PP Krefeld	4 644	4 557	4 459	4 540	4 346
PP Mönchengladbach	3 555	3 654	3 522	3 433	3 352
PP Münster	3 443	3 430	3 318	3 346	3 039
PP Oberhausen	4 067	4 039	3 749	3 720	3 834
PP Recklinghausen	2 922	2 961	2 953	2 860	2 737
PP Wuppertal	3 603	3 712	3 475	3 273	3 215
LR Borken	2 590	2 583	2 607	2 506	2 511
LR Coesfeld	2 208	2 327	2 260	2 155	2 064
LR Düren	2 922	2 885	2 850	2 688	2 688
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	2 392	2 452	2 415	2 254	2 167
LR Euskirchen	2 581	2 512	2 560	2 482	2 338
LR Gütersloh	2 271	2 278	2 337	2 199	2 206
LR Heinsberg	2 786	2 670	2 730	2 527	2 393
LR Herford	2 292	2 267	2 342	2 466	2 168
LR Hochsauerlandkreis	2 010	2 035	2 087	2 151	2 296
LR Höxter	2 362	2 347	2 283	2 258	2 187
LR Kleve	3 774	3 845	3 337	3 112	2 979
LR Lippe	2 031	2 081	1 951	1 974	1 894
LR Märkischer Kreis	2 615	2 595	2 636	2 555	2 387
LR Mettmann	2 692	2 602	2 592	2 430	2 420
LR Minden-Lübbecke	2 343	2 223	2 275	2 047	1 940
LR Oberbergischer Kreis	2 252	2 138	2 283	2 133	2 029
LR Olpe	2 176	2 148	2 245	2 171	2 130
LR Paderborn	2 646	2 615	3 041	2 930	2 450
LR Rhein-Erft-Kreis	3 170	3 114	3 077	2 863	2 879
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	2 234	2 161	2 165	2 115	2 070
LR Rhein-Kreis Neuss	2 843	2 870	2 787	2 642	2 623
LR Rhein-Sieg-Kreis	2 530	2 526	2 379	2 255	2 228
LR Siegen-Wittgenstein	2 812	2 860	2 683	2 623	2 656
LR Soest	2 514	2 464	2 567	2 440	2 395
LR Steinfurt	2 447	2 452	2 450	2 442	2 343
LR Unna	2 708	2 797	2 696	2 645	2 649
LR Viersen	2 878	2 941	2 918	2 769	2 598
LR Warendorf	2 233	2 234	2 321	2 157	2 021
LR Wesel	2 654	2 617	2 608	2 443	2 330

**Abbildung 15**  
 Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



Bei der Gegenüberstellung des Bevölkerungsanteils zum Tatverdächtigenanteil der jeweiligen Altersgruppen zeigt sich bei sinkender TVBZ aller Altersgruppen im Berichtsjahr die im Verhältnis höhere kriminelle Belastung der Jugendlichen und Heranwachsenden.

Der Tatverdächtigenanteil lag bei den Heranwachsenden um 178,8 Prozent und bei den Jugendlichen um 135,9 Prozent über ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil. Bei den Erwachsenen stellt sich ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis dar.

## 6.3 Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens

Um Hinweise auf den Umfang krimineller Aktivitäten von Tatverdächtigen zu erhalten, wird die Anzahl der Straftaten betrachtet, mit denen die ermittelten Personen im Berichtsjahr in der PKS registriert wurden.

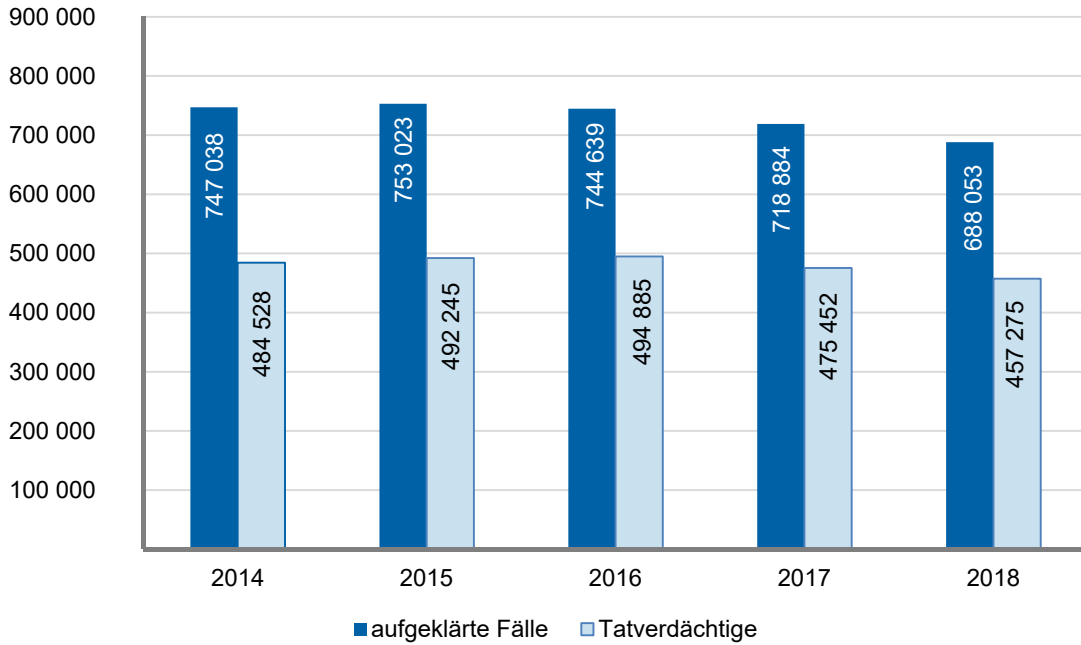
Die absolute Zahl der aufgeklärten Fälle sank gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent. Bei einem Rückgang der Straftaten insgesamt stieg die Aufklärungsquote auf 53,7 Prozent. Rein rechnerisch entfielen im Jahr 2018 auf jeden Tatverdächtigen 1,5 aufgeklärte Fälle, was dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2016 entspricht. In NRW ist dieses Verhältnis in den letzten sechs Jahren nahezu konstant geblieben. 5,0 Prozent aller Tatverdächtigen begingen fünf oder

mehr Straftaten, und werden als Mehrfachtatverdächtige bezeichnet (MTV). Diese waren an insgesamt 29,3 Prozent aller geklärten Straftaten beteiligt. Von den 22 824 MTV waren 237 Tatverdächtige an mehr als 49 Straftaten beteiligt. Die größte Gruppe der MTV (6 335) beging fünf Straftaten; 4 825 MTV begingen 10 bis 19 Straftaten.

57 977 der insgesamt 201 413 aufgeklärten Fälle mit Beteiligung von MTV waren Vermögens- und Fälschungsdelikte. Mit 28,8 Prozent bildet diese Deliktsgruppe den größten Anteil der Straftaten, die von MTV verübt wurden. Diebstahlsdelikte bildeten mit 54 435 Straftaten oder 27,0 Prozent die zweitgrößte Deliktsgruppe.

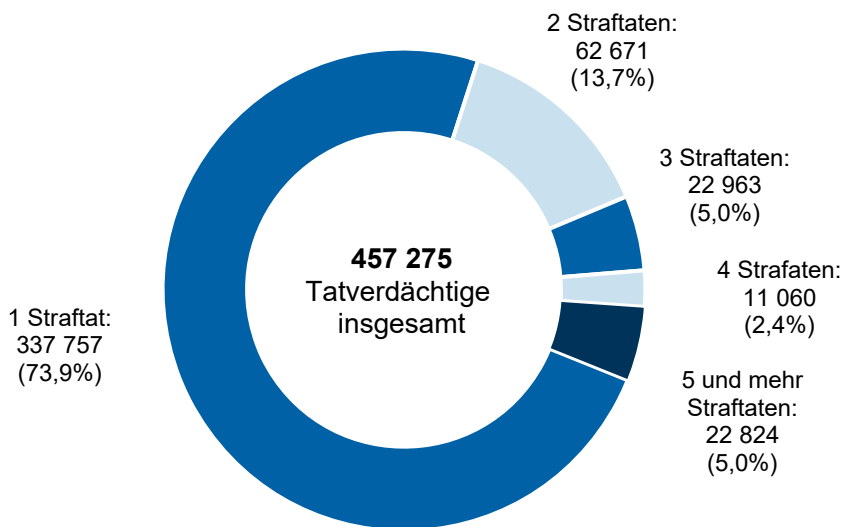
**Abbildung 16**

Tatverdächtige im Verhältnis zu aufgeklärten Taten (Straftaten insgesamt)



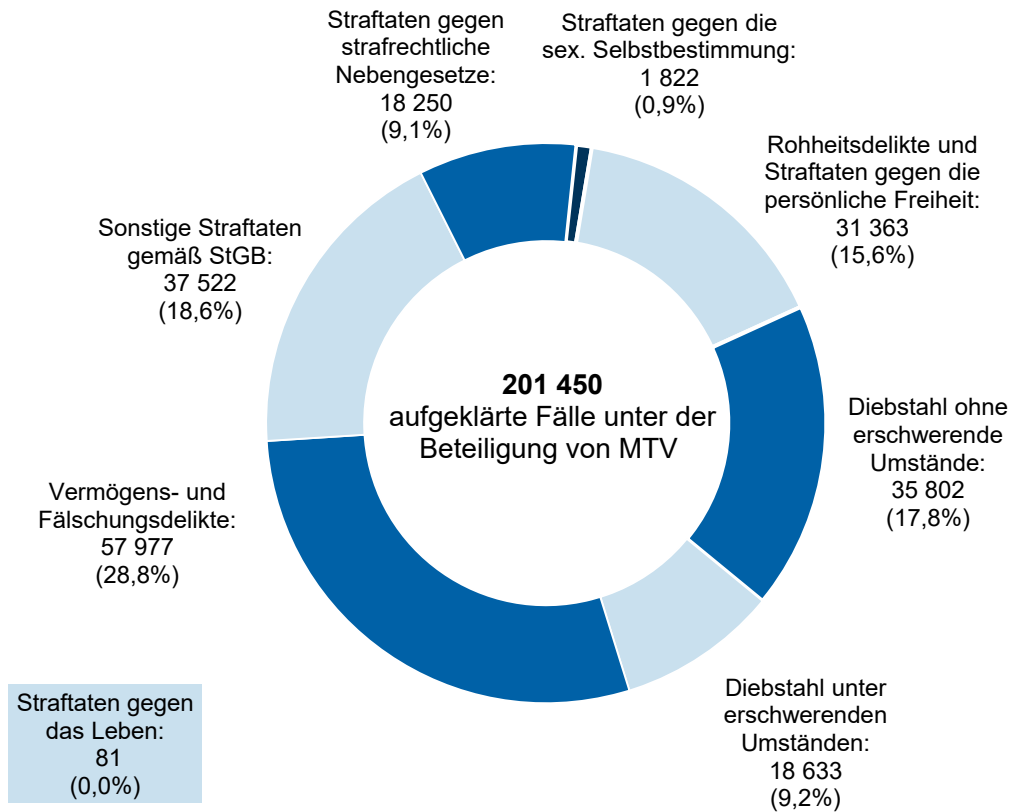
**Abbildung 17**

Tatverdächtige nach Häufigkeit des Auftretens (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 18**

Beteiligung der MTV an aufgeklärten Fällen nach Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)



## 6.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel die um die ausländerrechtlichen Verstöße bereinigten Daten als Grundlage herangezogen. Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten. Bei 47,0 Prozent der bekannt gewordenen Fälle ist über die Tatverdächtigen statistisch nichts bekannt.

Die zu den aufgeklärten Fällen erfassten Tatverdächtigen-daten können nicht unmittelbar auf die unaufgeklärten Fälle übertragen oder zu ihnen in Relation gesetzt werden. Zudem leben nicht alle nichtdeutschen Tatverdächtigen in

Deutschland (z. B. Touristen, reisende Täter). Weiterhin bleiben bei einem Vergleich zwischen Deutschen und Nichtdeutschen die zum Teil sehr großen strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage unberücksichtigt.

Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugerechnet.

Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Kapitel 6.4.2 thematisiert.

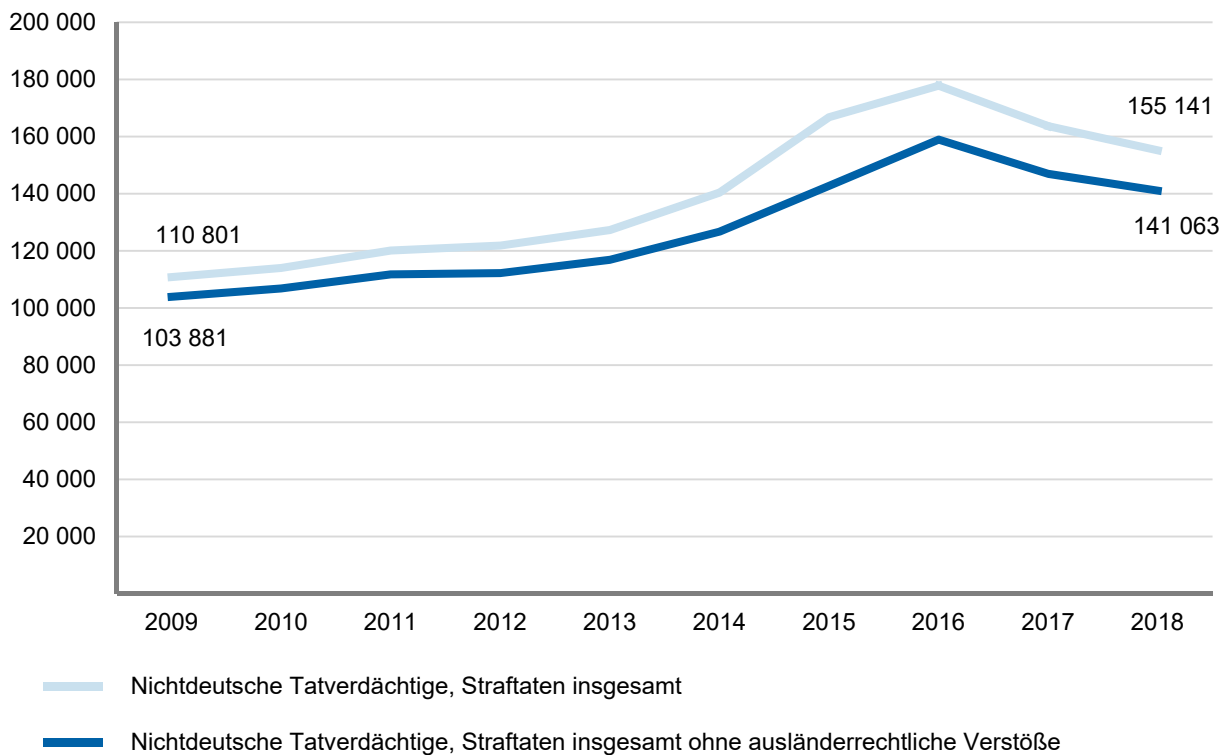
Unter den Tatverdächtigen sind die nichtdeutschen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 12,8 Prozent, überproportional vertreten; 31,8 Prozent (2017: 32,0 %) aller Tatverdächtigen waren nichtdeutsch. 2009 lag ihr Anteil bei 21,2 Prozent. Von den ermittelten Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft hatten 16 776 Tatverdächtige

ihren Wohnsitz im Ausland und bei 13 152 Tatverdächtigen blieb der Wohnsitz ungeklärt.

Im Vergleich zu 2009 wurden 37 182 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr registriert, was einen Anstieg von 35,8 Prozent bedeutet.

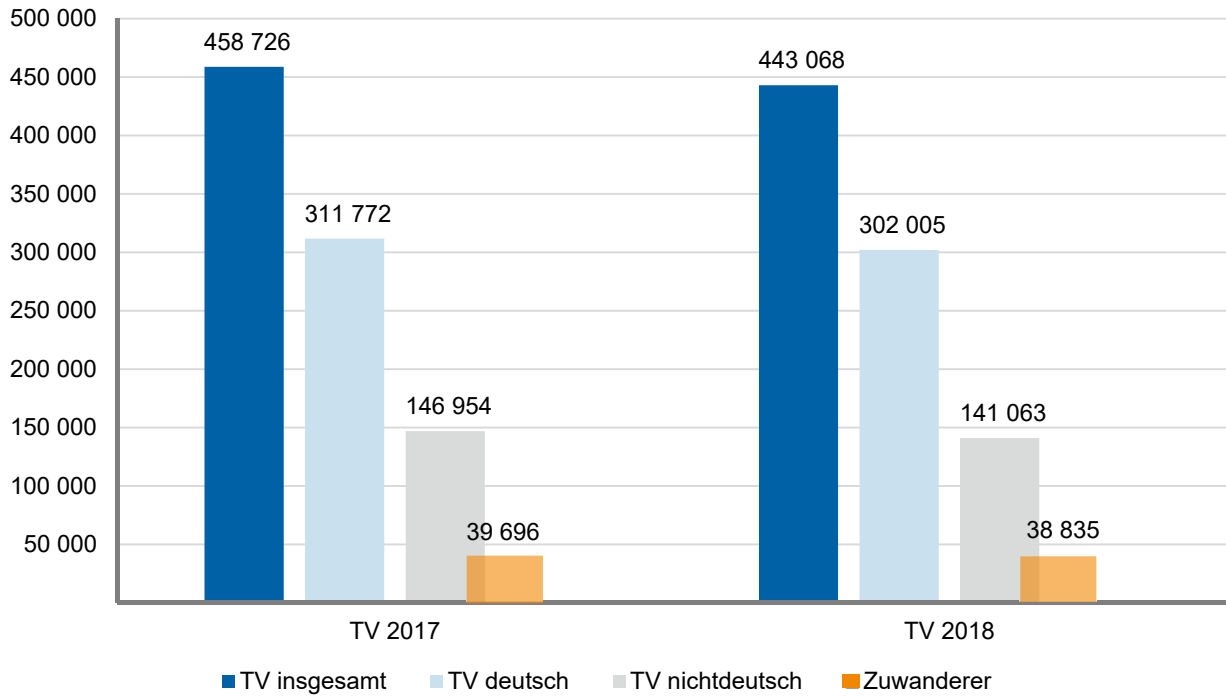
**Abbildung 19**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



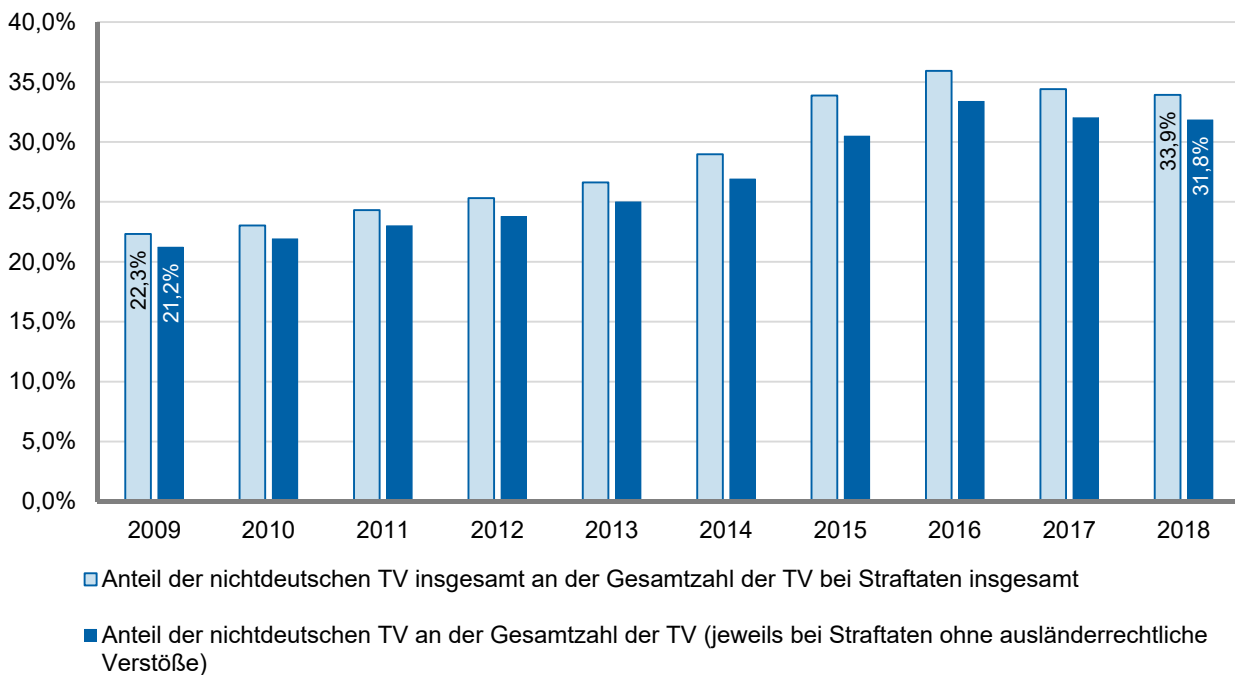
**Abbildung 20**

Struktur der Tatverdächtigen - bei Straftaten gesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 21**

Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)





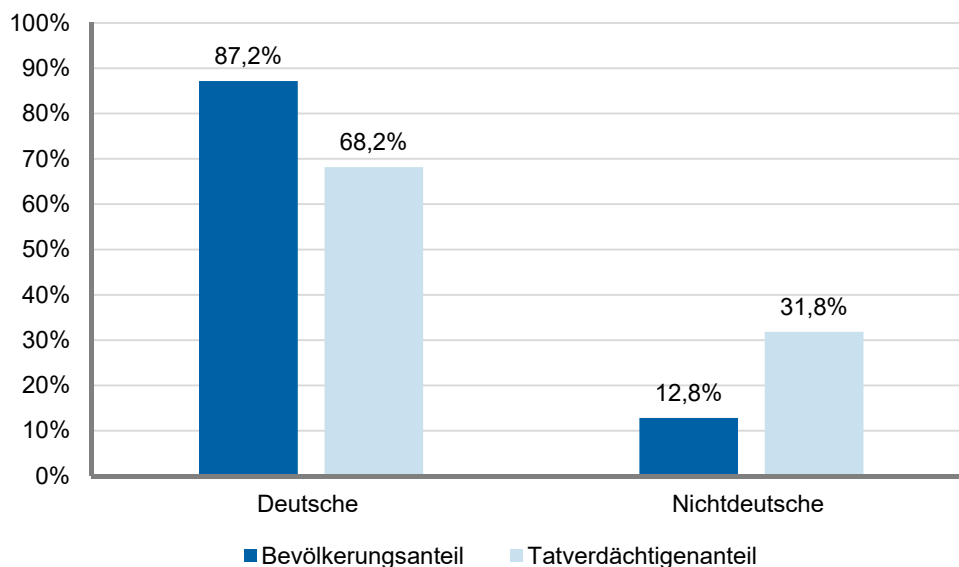
**Tabelle 10**

Nichtdeutsche Tatverdächtige, Entwicklung im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)

Jahr	Straftaten gesamt mit ausländerrechtlichen Verstößen			Jahr	Straftaten gesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	in %		Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	in %
2009	496 379	110 801	22,3	2009	489 243	103 881	21,2
2010	494 955	114 013	23,0	2010	487 517	106 841	21,9
2011	494 013	120 080	24,3	2011	485 513	111 766	23,0
2012	481 260	121 807	25,3	2012	471 456	112 175	23,8
2013	477 961	127 244	26,6	2013	467 415	116 867	25,0
2014	484 528	140 367	29,0	2014	470 767	126 726	26,9
2015	492 245	166 760	33,9	2015	468 056	142 708	30,5
2016	494 885	177 779	35,9	2016	475 908	158 898	33,4
2017	475 452	163 603	34,4	2017	458 726	146 954	32,0
2018	<b>457 275</b>	<b>155 141</b>	<b>33,9</b>	2018	<b>443 068</b>	<b>141 063</b>	<b>31,8</b>

**Abbildung 22**

Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil (ohne ausländerrechtliche Verstöße) Deutscher und Nichtdeutscher (Straftaten insgesamt)



Bei dem Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung ist zu berücksichtigen, dass Personen mit unerlaubtem Aufenthalt in der Einwohnerzahl nicht erfasst sind.

8,9 Prozent (12 624 TV; 2017: 9,0 %, 13 274) der nichtdeutschen Tatverdächtigen hatten ihren Wohnsitz im Ausland.

**Tabelle 11**

Bevölkerung ab 8 Jahre - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2017			2018		
	Bevölkerung zum 31.12.2016	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2017	TV	TVBZ
<b>Gesamt (ab 8 Jahre)</b>	<b>16 606 037</b>	<b>458 149</b>	<b>2 759</b>	<b>16 602 827</b>	<b>442 440</b>	<b>2 665</b>
männlich	8 116 379	346 376	4 268	8 113 878	333 461	4 110
weiblich	8 489 658	111 773	1 317	8 488 949	108 979	1 284
<b>deutsch</b>	<b>14 557 505</b>	<b>311 418</b>	<b>2 139</b>	<b>14 485 851</b>	<b>301 628</b>	<b>2 082</b>
männlich	7 039 585	229 278	3 257	7 003 464	221 422	3 162
weiblich	7 517 920	82 140	1 093	7 482 387	80 206	1 072
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 048 532</b>	<b>146 731</b>	<b>7 163</b>	<b>2 116 976</b>	<b>140 812</b>	<b>6 652</b>
männlich	1 076 794	117 098	10 875	1 110 414	112 039	10 090
weiblich	971 738	29 633	3 049	1 006 562	28 773	2 859
<b>Kinder (ab 8 Jahre)</b>	<b>976 458</b>	<b>14 893</b>	<b>1 525</b>	<b>972 270</b>	<b>14 060</b>	<b>1 446</b>
männlich	503 423	10 743	2 134	500 924	9 561	1 909
weiblich	473 035	4 150	877	471 346	4 499	955
<b>deutsch</b>	<b>877 456</b>	<b>11 275</b>	<b>1 285</b>	<b>864 151</b>	<b>10 533</b>	<b>1 219</b>
männlich	450 507	8 194	1 819	443 395	7 137	1 610
weiblich	426 949	3 081	722	420 756	3 396	807
<b>nichtdeutsch</b>	<b>99 002</b>	<b>3 618</b>	<b>3 654</b>	<b>108 119</b>	<b>3 527</b>	<b>3 262</b>
männlich	52 916	2 549	4 817	57 529	2 424	4 214
weiblich	46 086	1 069	2 320	50 590	1 103	2 180
<b>Jugendliche</b>	<b>722 589</b>	<b>43 195</b>	<b>5 978</b>	<b>706 257</b>	<b>40 652</b>	<b>5 756</b>
männlich	375 430	30 771	8 196	366 029	28 575	7 807
weiblich	347 159	12 424	3 579	340 228	12 077	3 550
<b>deutsch</b>	<b>643 104</b>	<b>33 152</b>	<b>5 155</b>	<b>634 523</b>	<b>31 601</b>	<b>4 980</b>
männlich	329 988	23 107	7 002	325 857	21 877	6 714
weiblich	313 116	10 045	3 208	308 666	9 724	3 150
<b>nichtdeutsch</b>	<b>79 485</b>	<b>10 043</b>	<b>12 635</b>	<b>71 734</b>	<b>9 051</b>	<b>12 617</b>
männlich	45 442	7 664	16 865	40 172	6 698	16 673
weiblich	34 043	2 379	6 988	31 562	2 353	7 455
<b>Heranwachsende</b>	<b>608 802</b>	<b>42 933</b>	<b>7 052</b>	<b>599 162</b>	<b>40 681</b>	<b>6 790</b>
männlich	320 115	33 720	10 534	314 547	31 917	10 147
weiblich	288 687	9 213	3 191	284 615	8 764	3 079
<b>deutsch</b>	<b>509 749</b>	<b>28 870</b>	<b>5 664</b>	<b>499 377</b>	<b>27 789</b>	<b>5 565</b>
männlich	261 883	22 068	8 427	256 117	21 232	8 290
weiblich	247 866	6 802	2 744	243 260	6 557	2 695
<b>nichtdeutsch</b>	<b>99 053</b>	<b>14 063</b>	<b>14 197</b>	<b>99 785</b>	<b>12 892</b>	<b>12 920</b>
männlich	58 232	11 652	20 010	58 430	10 685	18 287
weiblich	40 821	2 411	5 906	41 355	2 207	5 337
<b>Erwachsene</b>	<b>14 298 188</b>	<b>357 128</b>	<b>2 498</b>	<b>14 325 138</b>	<b>347 047</b>	<b>2 423</b>
männlich	6 917 411	271 142	3 920	6 932 378	263 408	3 800
weiblich	7 380 777	85 986	1 165	7 392 760	83 639	1 131
<b>deutsch</b>	<b>12 527 196</b>	<b>238 121</b>	<b>1 901</b>	<b>12 487 800</b>	<b>231 705</b>	<b>1 855</b>
männlich	5 997 207	175 909	2 933	5 978 095	171 176	2 863
weiblich	6 529 989	62 212	953	6 509 705	60 529	930
<b>nichtdeutsch</b>	<b>1 770 992</b>	<b>119 007</b>	<b>6 720</b>	<b>1 837 338</b>	<b>115 342</b>	<b>6 278</b>
männlich	920 204	95 233	10 349	954 283	92 232	9 665
weiblich	850 788	23 774	2 794	883 055	23 110	2 617

**Tabelle 12**

Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil an nichtdeutschen Tatverdächtigen

Delikt	Tatverdächtige 2018		Prozentanteil	
	insgesamt	nichtdeutsch	2017	2018
Mord und Totschlag	464	201	43,3	43,3
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 871	732	37,4	39,1
Raubdelikte	6 981	2 734	40,1	39,2
Wohnungseinbruchdiebstahl	3 839	1 651	46,5	43,0
Ladendiebstahl	58 653	25 352	44,7	43,2
Taschendiebstahl	1 496	1 083	77,0	72,4
Diebstahl von Kraftwagen	1 700	707	40,5	41,6
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 422	1 305	38,2	38,1
Betrügerisches Erlangen von Kfz	360	196	49,6	54,4
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	658	271	50,4	41,2
Gewaltdelikte	44 018	16 081	36,2	36,5

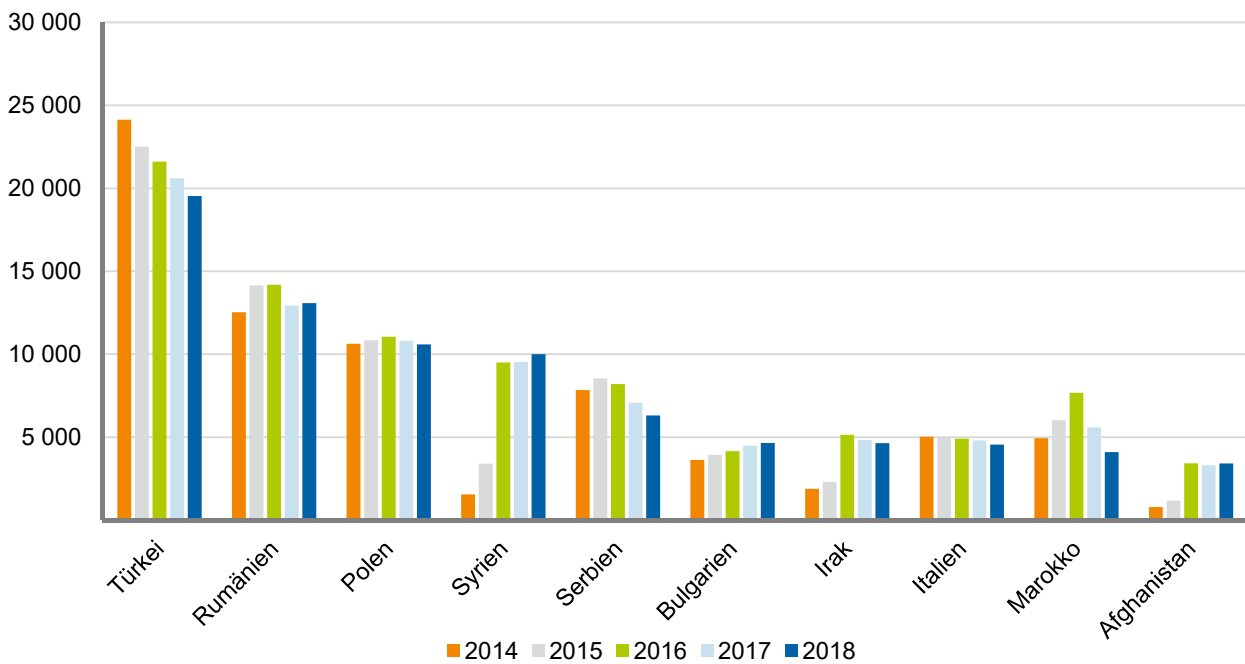
Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag.

2018 betrug der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen (ohne ausländerrechtliche Verstöße) 31,8 Prozent.

**6.4.1 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger**

**Abbildung 23**

Entwicklung der zehn häufigsten TV-Nationalitäten bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße



**Tabelle 13**

Entwicklung der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt (ohne ausländerrechtliche Verstöße) nach Nationalitäten und ihrer Häufigkeit

Land/ Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Türkei	24 137	22 510	21 607	20 599	19 533
Rumänien	12 529	14 137	14 188	12 928	13 078
Polen	10 635	10 844	11 053	10 817	10 591
Syrien	1 556	3 408	9 504	9 533	10 002
Serbien	7 844	8 547	8 198	7 069	6 311
Bulgarien	3 624	3 934	4 154	4 491	4 648
Irak	1 896	2 310	5 141	4 826	4 644
Italien	5 026	5 005	4 910	4 800	4 555
Marokko	4 938	6 017	7 679	5 590	4 096
Afghanistan	790	1 179	3 424	3 312	3 418
Kosovo	3 108	4 185	3 786	3 461	3 223
Niederlande	3 570	3 338	3 464	3 256	3 119
Iran	1 432	1 629	2 959	2 648	2 714
Griechenland	2 562	2 639	2 710	2 388	2 386
Albanien	1 309	3 914	4 735	3 331	2 330
Guinea	1 071	1 243	1 458	1 993	2 264
Algerien	2 246	4 865	4 971	2 998	2 256
Makedonien	2 585	2 897	3 118	2 483	2 202
Georgien	2 010	2 797	2 347	1 975	2 099
Nigeria	904	1 248	1 758	1 830	2 074

Berücksichtigt werden hier die 20 Herkunftsländer, aus denen die meisten Tatverdächtigen stammen.

## 6.4.2 Zuwanderer

An den Tatverdächtigen insgesamt hatten Zuwanderer einen Anteil von 8,8 Prozent. 2017 lag der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer bei 8,7 Prozent.

Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den nicht-deutschen Tatverdächtigen liegt im Berichtsjahr bei 27,5 Prozent, 2017 betrug ihr Anteil 27,0 Prozent.

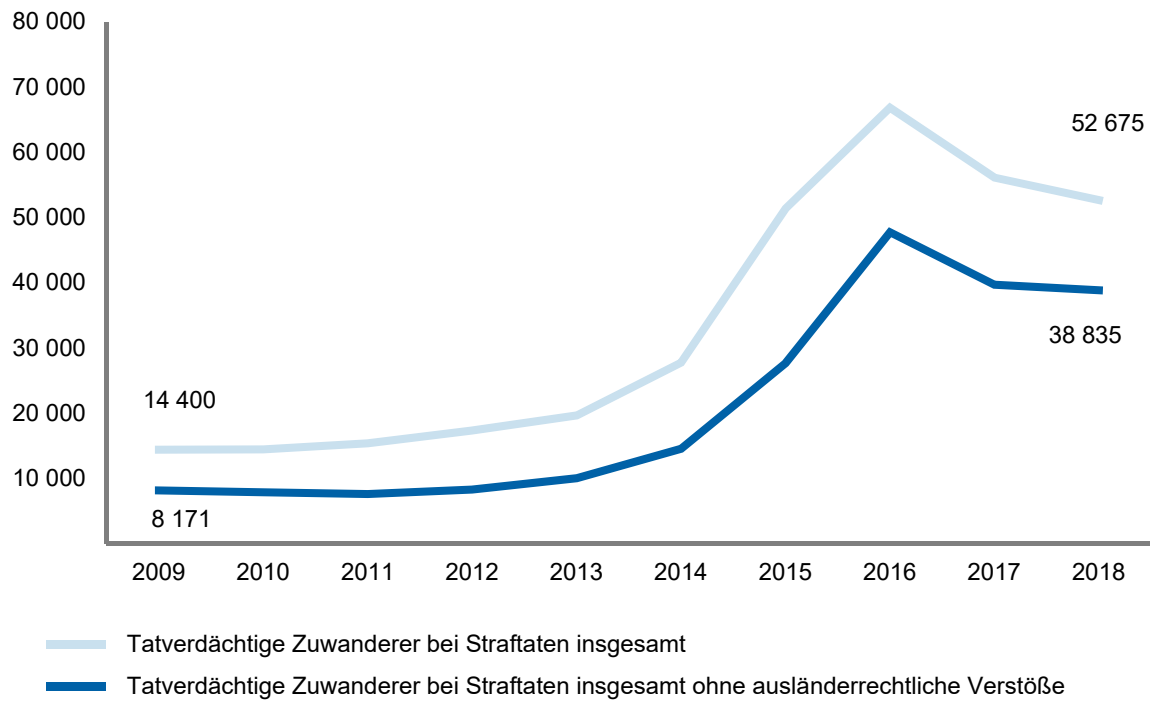
**Tabelle 14**

Tatverdächtige Zuwanderer nach Aufenthaltsstatus ohne ausländerrechtliche Verstöße

	2017	2018	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige Zuwanderer insgesamt</b>	<b>39 696</b>	<b>38 835</b>	<b>- 861</b>	<b>- 2,2</b>
männlich	33 928	32 994	- 934	- 2,8
weiblich	5 768	5 841	73	+ 1,3
<b>Asylbewerber</b>	<b>30 336</b>	<b>25 206</b>	<b>- 5 130</b>	<b>- 16,9</b>
männlich	26 080	21 410	- 4 670	- 17,9
weiblich	4 256	3 796	- 460	- 10,8
<b>Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge</b>	<b>2 070</b>	<b>4 946</b>	<b>2 876</b>	<b>+ 138,9</b>
männlich	1 747	4 245	2 498	+ 143,0
weiblich	323	701	378	+ 117,0
<b>Duldung</b>	<b>4 339</b>	<b>5 413</b>	<b>1 074</b>	<b>+ 24,8</b>
männlich	3 528	4 510	982	+ 27,8
weiblich	811	903	92	+ 11,3
<b>unerlaubter Aufenthalt</b>	<b>2 951</b>	<b>3 270</b>	<b>319</b>	<b>+ 10,8</b>
männlich	2 573	2 829	256	+ 9,9
weiblich	378	441	63	+ 16,7

**Abbildung 24**

Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige



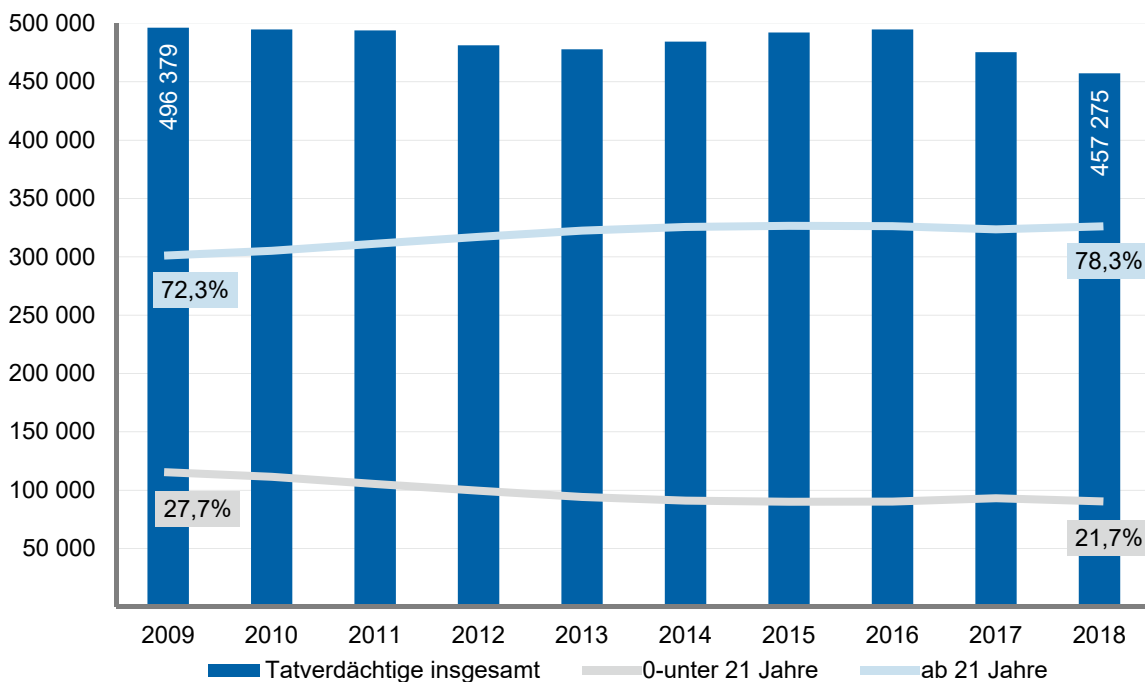
## 6.5 Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jugendkriminalität)

- > Von den 457 275 Tatverdächtigen insgesamt waren 99 389 unter 21 Jahre alt. Sie waren an 143 985 der insgesamt 688 053 aufgeklärten Fälle beteiligt.
- > Die unter 21-Jährigen Tatverdächtigen waren damit an 21,0 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 20,0 Prozent stellen die unter 21-Jährigen einen Anteil von 21,7 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > Bei einem Rückgang der Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt um 18 177 nahm der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an der Gesamtkriminalität um 0,7 Prozentpunkte ab.
- > Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstählen, einfacher und gefährlicher Körperverletzung, Beförderungserschleichung, Rauschgiftkriminalität sowie Sachbeschädigung statt. 68 268 (68,7 %) der insgesamt 99 389 registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren fielen mit Delikten aus diesen Bereichen auf.
- > Die meisten der 143 985 Straftaten, an denen Jugendliche beteiligt waren, waren Diebstahlsdelikte (35 966 Fälle). Das entspricht einem Anteil von 25,0 Prozent.
- > 24,9 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen waren jünger als 21 Jahre.
- > 19,2 Prozent der Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss; 2009 waren es noch 28,1 Prozent.

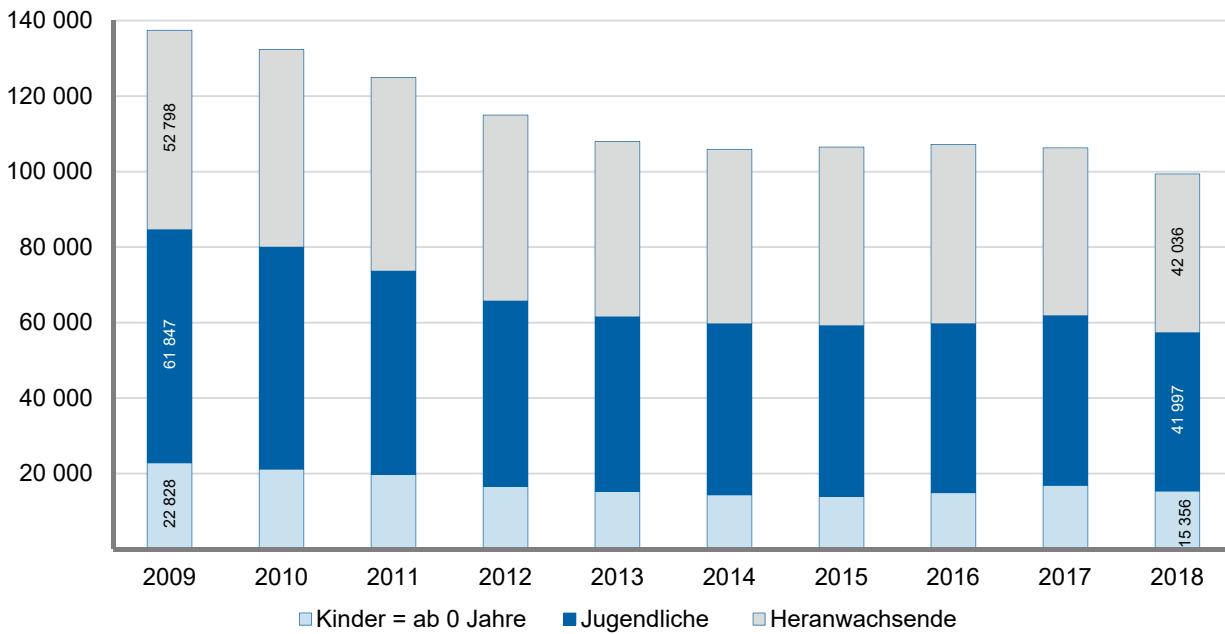
### 6.5.1 Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

**Abbildung 25**

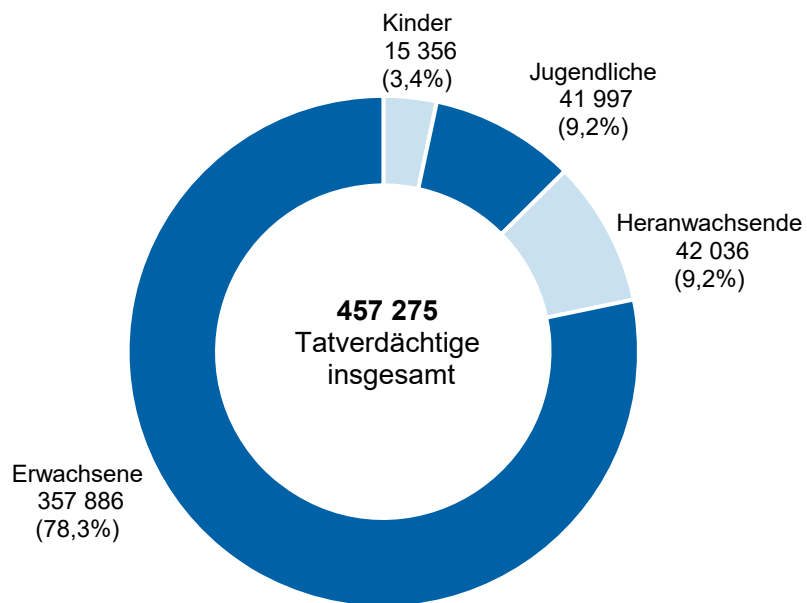
Anteil der Jugendkriminalität im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 26**  
Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 27**  
Anteil der Altersgruppen an den Tatverdächtigen insgesamt





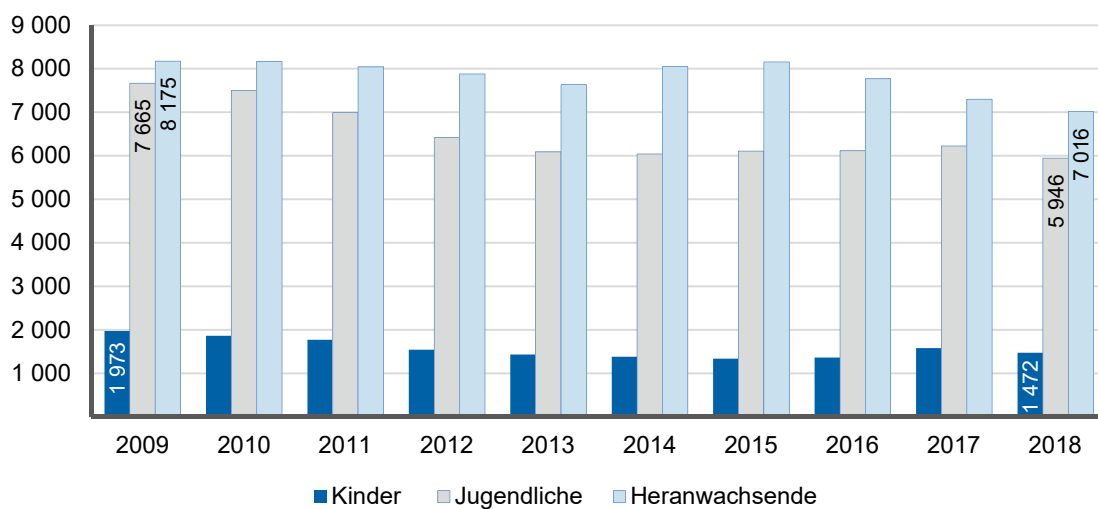
## 6.5.2 Tatverdächtige unter 21 im Verhältnis zur Bevölkerung

Bei den Kindern ergibt sich die Tatverdächtigenbelastungszahl aus der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen von

acht Jahren bis unter 14 Jahren errechnet auf den gleichartigen Bevölkerungsanteil.

### Abbildung 28

Tatverdächtigenbelastungszahlen der Altersgruppen der Jugendkriminalität



### Tabelle 15

Tabellarische Darstellung der Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	1 973	1 862	1 773	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472
Jugendliche	7 665	7 503	6 992	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946
Heranwachsende	8 175	8 167	8 042	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016
Erwachsene	2 542	2 567	2 608	2 577	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582	2 498

### 6.5.3 Erscheinungsformen und Entwicklung der Jugendkriminalität

Tatverdächtige unter 21 Jahren begehen Straftaten überwiegend in alterstypischen Deliktsbereichen.

Bei der Gewaltkriminalität lag ihr Anteil bei 31,5 Prozent. Von den 44 018 Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches waren 13 854 jünger als 21 Jahre. Mit einem Anteil von 33,5 Prozent der Tatverdächtigen eines einfachen Diebstahls, 34,3 Prozent der Tatverdächtigen einer Sachbeschädigung und 29,0 Prozent der Tatverdächtigen der allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtMG war die Gruppe der unter 21-Jährigen überproportional in diesen Deliktsbereichen vertreten. Bei 86,1 Prozent der unter 21-jährigen Tatverdächtigen der Verstöße gegen § 29 BtMG stand die Tat im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.

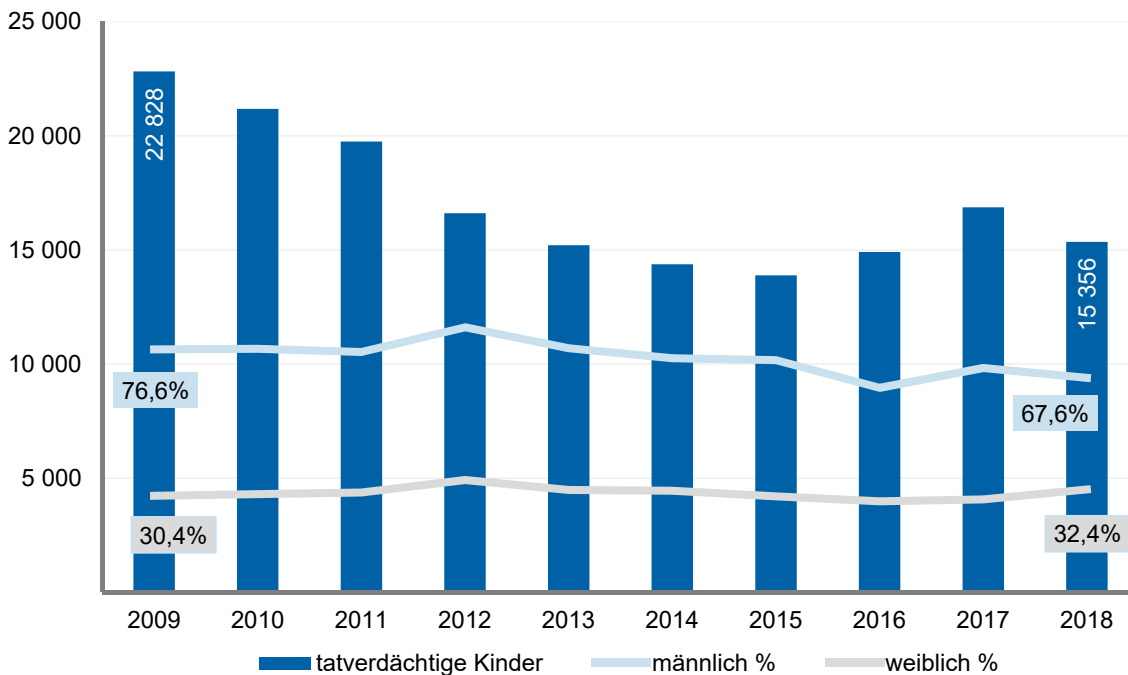
Die Nutzung des Internets, besonders der Umgang mit sozialen Netzwerken, gehört zum Alltag dieses Personenkreises. Hier wurden weitere typische Delikte mit dem Tatmittel Internet begangen, insbesondere Beleidigungen und Beleidigungen auf sexueller Grundlage.

188 der insgesamt 457 ermittelten Tatverdächtigen einer Beleidigung auf sexueller Grundlage mit Tatmittel Internet waren unter 21 Jahre alt (41,1 %). Bei der Beleidigung ohne sexuelle Grundlage lag ihr Anteil bei 26,2 Prozent.

### 6.5.4 Kinder (0 bis unter 14 Jahre)

Delikte, bei denen Kindern statistisch erfasst wurden, waren insbesondere Ladendiebstähle und Körperverletzungsdelikte.

**Abbildung 29**  
Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht



**Tabelle 16**

Entwicklung der tatverdächtigen Kinder bei typischen Delikten der Jugendkriminalität

	2017	2018	Zu-/Abnahme	
			in %	
<b>Tatverdächtige Kinder (0 bis unter 14 Jahre)</b>	<b>16 869</b>	<b>15 356</b>	<b>- 1 513</b>	<b>-9,0</b>
Rohheitsdelikte	4 850	4 700	- 150	- 3,1
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	276	324	48	17,4
Handtaschenraub	2	8	6	300,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	199	223	24	12,1
Körperverletzung	4 048	3 946	- 102	- 2,5
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1 635	1 649	14	0,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 020	837	- 183	- 17,9
Diebstahl insgesamt	7 476	7 268	- 208	- 2,8
Diebstahl von Kraftwagen	17	17		0,0
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	70	55	- 15	- 21,4
Diebstahl von Fahrrädern	336	287	- 49	- 14,6
Diebstahl an/aus Kfz	82	77	- 5	- 6,1
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	6 201	6 134	- 67	- 1,1
Diebstahl in/aus Wohnungen	173	108	- 65	- 37,6
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	118	126	8	6,8
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	30	34	4	13,3
Diebstahl von/aus Automaten	24	25	1	4,2
Ladendiebstahl	6 169	6 098	- 71	- 1,2
Erschleichen von Leistungen	270	213	- 57	- 21,1
Sachbeschädigung	2 422	1 971	- 451	- 18,6
Rauschgiftkriminalität	221	255	34	15,4
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	201	130	- 71	- 35,3
Tatmittel Internet	389	427	38	9,8
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	151	122	- 29	- 19,2

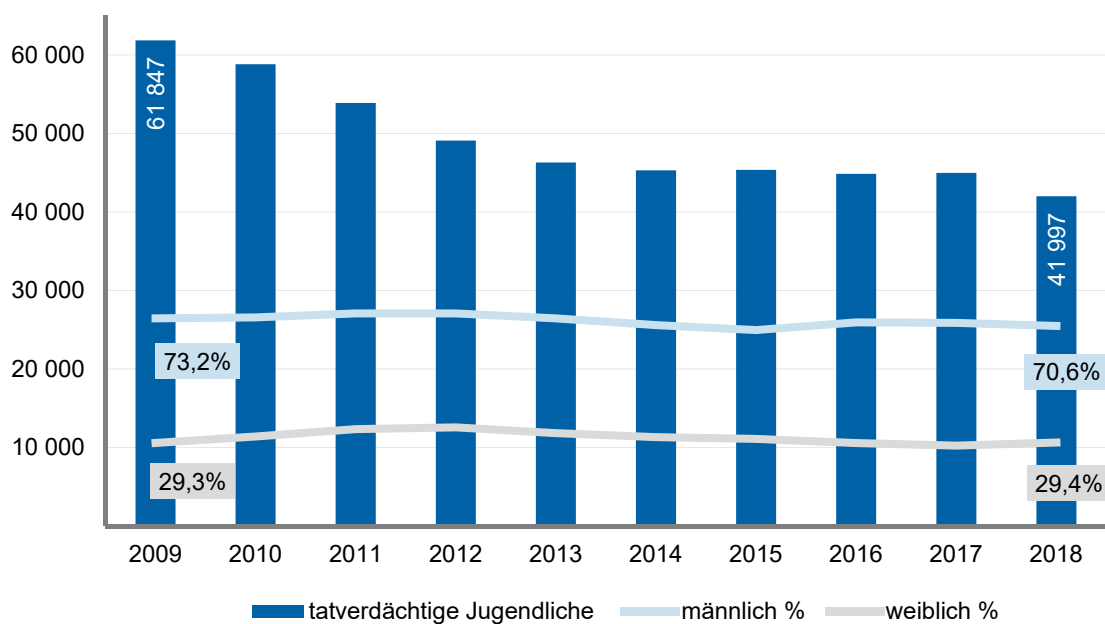
### 6.5.5 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Seit 2009 ist bei den jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt ein Rückgang (-5,9 %) zu verzeichnen. Delikte, mit denen Jugendliche auffielen, waren ebenso wie bei den Kindern, insbesondere Ladendiebstähle und Körperverlet-

zungsdelikte sowie zusätzlich Beförderungerschleichungen. Zudem zeichnete sich diese Altersgruppe durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

#### Abbildung 30

Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht



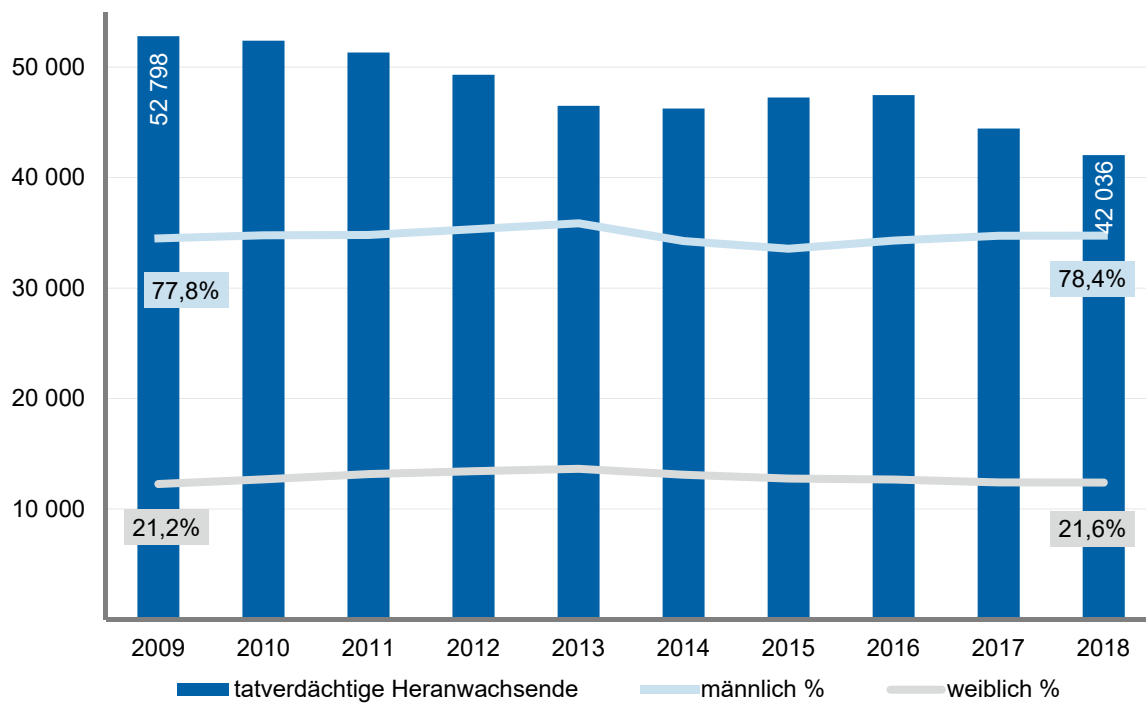
**Tabelle 17**  
Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen

	2017	2018	Zu-/Abnahme	
			in %	
<b>Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)</b>	<b>44 968</b>	<b>41 997</b>	<b>- 2 971</b>	<b>-6,6</b>
Rohheitsdelikte	13 701	13 291	- 410	- 3,0
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 567	1 663	96	6,1
Handtaschenraub	16	32	16	100,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	983	1 040	57	5,8
Körperverletzung	11 094	10 734	- 360	- 3,2
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4 879	4 885	6	0,1
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 515	3 252	- 263	- 7,5
Diebstahl insgesamt	16 456	15 820	- 636	- 3,9
Diebstahl von Kraftwagen	226	247	21	9,3
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	476	463	- 13	- 2,7
Diebstahl von Fahrrädern	1 199	1 136	- 63	- 5,3
Diebstahl an/aus Kfz	521	468	- 53	- 10,2
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	11 196	11 273	77	0,7
Diebstahl in/aus Wohnungen	1 103	844	- 259	- 23,5
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	640	564	- 76	- 11,9
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	103	123	20	19,4
Diebstahl von/aus Automaten	152	136	- 16	- 10,5
Ladendiebstahl	10 966	11 059	93	0,8
Erschleichen von Leistungen	4 037	3 467	- 570	- 14,1
Sachbeschädigung	5 119	4 426	- 693	- 13,5
Rauschgiftkriminalität	5 980	5 627	- 353	- 5,9
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	193	216	23	11,9
Tatmittel Internet	1 510	1 627	117	7,7
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	386	336	- 50	- 13,0

### 6.5.6 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

**Abbildung 31**

Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht



Im Gegensatz zu den Jugendlichen dominierten in der Altersgruppe der Heranwachsenden die Rohheitsdelikte vor den Diebstahlsdelikten.

Zudem zeichnete sich diese Altersgruppe durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

**Tabelle 18**

Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden

	2017	2018	Zu-/Abnahme	
				in %
<b>Tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)</b>	<b>44 447</b>	<b>42 036</b>	<b>- 2 411</b>	<b>-5,4</b>
Rohheitsdelikte	13 473	13 268	- 205	- 1,5
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 134	1 111	- 23	- 2,0
Handtaschenraub	27	11	- 16	- 59,3
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	607	576	- 31	- 5,1
Körperverletzung	10 811	10 695	- 116	- 1,1
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4 503	4 479	- 24	- 0,5
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 050	2 998	- 52	- 1,7
Diebstahl insgesamt	9 256	8 414	- 842	- 9,1
Diebstahl von Kraftwagen	178	200	22	12,4
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	211	182	- 29	- 13,7
Diebstahl von Fahrrädern	700	673	- 27	- 3,9
Diebstahl an/aus Kfz	551	424	- 127	- 23,0
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	4 990	4 589	- 401	- 8,0
Diebstahl in/aus Wohnungen	1 055	853	- 202	- 19,1
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	404	388	- 16	- 4,0
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	89	87	- 2	- 2,2
Diebstahl von/aus Automaten	107	76	- 31	- 29,0
Ladendiebstahl	4 755	4 374	- 381	- 8,0
Erschleichen von Leistungen	6 371	5 283	- 1 088	- 17,1
Sachbeschädigung	3 357	3 244	- 113	- 3,4
Rauschgiftkriminalität	9 255	9 134	- 121	- 1,3
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	127	146	19	15,0
Tatmittel Internet	1 779	1 840	61	3,4
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	216	180	- 36	- 16,7

### 6.5.7 Mehrfachtatverdächtige

2018 sind 98 344 Tatverdächtige im Alter von acht bis unter 21 Jahren ermittelt worden. 5,8 Prozent der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe wurden als Mehrfachtatverdächtige (2017: 5,6 %) erfasst.

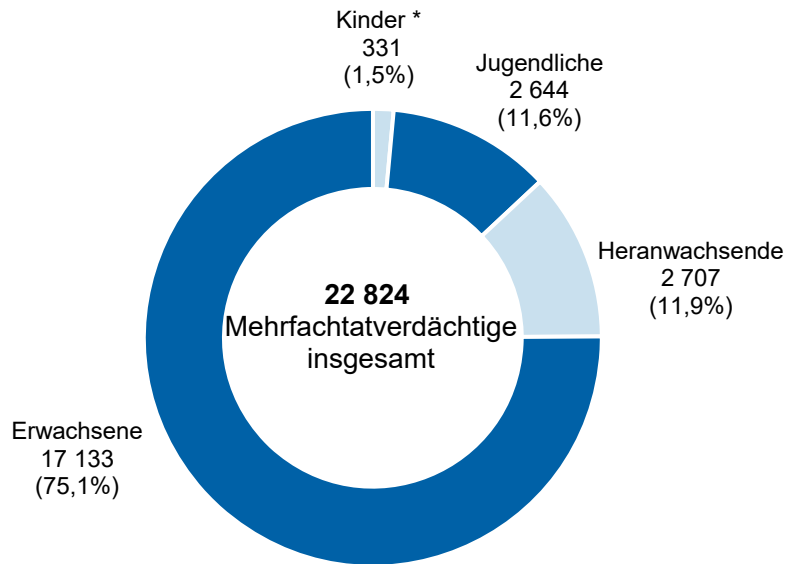
Die Anzahl der mehrfachtatverdächtigen Kinder sank im Vergleich zu 2017 von 389 auf 331. Bei einem Rückgang um 14,9 Prozent im Berichtsjahr, weist die Zahl der Mehrfachtatverdächtigen dieser Altersgruppe im Zehnjahresvergleich 216 Tatverdächtige weniger aus (2009: (547).

Bei den Jugendlichen sank sie von 2 732 (2017) auf 2 644 (- 88 MTV oder -3,2 %).

Bei den Heranwachsenden sank sie von 2 790 auf 2 707 (- 83 MTV oder -3,0 %).

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei Kindern 2,3 Prozent (2017: 2,5 %), Jugendlichen 6,3 Prozent (2017: 6,1 %) und Heranwachsenden 6,4 Prozent (2017: 6,3 %).

**Abbildung 32**  
Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen



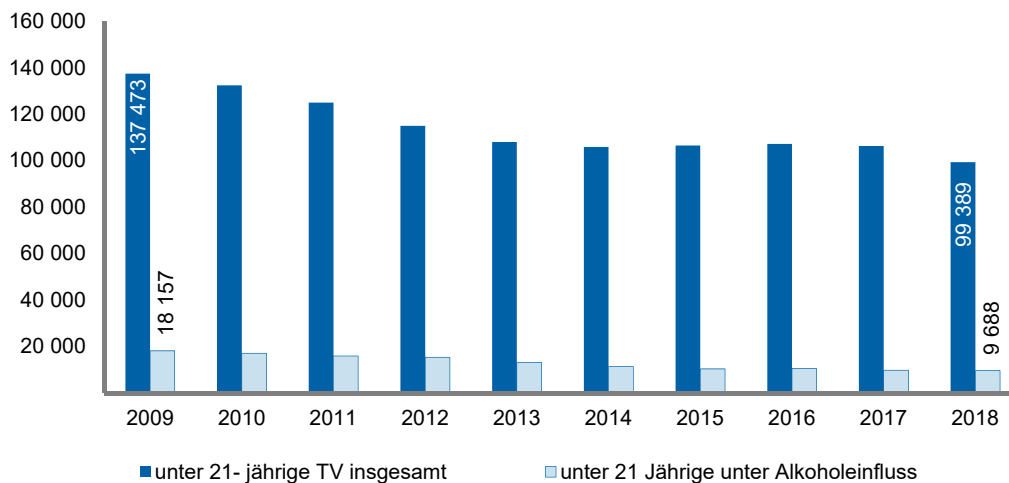
\* Die Grafik zeigt die mehrfachtatverdächtigen Kinder ab 8 Jahren. Da in der Gesamtzahl der Mehrfachtatverdächtigen auch Kinder unter 8 Jahren erfasst sind, weicht die Summe der ausgewiesenen Altersgruppen davon ab.

**6.5.8 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung**

Von den im Jahr 2018 insgesamt ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahre standen 9,7 Prozent bei mindestens einer Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Dabei handelte es sich um 61 Kinder (0,6 %), 3 370 Jugendliche (34,8 %) und 6 257 Heranwachsende (64,6 %).

4 565 Tatverdächtige (47,1 %) waren an einer Körperverletzung beteiligt, 1 859 (19,2 %) an einer Sachbeschädigung und 649 (6,7 %) an einem Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte.

**Abbildung 33**  
Alkoholeinfluss bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen





## 7 Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 247 812 Opfer registriert.
- > Trotz eines Rückgangs von 284 Straftaten im Bereich der Opferdelikte stieg die Anzahl der Opfer um 0,7 Prozent.
- > Die Anzahl der Fälle mit mehr als einem Opfer stieg um 4,0 Prozent.
- > Die Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden, war in den Ballungsräumen am größten.
- > Fast die Hälfte der Opfer hatte eine Beziehung zum Täter (46,8 %).
- > Die Anzahl weiblicher Opfer stieg um 0,8 Prozent (824).
- > Männer wurden häufiger Opfer (OGZ: 1 609) von Straftaten als Frauen (OGZ: 1 167).
- > Im Zehnjahresvergleich blieb die Verteilung der Opfer unter den Geschlechtern nahezu konstant.
- > Mit 73,0 Prozent ist die Altersgruppe der Erwachsenen (unter 65 Jahren) unter den Opfern am stärksten vertreten.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 20,0 Prozent wurden die unter 21-Jährigen häufiger zu Opfern von Straftaten (23,4 %), als es ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht.
- > Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war in der Altersgruppe der Heranwachsenden am höchsten (OGZ: 3 646).
- > Die Altersgruppe der Senioren hat einen Anteil von 20,9 % an der Gesamtbevölkerung. Ihr Anteil an den Opfern liegt bei 3,6 Prozent.
- > Die Anzahl nichtdeutscher Opfer stieg um 895. Mit 1,6 Prozent fiel der Anstieg bei ihnen stärker aus als bei den Opfern insgesamt.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 12,8 Prozent stellen die Nichtdeutschen 22,5 Prozent aller Opfer.

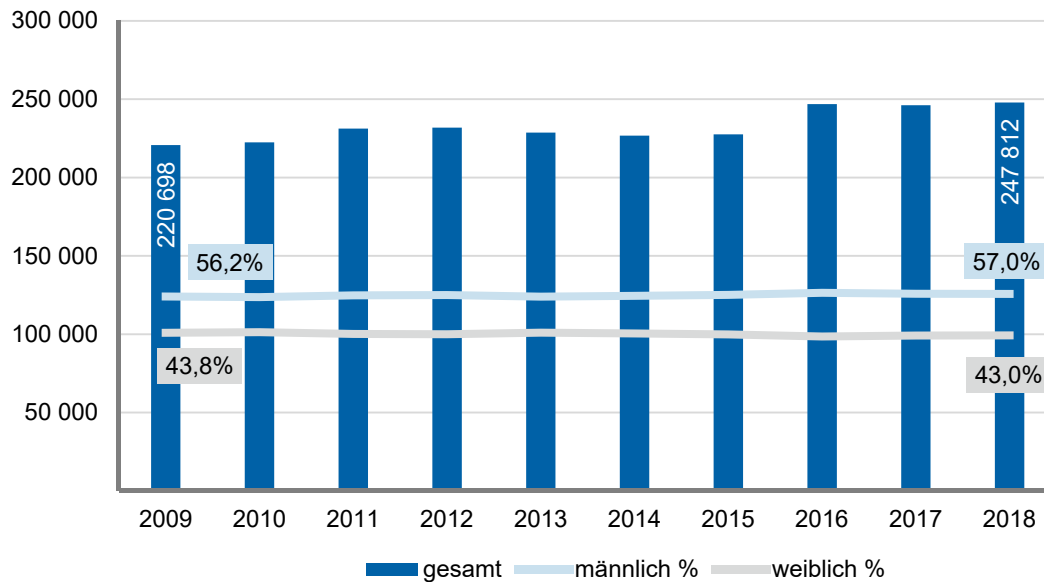
Informationen zu Opfern werden in der PKS nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind. Die

nachfolgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf diese Opferdelikte.

## 7.1 Geschlechts- und Altersstruktur

**Abbildung 34**

Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 19**

Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 1

	2017	2018	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Opfer insgesamt</b>	<b>246 139</b>	<b>247 812</b>	<b>1 673</b>	<b>0,7</b>
männlich	140 520	141 369	849	0,6
weiblich	105 619	106 443	824	0,8
<b>deutsch</b>	<b>191 225</b>	<b>192 003</b>	<b>778</b>	<b>0,4</b>
männlich	108 001	108 761	760	0,7
weiblich	83 224	83 242	18	0,0
<b>nichtdeutsch</b>	<b>54 914</b>	<b>55 809</b>	<b>895</b>	<b>1,6</b>
männlich	32 519	32 608	89	0,3
weiblich	22 395	23 201	806	3,6
<b>Kinder (0- unter 14 Jahre)</b>	<b>15 444</b>	<b>15 184</b>	<b>- 260</b>	<b>- 1,7</b>
männlich	8 765	8 376	- 389	- 4,4
weiblich	6 679	6 808	129	1,9
<b>deutsch</b>	<b>13 100</b>	<b>12 755</b>	<b>- 345</b>	<b>- 2,6</b>
männlich	7 341	6 929	- 412	- 5,6
weiblich	5 759	5 826	67	1,2
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 344</b>	<b>2 429</b>	<b>85</b>	<b>3,6</b>
männlich	1 424	1 447	23	1,6
weiblich	920	982	62	6,7

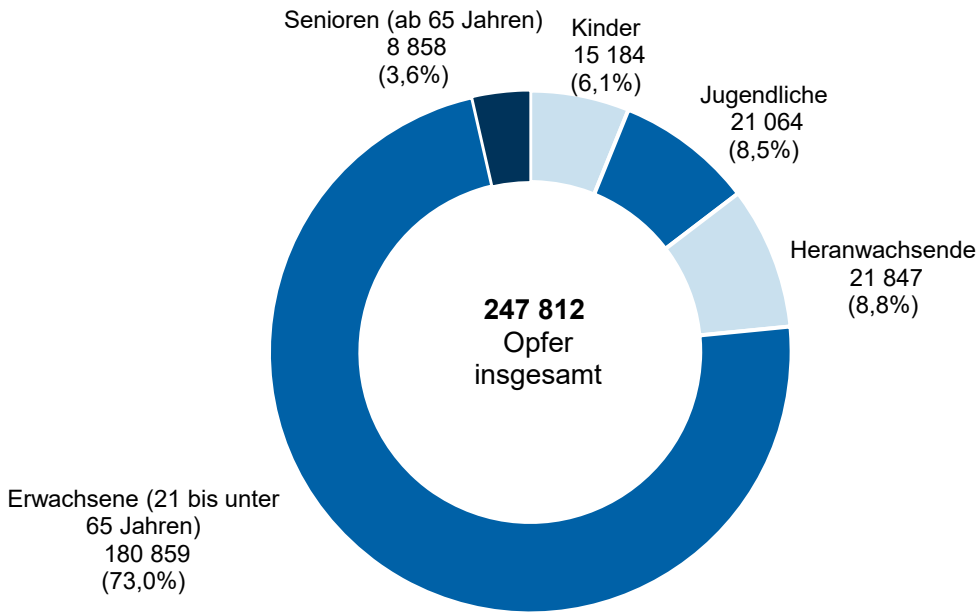
**Tabelle 20**

Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 2

	2017	2018	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Jugendliche (14- unter 18 Jahre)</b>	<b>21 151</b>	<b>21 064</b>	<b>- 87</b>	<b>- 0,4</b>
männlich	11 914	11 589	- 325	- 2,7
weiblich	9 237	9 475	238	2,6
<b>deutsch</b>	<b>17 327</b>	<b>17 665</b>	<b>338</b>	<b>2,0</b>
männlich	9 329	9 405	76	0,8
weiblich	7 998	8 260	262	3,3
<b>nichtdeutsch</b>	<b>3 824</b>	<b>3 399</b>	<b>- 425</b>	<b>- 11,1</b>
männlich	2 585	2 184	- 401	- 15,5
weiblich	1 239	1 215	- 24	- 1,9
<b>Heranwachsende (18- unter 21 Jahre)</b>	<b>21 826</b>	<b>21 847</b>	<b>21</b>	<b>0,1</b>
männlich	12 582	12 837	255	2,0
weiblich	9 244	9 010	- 234	- 2,5
<b>deutsch</b>	<b>16 930</b>	<b>16 973</b>	<b>43</b>	<b>0,3</b>
männlich	9 220	9 466	246	2,7
weiblich	7 710	7 507	- 203	- 2,6
<b>nichtdeutsch</b>	<b>4 896</b>	<b>4 874</b>	<b>- 22</b>	<b>- 0,4</b>
männlich	3 362	3 371	9	0,3
weiblich	1 534	1 503	- 31	- 2,0
<b>Erwachsene (21- unter 65 Jahre)</b>	<b>178 985</b>	<b>180 859</b>	<b>1 874</b>	<b>1,0</b>
männlich	102 618	103 777	1 159	1,1
weiblich	76 367	77 082	715	0,9
<b>deutsch</b>	<b>136 102</b>	<b>136 742</b>	<b>640</b>	<b>0,5</b>
männlich	78 036	78 717	681	0,9
weiblich	58 066	58 025	- 41	- 0,1
<b>nichtdeutsch</b>	<b>42 883</b>	<b>44 117</b>	<b>1 234</b>	<b>2,9</b>
männlich	24 582	25 060	478	1,9
weiblich	18 301	19 057	756	4,1
<b>Senioren (ab 65 Jahre)</b>	<b>8 733</b>	<b>8 858</b>	<b>125</b>	<b>1,4</b>
männlich	4 641	4 790	149	3,2
weiblich	4 092	4 068	- 24	- 0,6
<b>deutsch</b>	<b>7 766</b>	<b>7 868</b>	<b>102</b>	<b>1,3</b>
männlich	4 075	4 244	169	4,1
weiblich	3 691	3 624	- 67	- 1,8
<b>nichtdeutsch</b>	<b>967</b>	<b>990</b>	<b>23</b>	<b>2,4</b>
männlich	566	546	- 20	- 3,5
weiblich	401	444	43	10,7

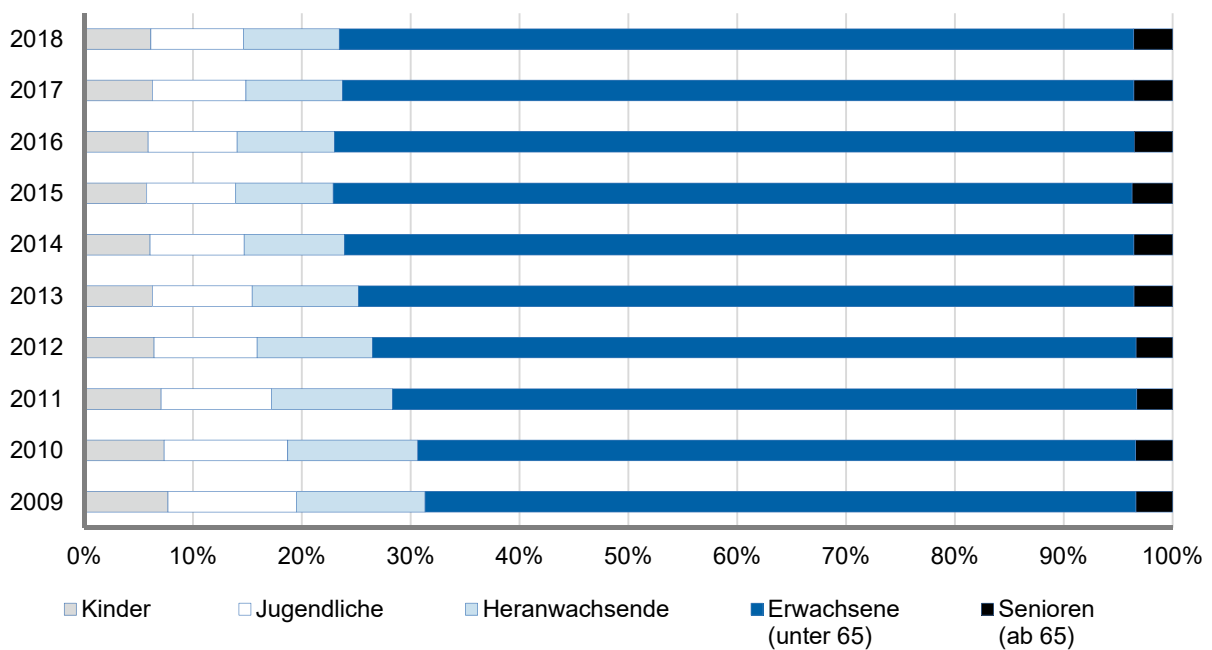
**Abbildung 35**

Anteile der Altersgruppen an den Opfern insgesamt (Straftaten insgesamt)



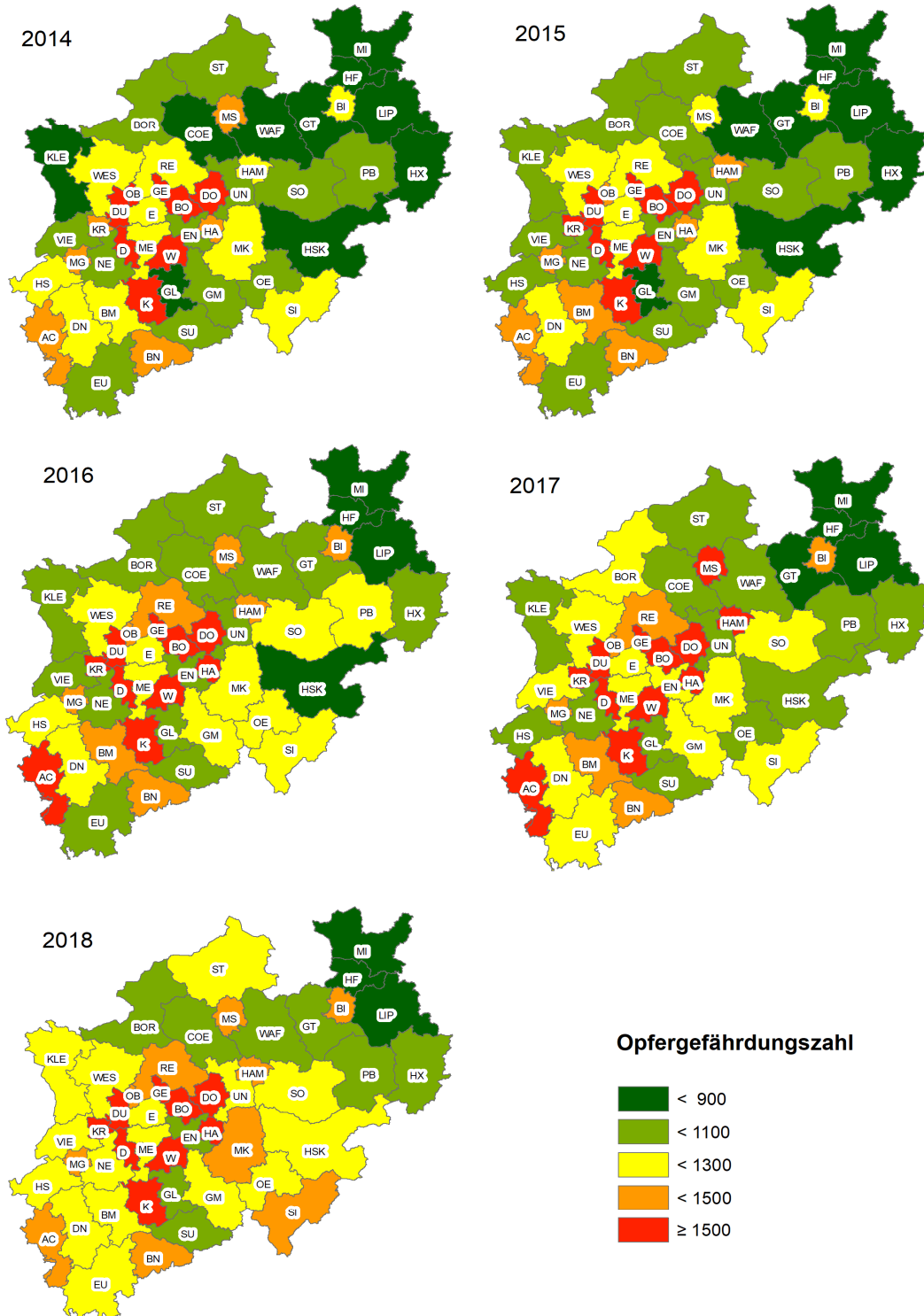
**Abbildung 36**

Anteil der Altersgruppen der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



## 7.2 Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung

**Abbildung 37**  
OGZ in den Kreispolizeibezirken 2014 - 2018 (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 21**

Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2014	2015	2016	2017	2018
PP Aachen	1 486	1 430	1 532	1 508	1 486
PP Bielefeld	1 246	1 238	1 377	1 313	1 355
PP Bochum	1 595	1 664	1 757	1 785	1 806
PP Bonn	1 336	1 336	1 376	1 379	1 369
PP Dortmund	1 937	1 816	2 021	2 081	2 048
PP Duisburg	1 583	1 612	1 798	1 738	1 641
PP Düsseldorf	1 715	1 582	1 669	1 721	1 706
PP Essen	1 179	1 179	1 250	1 223	1 234
PP Gelsenkirchen	1 813	1 712	1 844	1 779	1 811
PP Hagen	1 350	1 488	1 506	1 599	1 662
PP Hamm	1 296	1 309	1 399	1 631	1 416
PP Köln	2 301	2 205	2 330	2 252	2 169
PP Krefeld	1 477	1 521	1 642	1 681	1 730
PP Mönchengladbach	1 411	1 499	1 430	1 334	1 389
PP Münster	1 369	1 275	1 441	1 507	1 432
PP Oberhausen	1 516	1 343	1 335	1 392	1 488
PP Recklinghausen	1 259	1 245	1 435	1 464	1 432
PP Wuppertal	1 632	1 646	1 689	1 676	1 731
LR Borken	959	1 044	1 095	1 103	1 099
LR Coesfeld	874	964	999	966	940
LR Düren	1 227	1 234	1 298	1 219	1 293
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	1 000	1 072	1 098	1 210	1 098
LR Euskirchen	1 039	1 026	1 096	1 170	1 186
LR Gütersloh	805	827	919	893	947
LR Heinsberg	1 123	1 071	1 131	1 099	1 161
LR Herford	763	765	821	847	859
LR Hochsauerlandkreis	857	855	892	966	1 125
LR Höxter	797	860	1 001	952	918
LR Kleve	865	958	1 017	1 035	1 157
LR Lippe	668	688	744	810	776
LR Märkischer Kreis	1 168	1 167	1 256	1 259	1 309
LR Mettmann	1 148	1 198	1 238	1 125	1 201
LR Minden-Lübbecke	711	671	746	748	765
LR Oberbergischer Kreis	1 045	997	1 161	1 139	1 161
LR Olpe	906	1 011	1 111	1 043	1 141
LR Paderborn	947	932	1 102	981	1 044
LR Rhein-Erft-Kreis	1 267	1 332	1 391	1 330	1 289
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	829	870	972	951	986
LR Rhein-Kreis Neuss	951	977	1 054	1 077	1 183
LR Rhein-Sieg-Kreis	921	959	950	934	970
LR Siegen-Wittgenstein	1 159	1 212	1 286	1 185	1 320
LR Soest	993	1 018	1 146	1 170	1 143
LR Steinfurt	972	982	1 081	1 078	1 110
LR Unna	1 021	1 060	1 059	1 083	1 171
LR Viersen	949	1 015	1 059	1 180	1 134
LR Warendorf	836	883	949	943	917
LR Wesel	1 123	1 113	1 216	1 140	1 106

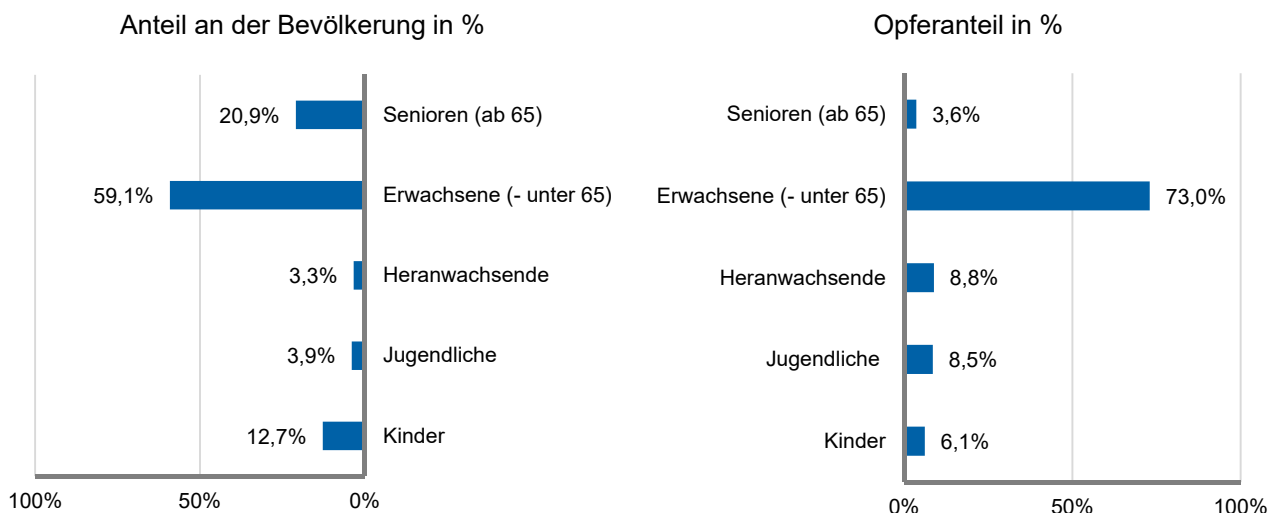
**Tabelle 22**

Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	16 992	16 364	16 342	14 906	14 383	13 749	13 086	14 512	15 444	15 184
Jugendliche	26 081	25 254	23 456	21 936	20 947	19 573	18 607	20 200	21 151	21 064
Heranwachsende	26 059	26 548	25 725	24 601	22 295	20 939	20 385	22 039	21 826	21 847
Erwachsene (unter 65)	144 150	146 762	158 081	162 634	162 985	164 379	166 998	181 415	178 985	180 859
Senioren (ab 65)	7 416	7 534	7 618	7 765	8 096	8 062	8 466	8 633	8 733	8 858

**Abbildung 38**

Verhältnis der Bevölkerung zu den Opfern nach Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



## 7.3 Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung

Die meisten Menschen wurden Opfer eines Rohheitsdelikts oder einer Straftat gegen die persönliche Freiheit.

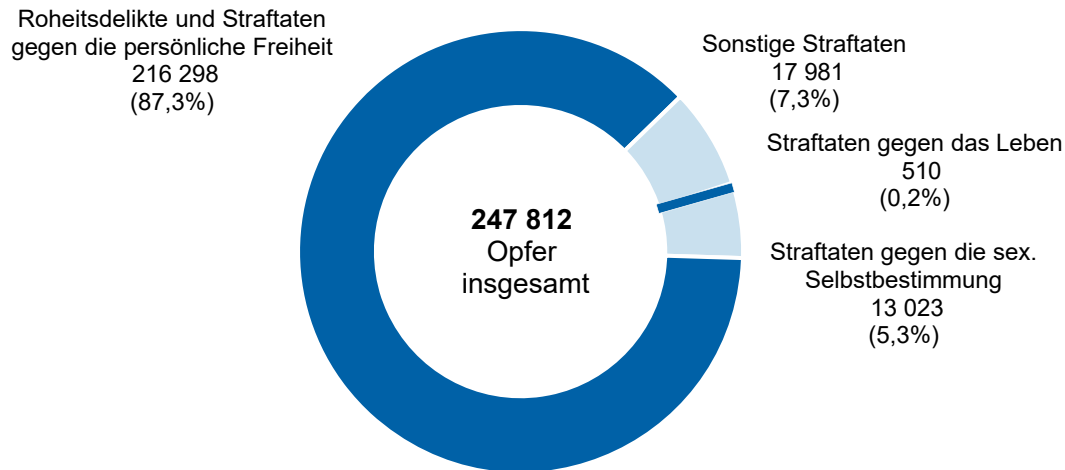
In dieser Deliktsgruppe wurden 68,0 Prozent Opfer eines Körperverletzungsdelikts. Von den insgesamt 147 052 Opfern eines Körperverletzungsdelikts wurden 68,5 Prozent Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung. 41 103 Männer und Frauen wurden Opfer einer gefährlichen Körperverletzung (19,0 %). Die erwachsenen Männer stellten mit 21 329 Opfern bei der gefährlichen Körperverletzung die größte Gruppe dar (51,9 %).

57 347 Personen wurden Opfer einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Unter den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit entspricht das einem Anteil von 26,5 Prozent.

Zu den sonstigen Straftaten mit opferspezifischer Erfassung zählen die Delikte des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen, Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt, sowie die Aussetzung und die leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe von Betäubungsmitteln.

**Abbildung 39**

Verteilung der Delikte mit opferspezifischer Erfassung (Straftaten insgesamt)

**Tabelle 23**

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen auf die ausgewählten Deliktsbereiche

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	Sonstige Straftaten
<b>Kinder</b>	<b>15 184</b>	<b>29</b>	<b>3 264</b>	<b>11 854</b>	<b>37</b>
vollendet	14 342	17	3 014	11 277	34
versucht	842	12	250	577	3
OGZ	666	1,3	143	520	2
<b>Jugendliche</b>	<b>21 064</b>	<b>17</b>	<b>2 406</b>	<b>18 591</b>	<b>50</b>
vollendet	19 851	2	2 257	17 542	50
versucht	1 213	15	149	1 049	
OGZ	2 982	2	341	2 632	7
<b>Heranwachsende</b>	<b>21 847</b>	<b>33</b>	<b>1 461</b>	<b>20 004</b>	<b>349</b>
vollendet	20 672	2	1 365	18 956	349
versucht	1 175	31	96	1 048	
OGZ	3 646	6	244	3 339	58
<b>Erwachsene (21 bis unter 65)</b>	<b>180 859</b>	<b>353</b>	<b>5 631</b>	<b>157 380</b>	<b>17 495</b>
vollendet	169 945	81	5 314	147 056	17 494
versucht	10 914	272	317	10 324	1
OGZ	1 708	3	53	1 487	165
<b>Senioren (ab 65)</b>	<b>8 858</b>	<b>78</b>	<b>261</b>	<b>8 469</b>	<b>50</b>
vollendet	8 112	55	247	7 760	50
versucht	746	23	14	709	
OGZ	237	2	7	227	1



## 7.4 Formale Beziehung bei den Opferdelikten

In der PKS werden zu Opfern neben Opferspezifika, Alter und Geschlecht auch die formale Beziehung und die räumlich-soziale Nähe des Opfers zum Tatverdächtigen erfasst.

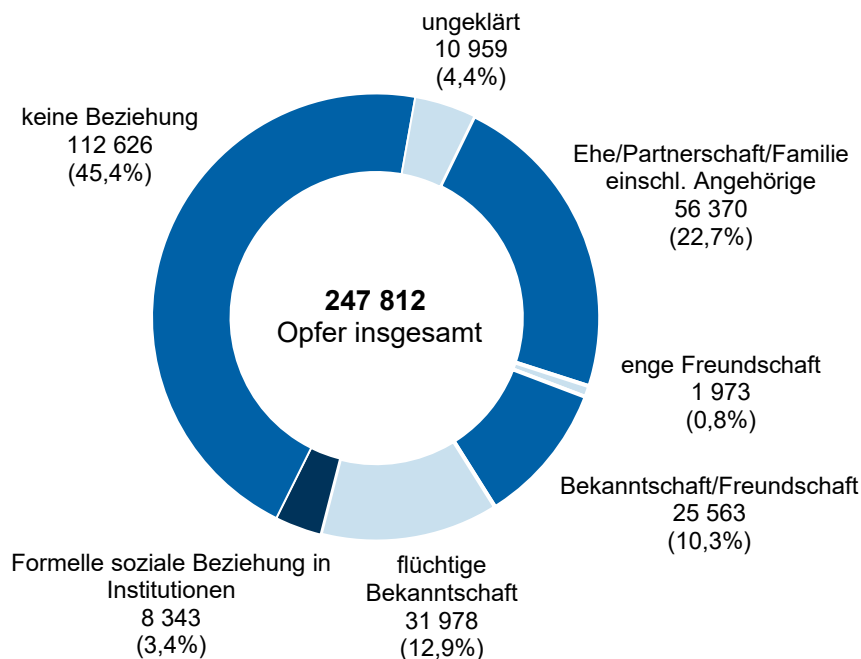
Ungefähr die Hälfte der Opfer hatte eine Beziehung zum Tatverdächtigen bzw. war mit ihm bekannt. Bei 23,5 Prozent der Opfer gehörte der Tatverdächtige dem engsten sozialen Umfeld an (Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige und enge Freunde).

Ist die formale Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem besonders eng (Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige und enge Freundschaft) lag die Anzahl der weiblichen Opfer in allen Deliktsbereichen über der der männlichen Opfer.

Bei den weniger engen Formalbeziehungen zwischen Opfer und Tatverdächtigem überwogen - mit Ausnahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - die männlichen Opfer in allen Deliktsbereichen.

**Abbildung 40**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten - Formale Beziehung



**Tabelle 24**

Formale Beziehung Darstellung in Zahlen (Teil 1)

	<b>Opfer insgesamt</b>	<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>
<b>Ehe/Partnerschaft/ Familie einschließl. Angehörige</b>	<b>56 370</b>	<b>127</b>	<b>1 579</b>	<b>54 536</b>
männlich	14 563	42	156	14 328
weiblich	41 807	85	1 423	40 208
<b>enge Freundschaft</b>	<b>1 973</b>	<b>4</b>	<b>303</b>	<b>1 662</b>
männlich	461	1	25	435
weiblich	1 512	3	278	1 227
<b>Bekannt- schaft/Freundschaft</b>	<b>25 563</b>	<b>86</b>	<b>1 924</b>	<b>23 508</b>
männlich	14 428	69	249	14 083
weiblich	11 135	17	1 675	9 425
<b>flüchtige Bekanntschaft</b>	<b>31 978</b>	<b>69</b>	<b>1 531</b>	<b>30 316</b>
männlich	21 011	59	193	20 723
weiblich	10 967	10	1 338	9 593
<b>Formelle soziale Beziehung in Institutionen</b>	<b>8 343</b>	<b>39</b>	<b>517</b>	<b>7 532</b>
männlich	4 875	23	80	4 579
weiblich	3 468	16	437	2 953
<b>keine Beziehung</b>	<b>112 626</b>	<b>166</b>	<b>6 763</b>	<b>88 247</b>
männlich	78 518	120	822	64 267
weiblich	34 108	46	5 941	23 980
<b>ungeklärt</b>	<b>10 959</b>	<b>19</b>	<b>406</b>	<b>10 497</b>
männlich	7 513	15	47	7 423
weiblich	3 446	4	359	3 074

**Tabelle 25**

Formale Beziehung Darstellung in Zahlen (Teil 2)

	<b>Opfer insgesamt</b>	<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>
<b>Partnerschaft</b>				
<b>Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaft/nicht- eheliche Lebensgemein- schaft</b>	<b>23 465</b>	<b>58</b>	<b>433</b>	<b>22 925</b>
männlich	4 208	12	7	4 182
weiblich	19 257	46	426	18 743
<b>ehemalige Partnerschaften</b>	<b>14 832</b>	<b>15</b>	<b>375</b>	<b>14 425</b>
männlich	2 316	6	9	2 299
weiblich	12 516	9	366	12 126
<b>Familie</b>				
<b>Kinder</b>	<b>6 055</b>	<b>24</b>	<b>371</b>	<b>5 636</b>
männlich	2 688	11	74	2 589
weiblich	3 367	13	297	3 047
<b>Enkel</b>	<b>199</b>		<b>63</b>	<b>135</b>
männlich	71		8	63
weiblich	128		55	72
<b>Eltern</b>	<b>4 504</b>	<b>18</b>	<b>24</b>	<b>4 444</b>
männlich	1 585	7		1 574
weiblich	2 919	11	24	2 870
<b>Großeltern</b>	<b>192</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>185</b>
männlich	61		2	59
weiblich	131	1	3	126
<b>Geschwister</b>	<b>3 432</b>	<b>5</b>	<b>84</b>	<b>3 338</b>
männlich	1 713	2	15	1 693
weiblich	1 719	3	69	1 645
<b>Schwiegereltern/-sohn/ -tochter</b>	<b>786</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>773</b>
männlich	381	1	1	379
weiblich	405	1	8	394
<b>sonstige Angehörige</b>	<b>2 905</b>	<b>4</b>	<b>215</b>	<b>2 675</b>
männlich	1 540	3	40	1 490
weiblich	1 365	1	175	1 185

## 7.5 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe

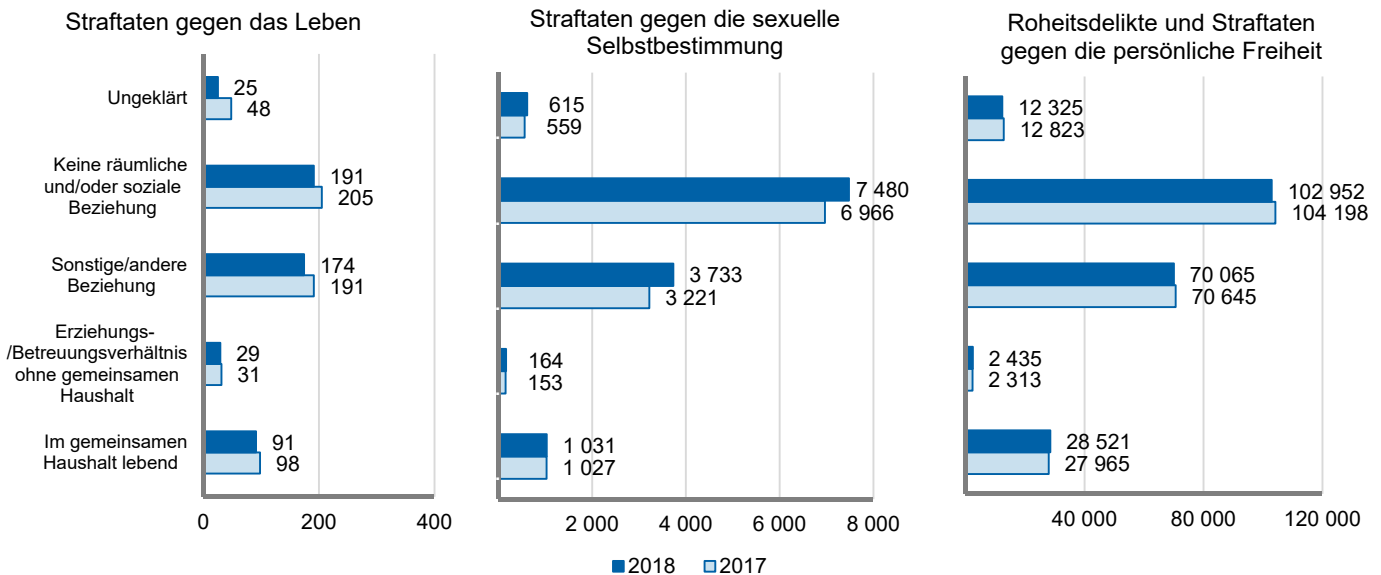
In dieser Kategorie werden Angaben zur räumlich-sozialen Nähe erfasst.

Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist das Verhältnis der Opfer, die keine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen hatten (2018: 50,5 % / 2017: 50,8 %), zu denen mit räumlich sozialer Beziehung (2018: 49,5 % / 2017: 49,2 %), annähernd gleich verteilt. Bei den Straftaten gegen das Leben lag bei der überwiegenden Anzahl der Opfer eine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen vor (2018: 60,6 % / 2017: 61,0 %).

Von den Opfern einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung hatte die Mehrheit keine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2018: 60,3 % / 2017: 61,3 %). Handelte es sich bei der Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung dagegen um eine Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder einen sexuellen Übergriff im besonders schweren Fall, bestand hingegen bei der Mehrheit der Opfer eine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2018: 59,3 % / 2017: 59,3 %).

**Abbildung 41**

Räumliche und/oder soziale Nähe in ausgewählten Deliktsbereichen (Straftaten insgesamt)



## 7.6 Opferspezifik

Die Anzahl der Opfer insgesamt stieg um 0,7 Prozent.

Von den durch ihren Beruf spezifizierten Opfergruppen verzeichneten die Rettungsdienste den höchsten prozentualen Anstieg (20,8 %); ihre Anzahl stieg insgesamt um 118 Opfer. Mit 33 Taxifahrern weniger, die wegen ihres Berufes zum Opfer einer Straftat wurden, sank die Opferzahl dieser Berufsgruppe um 8,5 Prozent.

Bei den Opfern mit personen- oder verhaltensbezogenen Merkmalen fiel der Anstieg bei den Menschen, die aufgrund einer körperlichen oder geistigen Behinderung zum Opfer einer Straftat wurden mit 20,9 Prozent am stärksten aus. Die Anzahl der Menschen, die wegen Gebrechlichkeit, Alter

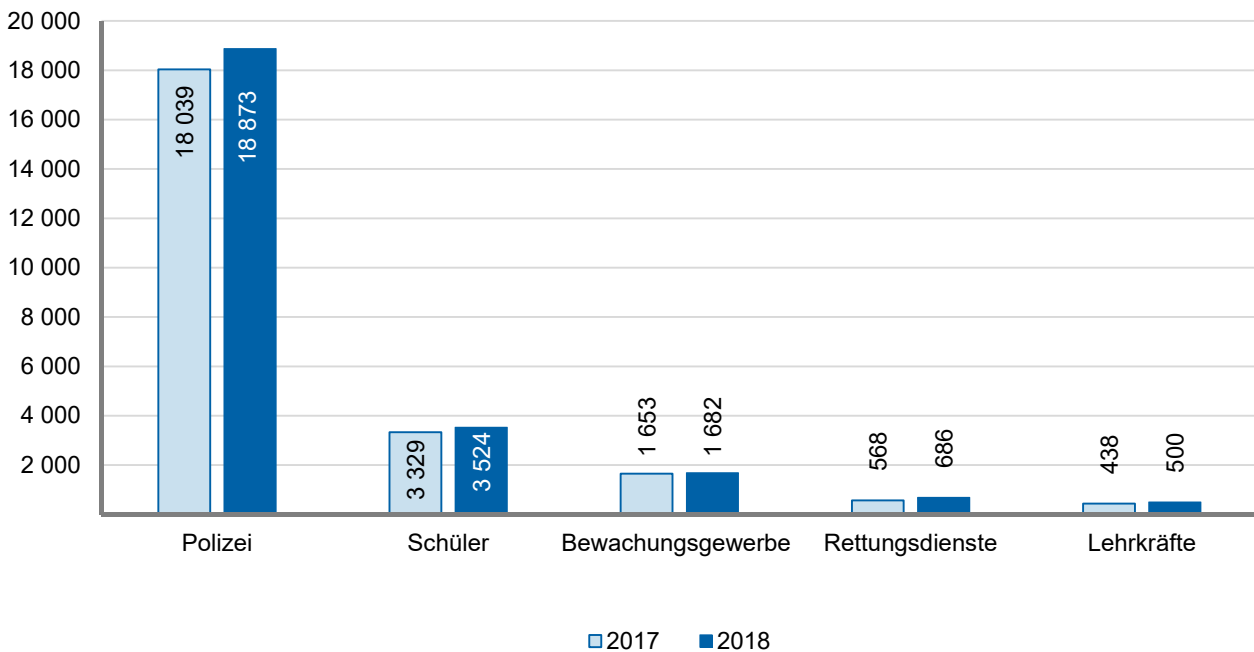
oder Krankheit zum Opfer einer Straftat wurden sank um 8,1 Prozent.

Die Angehörigen des Polizeidienstes bilden die größte Gruppe der Opfer mit besonderen personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen.

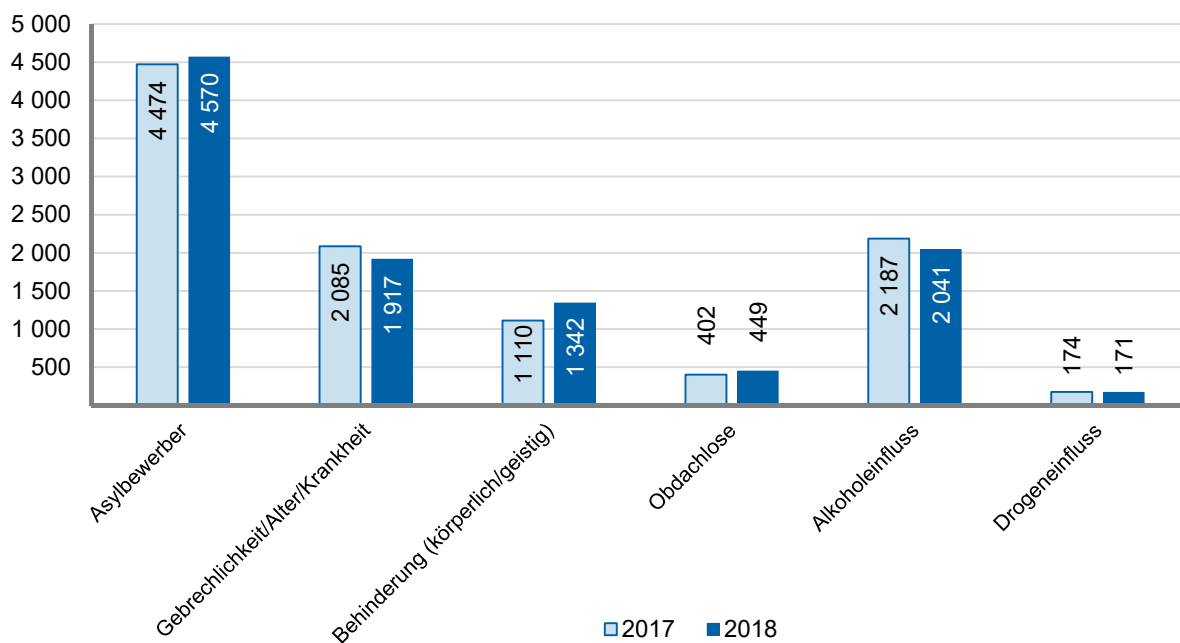
Von den insgesamt 33 131 Opfern mit berufsbezogenen Merkmalen hatten die Polizisten mit 57,0 Prozent den größten Anteil.

Mit insgesamt 18 873 Polizisten sind das 4 615 Opfer mehr als alle anderen Berufsgruppen zusammen.

**Abbildung 42**  
Opferspezifik - Beruf/Tätigkeit - insgesamt (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 43**  
Ausgewählte Opferspezifika



## 7.7 Staatsangehörigkeiten der Opfer

**Tabelle 26**

Staatsangehörigkeiten der Opfer (Straftaten insgesamt)

Staatsangehörigkeit	registrierte Bevölkerung*	Anteil an Bevölkerung insgesamt	Anzahl der Opfer	OGZ
Deutschland	15 613 576	87,2	192 003	1 230
Türkei	497 630	2,8	9 101	1 829
Syrien	190 360	1,1	4 877	2 562
Polen	216 230	1,2	4 848	2 242
Rumänien	114 520	0,6	2 340	2 043
Irak	76 370	0,4	2 335	3 057
Serbien	63 130	0,4	2 217	3 512
Italien	141 375	0,8	1 956	1 384
Afghanistan	40 190	0,2	1 887	4 695
Bulgarien	67 490	0,4	1 673	2 479
Marokko	37 595	0,2	1 616	4 298
Iran	29 460	0,2	1 577	5 353
Kosovo	54 260	0,3	1 295	2 387
Russische Föderation	52 450	0,3	1 195	2 278
Griechenland	99 945	0,6	1 113	1 114
Guinea	9 590	0,1	985	10 271
Nigeria	17 160	0,1	873	5 087
Bosnien-Herzegowina	40 030	0,2	781	1 951
Sonstige **	550 773	3,1	15 140	2 749
insgesamt	17 912 134	100,0	247 812	1 383

\*Quelle: IT NRW

\*\*Einschließlich "ungeklärt"

## 8 Kriminalität mit Tatörtlichkeit Schule

- > Die mit Tatörtlichkeit Schule registrierten Straftaten sanken um 2 223 Fälle oder 9,7 Prozent.
- > Schwerpunkte bildeten die Diebstahlsdelikte gefolgt von Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
- > Die Anzahl der Tatverdächtigen ist in allen Altersgruppen rückläufig.
- > Den größten Anteil an den Tatverdächtigen hatte die Gruppe der Jugendlichen

An den Straftaten mit Tatörtlichkeit Schule waren Tatverdächtige aus den einzelnen Altersgruppen wie folgt beteiligt: Kinder 2 691 (-112), Jugendliche 5 120 (-638), Heranwachsende 1 007 (-36) und Erwachsene 1 433 (-38).

972 Straftaten (2,1 %) der insgesamt 45 300 registrierten Fälle der Gewaltkriminalität wurden mit Schulbezug verübt (2017: 1 366 Fälle, 2,9 %).

**Tabelle 27**

Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich- 1.-13. Klasse

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	
	2017	2018	Anzahl	in %
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>22 913</b>	<b>20 690</b>	<b>- 2 223</b>	<b>- 9,7</b>
Raub, räuberische Erpressung	105	127	22	21,0
Körperverletzung insgesamt	3 146	3 013	- 133	- 4,2
gefährliche und schwere Körperverletzung	891	824	- 67	- 7,5
vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 180	2 118	- 62	- 2,8
Nötigung, Bedrohung	730	712	- 18	- 2,5
Diebstahl insgesamt	10 156	8 950	- 1 206	- 11,9
Sachbeschädigung	4 897	4 235	- 662	- 13,5
Rauschgiftdelikte (BtMG)	1 149	1 140	- 9	- 0,8

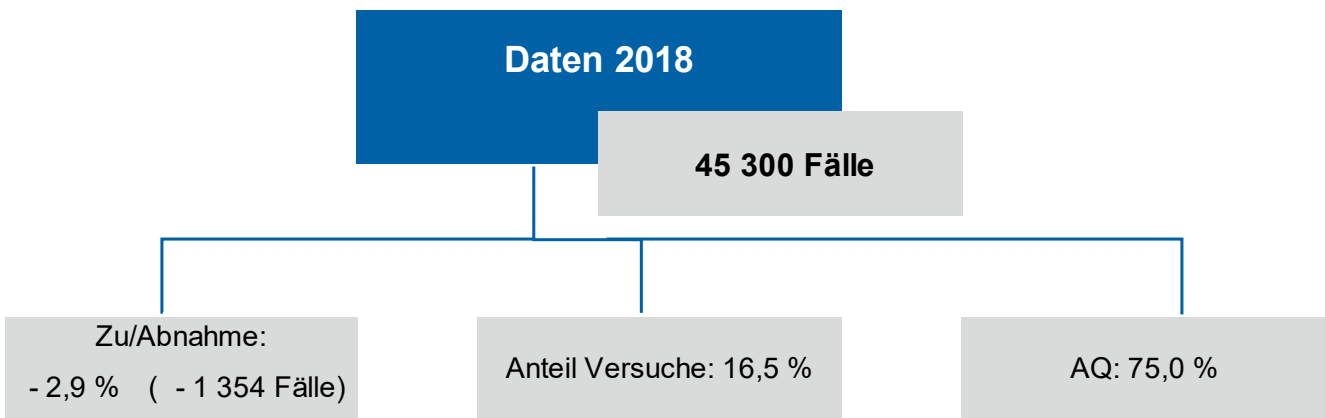


# 9 Ausgewählte Deliktsbereiche

## 9.1 Gewaltkriminalität

- > Die Gewaltkriminalität ist im Berichtsjahr um 2,9 Prozent zurückgegangen.
- > Die seit 2010 rückläufigen Fallzahlen setzten sich nach Unterbrechungen in den Jahren 2015 und 2016 weiter fort.
- > 75,0 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt, das ist die höchste Aufklärungsquote seit mehr als 30 Jahren.
- > Mehr als 2/3 der Fälle sind Delikte der gefährlichen Körperverletzung.
- > 30,7 Prozent der Tatverdächtigen standen unter dem Einfluss berauschender Mittel.
- > Zu den aufgeklärten Fällen wurden 44 018 Tatverdächtige ermittelt. 68,5 Prozent der Tatverdächtigen waren älter als 21 Jahre.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 12,8 Prozent stellen die Nichtdeutschen 27,5 Prozent der Opfer sowie 36,5 Prozent der Tatverdächtigen von Gewaltdelikten.
- > 2018 wurden 962 Menschen weniger Opfer von Gewaltkriminalität.
- > In 40,4 Prozent der aufgeklärten Fälle bestand eine Vorbeziehung zwischen Täter und Opfer.

**Abbildung 44**  
Gewaltkriminalität

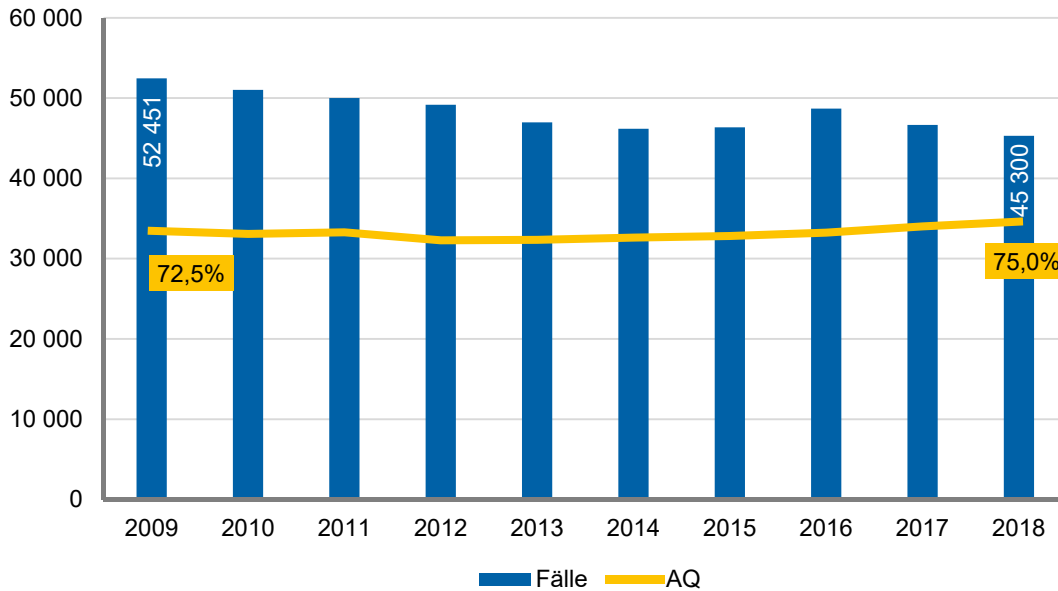


### 9.1.1 Fallzahlen

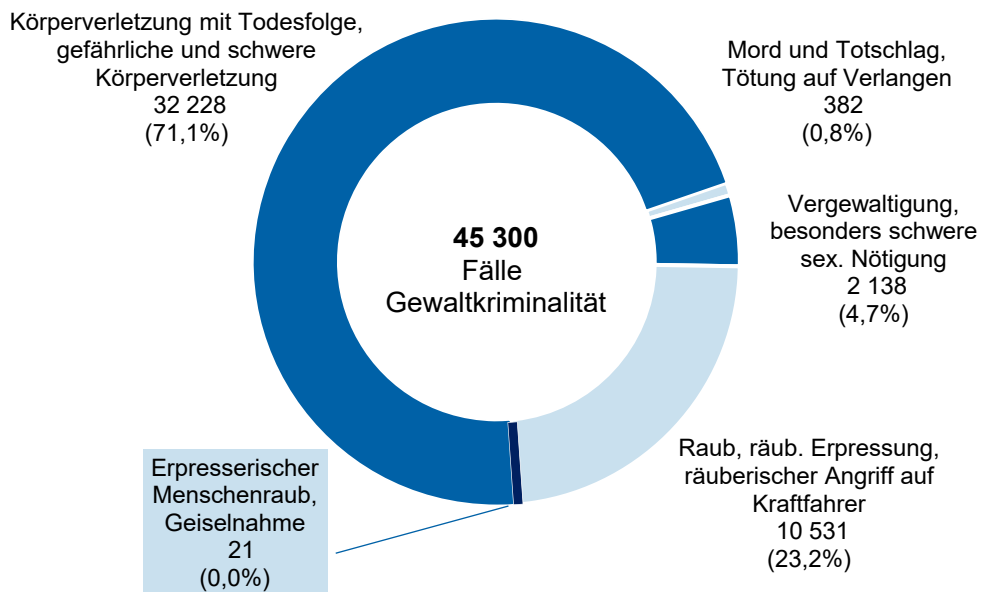
Von den Gewaltdelikten konnten 33 979 Fälle aufgeklärt werden. Die Delikte der schweren und gefährlichen Körperverletzung stellen an der Gewaltkriminalität einen Anteil von 71,1 Prozent. Zu den aufgeklärten Fällen dieser Delikte

konnten insgesamt 36 186 Tatverdächtige ermittelt werden. 47,7 Prozent der Gewaltdelikte wurden auf Straßen, Wegen und Plätzen begangen (21 602 Fälle).

**Abbildung 45**  
Fälle und Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)



**Abbildung 46**  
Anteile der Delikte der Gewaltkriminalität

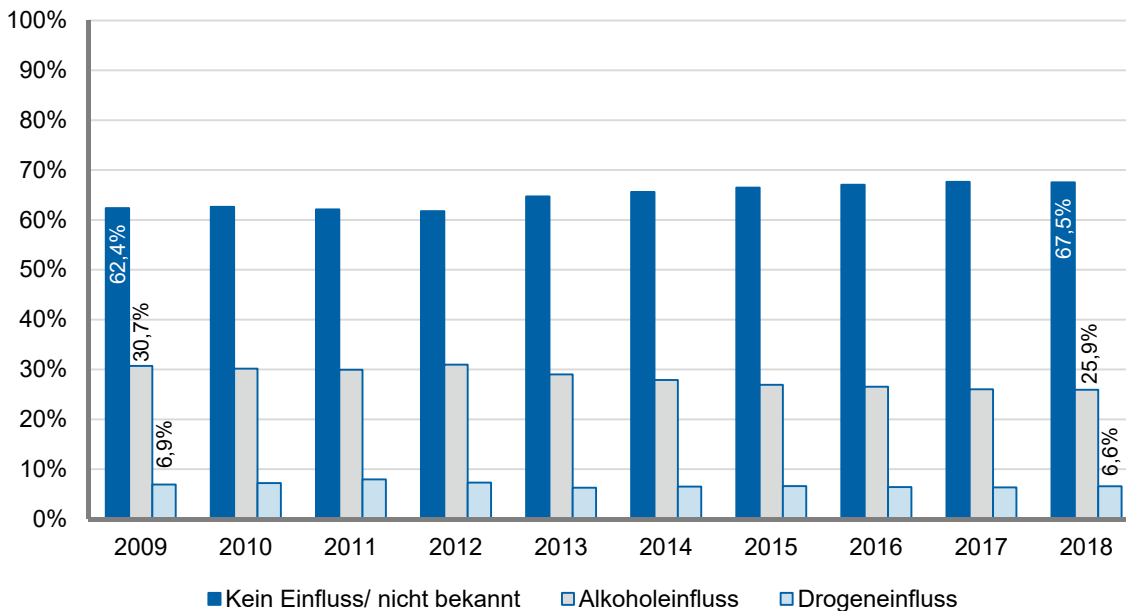


**Tabelle 27**  
Entwicklung einzelner Delikte der Gewaltkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2017	2018	in %	2018
<b>Gewaltkriminalität - insgesamt -</b>	<b>46 654</b>	<b>45 300</b>	<b>- 2,9</b>	<b>75,0</b>
Mord und Totschlag	373	382	2,4	97,6
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung*	2 151	2 138	- 0,6	83,5
Raub, räuberische Erpressung	11 405	10 531	- 7,7	54,2
Körperverletzung mit Todesfolge	20	12	- 40,0	83,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung	32 255	32 216	- 0,1	81,0
Erpresserischer Menschenraub	7	12	71,4	75,0
Geiselnahme	5	9	80,0	88,9
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr				

\* ohne "Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB

**Abbildung 47**  
Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss (Gewaltkriminalität)



**Tabelle 28**

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss (Gewaltkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Aufgeklärte Fälle</b>	<b>38 012</b>	<b>36 577</b>	<b>36 059</b>	<b>34 380</b>	<b>32 915</b>	<b>32 626</b>	<b>32 958</b>	<b>35 065</b>	<b>34 389</b>	<b>33 979</b>
Alkoholeinfluss	11 668	11 033	10 797	10 643	9 545	9 093	8 878	9 302	8 953	8 809
Drogeneinfluss	2 631	2 637	2 867	2 507	2 070	2 125	2 174	2 246	2 179	2 226
Kein Einfluss/unbekannt	23 713	22 907	22 395	21 230	21 300	21 408	21 906	23 517	23 257	22 944

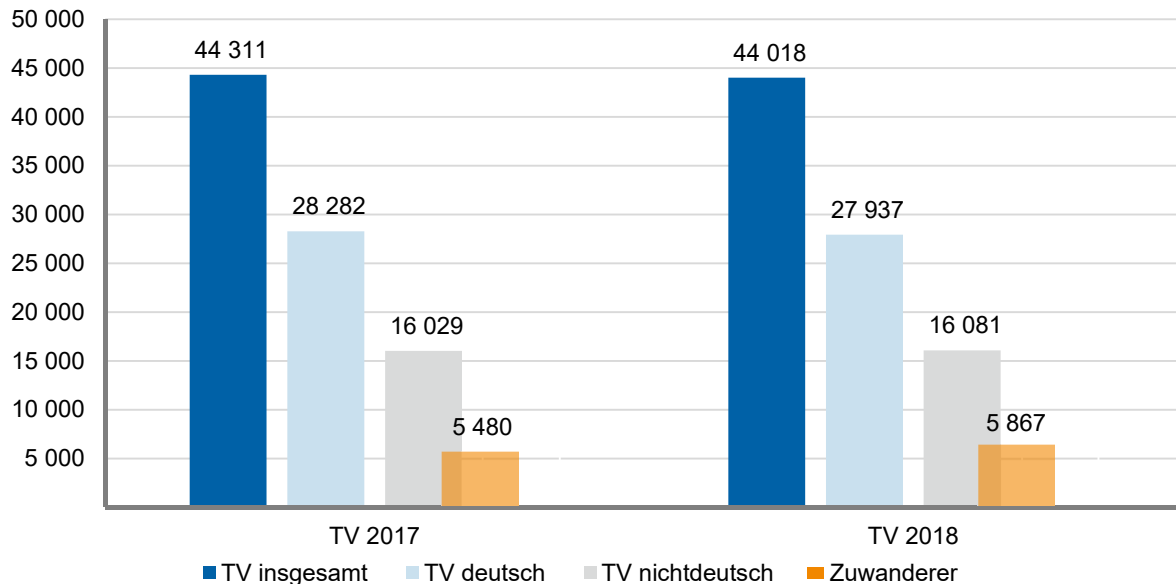
Hier werden die Fälle aufgeführt, bei denen mindestens einer der (möglicherweise mehreren) Tatverdächtigen

bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stand.

### 9.1.2 Tatverdächtige

**Abbildung 48**

Struktur der Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)



**Tabelle 29**  
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Gewaltkriminalität)

	2017	2018	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>44 311</b>	<b>44 018</b>	<b>- 293</b>	<b>- 0,7</b>
männlich	38 082	37 649	- 433	- 1,1
weiblich	6 229	6 369	140	2,2
<b>deutsch</b>	<b>28 282</b>	<b>27 937</b>	<b>- 345</b>	<b>- 1,2</b>
männlich	23 686	23 300	- 386	- 1,6
weiblich	4 596	4 637	41	0,9
<b>nichtdeutsch</b>	<b>16 029</b>	<b>16 081</b>	<b>52</b>	<b>0,3</b>
männlich	14 396	14 349	- 47	- 0,3
weiblich	1 633	1 732	99	6,1
<b>Kinder (0 - unter 14 Jahre)</b>	<b>1 876</b>	<b>1 890</b>	<b>14</b>	<b>0,7</b>
männlich	1 575	1 567	- 8	- 0,5
weiblich	301	323	22	7,3
<b>deutsch</b>	<b>1 417</b>	<b>1 427</b>	<b>10</b>	<b>0,7</b>
männlich	1 163	1 173	10	0,9
weiblich	254	254		0,0
<b>nichtdeutsch</b>	<b>459</b>	<b>463</b>	<b>4</b>	<b>0,9</b>
männlich	412	394	- 18	- 4,4
weiblich	47	69	22	46,8
<b>Jugendliche (14- unter 18 Jahre)</b>	<b>6 308</b>	<b>6 317</b>	<b>9</b>	<b>0,1</b>
männlich	5 327	5 331	4	0,1
weiblich	981	986	5	0,5
<b>deutsch</b>	<b>4 571</b>	<b>4 566</b>	<b>- 5</b>	<b>- 0,1</b>
männlich	3 737	3 749	12	0,3
weiblich	834	817	- 17	- 2,0
<b>nichtdeutsch</b>	<b>1 737</b>	<b>1 751</b>	<b>14</b>	<b>0,8</b>
männlich	1 590	1 582	- 8	- 0,5
weiblich	147	169	22	15,0
<b>Heranwachsende (18- unter 21 Jahre)</b>	<b>5 722</b>	<b>5 647</b>	<b>- 75</b>	<b>- 1,3</b>
männlich	5 143	5 060	- 83	- 1,6
weiblich	579	587	8	1,4
<b>deutsch</b>	<b>3 624</b>	<b>3 570</b>	<b>- 54</b>	<b>- 1,5</b>
männlich	3 175	3 105	- 70	- 2,2
weiblich	449	465	16	3,6
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 098</b>	<b>2 077</b>	<b>- 21</b>	<b>- 1,0</b>
männlich	1 968	1 955	- 13	- 0,7
weiblich	130	122	- 8	- 6,2
<b>Erwachsene (ab 21 Jahre)</b>	<b>30 405</b>	<b>30 164</b>	<b>- 241</b>	<b>- 0,8</b>
männlich	26 037	25 691	- 346	- 1,3
weiblich	4 368	4 473	105	2,4
<b>deutsch</b>	<b>18 670</b>	<b>18 374</b>	<b>- 296</b>	<b>- 1,6</b>
männlich	15 611	15 273	- 338	- 2,2
weiblich	3 059	3 101	42	1,4
<b>nichtdeutsch</b>	<b>11 735</b>	<b>11 790</b>	<b>55</b>	<b>0,5</b>
männlich	10 426	10 418	- 8	- 0,1
weiblich	1 309	1 372	63	4,8

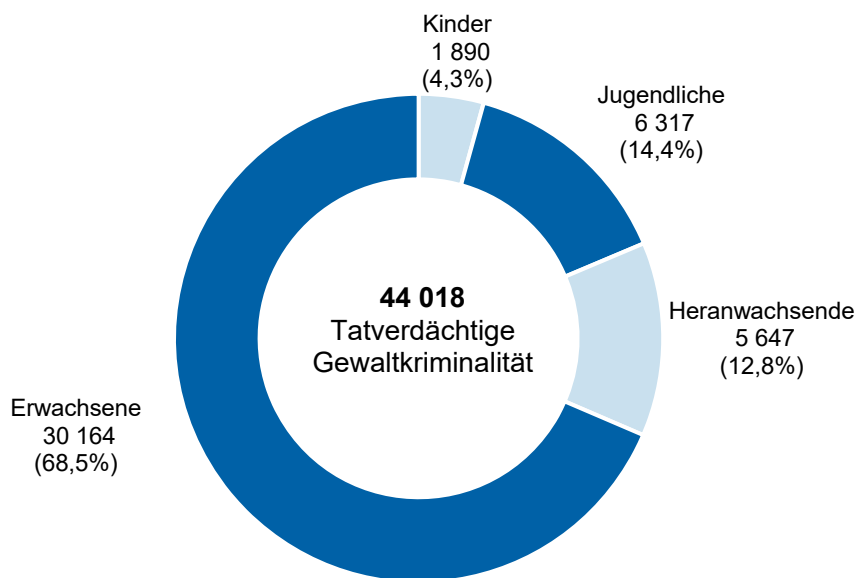
**Tabelle 30**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	2 730	2 574	2 475	2 012	1 905	1 820	1 681	1 678	1 876	1 890
Jugendliche	10 429	9 556	8 600	7 402	6 663	5 980	5 464	6 084	6 308	6 317
Heranwachsende	8 624	8 022	7 352	6 999	6 379	5 717	5 596	5 937	5 722	5 647
Erwachsene	28 950	28 075	28 375	28 429	27 997	28 334	28 974	32 037	30 405	30 164

**Abbildung 49**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)



**Tabelle 31**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	240	230	225	189	184	179	167	166	189	188
Jugendliche	1 293	1 219	1 116	968	876	797	736	829	873	894
Heranwachsende	1 335	1 250	1 152	1 119	1 047	995	966	972	940	942
Erwachsene	205	199	200	200	196	201	205	224	213	211

**Tabelle 32**

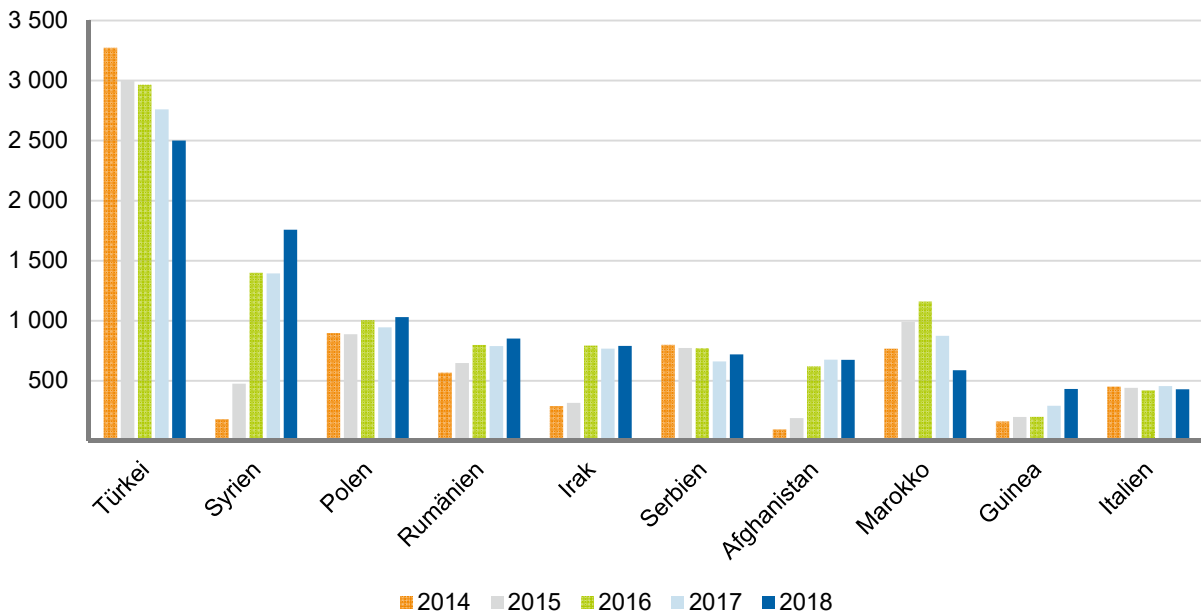
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Gewaltdelikte

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Gewaltkriminalität - insgesamt -</b>	<b>44 018</b>	<b>1 890</b>	<b>6 317</b>	<b>5 647</b>	<b>30 164</b>
Mord und Totschlag	464	3	35	53	373
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung*	1 871	13	237	262	1 359
Raub, räuberische Erpressung	6 981	324	1 663	1 111	3 883
Körperverletzung mit Todesfolge	10				10
Gefährliche und schwere Körperverletzung	36 186	1 649	4 885	4 479	25 173
Erpresserischer Menschenraub	24			4	20
Geiselnahme	12		1		11
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr					

\* ohne "Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB"

**Abbildung 50**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gewaltkriminalität)

**9.1.3 Opfer****Tabelle 33**

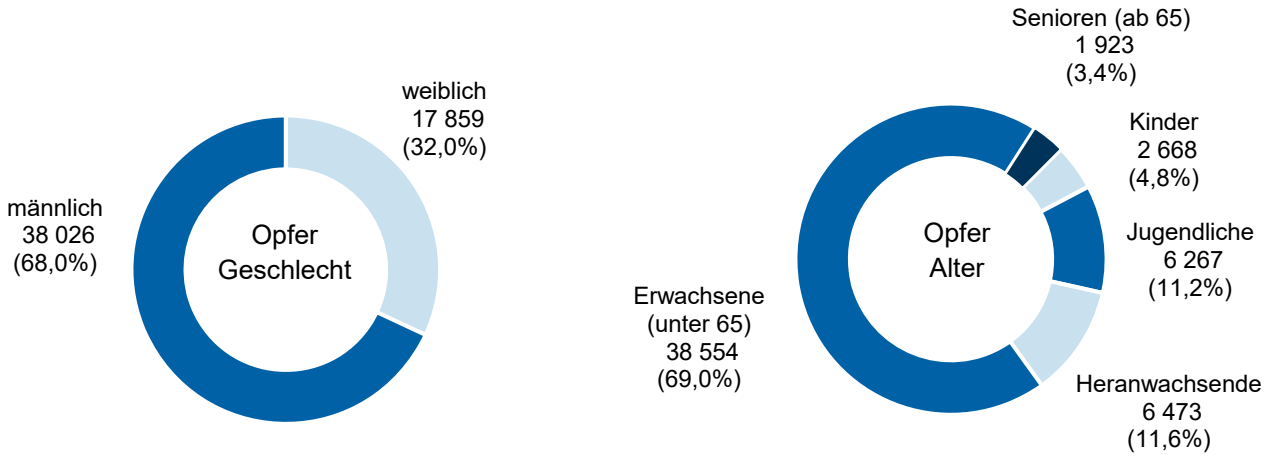
Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	3 790	3 461	3 235	2 871	2 700	2 445	2 388	2 590	2 872	2 668
Jugendliche	9 199	8 574	7 628	6 899	6 605	5 859	5 554	5 997	6 365	6 267
Heranwachsende	9 088	9 104	8 412	7 875	7 008	6 489	6 351	6 654	6 592	6 473
Erwachsene (unter 65)	36 944	36 774	37 598	37 761	36 617	37 195	37 880	40 856	38 926	38 554
Senioren (ab 65)	2 151	2 177	2 155	2 255	2 166	2 087	2 248	2 162	2 092	1 923



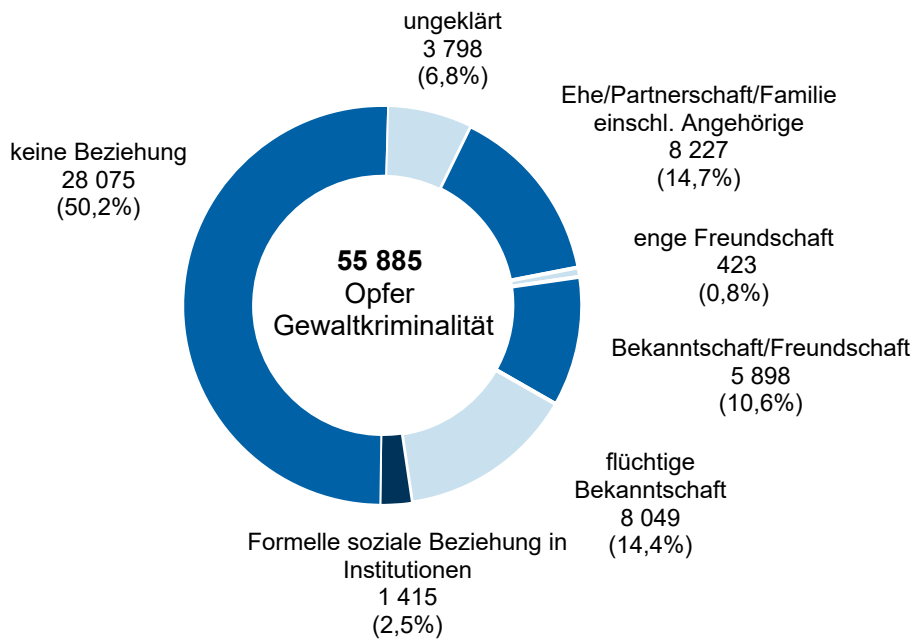
**Abbildung 51**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gewaltkriminalität)



**Abbildung 52**

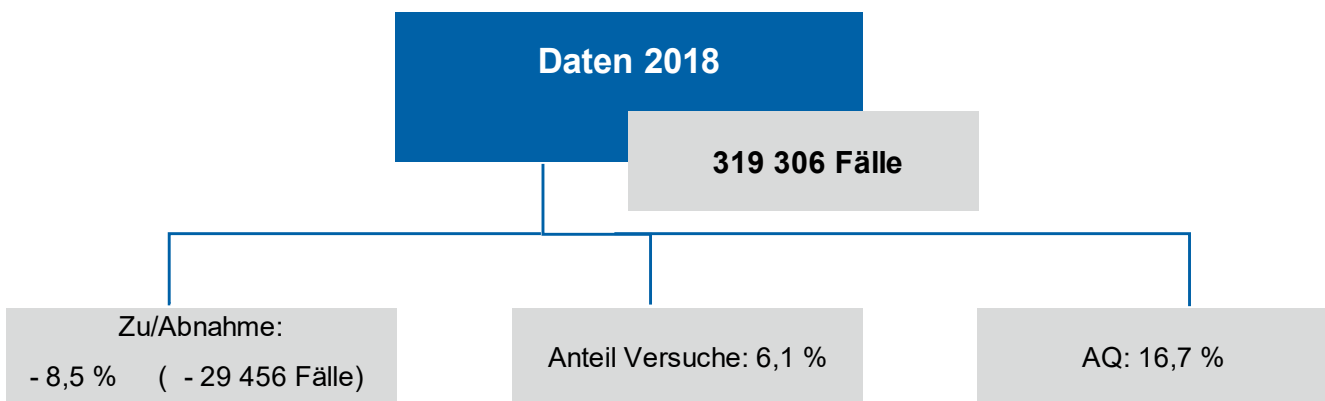
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)



## 9.2 Straßenkriminalität

- > Im Jahr 2018 ging die Straßenkriminalität um 8,5 Prozent zurück (- 29 456 Fälle).
- > Es wurden 319 306 Fälle registriert. Weniger Straßenkriminalität gab es seit ihrer gesonderten Erfassung in der PKS im Jahr 1990 nicht.
- > Die Aufklärungsquote von 16,7 Prozent ist die höchste seit 1990 (17,4%).
- > Die Anzahl der aufgeklärten Fälle ging um 2 794 zurück. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 0,6 Prozentpunkte.
- > Insgesamt wurden 3 588 Tatverdächtige weniger registriert.
- > In 64,9 Prozent der Fälle waren Fahrzeuge betroffen.
- > 93,5 Prozent oder 248 108 620 Euro des innerhalb der Straßenkriminalität entstandenen Schadens gingen auf den Diebstahl an/aus und von Fahrzeugen zurück.

**Abbildung 53**  
Straßenkriminalität



Der Anteil der Fälle der Straßenkriminalität an allen Straftaten betrug 24,9 Prozent. Von den Delikten der Straßenkriminalität konnten 53 452 Fälle aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen der Straßenkriminalität wurden insgesamt 51 039 Tatverdächtige ermittelt.

Bei 188 966 Delikten oder (59,2 %) der Straßenkriminalität handelte es sich um Diebstahlsdelikte. Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf 262 094 517 Euro.

Der Summenschlüssel Straßenkriminalität umfasst Straftatenschlüssel, welche sowohl als Opferdelikt, als auch als

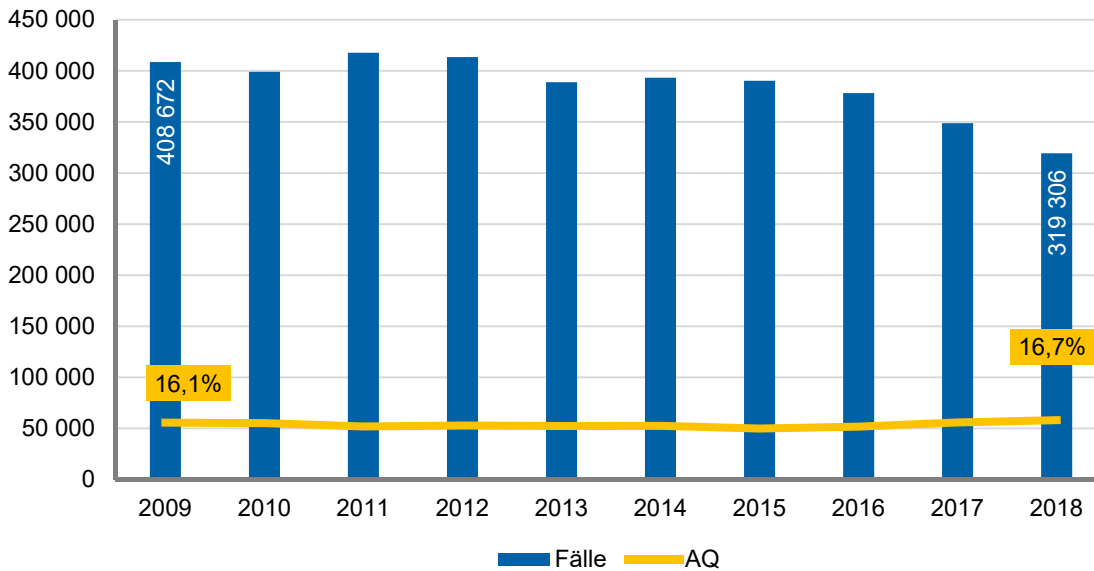
Schadensdelikt spezifiziert sind. Von insgesamt 319 306 Fällen, die der Straßenkriminalität 2018 zugeordnet wurden, handelte es sich in 27 104 (8,5 %) Fällen um Opferdelikte, bei denen insgesamt 33 635 Opfer gemeldet wurden.

6,8 Prozent der Straßenkriminalität waren Gewaltdelikte (21 602 Fälle).

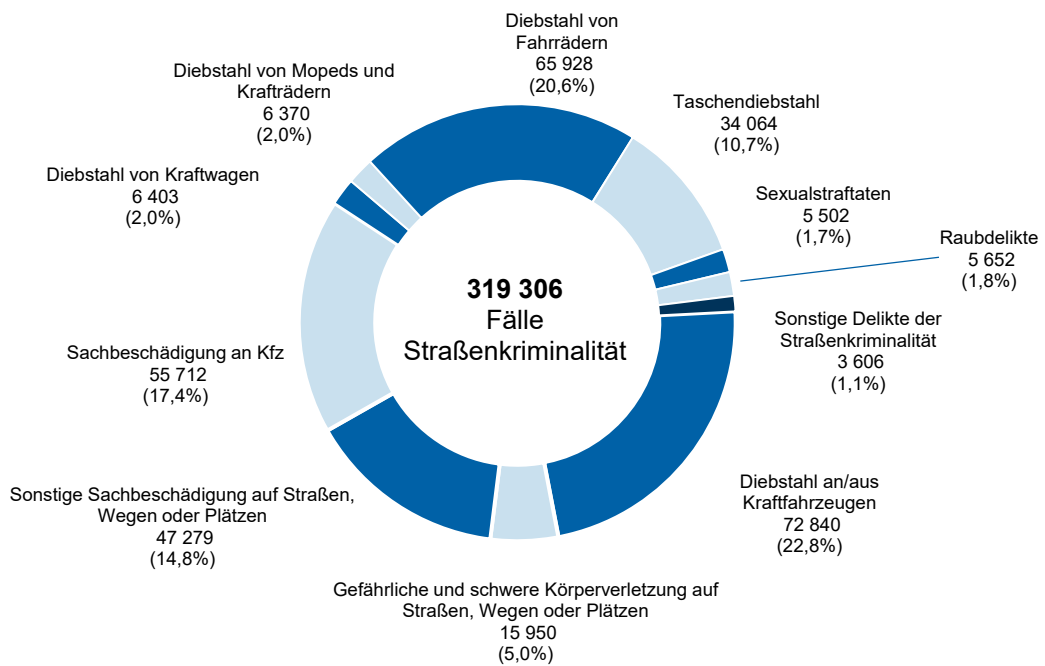
An den Wochentagen Samstag und Freitag wurden die meisten Delikte der Straßenkriminalität begangen. An diesen beiden Wochentagen wurden insgesamt 32,1 Prozent der gesamten Straßenkriminalität verübt.

9.2.1 Fallzahlen

**Abbildung 54**  
Fälle und Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)



**Abbildung 55**  
Anteile ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität



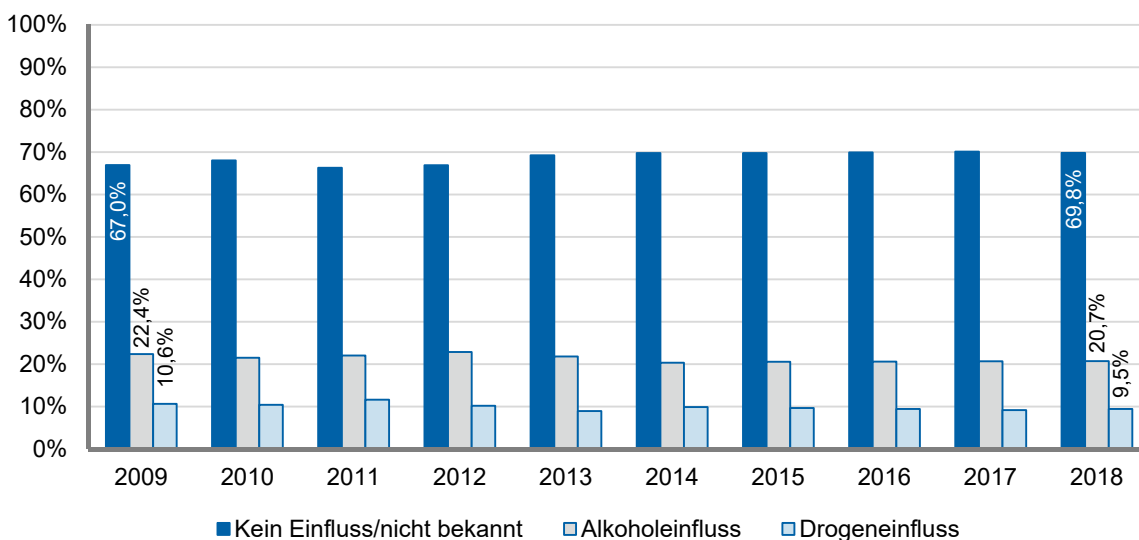
**Tabelle 34**  
Entwicklung einzelner Delikte der Straßenkriminalität

Delikt	Anzahl**		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2018
	2017	2018		
<b>Straßenkriminalität - insgesamt -</b>	<b>348 762</b>	<b>319 306</b>	<b>- 8,5</b>	<b>16,7</b>
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)*	119		- 100,0	0,0
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)	23		- 100,0	0,0
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	438			
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	8	9	12,5	55,6
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	2 810	3 422	21,8	72,0
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	2 035	2 071	1,8	53,6
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	29	31	6,9	41,9
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	68	69	1,5	44,9
Handtaschenraub	492	417	- 15,2	26,6
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5 710	5 135	- 10,1	42,2
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	17 013	15 950	- 6,2	73,4
Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte				
Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte				
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	83 799	72 840	- 13,1	8,0
Taschendiebstahl	41 178	34 064	- 17,3	5,0
Diebstahl von Kraftwagen	6 960	6 403	- 8,0	24,1
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	6 727	6 370	- 5,3	15,1
Diebstahl von Fahrrädern	67 960	65 928	- 3,0	8,3
Diebstahl von/aus Automaten	3 983	3 361	- 15,6	17,7
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	278	245	- 11,9	66,1
Sachbeschädigung an Kfz	56 780	55 712	- 1,9	15,9
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	52 352	47 279	- 9,7	22,6

\* Vgl.: Ziff. 1.4.2 Neustrukturierung der Deliktschlüssel zum Sexualstrafrecht

\*\*Keine Werte bedeutet, es gab keine Fälle im Berichtsjahr

**Abbildung 56**  
Anteil der aufgeklärten Fälle, die unter dem Einfluss berauschender Mittel begangen wurden (Straßenkriminalität)



**Tabelle 35**

Anzahl der aufgeklärten Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Aufgeklärte Fälle</b>	<b>65 619</b>	<b>63 623</b>	<b>62 672</b>	<b>63 109</b>	<b>58 815</b>	<b>59 596</b>	<b>56 300</b>	<b>56 571</b>	<b>56 246</b>	<b>53 452</b>
Alkoholeinfluss	14 700	13 695	13 825	14 438	12 827	12 120	11 588	11 663	11 647	11 069
Drogeneinfluss	6 983	6 637	7 280	6 443	5 261	5 898	5 436	5 345	5 162	5 057
Kein Einfluss/unbekannt	43 936	43 291	41 567	42 228	40 727	41 578	39 276	39 563	39 437	37 326

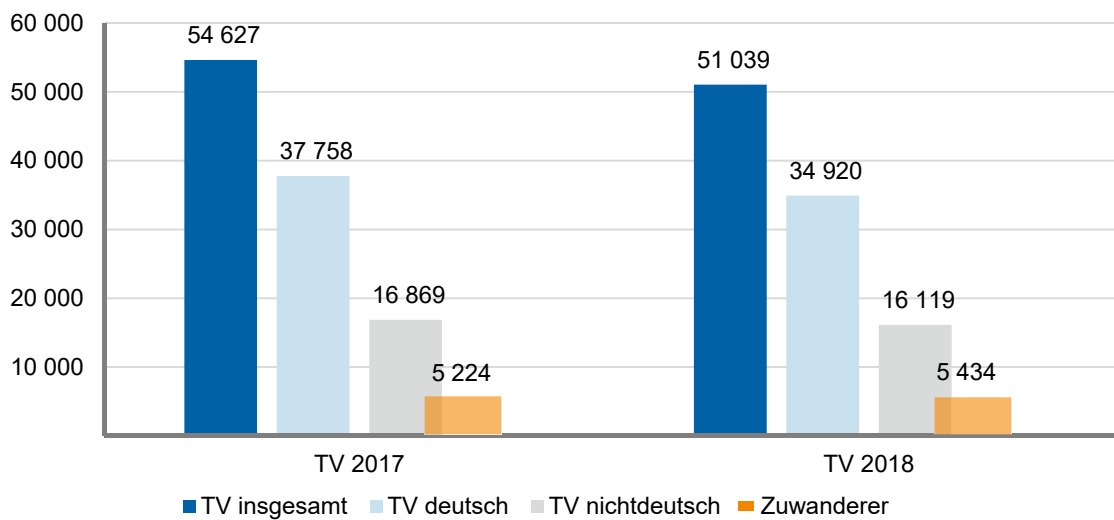
### 9.2.2 Tatverdächtige

Von den ermittelten Tatverdächtigen der Straßenkriminalität begingen 35 824 Tatverdächtige oder 70,2 Prozent die Tat in der Gemeinde, in der sie auch ihren Wohnsitz hatten;

3 889 Tatverdächtige oder 7,6 Prozent wohnten im Kreisgebiet des Tatortes.

**Abbildung 57**

Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

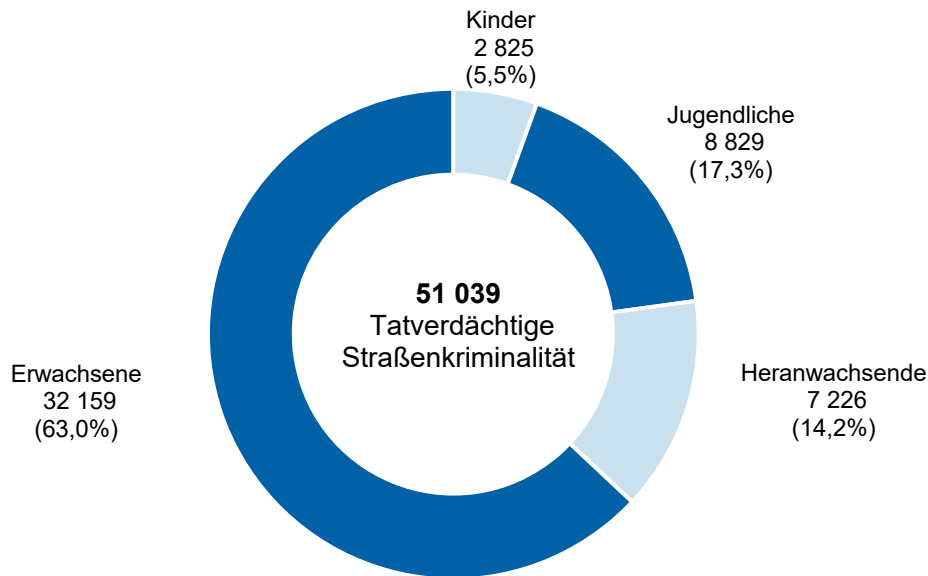


**Tabelle 36**  
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straßenkriminalität)

	2017	2018	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>54 627</b>	<b>51 039</b>	<b>- 3 588</b>	<b>- 6,6</b>
männlich	48 216	45 176	- 3 040	- 6,3
weiblich	6 411	5 863	- 548	- 8,5
<b>deutsch</b>	<b>37 758</b>	<b>34 920</b>	<b>- 2 838</b>	<b>- 7,5</b>
männlich	32 863	30 406	- 2 457	- 7,5
weiblich	4 895	4 514	- 381	- 7,8
<b>nichtdeutsch</b>	<b>16 869</b>	<b>16 119</b>	<b>- 750</b>	<b>- 4,4</b>
männlich	15 353	14 770	- 583	- 3,8
weiblich	1 516	1 349	- 167	- 11,0
<b>Kinder (0 - unter 14 Jahre)</b>	<b>3 297</b>	<b>2 825</b>	<b>- 472</b>	<b>- 14,3</b>
männlich	2 838	2 456	- 382	- 13,5
weiblich	459	369	- 90	- 19,6
<b>deutsch</b>	<b>2 560</b>	<b>2 146</b>	<b>- 414</b>	<b>- 16,2</b>
männlich	2 182	1 857	- 325	- 14,9
weiblich	378	289	- 89	- 23,5
<b>nichtdeutsch</b>	<b>737</b>	<b>679</b>	<b>- 58</b>	<b>- 7,9</b>
männlich	656	599	- 57	- 8,7
weiblich	81	80	- 1	- 1,2
<b>Jugendliche (14- unter 18 Jahre)</b>	<b>9 669</b>	<b>8 829</b>	<b>- 840</b>	<b>- 8,7</b>
männlich	8 442	7 737	- 705	- 8,4
weiblich	1 227	1 092	- 135	- 11,0
<b>deutsch</b>	<b>7 562</b>	<b>6 844</b>	<b>- 718</b>	<b>- 9,5</b>
männlich	6 532	5 924	- 608	- 9,3
weiblich	1 030	920	- 110	- 10,7
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 107</b>	<b>1 985</b>	<b>- 122</b>	<b>- 5,8</b>
männlich	1 910	1 813	- 97	- 5,1
weiblich	197	172	- 25	- 12,7
<b>Heranwachsende (18- unter 21 Jahre)</b>	<b>7 755</b>	<b>7 226</b>	<b>- 529</b>	<b>- 6,8</b>
männlich	7 090	6 577	- 513	- 7,2
weiblich	665	649	- 16	- 2,4
<b>deutsch</b>	<b>5 362</b>	<b>4 974</b>	<b>- 388</b>	<b>- 7,2</b>
männlich	4 834	4 456	- 378	- 7,8
weiblich	528	518	- 10	- 1,9
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 393</b>	<b>2 252</b>	<b>- 141</b>	<b>- 5,9</b>
männlich	2 256	2 121	- 135	- 6,0
weiblich	137	131	- 6	- 4,4
<b>Erwachsene (ab 21 Jahre)</b>	<b>33 906</b>	<b>32 159</b>	<b>- 1 747</b>	<b>- 5,2</b>
männlich	29 846	28 406	- 1 440	- 4,8
weiblich	4 060	3 753	- 307	- 7,6
<b>deutsch</b>	<b>22 274</b>	<b>20 956</b>	<b>- 1 318</b>	<b>- 5,9</b>
männlich	19 315	18 169	- 1 146	- 5,9
weiblich	2 959	2 787	- 172	- 5,8
<b>nichtdeutsch</b>	<b>11 632</b>	<b>11 203</b>	<b>- 429</b>	<b>- 3,7</b>
männlich	10 531	10 237	- 294	- 2,8
weiblich	1 101	966	- 135	- 12,3

**Abbildung 58**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

**Tabelle 37**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	4 409	4 409	4 293	3 969	3 640	3 235	2 838	2 777	3 297	2 825
Jugendliche	16 013	15 014	13 722	12 318	10 738	9 809	8 856	9 046	9 669	8 829
Heranwachsende	12 210	11 382	10 456	10 158	9 132	8 276	7 796	7 945	7 755	7 226
Erwachsene	28 579	28 835	30 459	33 036	31 650	32 955	32 780	34 270	33 906	32 159

**Tabelle 38**

Tatverdächtigbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	372	380	379	361	336	308	271	263	321	273
Jugendliche	1 985	1 915	1 780	1 610	1 412	1 308	1 192	1 233	1 338	1 250
Heranwachsende	1 890	1 774	1 639	1 624	1 499	1 440	1 346	1 301	1 274	1 206
Erwachsene	202	204	215	232	222	234	232	240	237	224

**Tabelle 39**

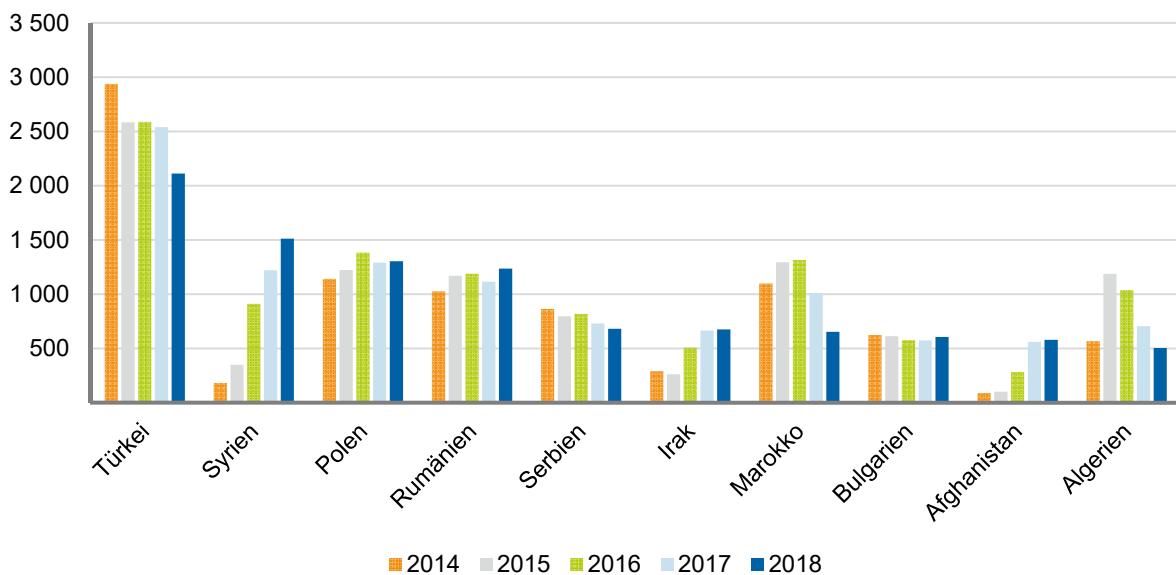
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität

Delikt	Tatverdäch- tige insge- samt*	Kinder	Jugendliche	Heran- wach- sende	Erwachsene
<b>Straßenkriminalität - insgesamt -</b>	<b>51 039</b>	<b>2 825</b>	<b>8 829</b>	<b>7 226</b>	<b>32 159</b>
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	16	6	6	2	2
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	2 501	115	282	246	1 858
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	928	3	33	30	862
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	31		4	7	20
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	38		3	10	25
Handtaschenraub	119	8	32	11	68
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 017	223	1 040	576	1 178
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	18 511	837	3 252	2 998	11 424
Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte					
Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte					
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 422	77	468	424	2 453
Taschendiebstahl	1 496	59	239	218	980
Diebstahl von Kraftwagen	1 678	15	244	198	1 221
Diebstahl von Mopeds und Kraffrädern	1 054	55	461	181	357
Diebstahl von Fahrrädern	4 820	278	1 106	649	2 787
Diebstahl von/aus Automaten	515	25	129	67	294
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	477	1	51	96	329
Sachbeschädigung an Kfz	7 315	413	935	878	5 089
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11 369	1 125	2 527	1 644	6 073

\* Keine Werte bedeutet, es gab keine Fälle im Berichtsjahr

**Abbildung 59**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straßenkriminalität)





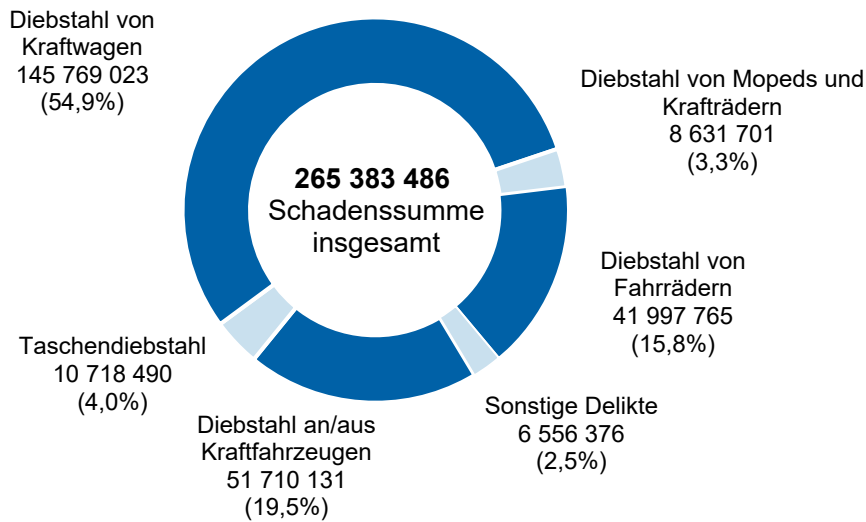
### 9.2.3 Schaden

Bei den Delikten der Straßenkriminalität handelt es sich überwiegend um Schadensdelikte. 60,1 Prozent der 319 306 registrierten Fälle der Straßenkriminalität waren

Schadensdelikte. Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Straßenkriminalität 178 108 Schadensdelikte (91,5 %) vollendet. In 92,6 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 2 500 Euro.

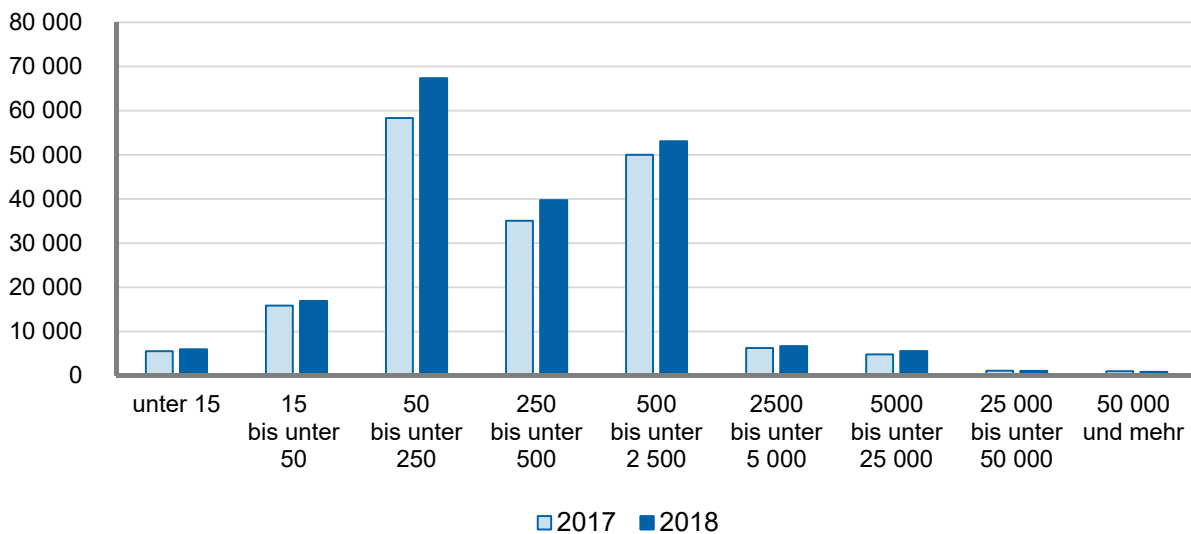
**Abbildung 60**

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt (Straßenkriminalität) in Euro



**Abbildung 61**

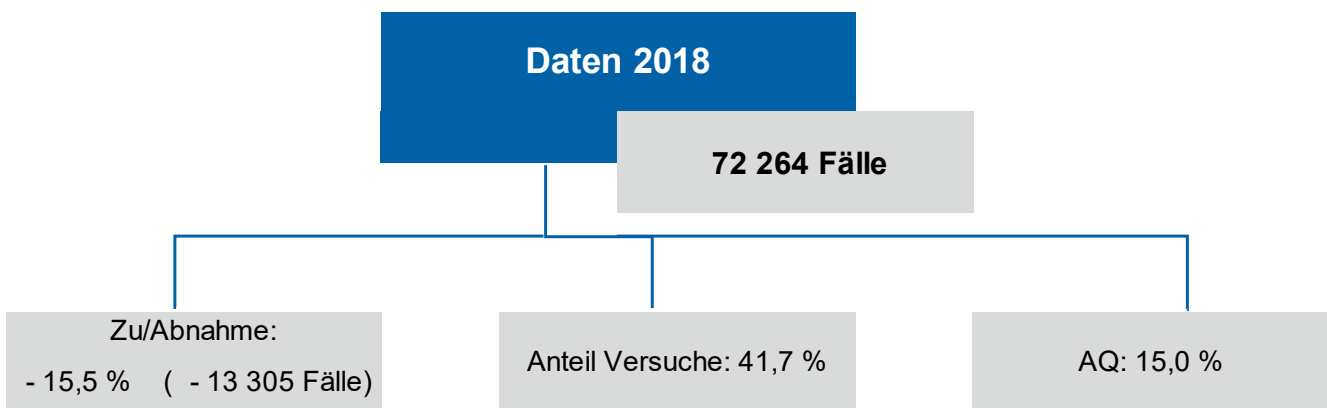
Fälle nach Schadenshöhe (Straßenkriminalität) in Euro



## 9.3 Einbruchkriminalität

- > 2018 wurden 72 264 Fälle registriert. Weniger Einbruchkriminalität gab es seit mehr als zehn Jahren nicht.
- > In 41,7 Prozent der Fälle blieben die Einbruchdiebstähle unvollendet.
- > Die Einbruchkriminalität ist um 15,5 Prozent zurückgegangen. Das waren 13 305 Fälle weniger als im Vorjahr.
- > Mit 23,4 Prozent oder 9 153 Fällen weniger fiel der Rückgang bei Wohnungseinbruchdiebstahl stärker aus, als bei der Einbruchkriminalität insgesamt.
- > Die 29 904 Fälle des Wohnungseinbruchs stellen einen Anteil von 41,4 Prozent der Einbruchkriminalität.
- > 55,3 Prozent der durch die Einbruchkriminalität entstandenen Schadenssumme ging auf vollendete Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls zurück.
- > In 76,6 Prozent oder 32 264 der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe bei unter 2 500 Euro. Der durchschnittliche Schaden beim Wohnungseinbruchdiebstahl lag bei 5 089 Euro.
- > Im Berichtsjahr wurden 733 Tatverdächtige weniger ermittelt, die Aufklärungsquote lag mit 15,0 Prozent über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

**Abbildung 62**  
Einbruchkriminalität



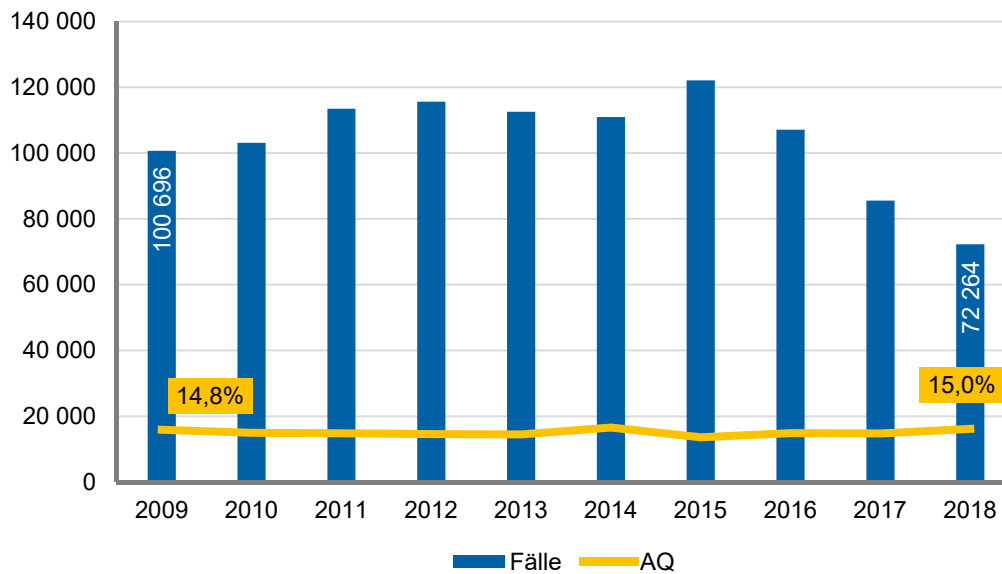
### 9.3.1 Fallzahlen

Der Anteil der Fälle der Einbruchkriminalität an allen Straftaten betrug 5,6 Prozent. Von den Delikten der Einbruchkriminalität konnten 10 851 Fälle aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 7 770 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei einem Großteil der Fälle der Einbruchkriminalität (71,1 %) handelte es sich um Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

**Abbildung 63**

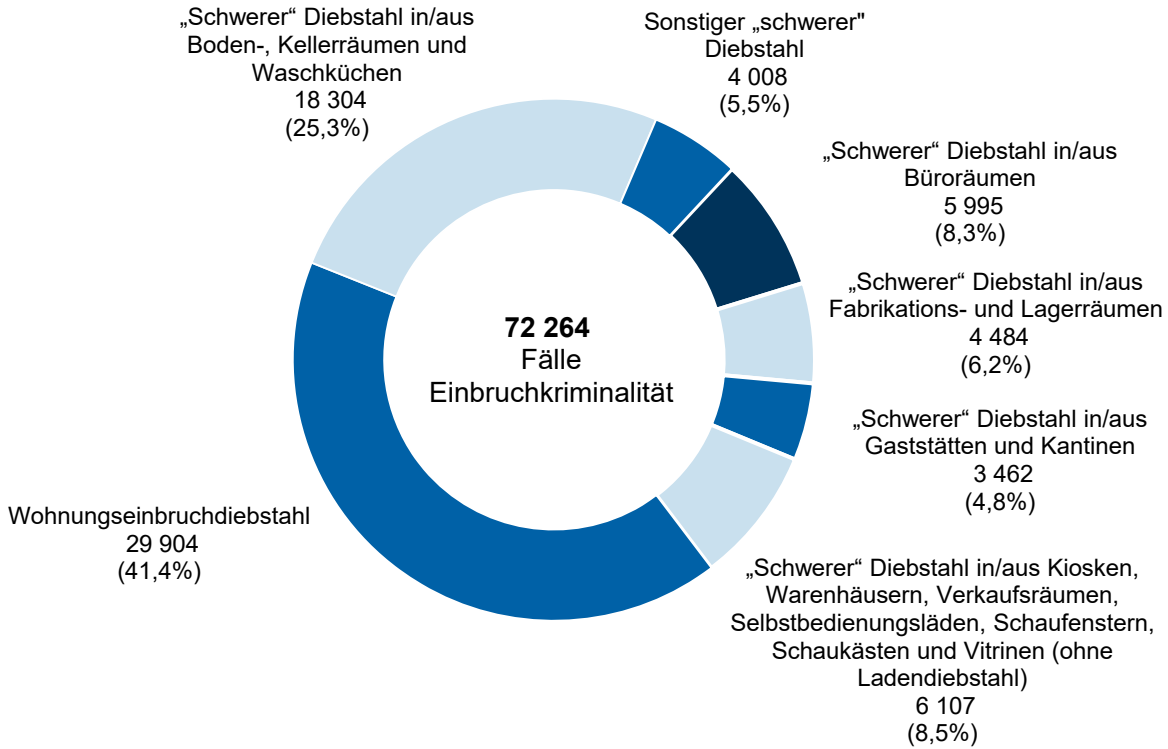
Fälle und Aufklärungsquote (Einbruchkriminalität)

**Tabelle 40**

Entwicklung einzelner Delikte der Einbruchkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2017	2018	in %	2018
<b>Einbruchkriminalität</b>	<b>70 957</b>	<b>72 264</b>	<b>1,8</b>	<b>15,0</b>
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	2 369	2 222	- 6,2	20,1
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	6 688	5 995	- 10,4	15,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	1 580	1 447	- 8,4	13,1
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	4 832	4 484	- 7,2	13,9
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	318	339	6,6	17,7
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	3 923	3 462	- 11,8	14,8
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	6 977	6 107	- 12,5	22,2
Wohnungseinbruchdiebstahl	39 057	29 904	- 23,4	17,9
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	19 825	18 304	- 7,7	7,6

**Abbildung 64**  
 Anteile der Delikte der Einbruchkriminalität



**9.3.2 Tatverdächtige**

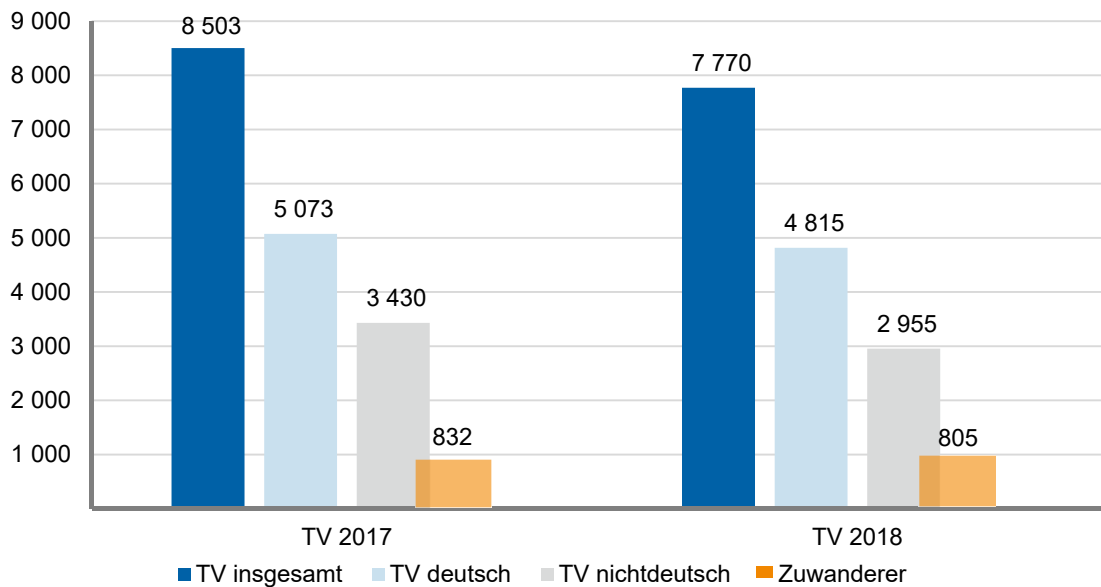
Von 7 770 ermittelten Tatverdächtigen waren 88,3 % männlich.

4 340 (55,9 %) Tatverdächtige verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten; 400 Tatverdächtige (5,1 %)

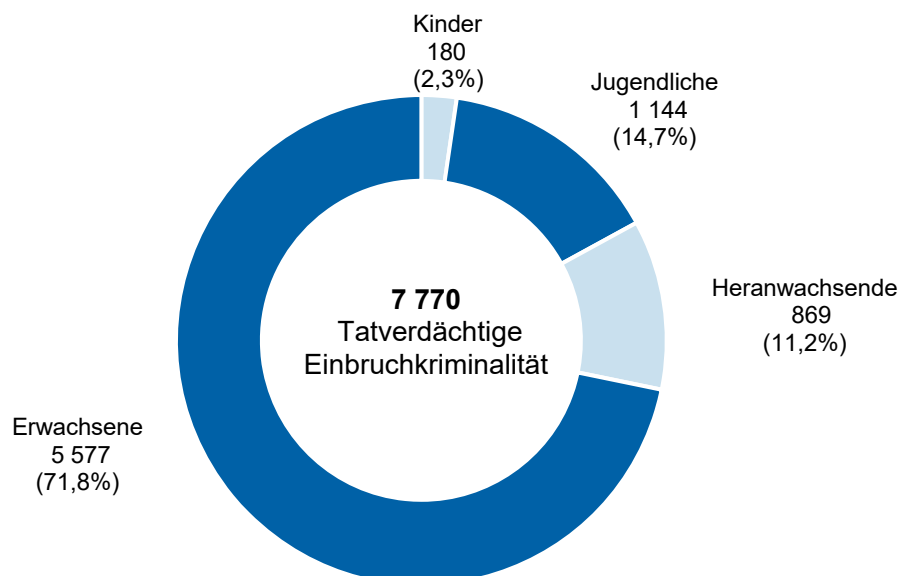
wohnten in einem anderen Bundeslande und 496 (6,4 %) hatten ihren Wohnsitz im Ausland. 1 256 Tatverdächtige (16,2 %) hatten keinen Wohnsitz oder dieser konnte nicht ermittelt werden.

**Abbildung 65**

Struktur der Tatverdächtigen (Einbruchkriminalität)

**Abbildung 66**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Einbruchkriminalität)



**Tabelle 41**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	444	370	330	279	280	241	228	256	198	180
Jugendliche	2 475	2 087	2 145	1 798	1 628	1 295	1 347	1 324	1 210	1 144
Heranwachsende	2 194	2 003	2 177	1 936	1 717	1 438	1 448	1 269	1 006	869
Erwachsene	6 301	6 431	7 464	7 691	7 458	7 439	7 634	7 388	6 089	5 577

**Tabelle 42**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	39	33	31	26	27	24	23	26	20	18
Jugendliche	307	266	278	235	214	173	181	180	167	162
Heranwachsende	340	312	341	309	282	250	250	208	165	145
Erwachsene	45	46	53	54	52	53	54	52	43	39

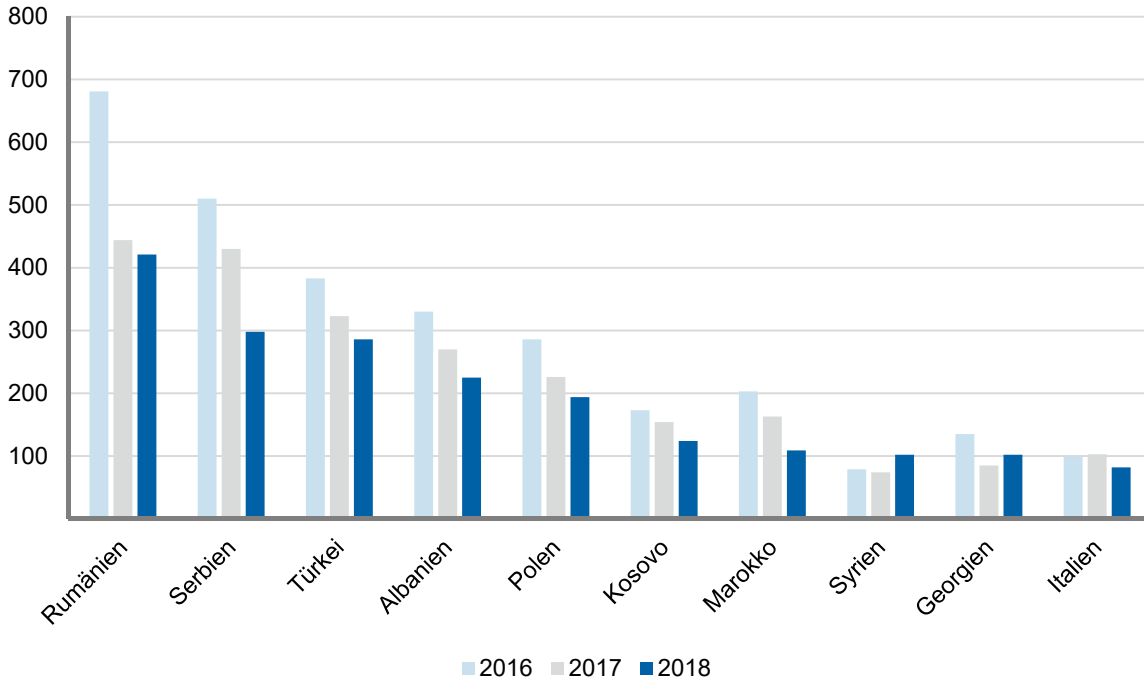
**Tabelle 43**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Einbruchkriminalität

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Einbruchkriminalität</b>	<b>7 770</b>	<b>180</b>	<b>1 144</b>	<b>869</b>	<b>5 577</b>
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	441	26	123	75	217
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	909	28	215	126	540
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	242	9	38	32	163
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	751	32	97	71	551
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	70	3	11	8	48
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	531	5	88	56	382
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	1 390	28	261	200	901
Wohnungseinbruchdiebstahl	3 839	56	445	383	2 955
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	686	20	81	62	523

**Abbildung 67**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Einbruchkriminalität)



**9.3.3 Schaden**

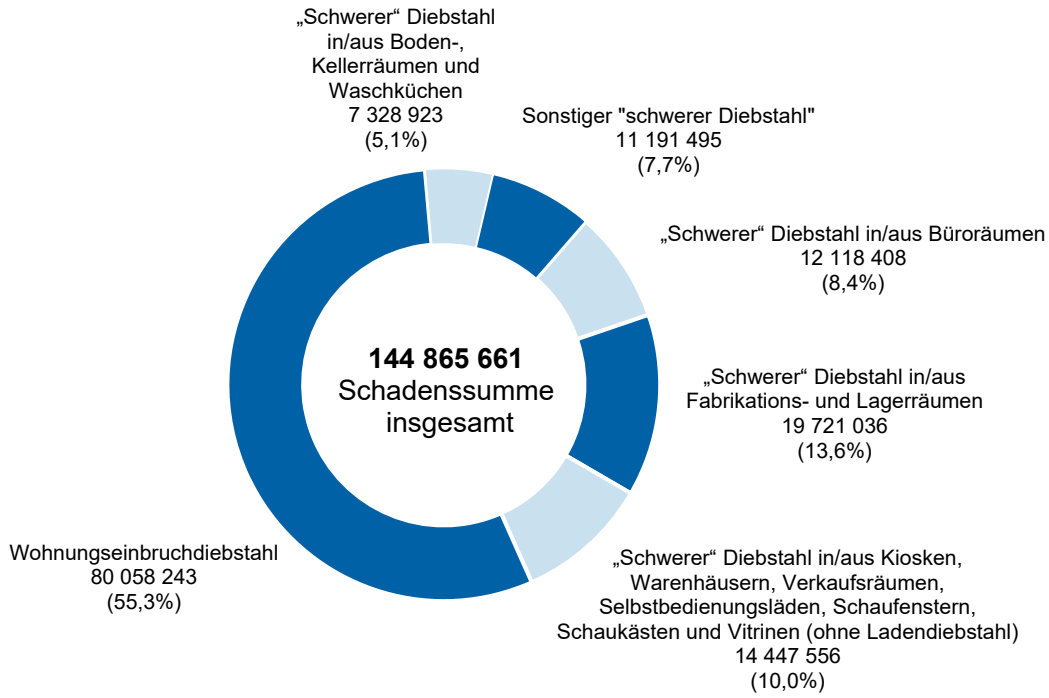
Bei den Delikten der Einbruchkriminalität handelt es sich ausschließlich um Schadensdelikte. Lediglich der Schaden der vollendeten Fälle wird dabei erfasst.

Mit einem Schaden von 88 949 447 Euro gingen 60,4 Prozent der Gesamtschadenshöhe der Einbruchkriminalität auf Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen zurück.

Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Einbruchkriminalität 42 128 Fälle (58,3 %) vollendet. Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 25 000 Euro wurden in 2,6 Prozent der vollendeten Einbruchdelikte gemeldet.

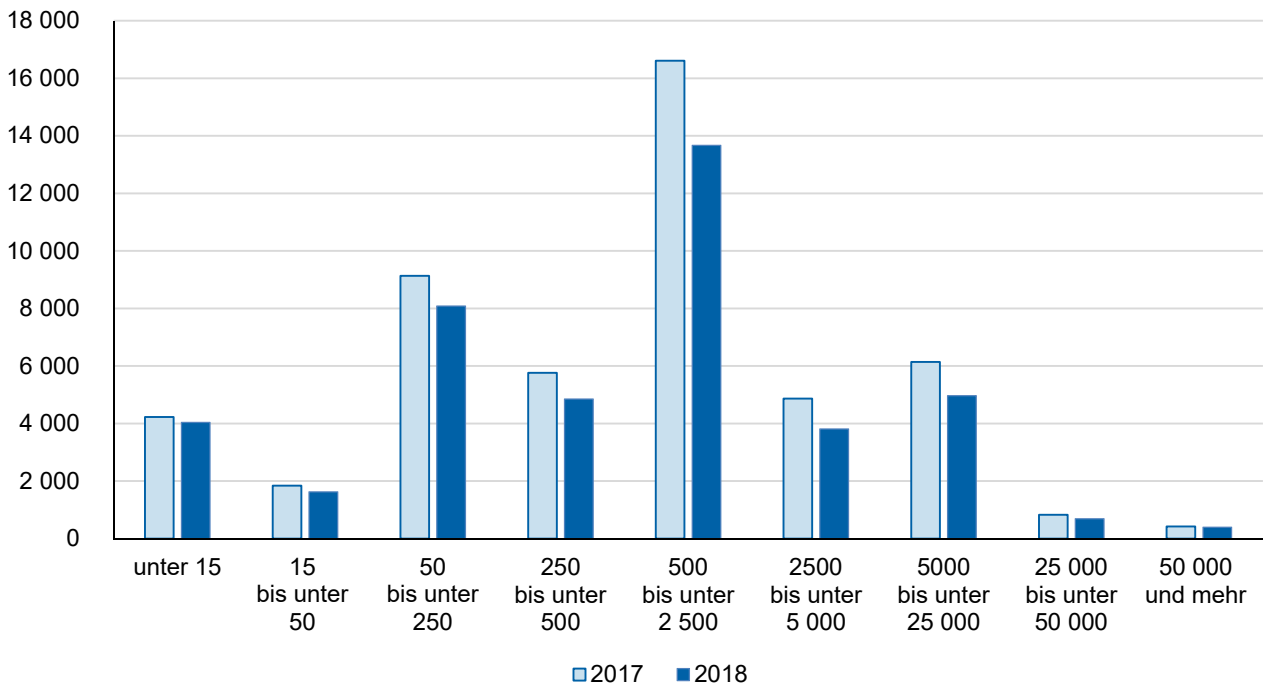
**Abbildung 68**

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt (Einbruchkriminalität) in Euro



**Abbildung 69**

Fälle nach Schadenshöhe (Einbruchkriminalität) in Euro

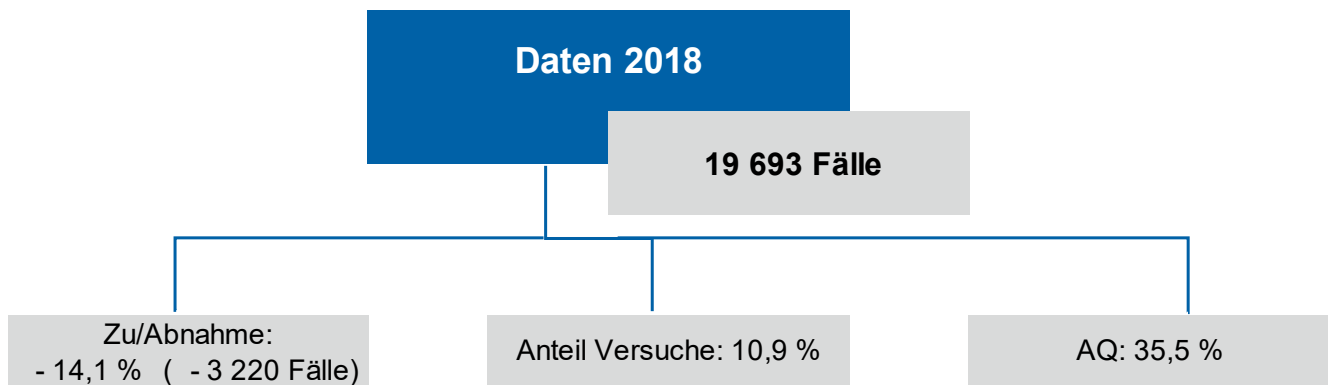




## 9.4 Computerkriminalität

- > 2018 wurden 19 693 Fälle der Computerkriminalität registriert.
- > Nach Anstiegen in den beiden Vorjahren sank die Fallzahl 2018 um 3 220 Fälle oder 14,1 Prozent.
- > Mit 35,8 Prozent war die Aufklärungsquote des Vorjahres die höchste der letzten zehn Jahre. Im Berichtsjahr liegt sie 0,3 Prozentpunkte darunter und ist die zweithöchste seit 2008.
- > Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ging auf 5 068 Tatverdächtige zurück. Das waren 497 Tatverdächtige weniger als im Vorjahr.
- > 87,0 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren älter als 21 Jahre.
- > Die 14 421 Fälle des Computerbetruges stellten einen Anteil von 73,2 Prozent an der Computerkriminalität dar.
- > In 59,1 Prozent oder 7 363 der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 500 Euro.

**Abbildung 70**  
Computerkriminalität



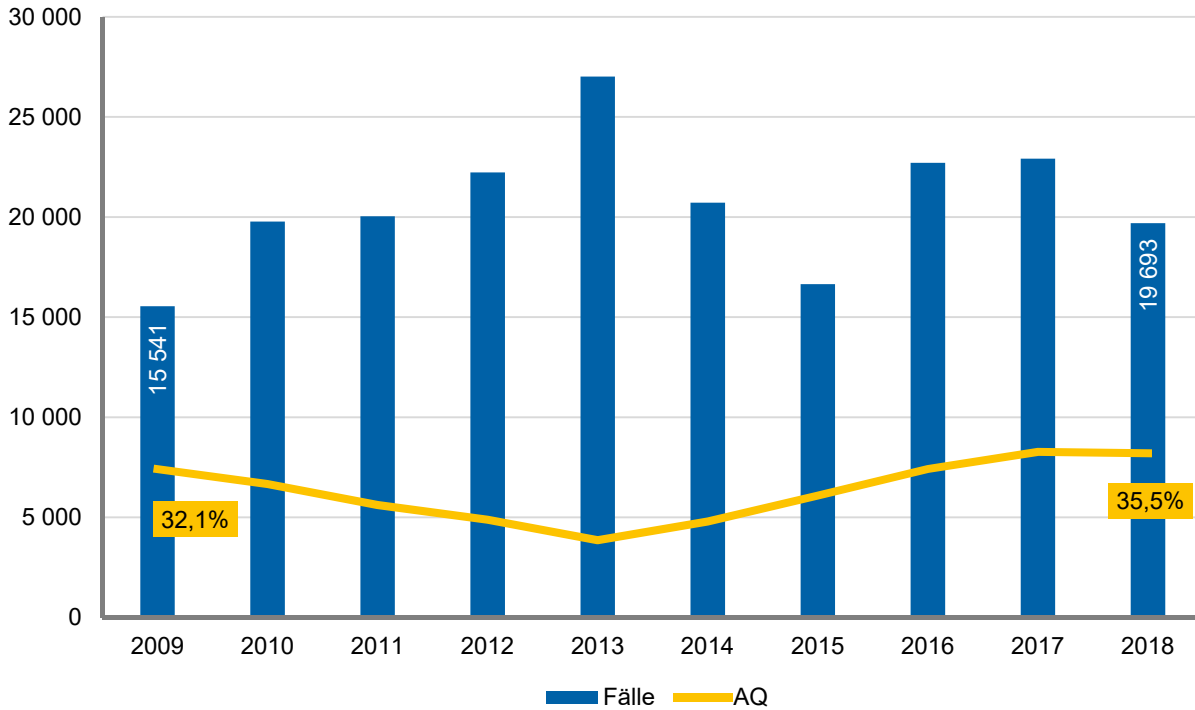
### 9.4.1 Fallzahlen

Zu den Anstiegen der Fallzahlen der Computerkriminalität in den Vorjahren hat die Anpassung der PKS-Erfassungsrichtlinien im Jahr 2016 beigetragen, die nunmehr eine differenzierte Erfassung verschiedener Delikte des Computerbetruges ermöglicht und zu einer Verlagerung von Fallzahlen aus dem Bereich der Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet führte. Die Fallzahlen sind daher mit den Jahren vor 2016 nicht vergleichbar. Im Berichtsjahr sanken die Fallzahlen erstmalig nach Anpassung der Erfassungsrichtlinien. Einzelne Delikte, die mit Hilfe des Tatmittels Internet begangen wurden, aber nicht zur Computerkriminalität gezählt werden, sind unter Nr. 8.5 gesondert dargestellt.

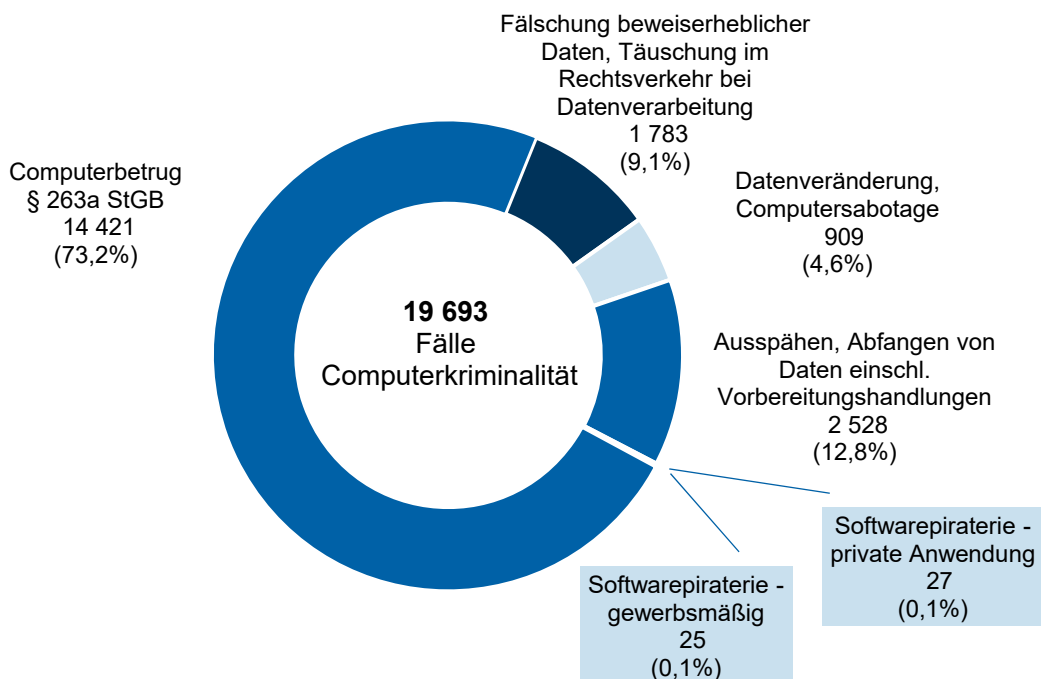
Der Anteil der Fälle der Computerkriminalität an allen Straftaten betrug 1,5 Prozent. Von den Delikten der Computerkriminalität wurden 6 994 Fälle aufgeklärt. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 5 068 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei 14 473 der 19 693 Delikte der Computerkriminalität handelte es sich um Schadensdelikte. Von diesen Schadensdelikten wurden 12 449 vollendet.

**Abbildung 71**  
Fälle und Aufklärungsquote (Computerkriminalität)



**Abbildung 72**  
Anteile ausgewählter Delikte der Computerkriminalität



**Tabelle 44**

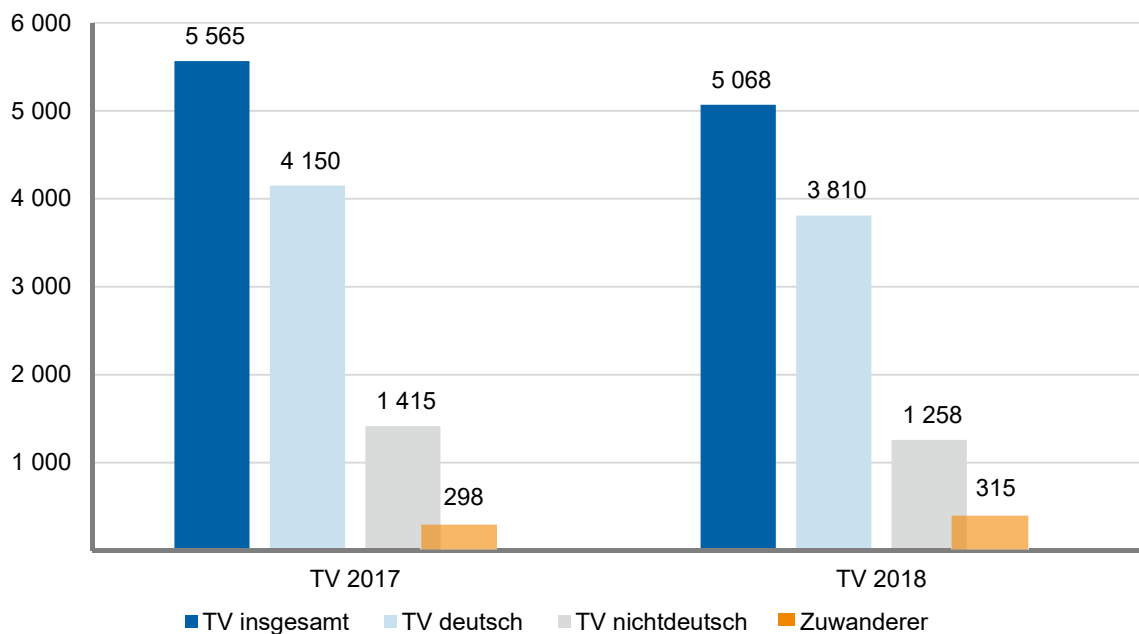
Entwicklung einzelner Delikte der Computerkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2017	2018	in %	2018
<b>Computerkriminalität</b>	<b>22 913</b>	<b>19 693</b>	<b>- 14,1</b>	<b>35,5</b>
Fälschung beweis erheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	2 153	1 783	- 17,2	36,4
Datenveränderung, Computersabotage	1 408	909	- 35,4	20,4
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2 893	2 528	- 12,6	24,3
Softwarepiraterie - private Anwendung	20	27	35,0	96,3
Softwarepiraterie - gewerbsmäßig	118	25	- 78,8	40,0
<b>Computerbetrug § 263a StGB</b>	<b>16 321</b>	<b>14 421</b>	<b>- 11,6</b>	<b>38,2</b>
Betrügerisches Erlangen von Kfz	5	2	- 60,0	50,0
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	6 169	5 745	- 6,9	47,1
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	2 771	2 937	6,0	32,5
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	1 806	1 530	- 15,3	24,3
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	504	565	12,1	48,5
Leistungskreditbetrug	1 274	1 049	- 17,7	36,7
Computerbetrug (sonstiger)	3 552	2 368	- 33,3	30,5
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	67	68	1,5	54,4
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen		9		100,0
Überweisungsbetrug	173	148	- 14,5	36,5

#### 9.4.2 Tatverdächtige

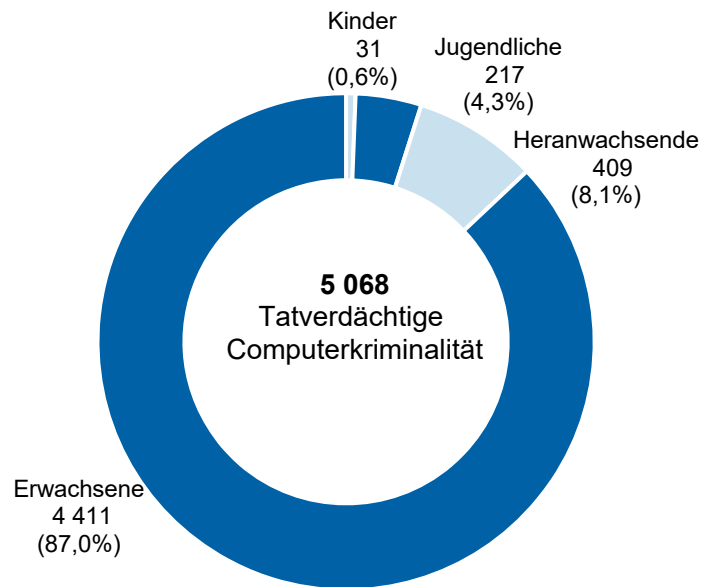
**Abbildung 73**

Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität)



**Abbildung 74**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Computerkriminalität)

**Tabelle 45**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	65	87	50	64	49	40	27	23	35	31
Jugendliche	412	472	379	298	262	201	218	263	252	217
Heranwachsende	544	636	447	410	380	341	332	557	453	409
Erwachsene	3 499	3 671	3 326	2 981	2 801	2 880	2 942	4 947	4 825	4 411

**Tabelle 46**

Tatverdächtigensbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	6	8	5	6	5	4	3	2	3	3
Jugendliche	51	60	49	39	34	27	29	36	35	31
Heranwachsende	84	99	70	66	62	59	57	91	74	68
Erwachsene	25	26	24	21	20	20	21	35	34	31

**Tabelle 47**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Computerkriminalität

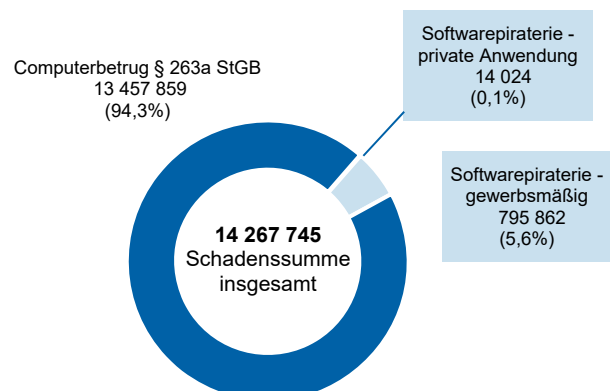
Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Computerkriminalität</b>	<b>5 068</b>	<b>31</b>	<b>217</b>	<b>409</b>	<b>4 411</b>
Fälschung beweis erheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	571	2	22	27	520
Datenveränderung, Computersabotage	181	5	22	12	142
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	446	6	35	42	363
Softwarepiraterie - private Anwendung	29				29
Softwarepiraterie - gewerbsmäßig	11				11
<b>Computerbetrug § 263a StGB</b>	<b>3 975</b>	<b>18</b>	<b>140</b>	<b>337</b>	<b>3 480</b>
Betrügerisches Erlangen von Kfz	1				1
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	1 764	2	38	135	1 589
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	702	4	47	70	581
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	319	5	17	29	268
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	281		10	26	245
Leistungskreditbetrug	344	2	9	27	306
Computerbetrug (sonstiger)	645	5	23	59	558
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	46		2	1	43
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	9			2	7
Überweisungsbetrug	52			4	48

### 9.4.3 Schaden

12 449 von 14 473 Fällen der Schadensdelikte im Bereich der Computerkriminalität wurden vollendet.

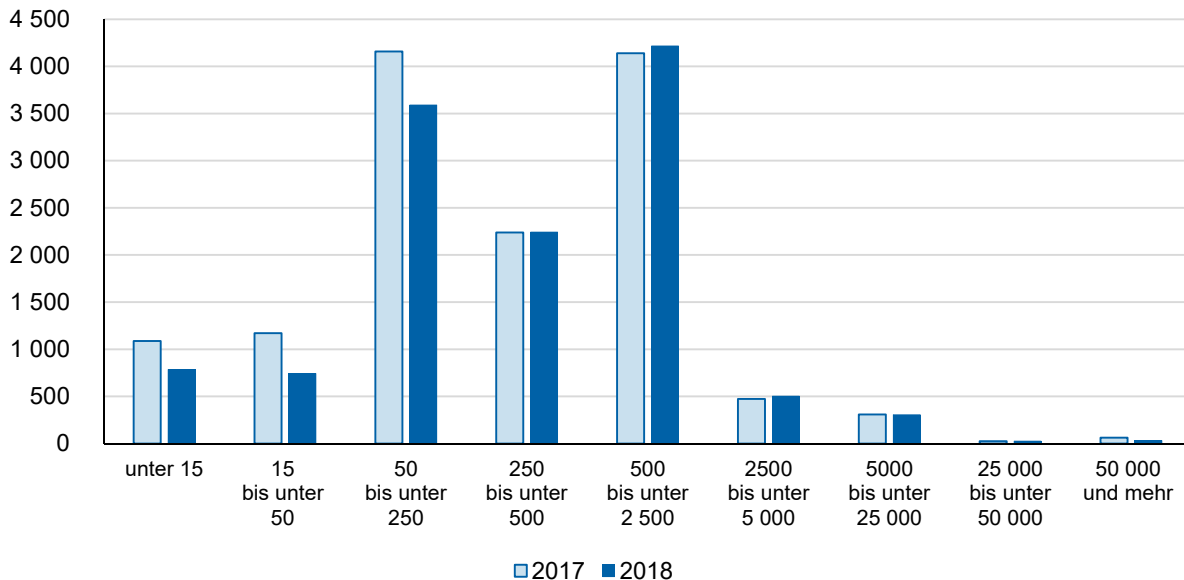
Im Bereich der Computerkriminalität sind lediglich die Delikte des Computerbetruges und der Softwarepiraterie als Schadensdelikte klassifiziert. Schäden mit einer Höhe von 2 500 Euro und mehr konnten in 7,0 Prozent aller vollendeten Delikte festgestellt werden.

**Abbildung 75**  
Prozentuale Verteilung der Schadenssumme  
Computerkriminalität



**Abbildung 76**

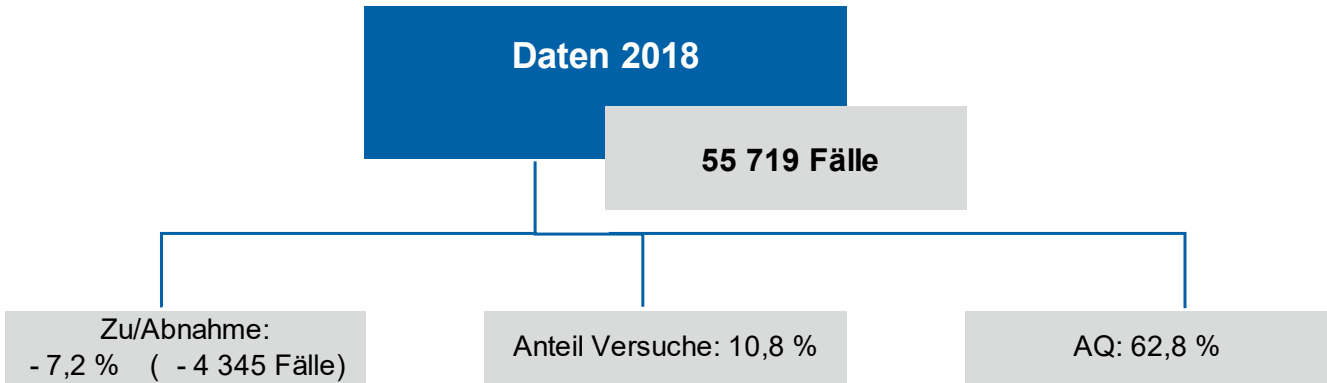
Fälle nach Schadenshöhe (Computerkriminalität) in Euro



## 9.5 Tatmittel Internet

- > 2018 wurden 55 719 Straftaten registriert, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde.
- > Mit 4 345 registrierten Fällen weniger gingen die Fallzahlen um 7,2 Prozent zurück.
- > 62,8 Prozent der Fälle wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag damit 9,1 Prozentpunkte über der Aufklärungsquote der Straftaten insgesamt.
- > Mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wurden 40 208 Betrugsfälle erfasst. Diese Fälle machten 72,2 Prozent aller Fälle mit Tatmittel Internet aus.
- > 20,8 Prozent aller erfassten Betrugsfälle wurden mittels Internet begangen.
- > Zu den Straftaten mit Tatmittel Internet konnten 22 532 Tatverdächtige ermittelt werden. Das waren 843 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 1,1 Prozentpunkte.

**Abbildung 77**  
Tatmittel Internet



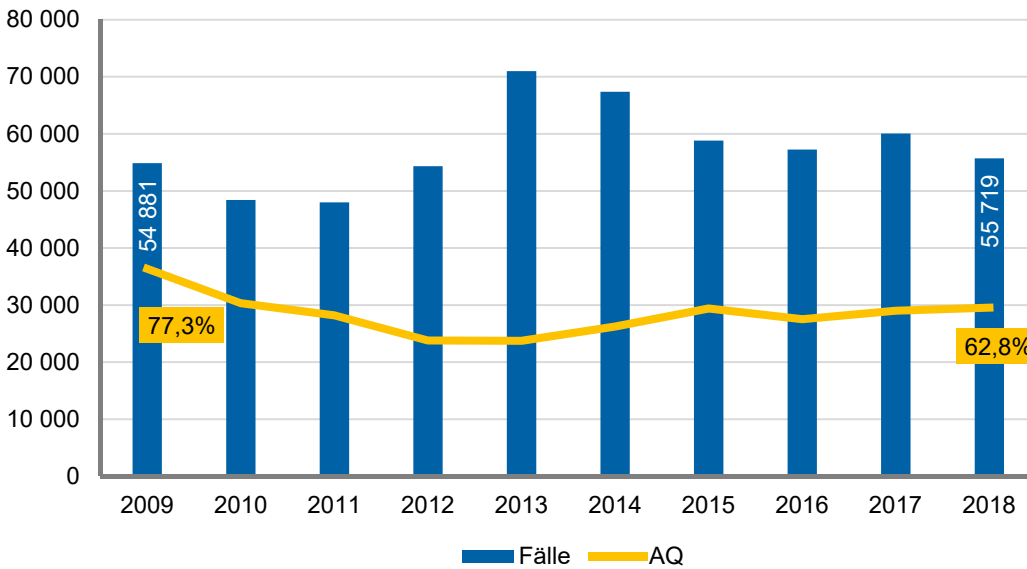
**9.5.1 Fallzahlen**

Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wird, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Spielt das Internet im Hinblick auf die Tatverwirklichung lediglich eine untergeordnete Rolle, wird die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ nicht verwendet. Dies ist

beispielsweise der Fall, wenn lediglich Kontakte zwischen Täter und Opfer mittels Internet im Vorfeld der eigentlichen Tat stattfanden.

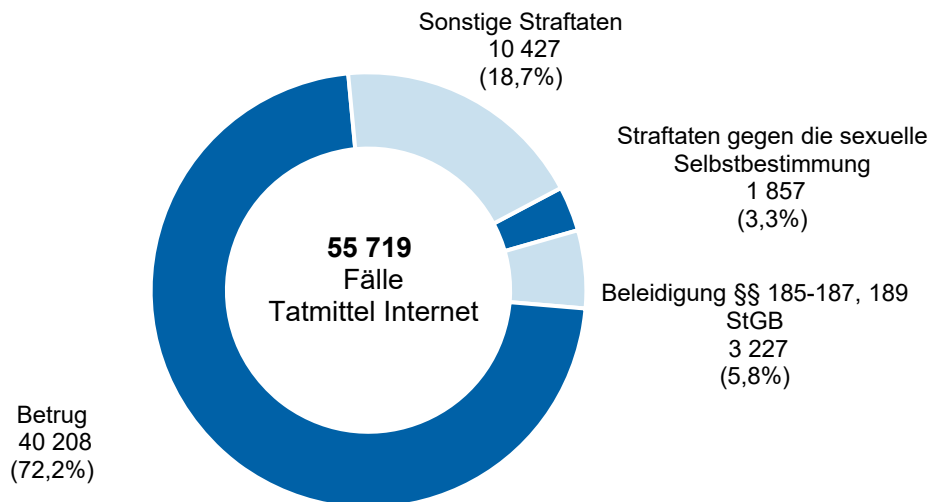
Straftaten mit dieser Kennung hatten einen Anteil von 4,3 Prozent an der Gesamtkriminalität (2017: 4,4 %).

**Abbildung 78**  
Fälle und Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)



**Abbildung 79**

Anteile ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

**Tabelle 48**

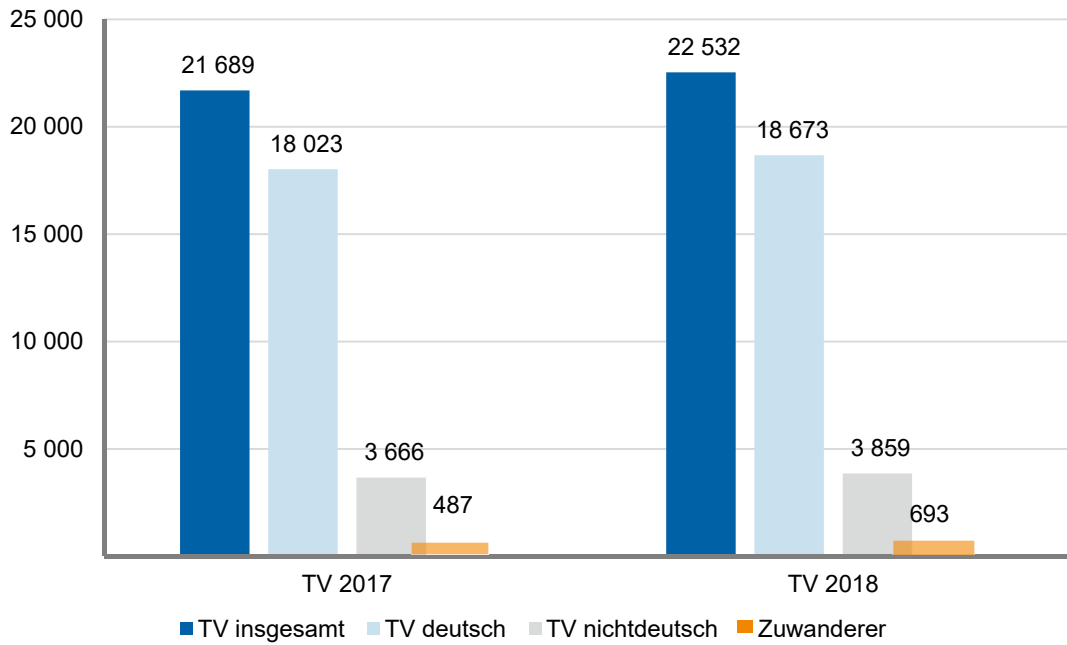
Entwicklung einzelner Delikte im Zweijahresvergleich (Tatmittel Internet)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2017	2018	in %	2018
<b>Fälle mit Tatmittel Internet insgesamt</b>	<b>60 064</b>	<b>55 719</b>	<b>- 7,2</b>	<b>62,8</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	1 796	1 857	3,4	88,1
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	1 501	1 539	2,5	89,9
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	984	1 064	8,1	92,1
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	138	165	19,6	94,6
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	3 568	3 227	- 9,6	71,7
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 924	1 653	- 14,1	72,9
Beleidigung auf sexueller Grundlage	736	583	- 20,8	70,2
Betrug	43 817	40 208	- 8,2	63,2
Waren- und Warenkreditbetrug	32 534	30 535	- 6,1	71,3
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 843	2 597	- 8,7	34,0
Computerbetrug	2 542	1 486	- 41,5	27,5
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	17	39	129,4	66,7
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 400	1 194	- 14,7	31,1
Datenveränderung/Computersabotage	1 136	708	- 37,7	17,1
Ausspähen, Abfangen von Daten	2 076	1 739	- 16,2	24,0
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	846	807	- 4,6	71,9
Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	11	18	63,6	100,0
Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	101	23	- 77,2	34,8

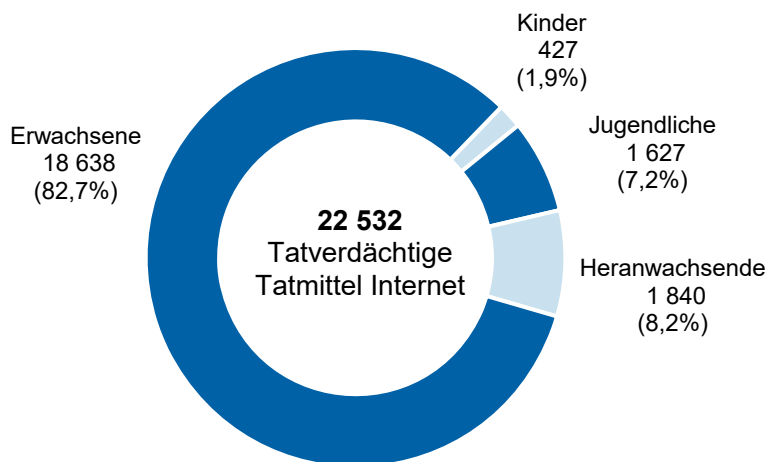


### 9.5.2 Tatverdächtige

**Abbildung 80**  
Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)



**Abbildung 81**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Tatmittel Internet)



**Tabelle 49**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	121	139	109	234	285	367	345	303	389	427
Jugendliche	734	813	612	1 051	1 402	1 644	1 714	1 529	1 510	1 627
Heranwachsende	1 694	1 634	1 228	1 424	1 903	2 018	2 007	1 929	1 779	1 840
Erwachsene	14 058	14 240	12 496	14 081	17 335	18 411	18 681	18 675	18 011	18 638

**Tabelle 50**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	11	13	10	23	28	37	35	31	39	44
Jugendliche	91	104	79	137	184	219	231	208	209	230
Heranwachsende	262	255	192	228	312	351	346	316	292	307
Erwachsene	100	101	88	99	122	131	132	131	126	130

**Tabelle 51**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Tatverdäch- tige insge- samt	Kinder	Jugendli- che	Heran- wachsende	Erwachsene
<b>Fälle mit Tatmittel Internet insgesamt</b>	<b>22 532</b>	<b>427</b>	<b>1 627</b>	<b>1 840</b>	<b>18 638</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	1 527	121	322	117	967
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	1 342	102	256	95	889
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	973	77	128	47	721
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	173	4	85	19	65
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	2 421	122	336	180	1 783
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 317	84	171	90	972
Beleidigung auf sexueller Grundlage	457	29	111	48	269
Betrug	14 265	36	354	1 179	12 696
Waren- und Warenkreditbetrug	11 818	21	257	989	10 551
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	690	7	46	59	578
Computerbetrug	384	3	15	35	331
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	35		1	1	33
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	304	1	15	16	272
Datenveränderung/Computersabotage	124	4	16	10	94
Ausspähen, Abfangen von Daten	261	2	18	26	215
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	539	14	70	42	413
Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	21				21
Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	8				8

### 9.5.3 Schaden

Bei den erfassten Fällen mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ handelt es sich nicht ausschließlich um Schadensdelikte. Als Schadensdelikte überwiegen die Betrugsdelikte.

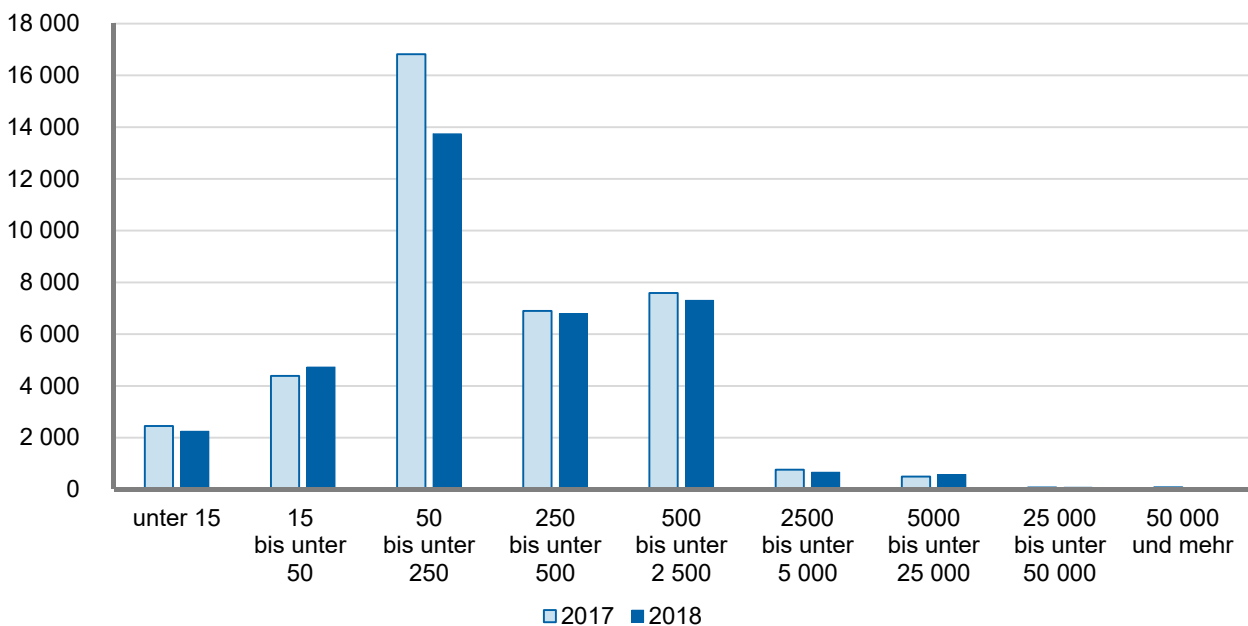
Im Jahr 2018 wurden bei Taten, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde, 49 677 Fälle

(89,2 %) vollendet. Darunter waren 36 275 vollendete Schadensdelikte.

Schäden mit einer Höhe von über 2 500 Euro konnten lediglich in 3,8 Prozent aller vollendeten Schadensdelikte mit Tatmittel Internet festgestellt werden.

#### Abbildung 82

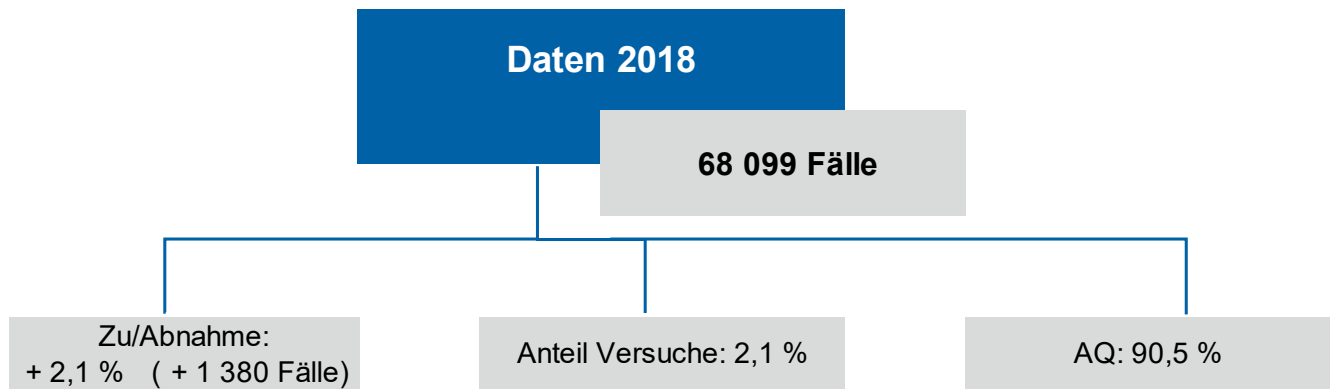
Fälle nach Schadenshöhe (Tatmittel Internet) in Euro



## 9.6 Rauschgiftkriminalität

- > 2018 wurden 68 099 Fälle der Rauschgiftkriminalität ermittelt. Das sind 1 380 Fälle (2,1 %) mehr als im Jahr 2017.
- > 90,5 Prozent der Fälle der Rauschgiftkriminalität konnten aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 91,0 Prozent.
- > 63,2 Prozent der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) standen in Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.
- > Mit 2,1 Prozent fiel der Anstieg im Berichtsjahr gegenüber dem des Vorjahres um 4,6 Prozentpunkte geringer aus. 2017 stieg die Fallzahl um 4 183 Fälle oder 6,7 Prozent.
- > Die Rauschgiftkriminalität hatte einen Anteil von 5,3 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die direkte Beschaffungskriminalität hatte mit 302 Fällen einen Anteil von 0,4 Prozent an der Rauschgiftkriminalität.
- > Die höchste Anzahl (109 Fälle) oder 36,1 Prozent der direkten Beschaffungskriminalität gingen auf die Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln zurück.
- > Im Berichtsjahr wurden 67 797 Verstöße gegen das BtMG ermittelt; im Zehnjahresvergleich entspricht das einem Anstieg von 28,6 Prozent.

**Abbildung 83**  
Rauschgiftkriminalität



### 9.6.1 Fallzahlen

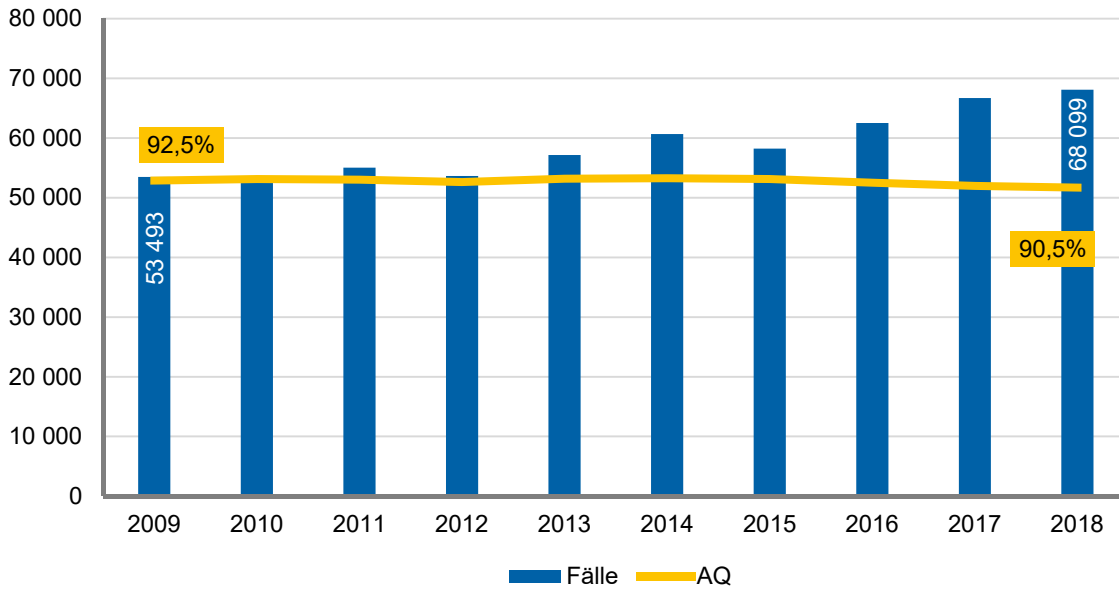
Zur Rauschgiftkriminalität gehören nicht nur die Verstöße gegen das BtMG. Hierzu gehören auch Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden.

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgern angezeigt. Es handelt sich überwiegend um „Kontrolldelikte“. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Kontrollbehörden (z. B. Zoll) einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt.

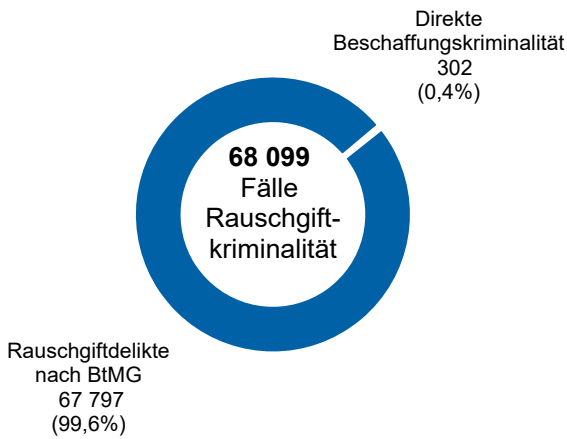
Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität nur unzureichend. Das Dunkelfeld ist groß.

Von allen Delikten der Rauschgiftkriminalität konnten 61 614 Fälle aufgeklärt werden. Die Fallzahl der polizeilich aufgeklärten Rauschgiftkriminalität ist die höchste der letzten zehn Jahre und konnte in den zurückliegenden drei Jahren (2016: 57 468 / 2017: 60 690) kontinuierlich gesteigert werden.

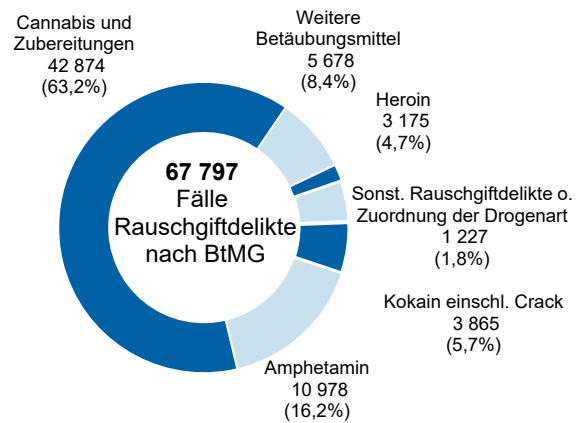
**Abbildung 84**  
Fälle und Aufklärungsquote (Rauschgiftkriminalität)



**Abbildung 85**  
Anteil der Rauschgiftdelikte gemäß BtMG an der Rauschgiftkriminalität insgesamt



**Abbildung 86**  
Anteile der Delikte bezogen auf die Drogenarten im Bereich der Rauschgiftdelikte nach BtMG



**Tabelle 52**

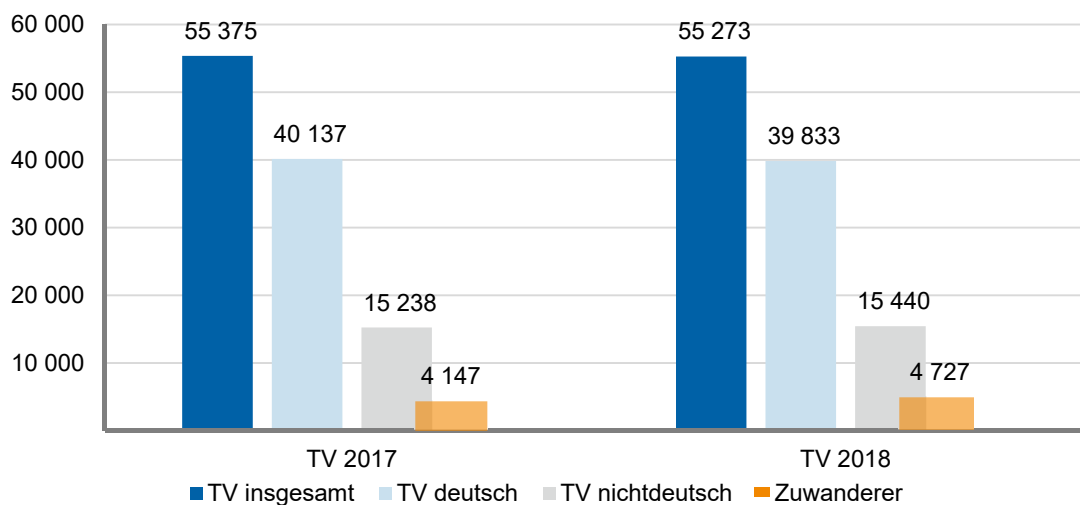
Entwicklung einzelner Delikte der Rauschgiftkriminalität im Zweijahresvergleich

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2018
	2017	2018		
<b>Rauschgiftkriminalität - insgesamt -</b>	<b>66 719</b>	<b>68 099</b>	<b>2,1</b>	<b>90,5</b>
<b>Direkte Beschaffungskriminalität</b>	<b>411</b>	<b>302</b>	<b>- 26,5</b>	<b>47,4</b>
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	37	28	- 24,3	75,0
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	21	25	19,0	20,0
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	17	26	52,9	38,5
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	78	88	12,8	31,8
Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	8	7	- 12,5	14,3
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	19	19	0,0	57,9
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	231	109	- 52,8	61,5
<b>Rauschgiftdelikte nach BtMG</b>	<b>66 308</b>	<b>67 797</b>	<b>2,2</b>	<b>90,7</b>
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	64 958	66 570	2,5	90,8
Heroin	3 627	3 175	- 12,5	95,4
Kokain einschl. Crack	3 504	3 865	10,3	92,3
LSD	121	112	- 7,4	75,9
NpS	29	134	362,1	82,1
Amphetamin	10 636	10 978	3,2	89,6
Methamphetamin	688	836	21,5	83,1
Cannabis und Zubereitungen	42 180	42 874	1,6	91,5
Sonstige Betäubungsmittel	4 173	4 596	10,1	84,2
Sonstige Rauschgiftdelikte ohne Zuordnung der Drogenart	1 350	1 227	- 9,1	84,8

## 9.6.2 Tatverdächtige

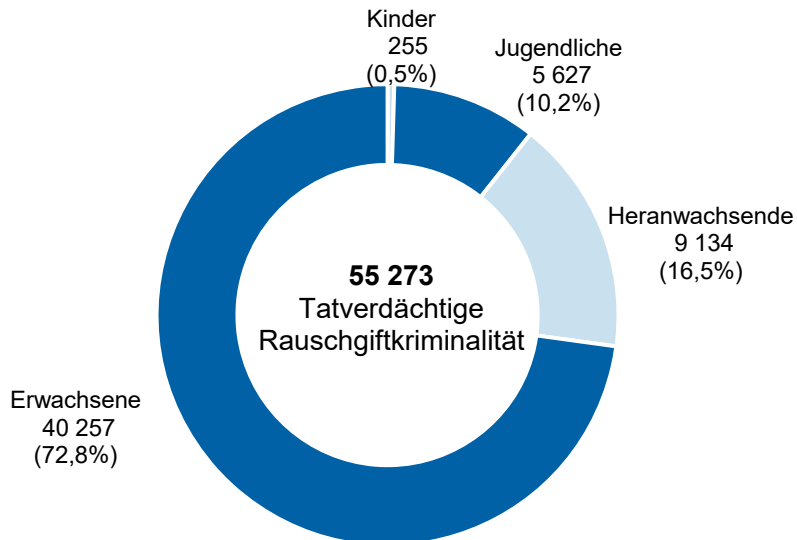
**Abbildung 87**

Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)



**Abbildung 88**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)

**Tabelle 53**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	159	165	125	198	210	262	162	204	221	255
Jugendliche	4 019	4 143	3 904	4 567	5 325	5 915	5 408	5 612	5 980	5 627
Heranwachsende	8 002	7 867	8 113	7 569	7 960	8 746	8 312	9 164	9 255	9 134
Erwachsene	34 510	34 046	36 234	34 344	35 208	37 366	36 232	38 279	39 919	40 257

**Tabelle 54**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	14	15	12	19	21	26	17	21	23	26
Jugendliche	498	528	507	597	700	789	728	765	828	797
Heranwachsende	1 239	1 226	1 271	1 210	1 307	1 522	1 435	1 500	1 520	1 524
Erwachsene	244	241	256	242	247	265	256	268	279	281

**Tabelle 55**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Rauschgiftkriminalität)

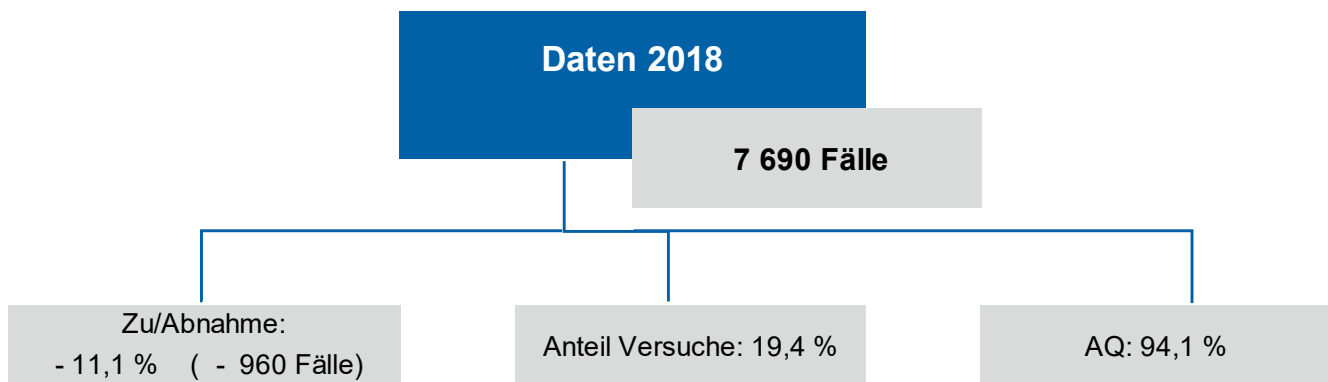
Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Rauschgiftkriminalität - insgesamt -</b>	<b>55 273</b>	<b>255</b>	<b>5 627</b>	<b>9 134</b>	<b>40 257</b>
<b>Direkte Beschaffungskriminalität</b>	<b>130</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>109</b>
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	31	1	11	1	18
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	4			2	2
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	12			1	11
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	28			2	26
Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	1				1
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	14				14
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	44			3	41
<b>Rauschgiftdelikte nach BtMG</b>	<b>55 184</b>	<b>254</b>	<b>5 624</b>	<b>9 128</b>	<b>40 178</b>
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	54 198	254	5 616	9 081	39 247
Heroin	2 632		17	74	2 541
Kokain einschl. Crack	3 619	3	58	299	3 259
LSD	88		7	16	65
NpS	89		2	15	72
Amphetamin	9 335	24	468	914	7 929
Methamphetamin	754	3	66	97	588
Cannabis und Zubereitungen	36 935	211	4 927	7 639	24 158
Sonstige Betäubungsmittel	3 811	23	301	456	3 031



## 9.7 Wirtschaftskriminalität

- > Die Wirtschaftskriminalität ist auf dem niedrigsten Stand der letzten 15 Jahre.
- > 2018 wurden 7 690 Wirtschaftsstraftaten erfasst, das waren 960 Fälle oder 11,1 Prozent weniger als 2017.
- > 92,1 Prozent oder 7 081 Fälle der Wirtschaftskriminalität waren Schadensdelikte.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 94,1 Prozent wurden 4 334 Tatverdächtige ermittelt.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 98,2 Prozent Erwachsene.
- > 79,1 Prozent oder 5 601 Schadensdelikte wurden vollendet. Der durch die Fälle der Wirtschaftskriminalität entstandene Schaden belief sich auf 376 801 310 Millionen Euro.
- > Diese Schadenshöhe ist die geringste der letzten zehn Jahre.
- > 27,8 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität gingen auf die Wirtschaftskriminalität zurück. Ihr Anteil an den vollendeten Schadensdelikten der Gesamtkriminalität lag bei 0,9 Prozent.
- > Die Wirtschaftskriminalität hatte einen Anteil von 0,6 Prozent an der Gesamtkriminalität.

**Abbildung 89**  
Wirtschaftskriminalität



### 9.7.1 Fallzahlen

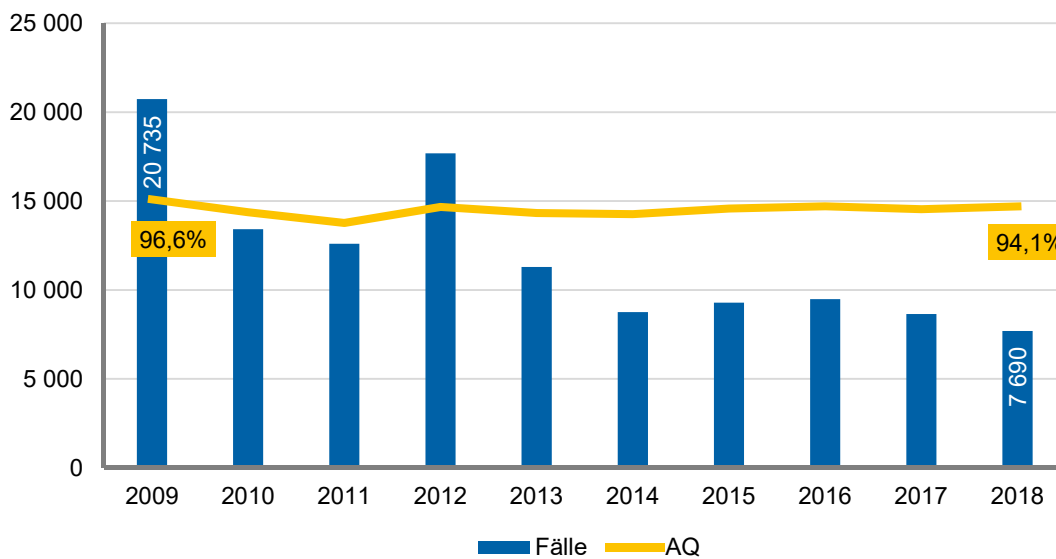
Fälle der Wirtschaftskriminalität werden in der PKS mittels einer Sonderkennung ausgewiesen.

Von den Delikten der Wirtschaftskriminalität konnten 7 234 Fälle aufgeklärt werden.

Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass es durch einzelne Umfangersverfahren von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen kann.

**Abbildung 90**

Fälle und Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)



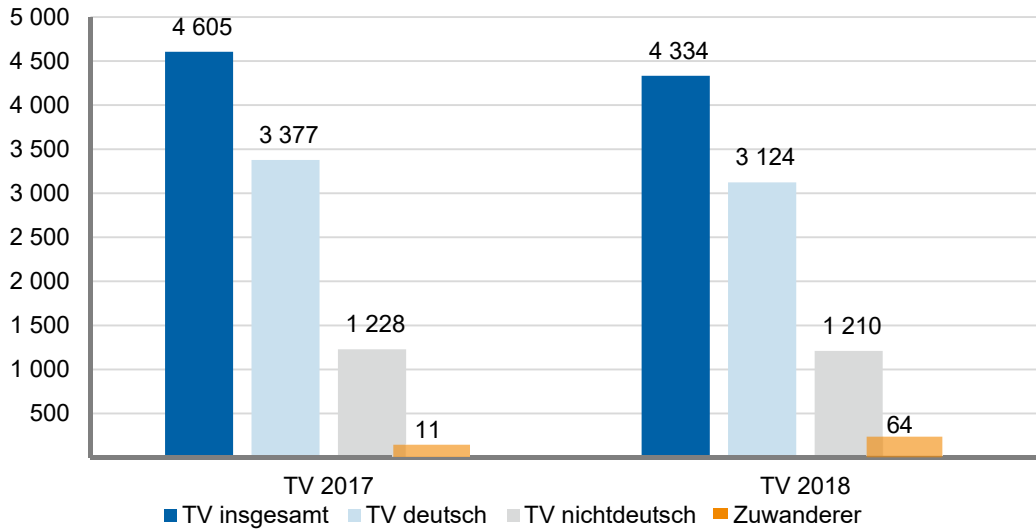
**Tabelle 56**

Entwicklung einzelner Delikte der Wirtschaftskriminalität im Zweijahresvergleich

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2017	2018	in %	2018
<b>Wirtschaftskriminalität - insgesamt -</b>	<b>8 650</b>	<b>7 690</b>	<b>- 11,1</b>	<b>94,1</b>
bei Betrug	2 971	3 277	10,3	89,8
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	2 097	2 042	- 2,6	100,0
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	965	303	- 68,6	88,1
Wettbewerbsdelikte	354	261	- 26,3	88,5
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	1 182	1 395	18,0	99,4
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	803	221	- 72,5	84,2

**9.7.2 Tatverdächtige**

**Abbildung 91**  
Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

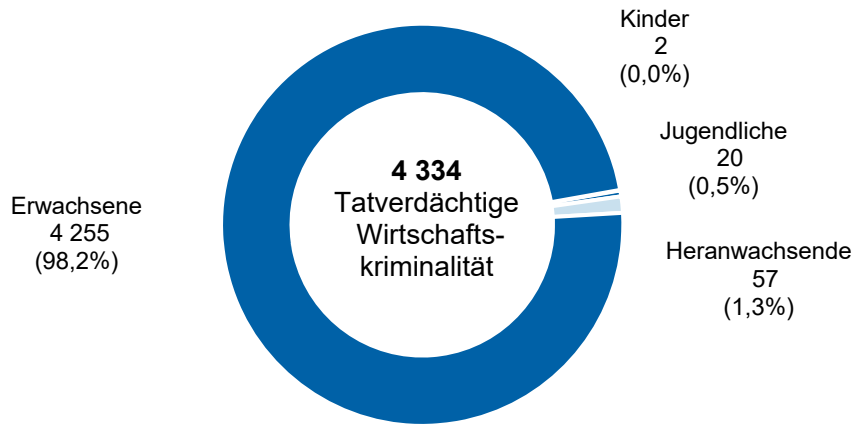


**Tabelle 57**  
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	4	5	3	1	2	3	4	2		2
Jugendliche	37	61	48	11	13	14	33	16	21	20
Heranwachsende	105	158	156	104	86	69	53	73	58	57
Erwachsene	7 386	7 005	6 555	5 925	5 434	5 589	5 101	5 020	4 526	4 255

**Abbildung 92**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)



**Tabelle 58**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder										
Jugendliche	5	8	6	1	2	2	4	2	3	3
Heranwachsende	16	25	24	17	14	12	9	12	10	10
Erwachsene	52	50	46	42	38	40	36	35	32	30

**Tabelle 59**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Wirtschaftskriminalität

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Wirtschaftskriminalität - insgesamt -</b>	<b>4 334</b>	<b>2</b>	<b>20</b>	<b>57</b>	<b>4 255</b>
bei Betrug	1 133	2	14	33	1 084
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	2 123			13	2 110
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	262			4	258
Wettbewerbsdelikte	215	2	2	5	206
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	963			8	955
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	163			2	161

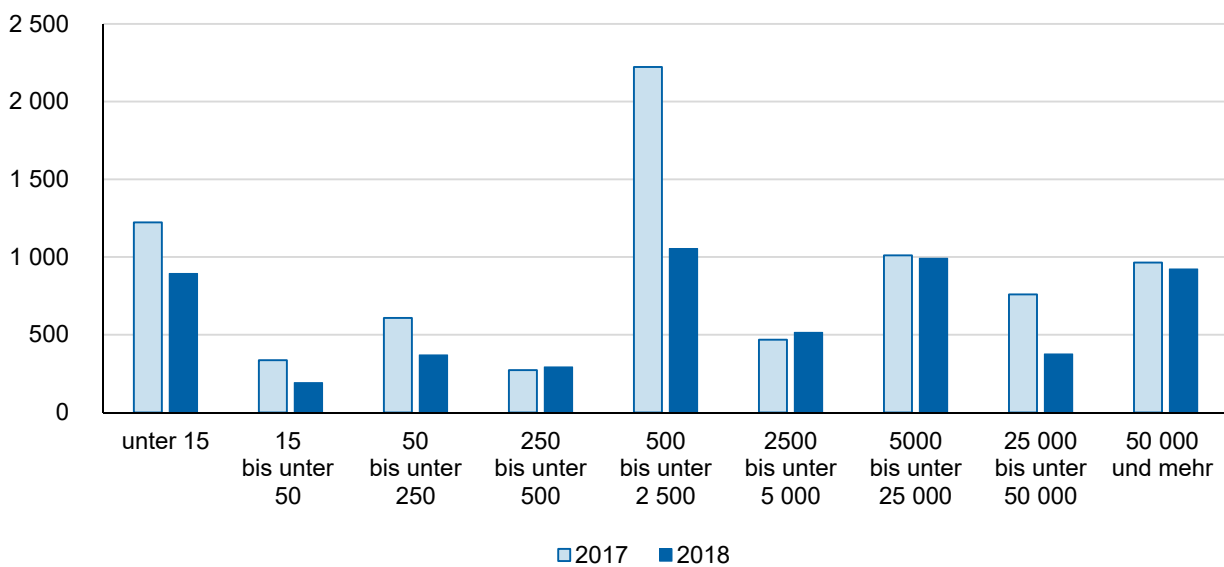
### 9.7.3 Schaden

Bei den Delikten der Wirtschaftskriminalität handelt es sich überwiegend um Schadensdelikte.

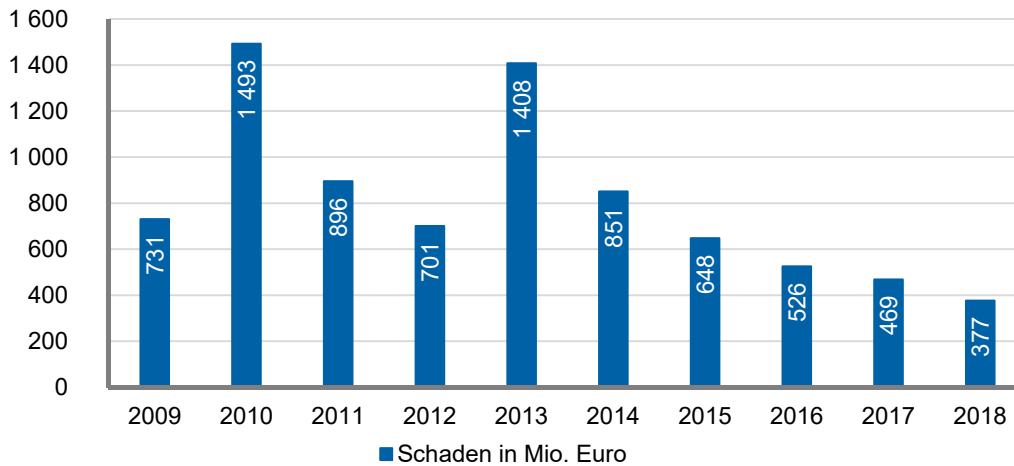
Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro wurden in 16,5 Prozent der vollendeten Schadensdelikte festgestellt.

#### Abbildung 93

Fälle nach Schadenshöhe (Wirtschaftskriminalität) in Euro



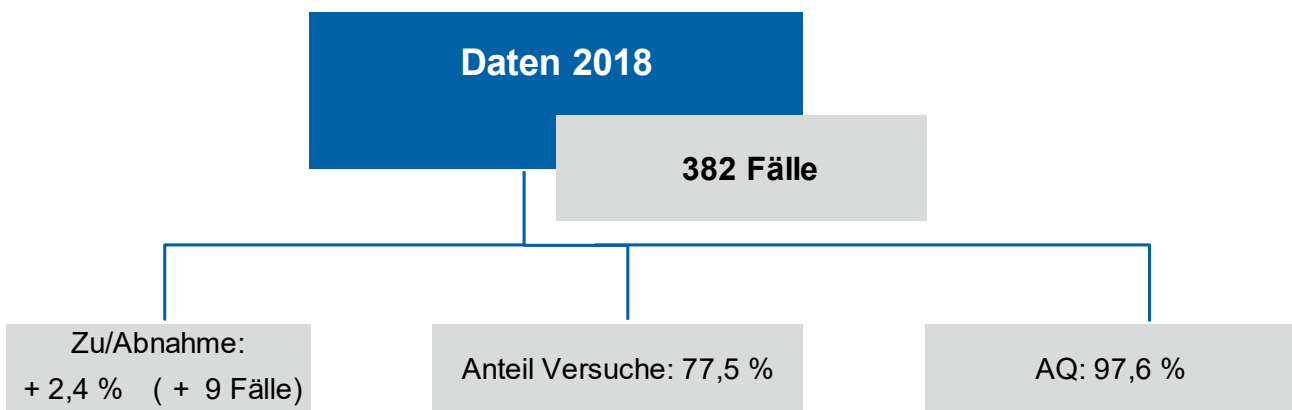
**Abbildung 94**  
Entwicklung des Gesamtschadens der Wirtschaftskriminalität



## 9.8 Mord und Totschlag

- > In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 382 Fälle erfasst. Davon blieben 296 Fälle unvollendet.
- > Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 97,6 Prozent.
- > In den letzten zehn Jahren lagen die Fallzahlen in dieser Straftatengruppe zwischen 382 Fällen im Berichtsjahr und 319 Fällen im Jahr 2012. Die 382 erfassten Fälle im Berichtsjahr entsprechen im 20-Jahresvergleich einem Rückgang um 21,6 Prozent.
- > Von den 464 ermittelten Tatverdächtigen hatten 426 (91,8%) das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 87 von den 446 erfassten Opfern (19,5 %) lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

**Abbildung 95**  
Mord und Totschlag



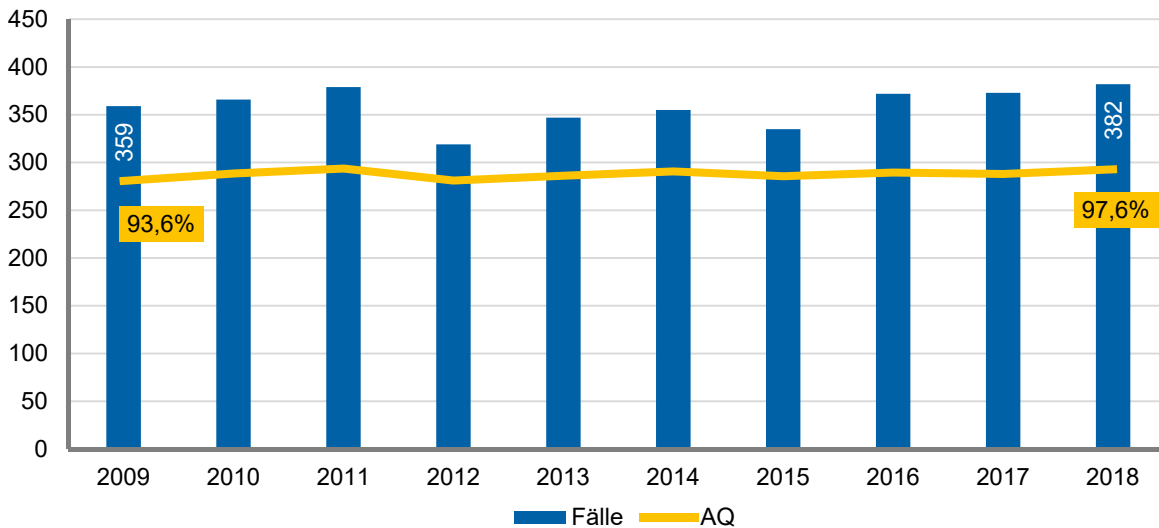
### 9.8.1 Fallzahlen

Von den registrierten Fällen dieser Deliktsgruppe entfielen auf den Totschlag 242 Fälle oder 63,4 Prozent. Darunter waren ein minderschwerer Fall des Totschlags und ein Fall einer Tötung auf Verlangen. Mit dem abschließenden polizeilichen Ermittlungsergebnis Mord wurden 140 Fälle zur PKS gemeldet.

An der Gesamtkriminalität hatten Mord und Totschlag einen Anteil von 0,03 Prozent.

In 3,1 Prozent der Fälle eines Mords oder Totschlags wurde mit einer Waffe geschossen.

**Abbildung 96**  
Fälle und Aufklärungsquote (Mord und Totschlag)



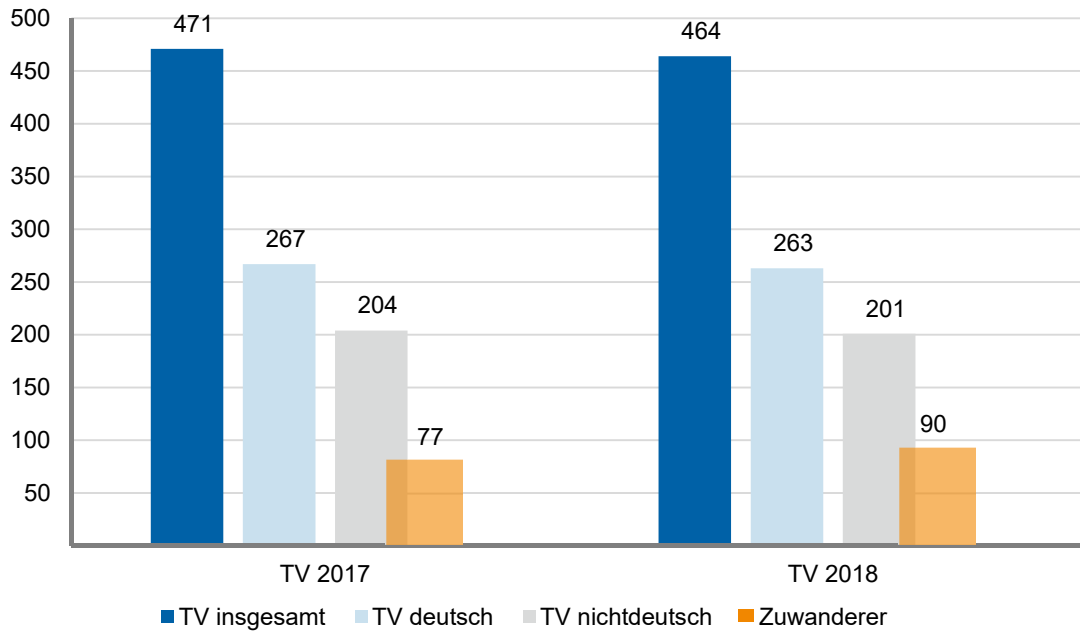
### 9.8.2 Tatverdächtige

Zu den 373 aufgeklärten Fällen wurden im Berichtsjahr 464 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 311 Tatverdächtige oder 67,0 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

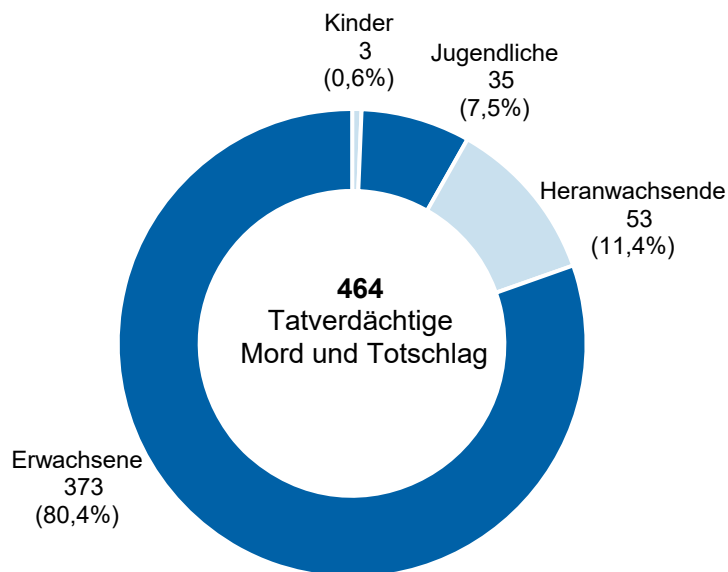
der sie wohnten. 288 Tatverdächtige oder 62,1 Prozent waren alleinhandelnd. 123 Tatverdächtige oder 26,5 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss und 27 Tatverdächtige (5,8%) trugen bei Tatausführung eine Schusswaffe bei sich.

Von den Tatverdächtigen eines Mords oder Totschlags übten 67,9 Prozent (315 TV) ihre Tat in der Gemeinde, in

**Abbildung 97**  
 Struktur der Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)



**Abbildung 98**  
 Tatverdächtige nach Altersgruppen (Mord und Totschlag)





**Tabelle 60**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	2	1	1	2	3		1	1	9	3
Jugendliche	45	33	32	17	28	16	32	21	49	35
Heranwachsende	56	58	38	36	46	30	43	41	51	53
Erwachsene	325	352	365	296	356	334	374	363	362	373

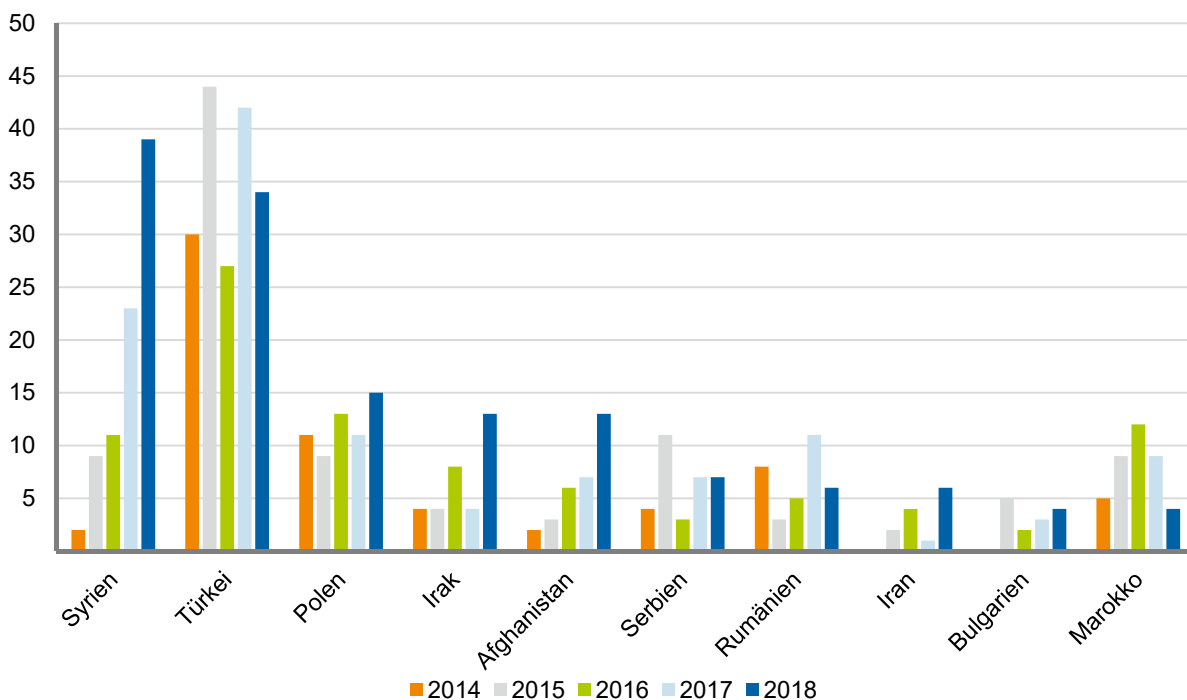
**Tabelle 61**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder									1	
Jugendliche	6	4	4	2	4	2	4	3	7	5
Heranwachsende	9	9	6	6	8	5	7	7	8	9
Erwachsene	2	2	3	2	2	2	3	3	3	3

**Abbildung 99**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Mord und Totschlag)



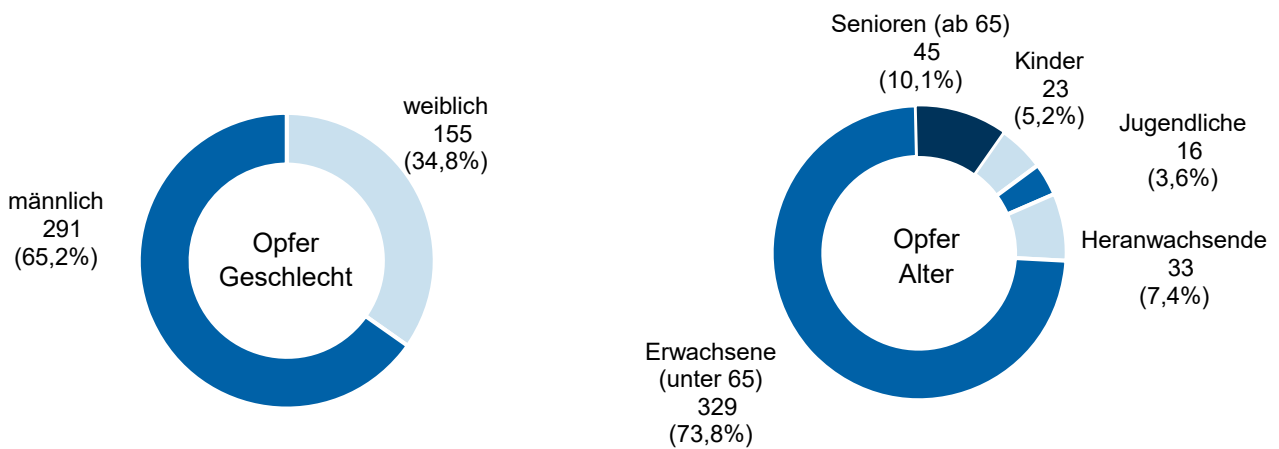
### 9.8.3 Opfer

Die Mehrheit der Opfer war männlich, sie stellen auch in den meisten Altersgruppen die Mehrheit der Opfer. Davon abweichend wurden in der Altersgruppe der Senioren mehr Frauen als Opfer erfasst. 27 der 45 Senioren, die Opfer eines Mords/Totschlags wurden, waren Frauen.

Bei 275 Opfern (61,7 %) bestand zum Tatverdächtigen eine Vorbeziehung. Davon standen 122 Opfer in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen.

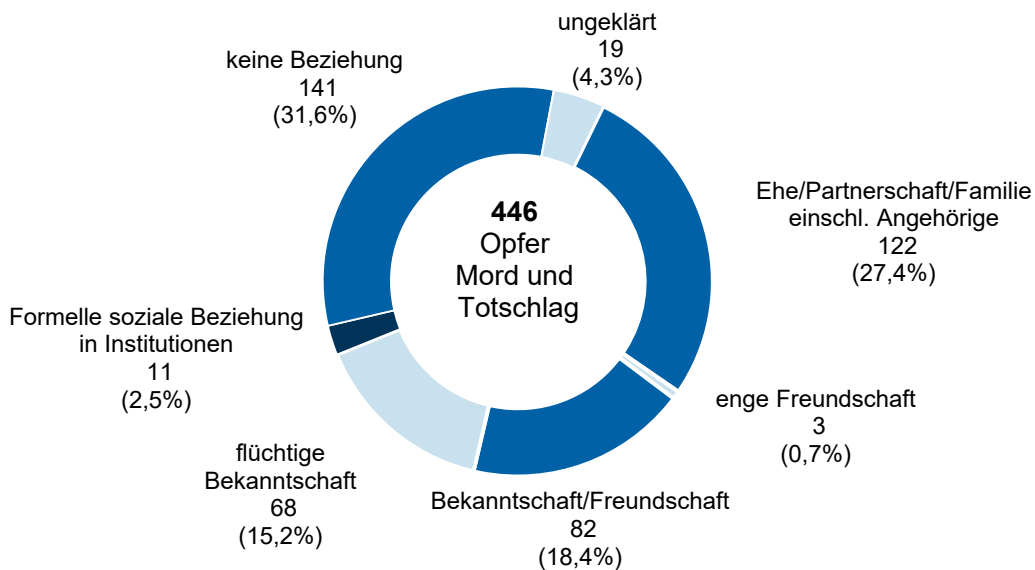
**Abbildung 100**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Mord und Totschlag)



**Abbildung 101**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)



**Tabelle 62**

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	18	14	30	25	32	24	17	27	27	23
Jugendliche	18	20	22	17	10	12	13	27	22	16
Heranwachsende	30	28	37	24	22	18	20	25	39	33
Erwachsene (unter 65)	297	306	317	285	351	312	301	449	356	329
Senioren (ab 65)	42	41	42	42	38	49	40	52	44	45

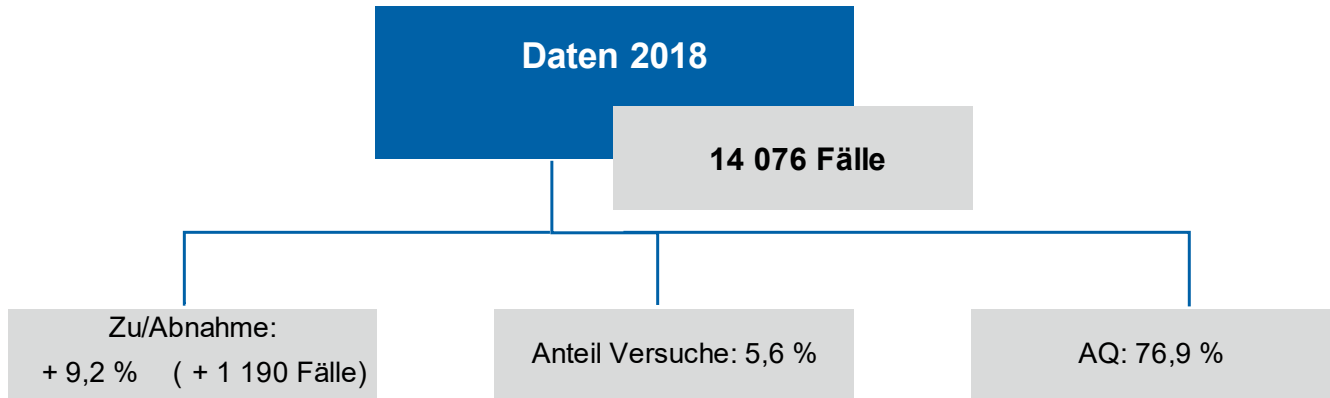
## 9.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2016 wurde das Sexualstrafrecht reformiert und § 177 StGB grundlegend umgestaltet. Für eine differenzierte Erfassung einschlägiger Sexualstraftaten dieser Norm wurde die Struktur der Deliktsschlüssel für das Berichtsjahr 2018 komplett überarbeitet. Die neue Struktur gewährleistet eine deutlichere Trennung der schweren von den weniger schwerwiegenden Begehungsformen sexueller Handlungen gemäß § 177 StGB.

Die auf die Änderungen des Sexualstrafrechts ausgerichtete Neustrukturierung der Deliktsschlüssel lässt eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

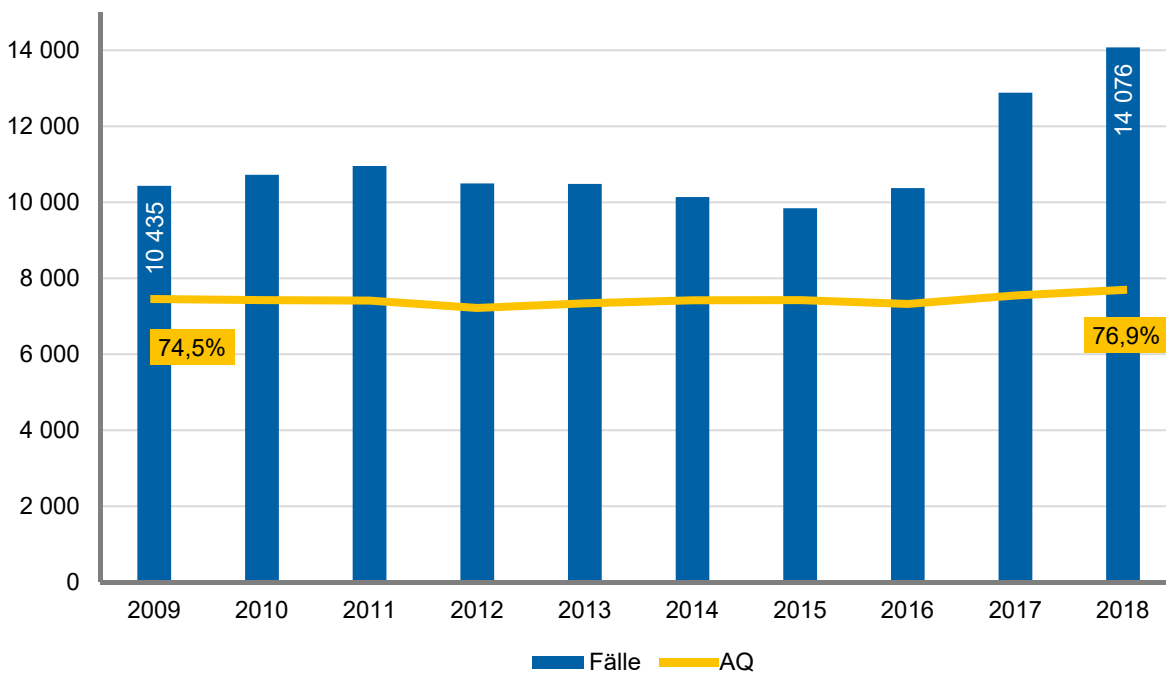
- > Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 14 076 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 1 190 Fälle mehr.
- > Die schweren Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs hatten einen Anteil von 15,2 Prozent an allen Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.
- > Mit 10 087 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 76,9 Prozent. Die Aufklärungsquote des Berichtsjahres ist die höchste der letzten zehn Jahre.
- > 95,2 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 83,0 Prozent der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren Opferdelikte; 87,9 Prozent der Opfer waren weiblich.
- > Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 1,1 Prozent.

**Abbildung 102**  
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



**9.9.1 Fallzahlen**

**Abbildung 103**  
Fälle und Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)



**Tabelle 63**

Entwicklung einzelner Delikte der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Zweijahresvergleich

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2017	2018	in %	2018
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*</b>	<b>12 886</b>	<b>14 076</b>	<b>9,2</b>	<b>76,9</b>
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	2 553	2 138	- 16,3	83,5
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	438	754	72,1	80,9
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	137	147	7,3	96,6
Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB	402	313	- 22,1	77,6
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	2 810	3 422	21,8	72,0
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	8	9	12,5	55,6
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	2 337	2 422	3,6	82,1
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	2 035	2 071	1,8	53,6
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	1 250	1 412	13,0	91,3
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	224	244	8,9	91,8

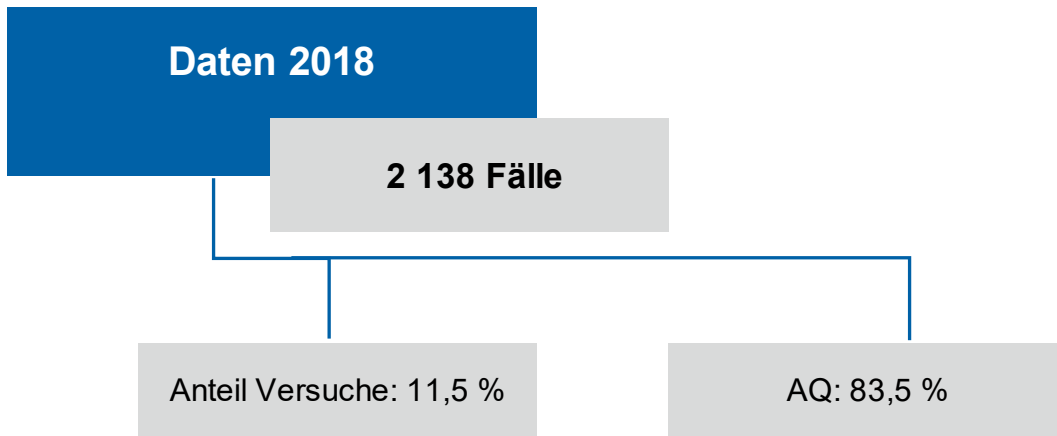
\* Bei der Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

### 9.9.2 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall

- > Im Berichtsjahr wurden 2 138 Fälle der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall erfasst.
- > 2018 wurden 1 871 Tatverdächtige ermittelt.
- > 98,8 Prozent der Tatverdächtigten waren männlich.
- > Von den insgesamt 1 849 männlichen Tatverdächtigten standen 27,4 Prozent bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 86,6 Prozent der Tatverdächtigten hatten zum Zeitpunkt der Tatbegehung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > Unter den 2 169 Opfern einer Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall waren 2 074 weiblich. Das entspricht einem Anteil von 95,6 Prozent.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 12,8 Prozent stellen die Nichtdeutschen 18,9 Prozent der Opfer und 39,1 Prozent der ermittelten Tatverdächtigten dieser Delikte.

**Abbildung 104**

Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall



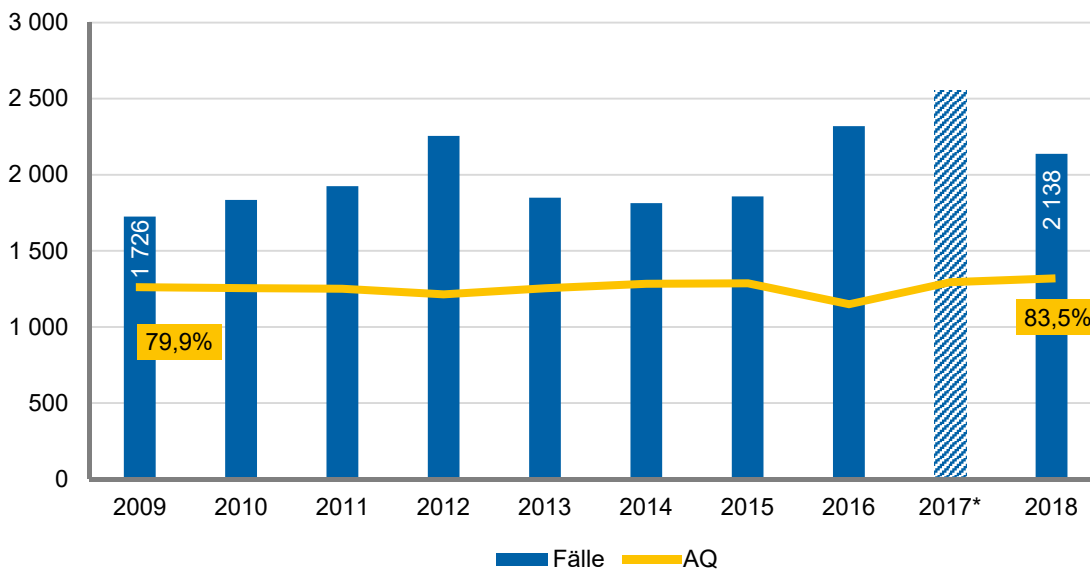
## Fallzahlen

Von den registrierten Fällen der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung wurden 1 785 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist die höchste der letzten 20 Jahre.

10,6 Prozent oder 227 Fälle dieser schwerwiegenden Sexualstraftaten wurden als sexueller Übergriff im besonders schweren Fall begangen.

## Abbildung 105

Fälle und Aufklärungsquote (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)



\* Der für das Berichtsjahr 2017 in den Straftatenkatalog aufgenommene Deliktsschlüssel zur Erfassung von Fällen des sexuellen Übergriffs ließ eine Differenzierung innerhalb der Oberschlüssel zwischen der schweren und nicht schweren Begehung sexueller Gewaltdelikte nicht mehr trennscharf zu, weil unter dem ehemaligen Schlüssel 111600 sowohl Delikte der schweren Begehungsart sowie der nicht schweren Begehungsart zu erfassen waren. Somit waren im Jahr 2017 unter dem Oberschlüssel 111000 auch Delikte der nicht schweren Begehungsweise abgebildet. Dies wurde für das Berichtsjahr 2018 korrigiert. Die dadurch entstanden Verwerfungen lassen sich nicht eindeutig abbilden, deshalb ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht möglich.

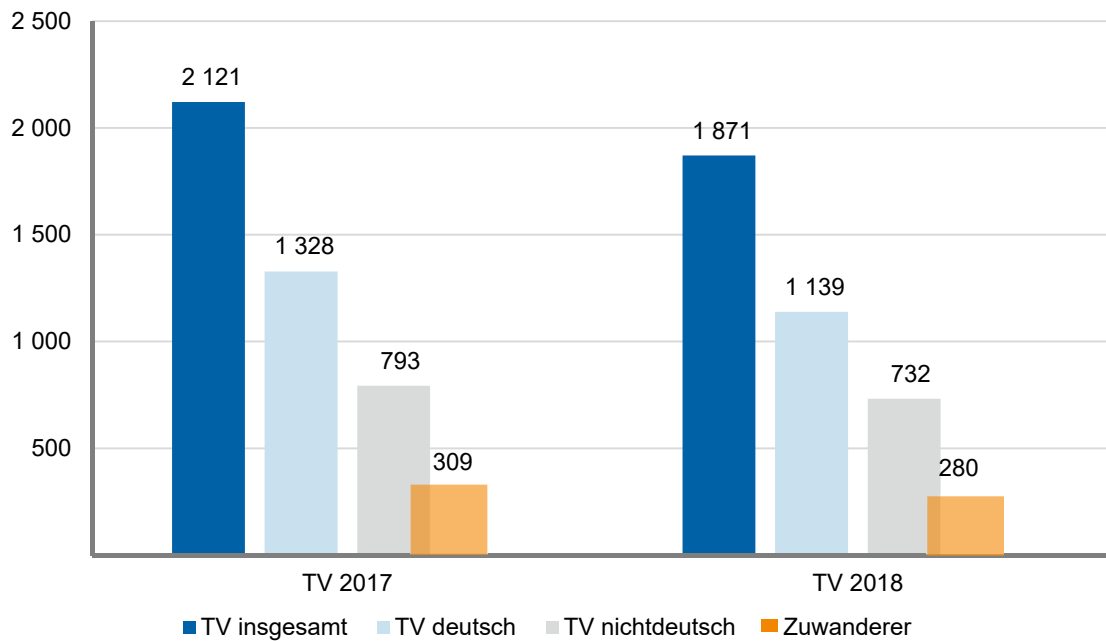
## Tatverdächtige

53,4 Prozent der Tatverdächtigen einer durch § 177 StGB als schwerwiegend qualifizierten Sexualstraftat waren bereits zuvor als Tatverdächtige polizeilich in Erscheinung getreten. Bei den ermittelten Tatverdächtigen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall liegt der Anteil der

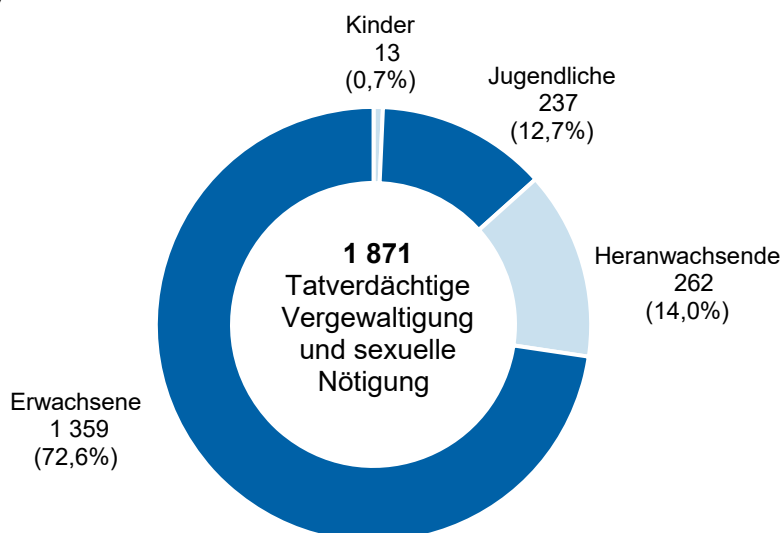
Tatverdächtigen, welche bereits polizeilich in Erscheinung getreten waren, bei 47,6 Prozent. Von den 61 männlichen Tatverdächtigen schwerer sexueller Übergriffe standen 26,2 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol.

**Abbildung 106**

Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

**Abbildung 107**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)





**Tabelle 64**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	14	25	50	35	30	14	22	22	26	13
Jugendliche	151	214	172	219	200	189	179	240	272	237
Heranwachsende	183	198	186	256	174	199	197	211	289	262
Erwachsene	1 121	1 131	1 207	1 306	1 123	1 146	1 175	1 284	1 534	1 359

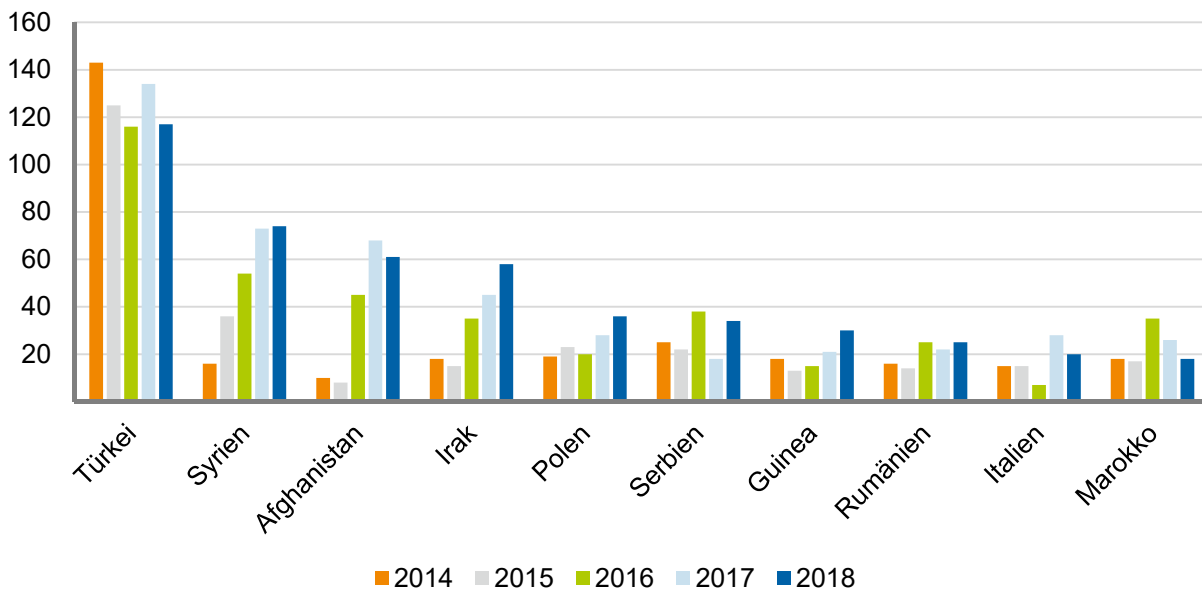
**Tabelle 65**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	1	2	5	3	3	1	2	2	3	1
Jugendliche	19	27	22	29	26	25	24	33	38	34
Heranwachsende	28	31	29	41	29	35	34	35	47	44
Erwachsene	8	8	9	9	8	8	8	9	11	9

**Abbildung 108**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)



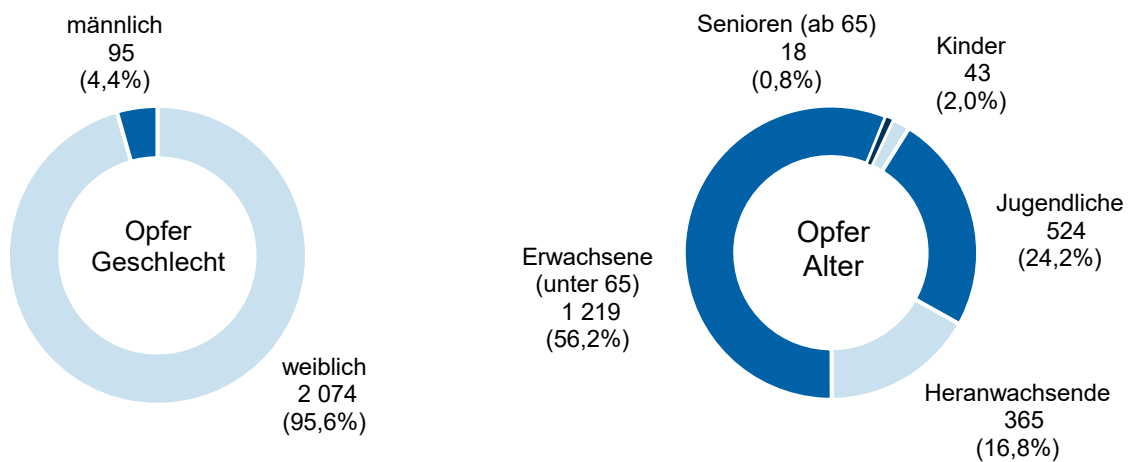
**Opfer**

10,7 Prozent der Opfer einer schweren Sexualstraftat gemäß § 177 StGB standen unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen.

Von den Opfern eines schweren sexuellen Übergriffs standen zwei Opfer unter dem Einfluss von Alkohol und zwei Opfer unter dem Einfluss von Drogen.

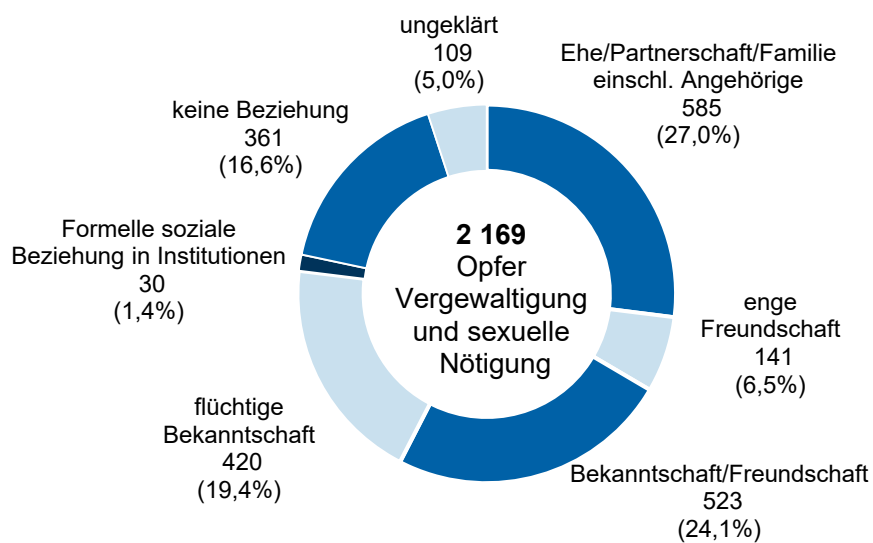
**Abbildung 109**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)



**Abbildung 110**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)



**Tabelle 66**

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

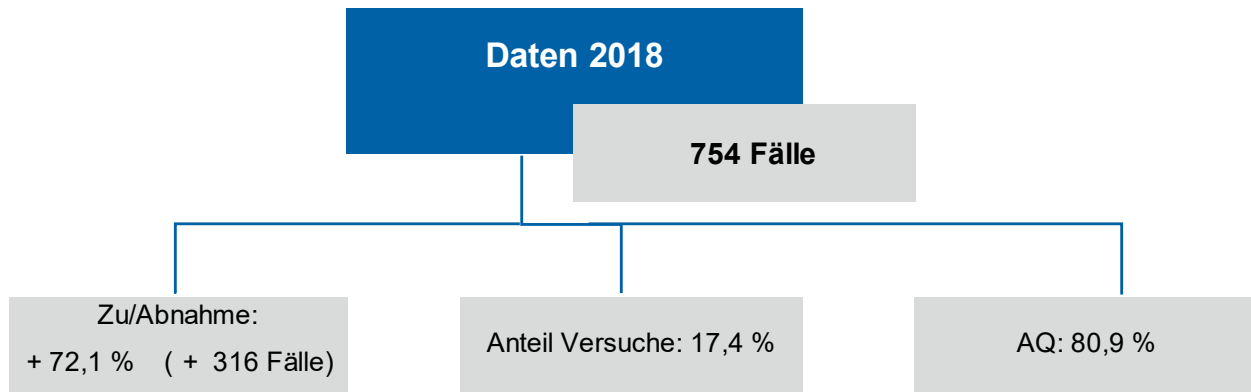
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	41	45	59	79	55	37	48	68	64	43
Jugendliche	361	424	403	509	434	451	428	524	625	524
Heranwachsende	304	303	324	409	284	272	281	456	435	365
Erwachsene (unter 65)	1 024	1 072	1 147	1 283	1 089	1 060	1 115	1 328	1 470	1 219
Senioren (ab 65)	9	11	12	18	15	19	18	24	25	18

### 9.9.3 Sexuelle Nötigung

Bis 2017 wurden Fälle der sexuellen Nötigung, die nach dem Gesetz nicht als besonders schwerer Fall qualifiziert sind, als sonstige sexuelle Nötigung in der PKS registriert. Mit der für 2018 gültigen Neustrukturierung der Deliktschlüssel werden diese Fälle unter der kriminalstatistischen Deliktsbezeichnung „sexuelle Nötigung“ erfasst. Beide Deliktschlüssel bilden vergleichbare Tathandlungen ab.

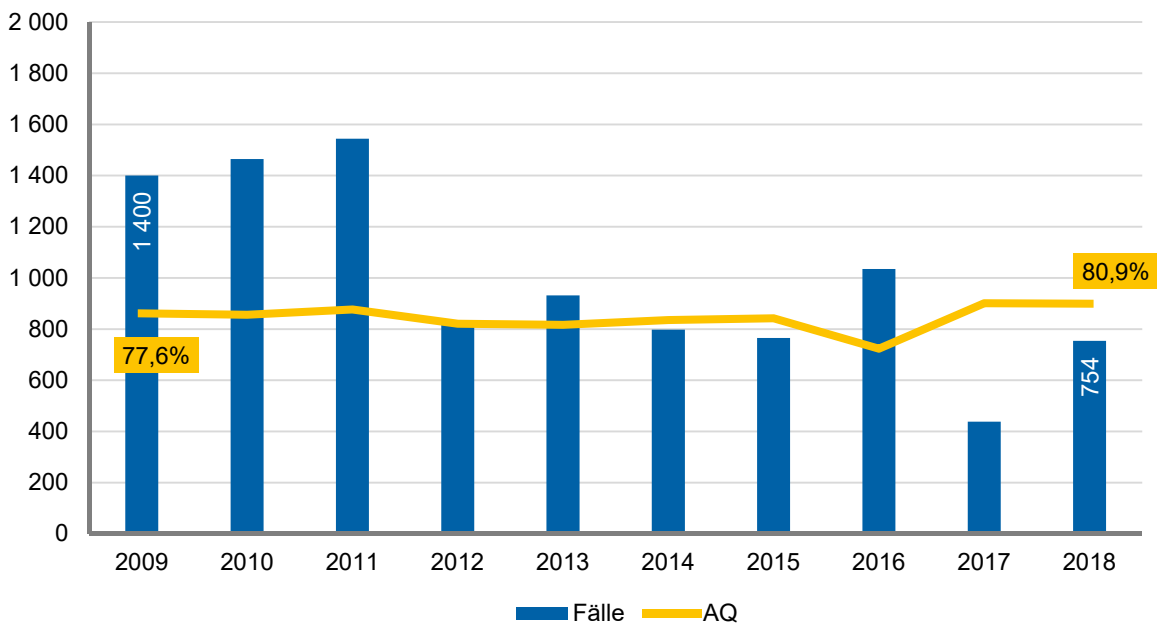
- > 2018 wurden 754 Fälle der sexuellen Nötigung erfasst.
- > Zu diesen Delikten wurden 628 Tatverdächtige ermittelt.
- > 97,8 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den insgesamt 614 männlichen Tatverdächtigen standen 18,7 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 721 der 778 Opfer einer sexuellen Nötigung waren weiblich.

**Abbildung 111**  
Sexuelle Nötigung



**Fallzahlen**

**Abbildung 112**  
Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Nötigung)

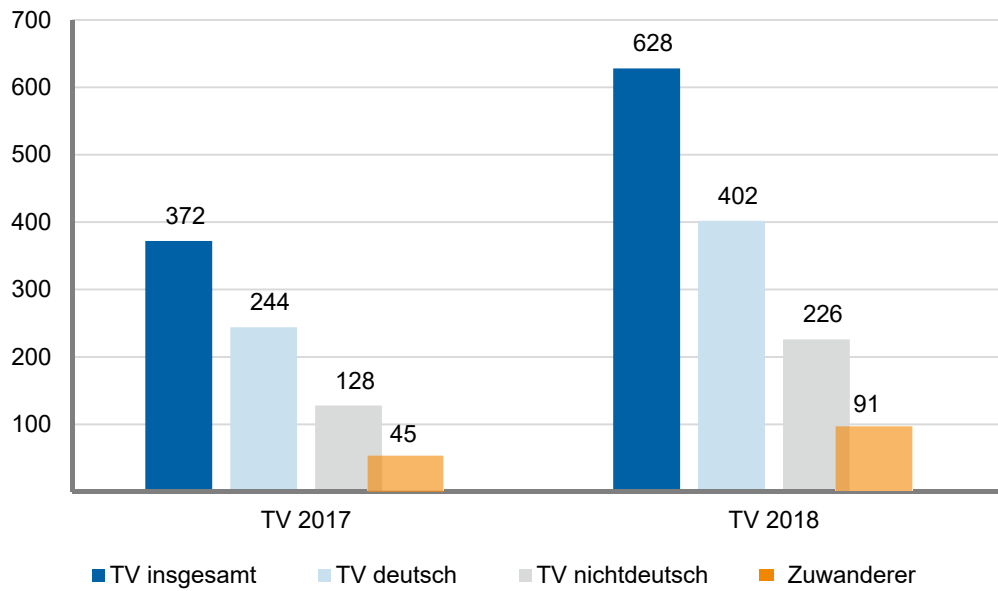


**Tatverdächtige**

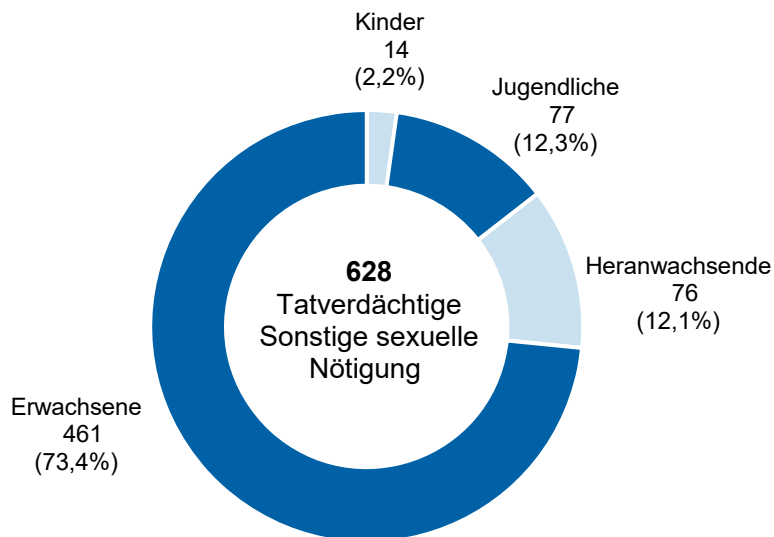
Insgesamt konnten 610 Fälle einer sexuellen Nötigung aufgeklärt und 628 Tatverdächtige ermittelt werden. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 321 (51,1%) bereits zuvor

polizeilich in Erscheinung getreten, 115 Tatverdächtige standen bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.

**Abbildung 113**  
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Nötigung)



**Abbildung 114**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Nötigung)



**Tabelle 67**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	42	49	66	13	17	19	23	15	3	14
Jugendliche	154	187	191	115	96	80	73	101	57	77
Heranwachsende	109	106	136	77	68	82	67	104	52	76
Erwachsene	820	797	886	438	495	442	441	484	260	461

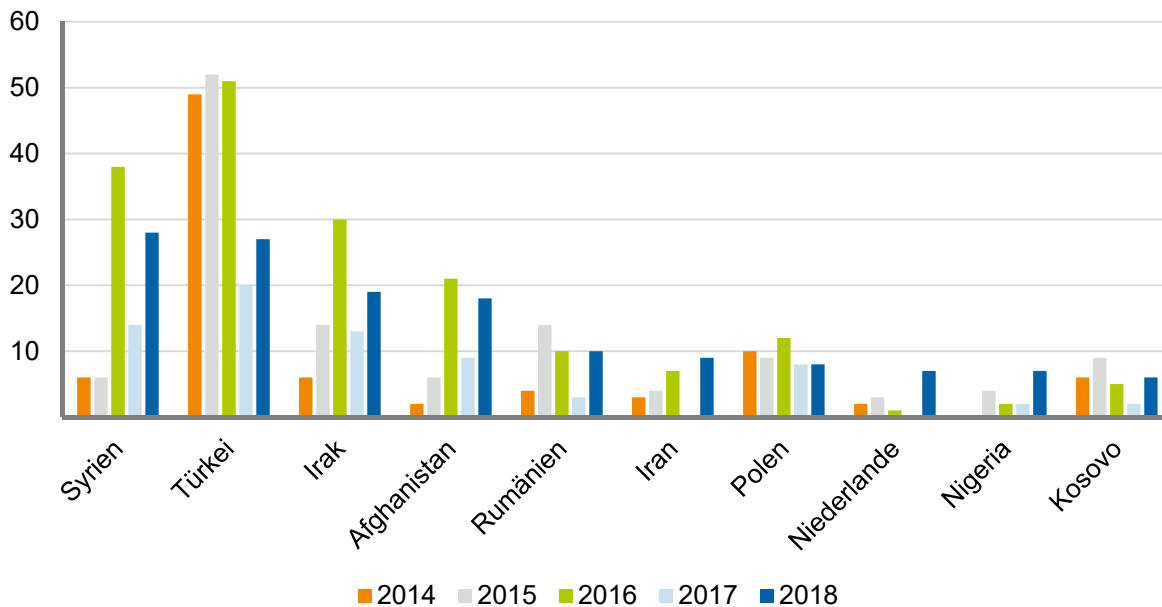
**Tabelle 68**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	4	4	6	1	2	2	2	1		1
Jugendliche	19	24	25	15	13	11	10	14	8	11
Heranwachsende	17	17	21	12	11	14	12	17	9	13
Erwachsene	6	6	6	3	3	3	3	3	2	3

**Abbildung 115**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger und Nationalitäten (Sexuelle Nötigung)



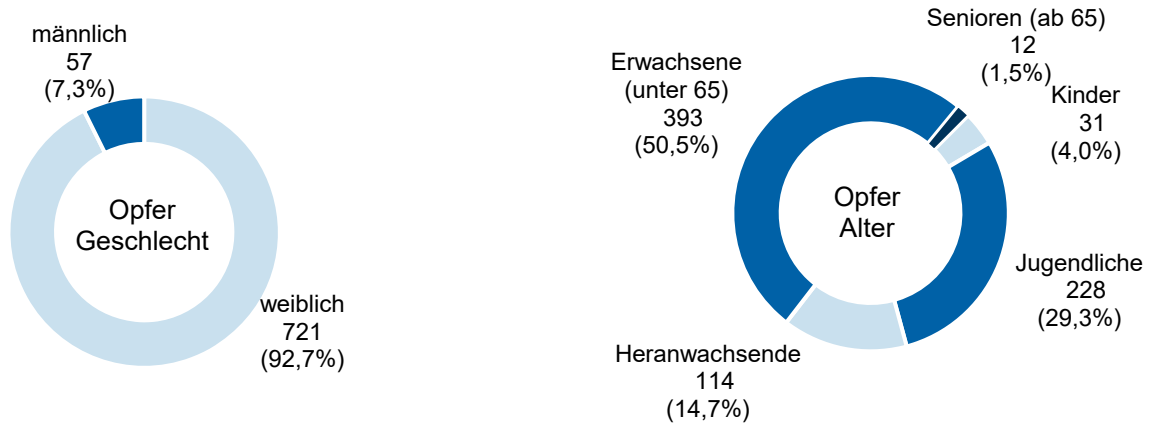
**Opfer**

Von den 778 erfassten Opfern einer sexuellen Nötigung standen 15 (1,9 %) unter dem Einfluss von Alkohol.

Unter dem Einfluss von Drogen standen drei Opfer.

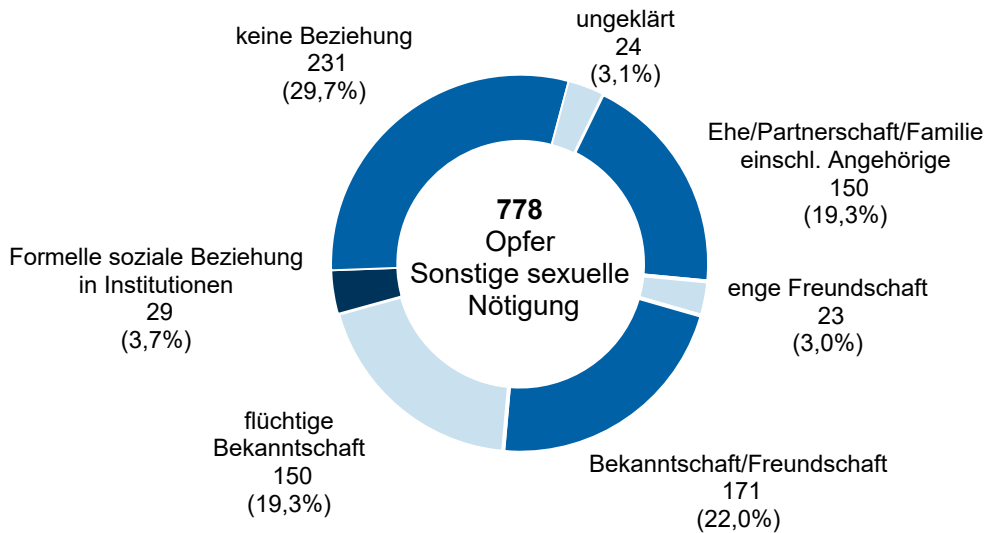
**Abbildung 116**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Nötigung)



**Abbildung 117**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Nötigung)



**Tabelle 69**

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	89	88	115	51	51	34	39	37	20	31
Jugendliche	422	422	460	256	291	244	217	280	112	228
Heranwachsende	240	292	275	137	165	128	129	210	78	114
Erwachsene (unter 65)	693	710	743	410	461	391	392	529	234	393
Senioren (ab 65)	11	12	19	9	14	22	9	19	5	12

#### 9.9.4 Sexuelle Übergriffe (§ 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB)

Die 2016 eingeführte Strafbarkeit des sexuellen Übergriffs setzt tatbestandlich keine Nötigung voraus. Ohne die Feststellung einer willensbeugenden Nötigung war eine Strafbarkeit nach alter Rechtslage nicht oder allenfalls im Einzelfall als Beleidigung strafbar.

Handlungen, die den neuen Tatbestand des sexuellen Übergriffs erfüllen, werden in der PKS unter der Straftatengruppe von § 177 StGB abgebildet. Besondere Begehungsformen des sexuellen Übergriffs werden durch § 177 StGB als schwerer Fall qualifiziert. Aufgrund ihrer Deliktsschwere werden die qualifizierten Fälle des sexuellen Übergriffs, die den Tatbestand eines besonders schweren Falls erfüllen, der Straftatengruppe der Vergewaltigung und besonders schweren sexuellen Nötigung zugeordnet und graphisch gemeinsam mit diesen Fällen im Kapitel 9.9.2 abgebildet.

- > 2018 wurden 313 Fälle des minderschweren sexuellen Übergriffs registriert; zusätzlich dazu wurden 116 Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandunfähiger erfasst.

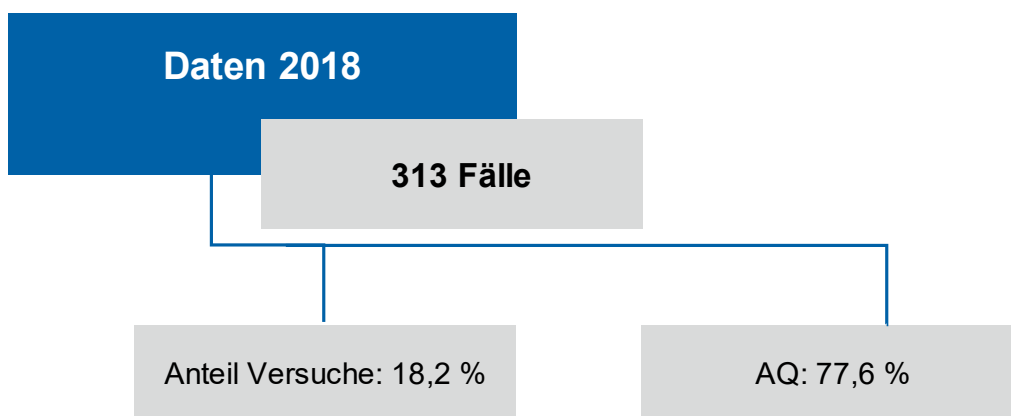
- > Zu den Fällen des sexuellen Übergriffs wurden 239 Tatverdächtige ermittelt, weitere 91 waren eines minderschweren sexuellen Übergriffs zu Nachteil Widerstandsunfähiger verdächtig.
- > Die Aufklärungsquote des sexuellen Übergriffs liegt bei 77,6 Prozent. Die Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger wurden zu 75,9 Prozent aufgeklärt.
- > 451 Menschen wurden Opfer eines sexuellen Übergriffs; darunter waren 116 Widerstandsunfähige.

Die nachfolgenden Abbildungen dieses Kapitels bilden den sexuellen Übergriff ohne die besonders schweren Fälle ab.

Die neue Struktur der Erfassungsschlüssel wurde auf die Reform des Sexualstrafrechts ausgerichtet und integriert nun die Sexualstraftaten, die zum Nachteil Widerstandsunfähiger begangen wurden, in die Systematik der Deliktschlüssel des § 177 StGB. Für eine bessere Vergleichbarkeit mit den Fällen des Vorjahres werden die sexuellen Übergriffe zum Nachteil Widerstandunfähiger, die 2017 noch unter einem anderen Gruppenschlüssel erfasst wurden, grafisch nicht abgebildet.

#### Abbildung 118

Sexuelle Übergriffe § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB





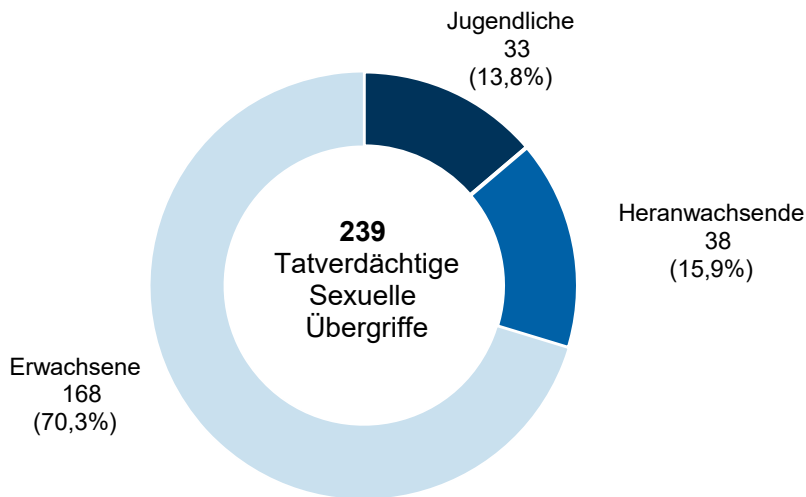
**Fallzahlen**

Fälle des sexuellen Übergriffs wurden in der PKS erstmals 2017 ausgewiesen. Längsschnittvergleiche mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

**Tatverdächtige**

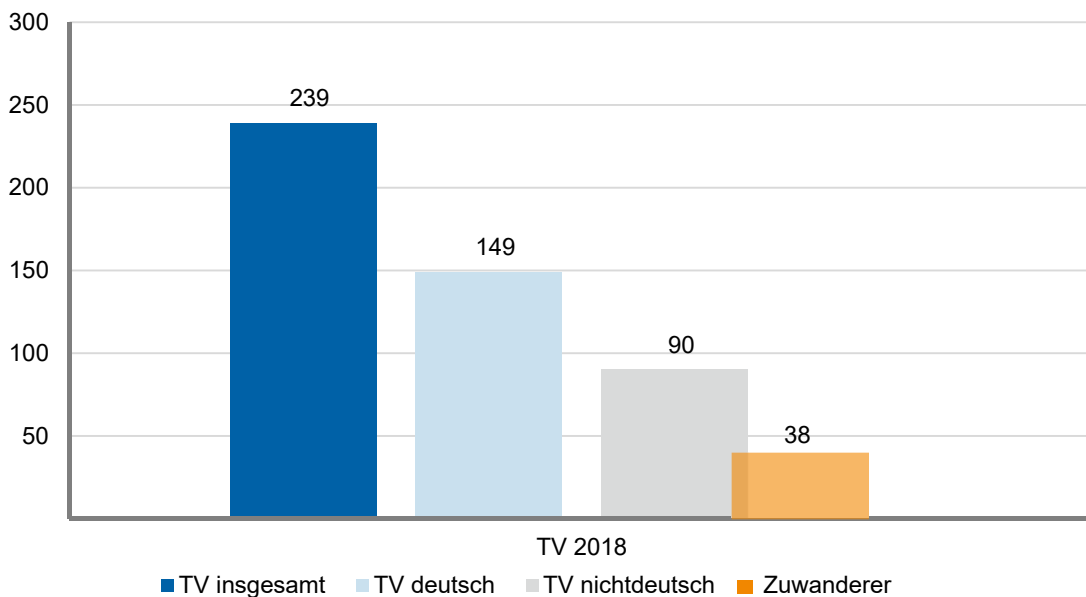
**Abbildung 119**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Übergriffe)



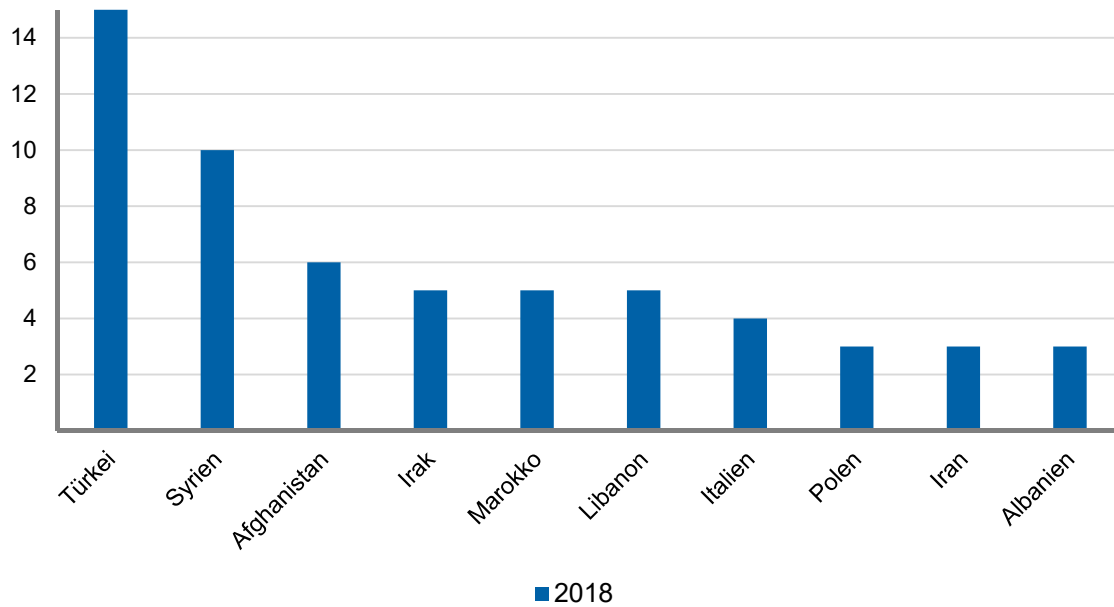
**Abbildung 120**

Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Übergriffe)



**Abbildung 121**

Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Übergriffe)

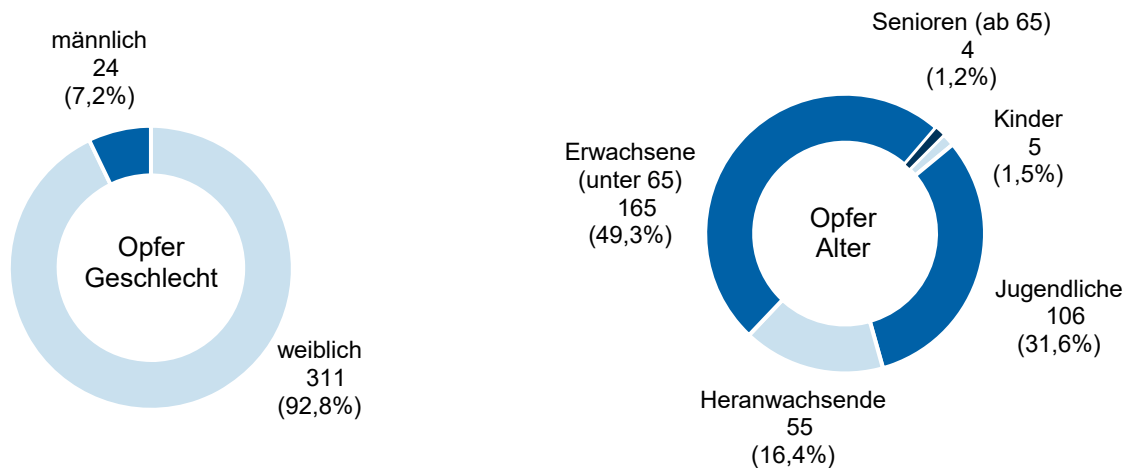


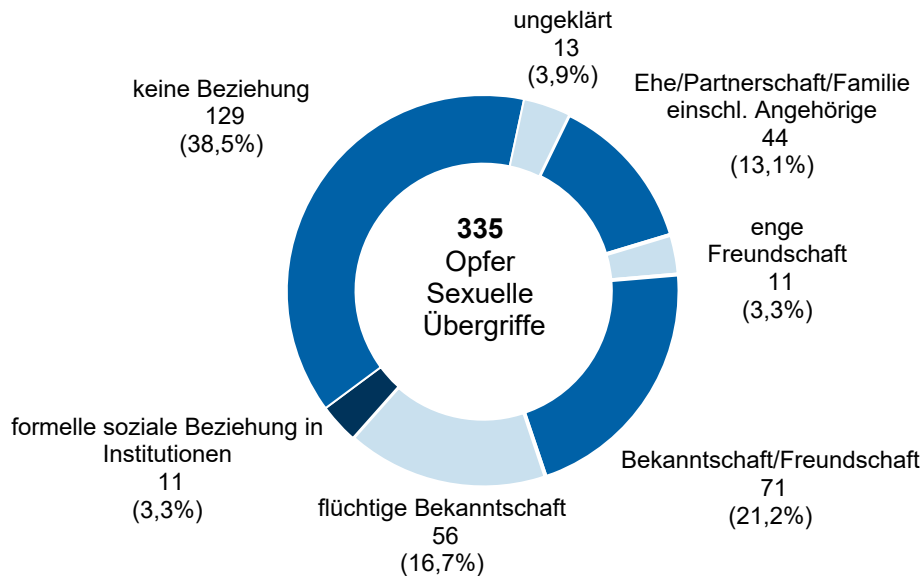
**Opfer**

Von den 335 Opfern eines sexuellen Übergriffs standen 13 (3,9 %) unter dem Einfluss von Alkohol. Ein Opfer stand unter dem Einfluss von Drogen.

**Abbildung 122**

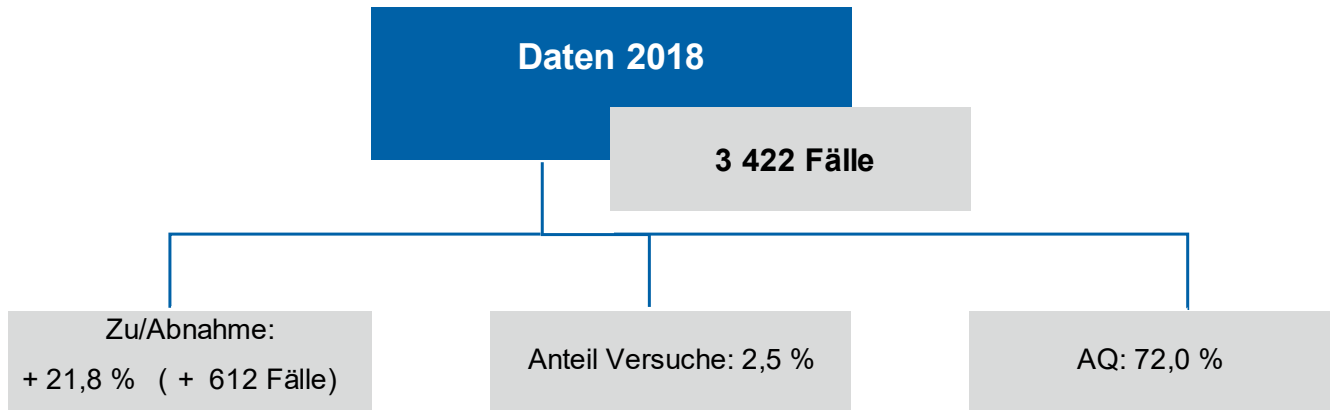
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Übergriffe)



**Abbildung 123****Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Übergriffe)****9.9.5 Sexuelle Belästigung**

- > Im Berichtsjahr wurden 3 422 Fälle einer sexuellen Belästigung erfasst. Nach Einführung des neuen Straftatbestandes im Vorjahr waren es 2 810 registrierte Fälle.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 72,0 Prozent wurden 2 463 Fälle aufgeklärt. Insgesamt wurden 2 501 Tatverdächtige ermittelt, von denen 98,5 Prozent männlich waren.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,3 Prozent.
- > 85,6 Prozent der Tatverdächtigen waren alleinhandelnd und 25,6 Prozent standen bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 3 768 Menschen wurden Opfer einer sexuellen Belästigung. Bei 2 356 Opfern oder 62,5 Prozent bestand keine Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem.
- > Mit 93,2 Prozent war die Mehrheit der Opfer weiblich.
- > Der Anteil nichtdeutscher Opfer lag bei 10,7 Prozent.

**Abbildung 124**  
Sexuelle Belästigung



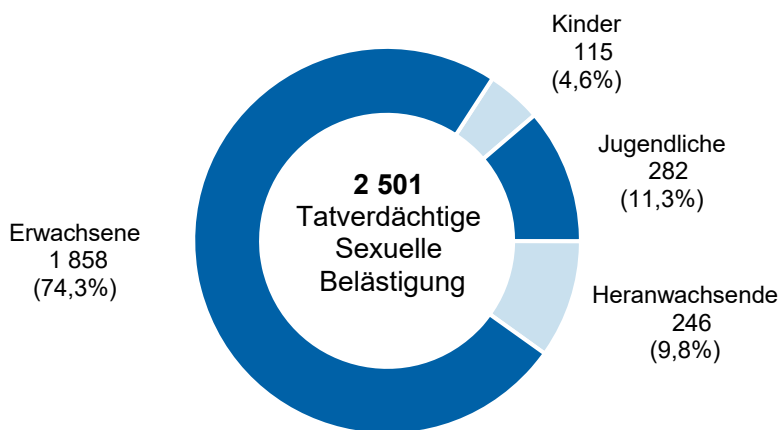
**Fallzahlen**

Mit den Änderungen des Sexualstrafrechts wurde § 184i in das Strafgesetzbuch (sexuelle Belästigung) eingeführt. Fälle der sexuellen Belästigung wurden in der PKS erstmals 2017

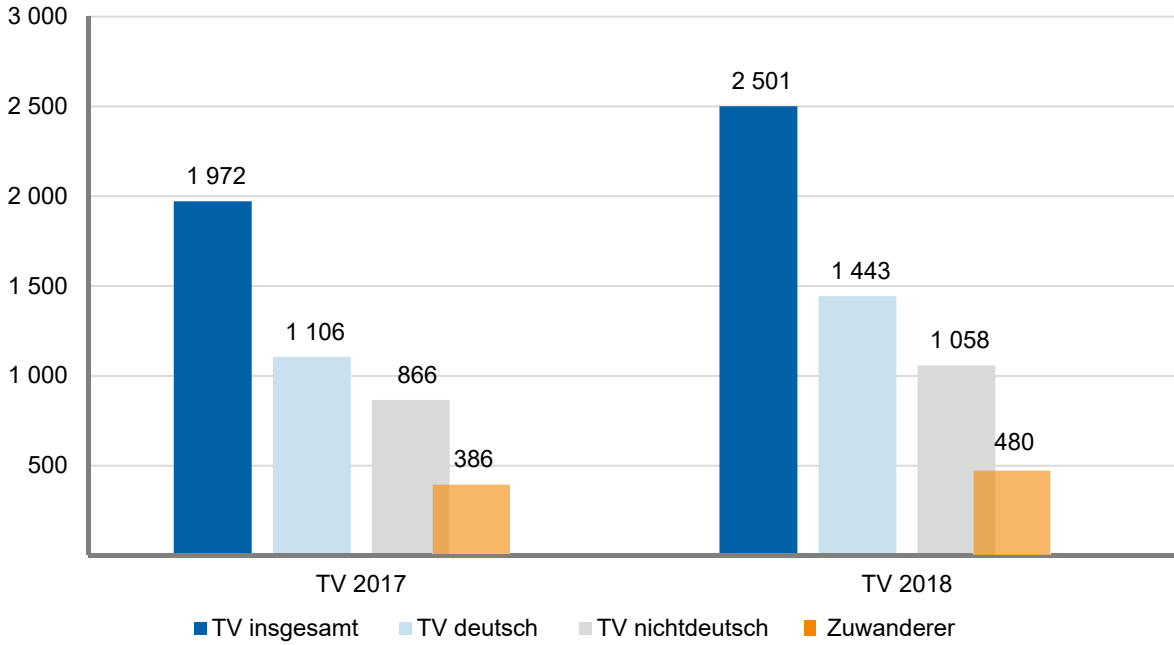
ausgewiesen. Vergleiche mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

**Tatverdächtige**

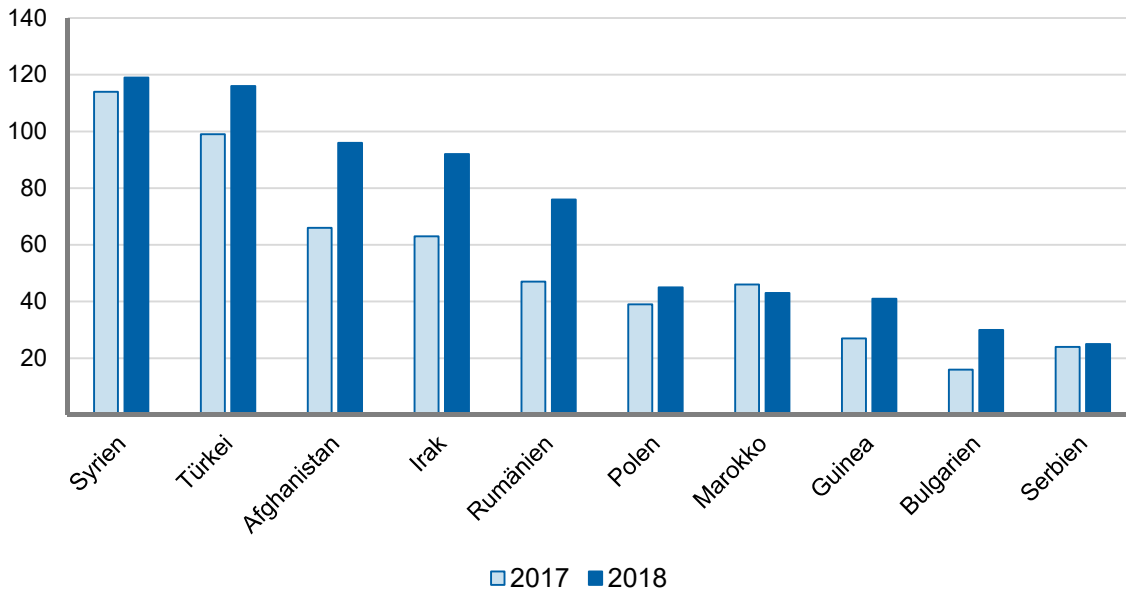
**Abbildung 125**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)



**Abbildung 126**  
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)



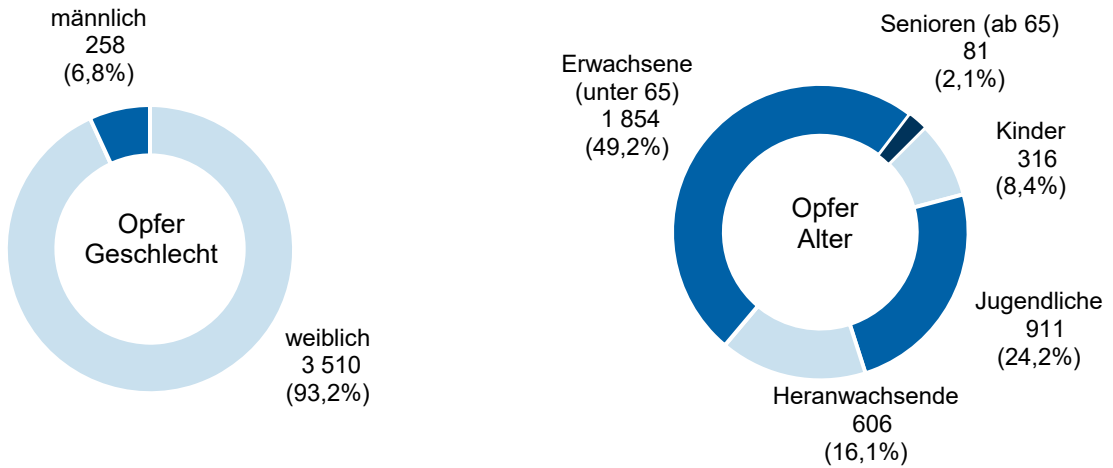
**Abbildung 127**  
Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Belästigung)



**Opfer**

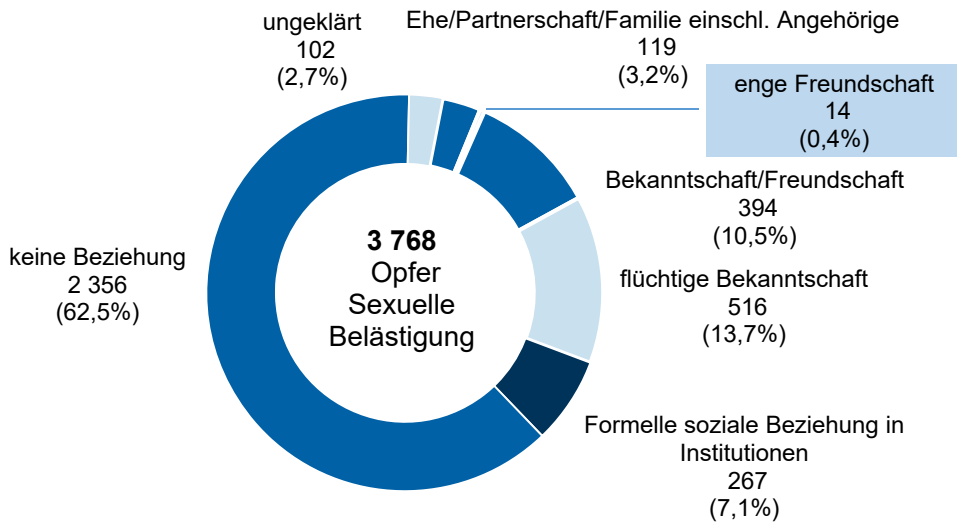
**Abbildung 128**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Belästigung)



**Abbildung 129**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)

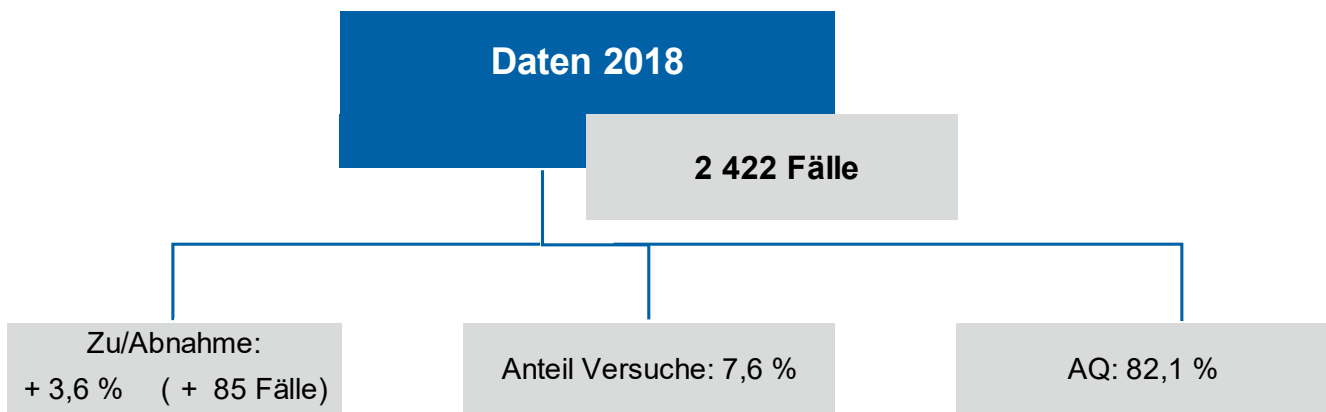


### 9.9.6 Sexueller Missbrauch von Kindern

- > 2018 wurden 2 422 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst. Das waren 85 Fälle mehr als im Vorjahr.
- > Im Zehnjahresvergleich sanken die Missbrauchsfälle um 3,4 Prozent. In diesem Zeitraum wurden die meisten Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern (2 754) im Jahr 2011 registriert.
- > Von registrierten Missbrauchsfällen wurden 1 988 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag mit 82,1 Prozent 1,9 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre; insgesamt wurden 1 895 Tatverdächtige ermittelt.
- > 95,9 Prozent der Tatverdächtigen eines Kindesmissbrauchs waren männlich.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 768 bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Unter den 2 862 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 2 205 (77,0 %) Mädchen.
- > Bei 578 kindlichen Opfern war der Tatverdächtige ein Familienangehöriger.
- > 433 Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

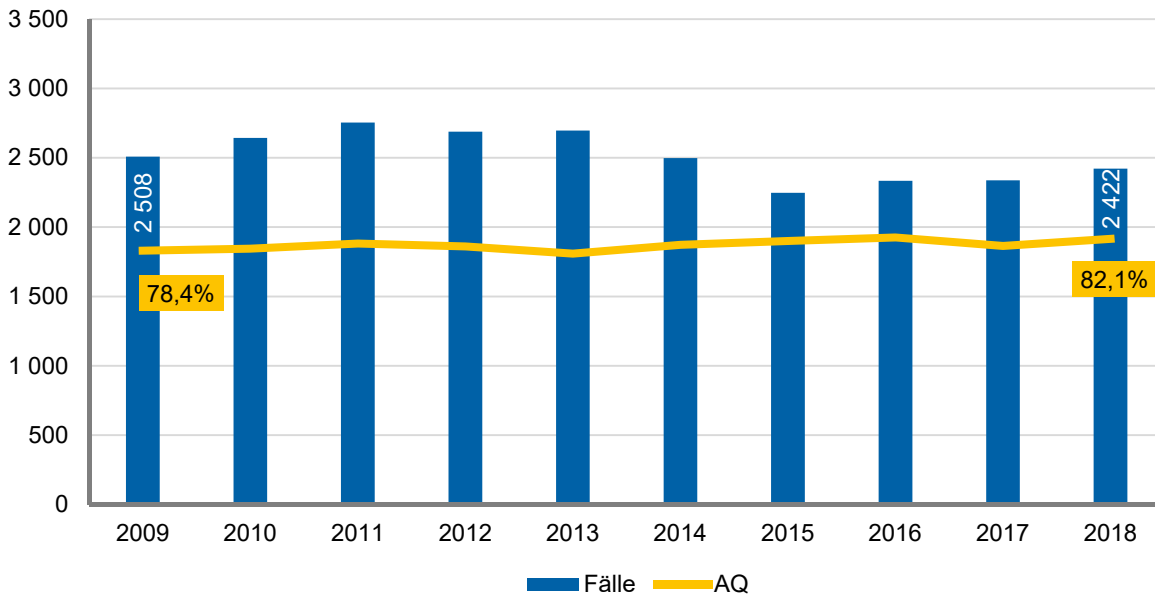
#### Abbildung 130

Sexueller Missbrauch von Kindern



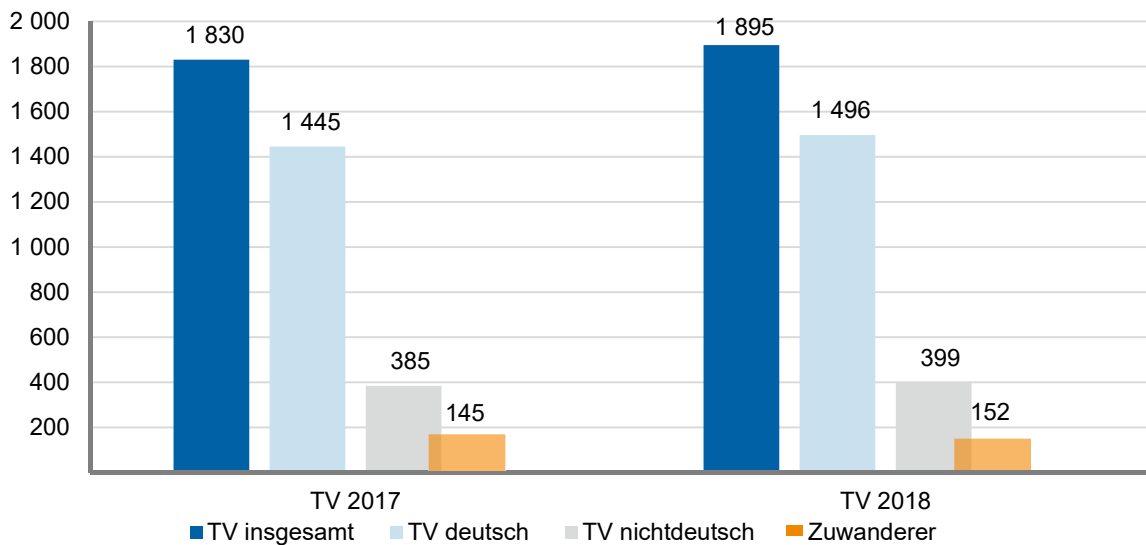
**Fallzahlen**

**Abbildung 131**  
Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)



**Tatverdächtige**

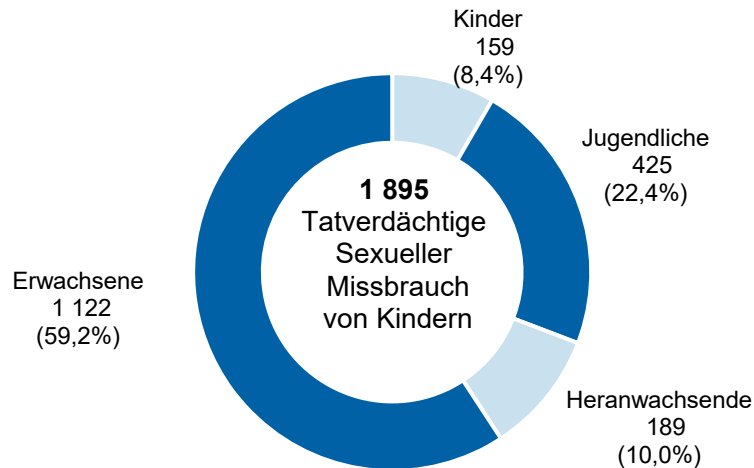
**Abbildung 132**  
Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)





**Abbildung 133**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

**Tabelle 70**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	177	189	194	155	170	158	139	168	164	159
Jugendliche	331	381	410	359	395	430	372	437	399	425
Heranwachsende	122	121	152	146	168	150	150	138	140	189
Erwachsene	1 266	1 314	1 368	1 238	1 227	1 158	1 125	1 107	1 127	1 122

**Tabelle 71**

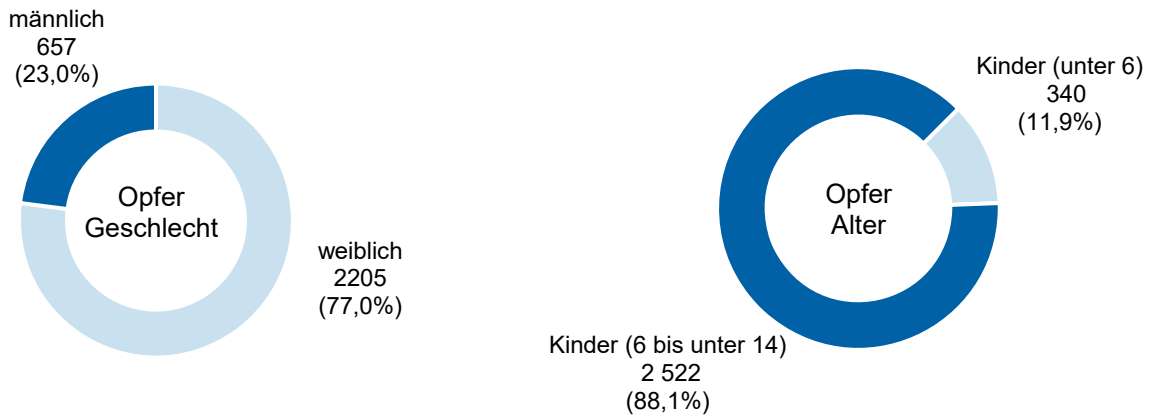
Tatverdächtigenbelastungszahl nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	15	17	17	14	16	14	13	17	15	15
Jugendliche	41	49	53	47	52	57	50	60	55	60
Heranwachsende	19	19	24	23	28	26	26	23	23	32
Erwachsene	9	9	10	9	9	8	8	8	8	8

**Opfer**

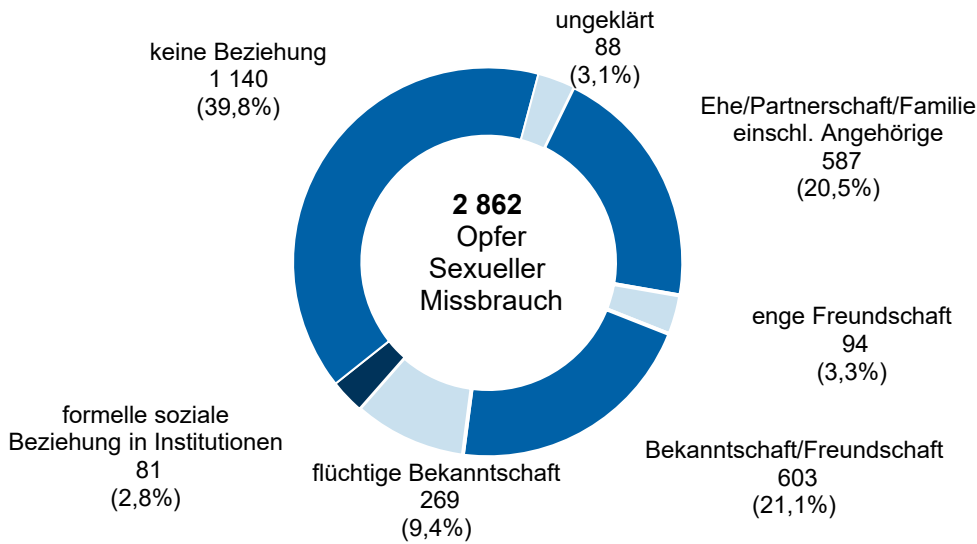
**Abbildung 134**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Missbrauch von Kindern)



**Abbildung 135**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)



**Tabelle 72**

Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

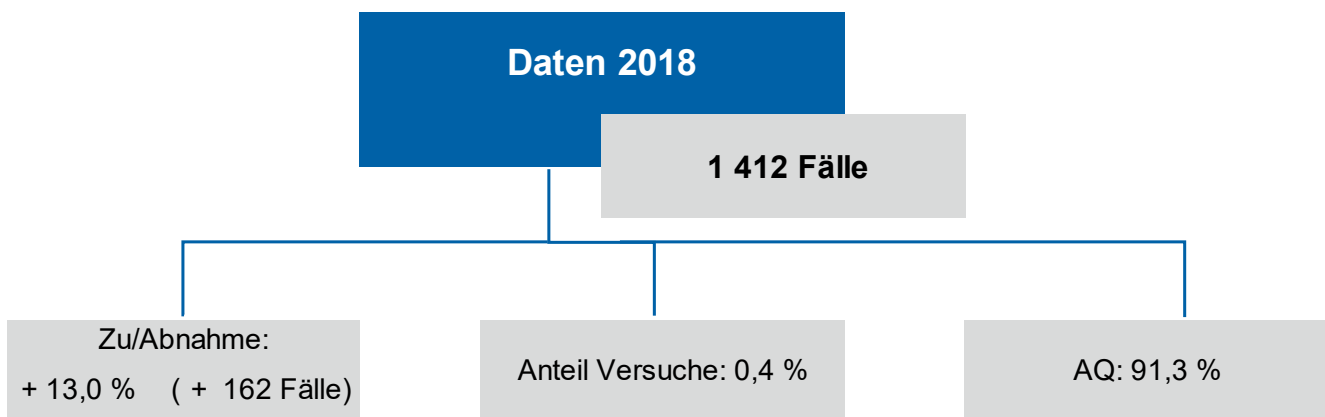
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	3 084	3 208	3 292	3 081	3 080	2 847	2 523	2 679	2 803	2 862

### 9.9.7 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften

- > 2018 wurden 1 412 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext kinderpornographischer Schriften erfasst. Das waren 162 Fälle mehr als im Vorjahr.
- > Im Zehnjahresvergleich sanken die Fälle um 9,1 Prozent. In diesem Zeitraum wurden die meisten Fälle (1 578) im Jahr 2013 registriert.
- > Von den erfassten Straftaten wurden 1 289 aufgeklärt. Damit wurde die höchste Aufklärungsquote seit 2009 erreicht.
- > Mit 91,3 Prozent lag die Aufklärungsquote des Berichtsjahres 12,7 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Aufklärungsquote der letzten 10 Jahre.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 11,0 Prozent.
- > 89,6 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 78,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatabscheidung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 31,4 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

#### Abbildung 136

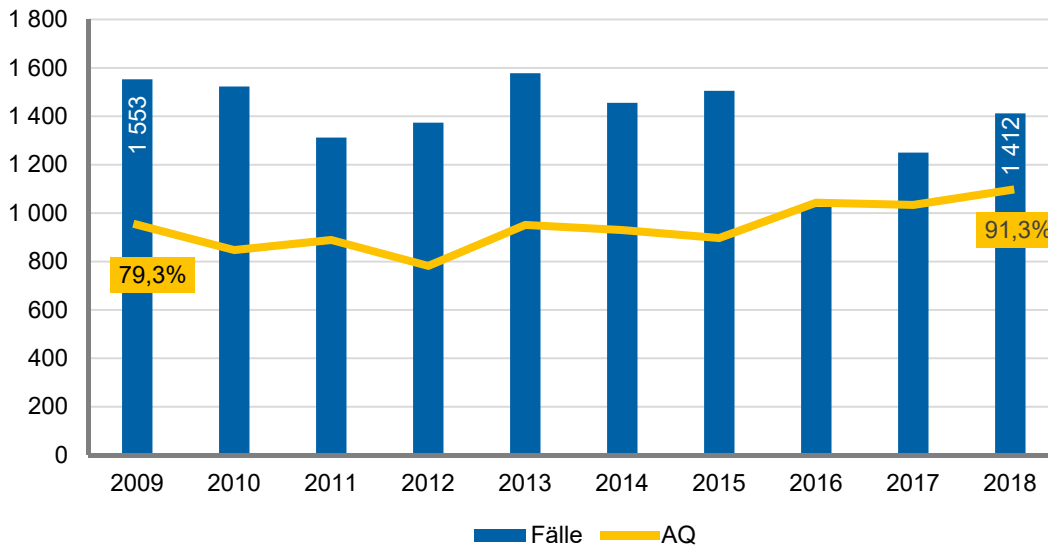
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften



**Fallzahlen**

**Abbildung 137**

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



**Tatverdächtige**

**Tabelle 73**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	9	7	3	6	19	21	17	32	60	102
Jugendliche	47	24	29	32	63	70	69	68	116	170
Heranwachsende	48	43	35	34	52	64	45	43	45	58
Erwachsene	1 076	948	879	803	1 087	620	908	737	833	926

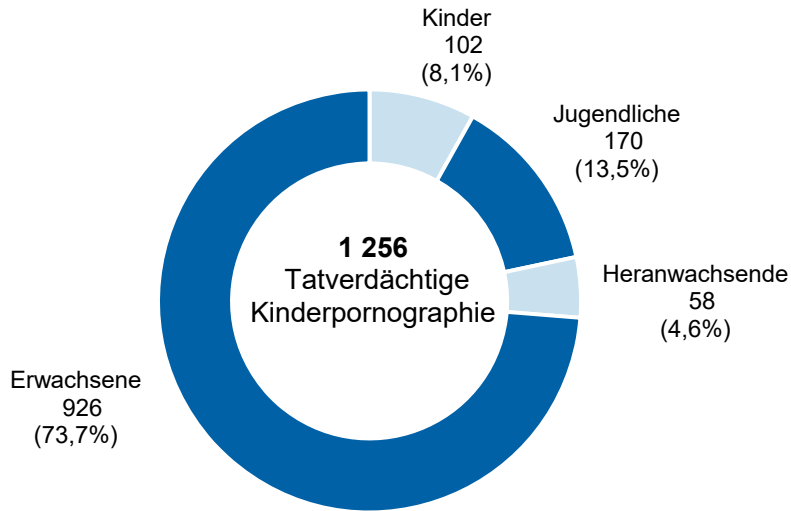
**Tabelle 74**

TVBZ nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	1	1		1	2	2	2	3	6	10
Jugendliche	6	3	4	4	8	9	9	9	16	24
Heranwachsende	7	7	5	5	9	11	8	7	7	10
Erwachsene	8	7	6	6	8	4	6	5	6	6

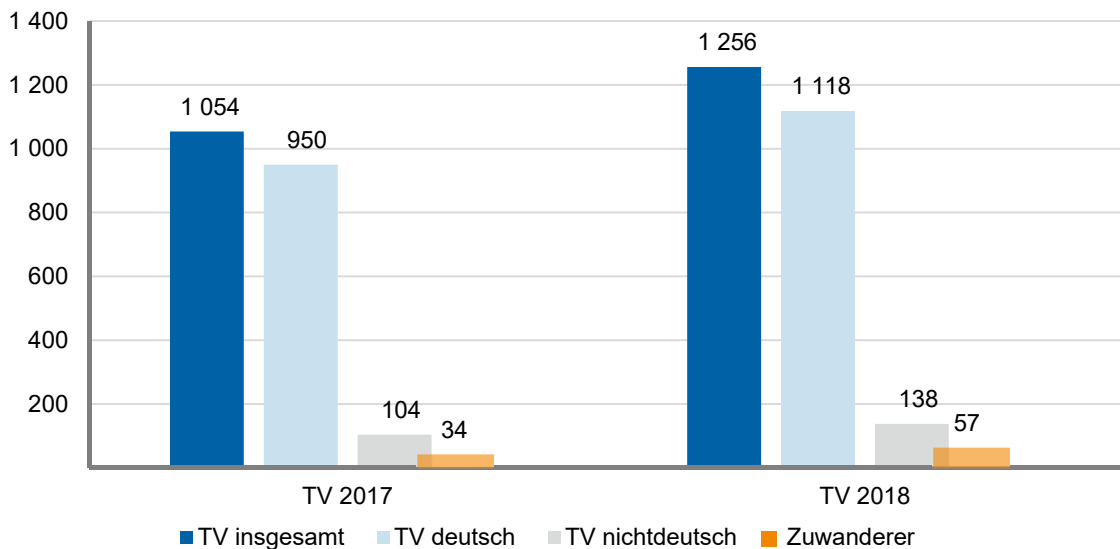
**Abbildung 138**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



**Abbildung 139**

Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



### 9.9.9 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften

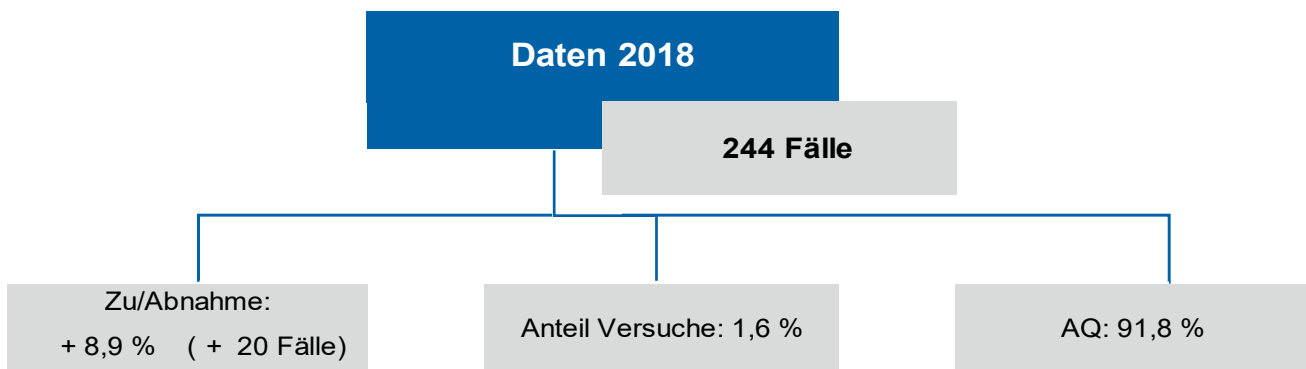
Delikte zur Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik seit dem Jahr 2009 erfasst. 2018 wurden 244 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext jugendpornographischer Schriften registriert. Das waren 20 Fälle mehr als im Vorjahr. Gegenüber 2017 war dies ein Anstieg von 8,9 Prozent.

- > Seit der Erfassung dieser Delikte stiegen die Fälle von 65 im Jahr 2009 auf 244 im Berichtsjahr. Im gleichen Zeitraum stieg die Aufklärungsquote von 66,2 Prozent im Jahr 2009 auf 91,8 Prozent im Berichtsjahr. Lediglich im Vorjahr konnte eine um 1,5 Prozentpunkte höhere Aufklärungsquote erzielt werden.

- > Von den erfassten Fällen wurden 224 aufgeklärt. Insgesamt wurden dabei 248 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 12,9 Prozent.
- > 87,1 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 49,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatabsicherung das 18. Lebensjahr vollendet.

#### Abbildung 140

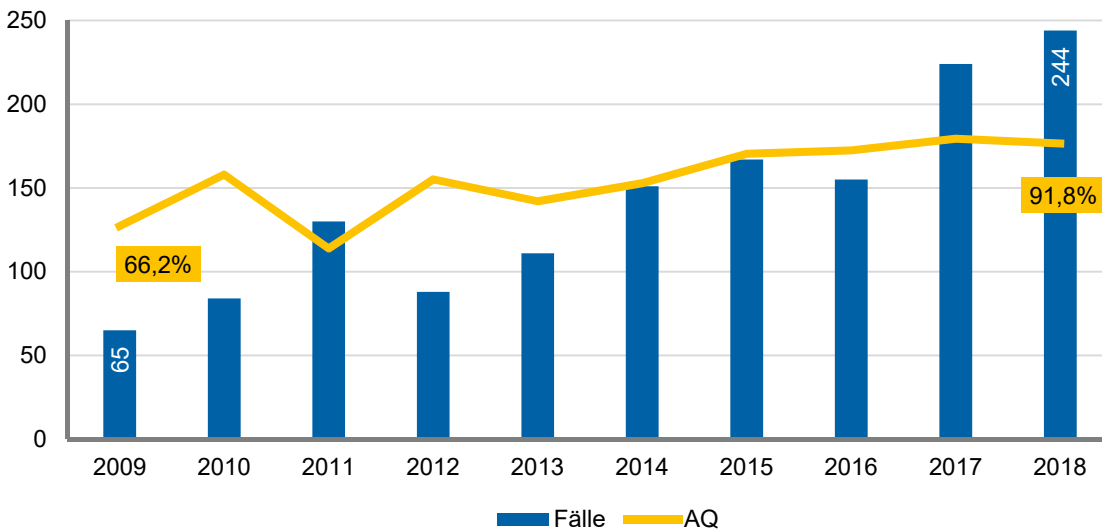
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften



**Fallzahlen**

**Abbildung 141**

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)



**Tatverdächtige**

**Tabelle 75**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder		1	1		2		3	3	5	4
Jugendliche	13	18	11	14	18	43	38	58	82	122
Heranwachsende	3	6	7	5	11	12	20	13	24	29
Erwachsene	30	50	58	55	50	57	86	61	95	93

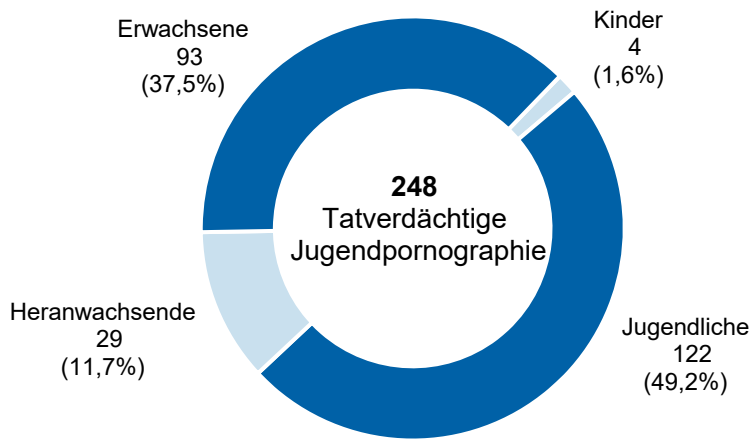
**Tabelle 76**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder									1	
Jugendliche	2	2	1	2	2	6	5	8	11	17
Heranwachsende		1	1	1	2	2	3	2	4	5
Erwachsene							1		1	1

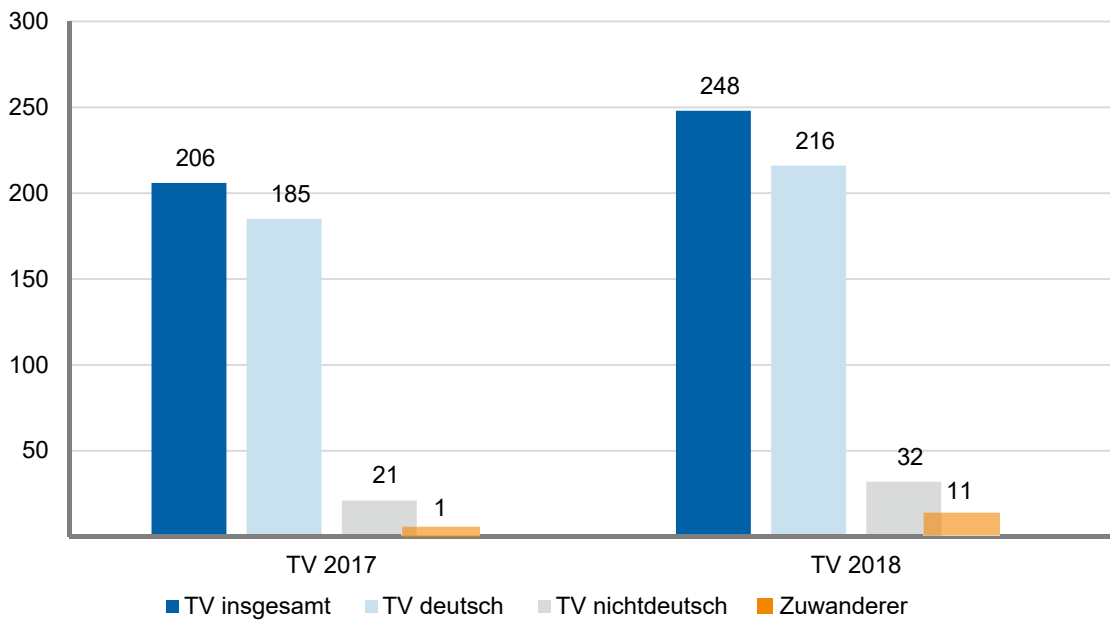
**Abbildung 142**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)



**Abbildung 143**

Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

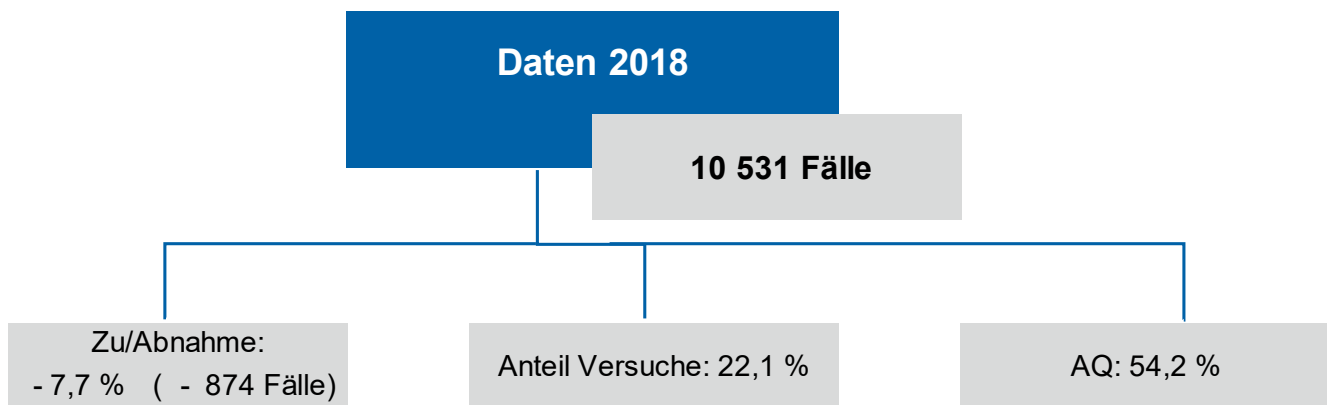




## 9.10 Raub

- > Im Berichtsjahr wurden 10 531 Fälle erfasst. Das ist das geringste Fallzahlenaufkommen seit 1990.
- > Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 54,2 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit mehr als 30 Jahren.
- > Die Fälle des Handtaschenraubs gingen im Berichtsjahr um 15,2 Prozent zurück. Ihr Anteil an den Raubdelikten insgesamt lag bei 4,0 Prozent.
- > 0,3 Prozent der Raubüberfälle (28 Fälle) standen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Betäubungsmitteln.
- > Zu den 5 707 aufgeklärten Fällen wurden 6 981 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 5 708 Tatverdächtige oder 81,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 39,2 Prozent.
- > 44,4 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.
- > 2018 wurden 11 899 Opfer eines Raubes registriert; 817 Opfer oder 6,4 Prozent weniger als im Vorjahr.
- > 72,6 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

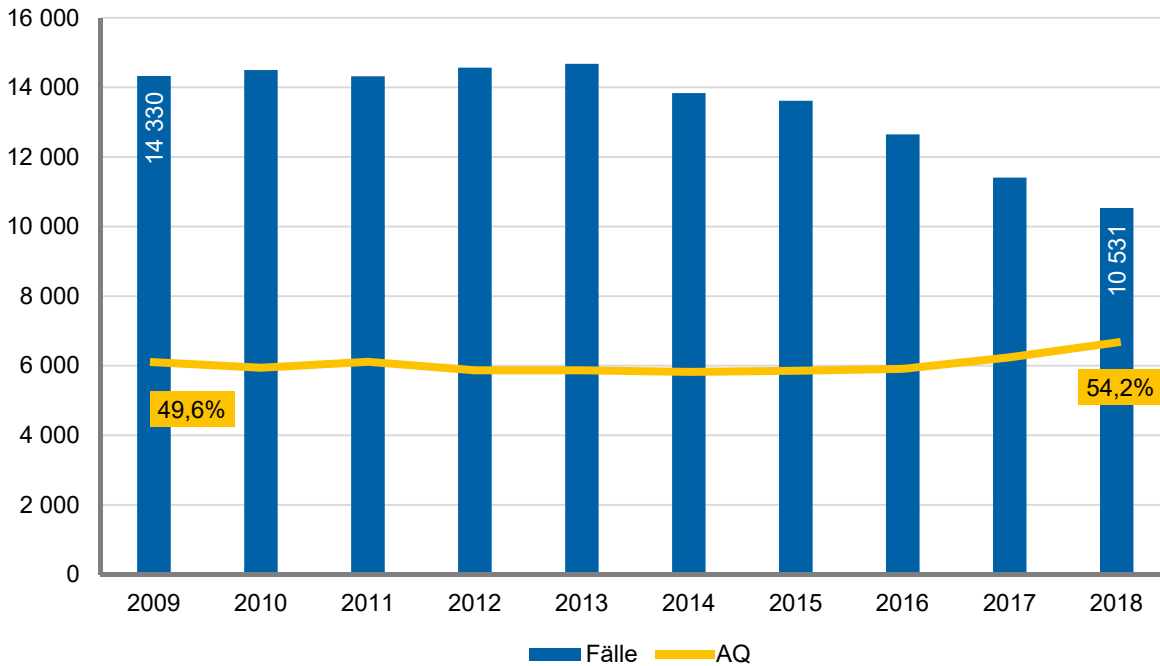
**Abbildung 144**  
**Raub**



### 9.10.1 Fallzahlen

**Abbildung 145**

Fälle und Aufklärungsquote (Raub)



**Tabelle 77**

Entwicklung einzelner Delikte im Zweijahresvergleich (Raub)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2018
	2017	2018		
<b>Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) *</b>	<b>11 405</b>	<b>10 531</b>	<b>- 7,7</b>	<b>54,2</b>
Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	27	23	- 14,8	39,1
Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	943	848	- 10,1	53,7
Raubüberfälle auf Spielhallen	167	161	- 3,6	47,2
Raubüberfälle auf Tankstellen	177	169	- 4,5	62,1
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	29	31	6,9	41,9
Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	28	30	7,1	43,3
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	68	69	1,5	44,9
Handtaschenraub	492	417	- 15,2	26,6
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5 710	5 135	- 10,1	42,2
Raubüberfälle in Wohnungen	748	737	- 1,5	76,0

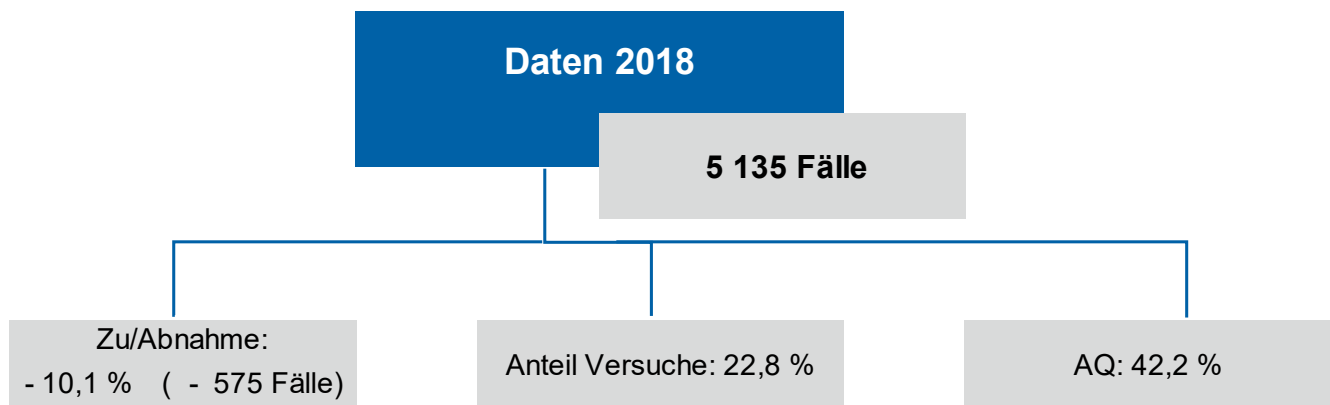
\* Bei der Anzahl der Raubdelikte insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

### 9.10.2 Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

- > Die Fallzahlen beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind seit 2014 rückläufig. Im Berichtsjahr wurden 5 135 Fälle erfasst. Weniger Fälle gab es zuletzt 1994.
- > Die Aufklärungsquote beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 42,2 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 2009 (44,1 %).
- > Zu den 2 165 aufgeklärten Fällen wurden 3 017 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 2 513 Tatverdächtige oder 83,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,4 Prozent.
- > 58,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tat ausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2018 wurden 5 760 Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert; das sind 515 Opfer oder 8,2 Prozent weniger als im Vorjahr (6 275). Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (80,6 %).
- > 72,5 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

#### Abbildung 146

Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen



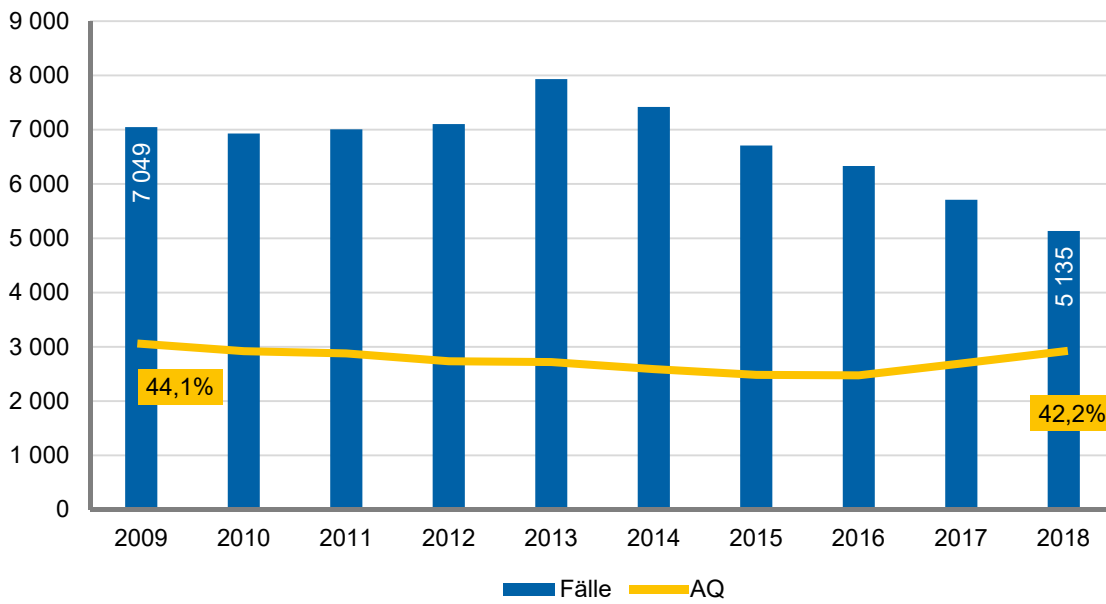
**Fallzahlen**

48,8 Prozent der Raubdelikte wurden auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.

Der Anteil des schweren Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 16,2 Prozent.

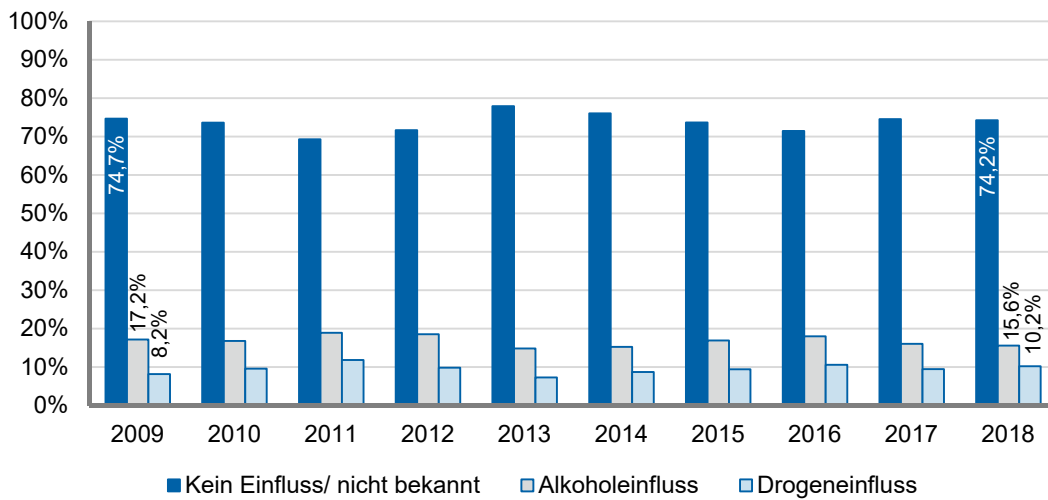
**Abbildung 147**

Fälle und Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Abbildung 148**

Anteil der Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Tabelle 78**

Anzahl der Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Aufgeklärte Fälle</b>	<b>3 111</b>	<b>2 923</b>	<b>2 915</b>	<b>2 807</b>	<b>3 116</b>	<b>2 775</b>	<b>2 407</b>	<b>2 263</b>	<b>2 221</b>	<b>2 165</b>
Alkoholeinfluss	534	491	551	520	462	423	407	407	356	337
Drogeneinfluss	254	280	345	276	227	242	227	239	210	221
Kein Einfluss/unbekannt	2 323	2 152	2 019	2 011	2 427	2 110	1 773	1 617	1 655	1 607

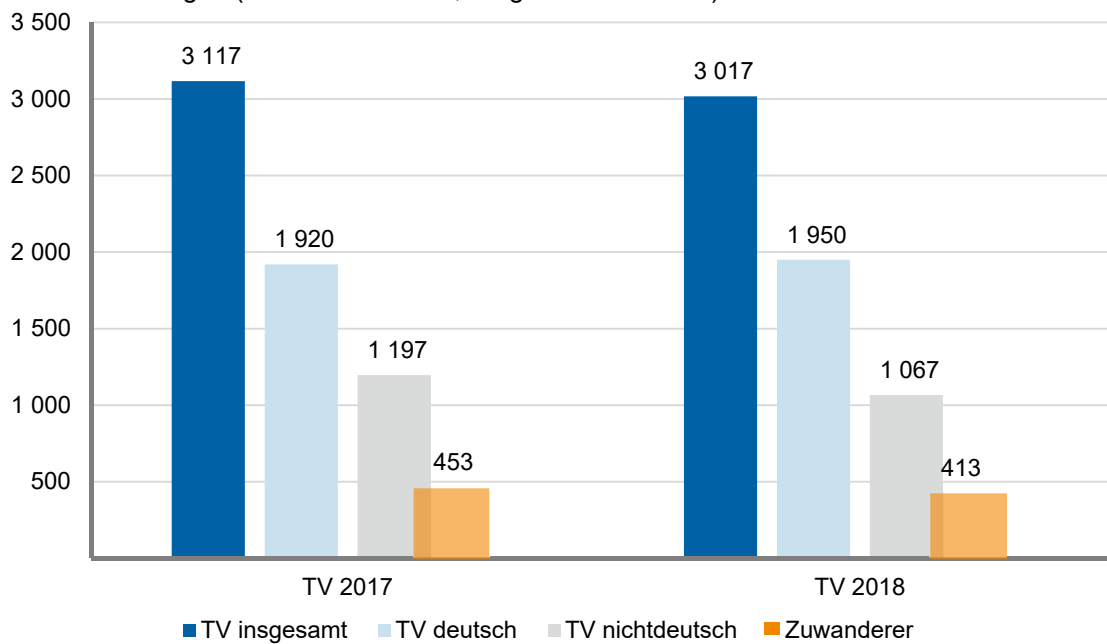
**Tatverdächtige**

2 169 Tatverdächtige oder 71,9 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten, 907 Tatverdächtige oder 30,1 Prozent begingen ihre Tat alleine.

496 Tatverdächtige oder 16,4 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss und 66 Tatverdächtige (2,2 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich.

**Abbildung 149**

Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Tabelle 79**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	351	339	326	266	232	208	175	147	199	223
Jugendliche	1 871	1 764	1 524	1 456	1 514	1 283	1 028	978	983	1 040
Heranwachsende	1 084	937	919	865	985	796	701	648	607	576
Erwachsene	1 221	1 132	1 317	1 448	1 471	1 486	1 484	1 493	1 328	1 178

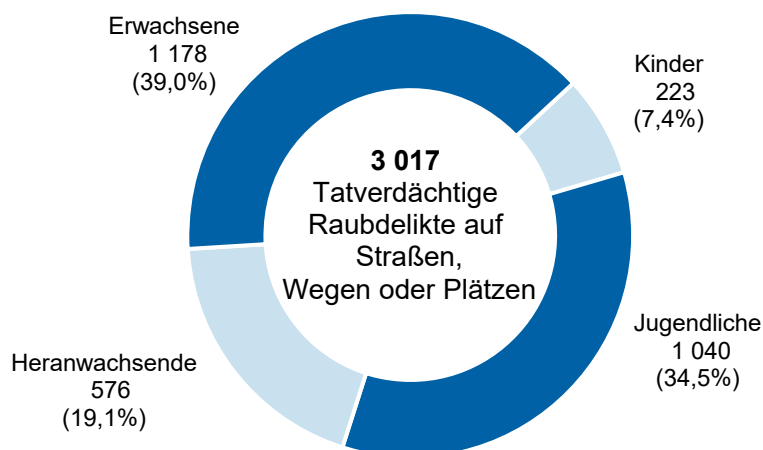
**Tabelle 80**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	31	31	30	26	23	21	18	14	20	23
Jugendliche	232	225	198	190	199	171	138	133	136	147
Heranwachsende	168	146	144	138	162	139	121	106	100	96
Erwachsene	9	8	9	10	10	11	10	10	9	8

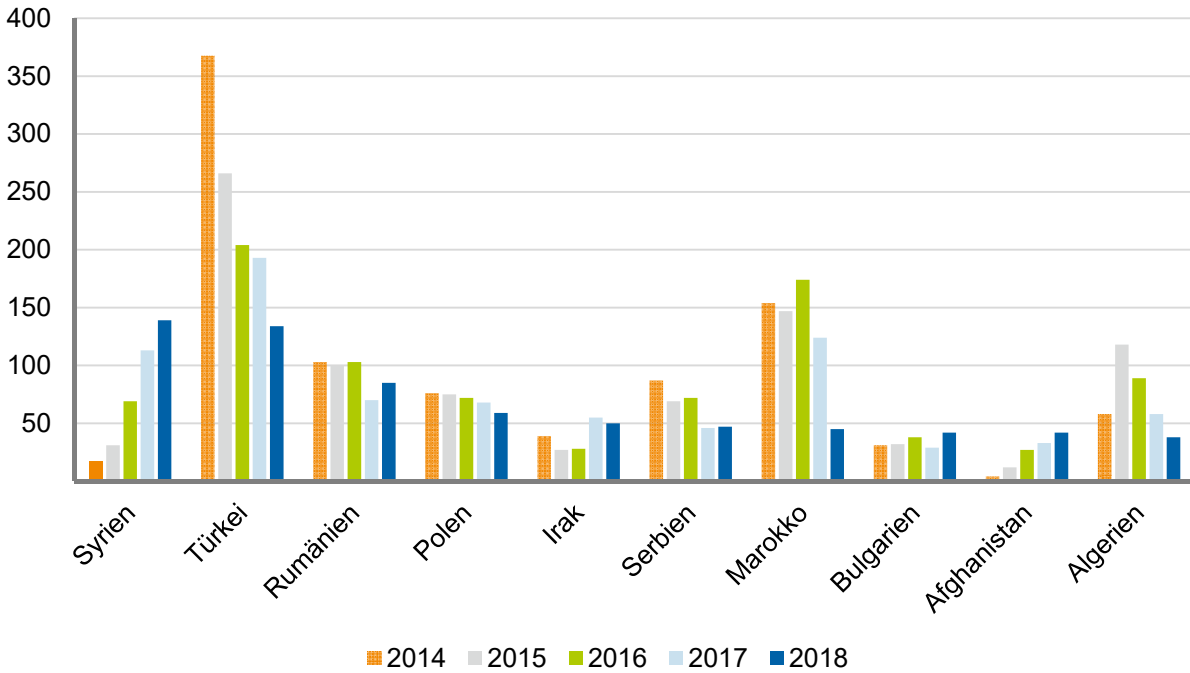
**Abbildung 150**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Abbildung 151**

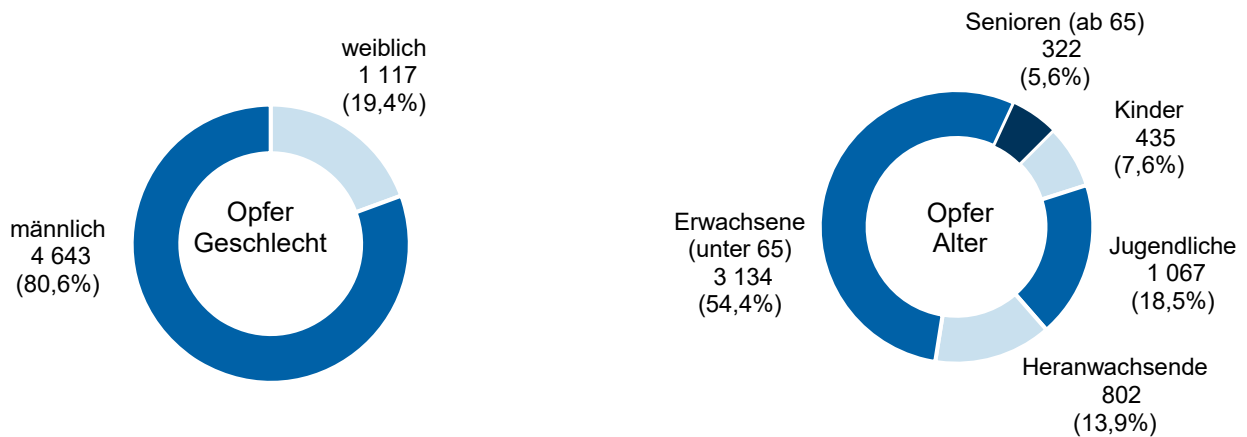
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Opfer**

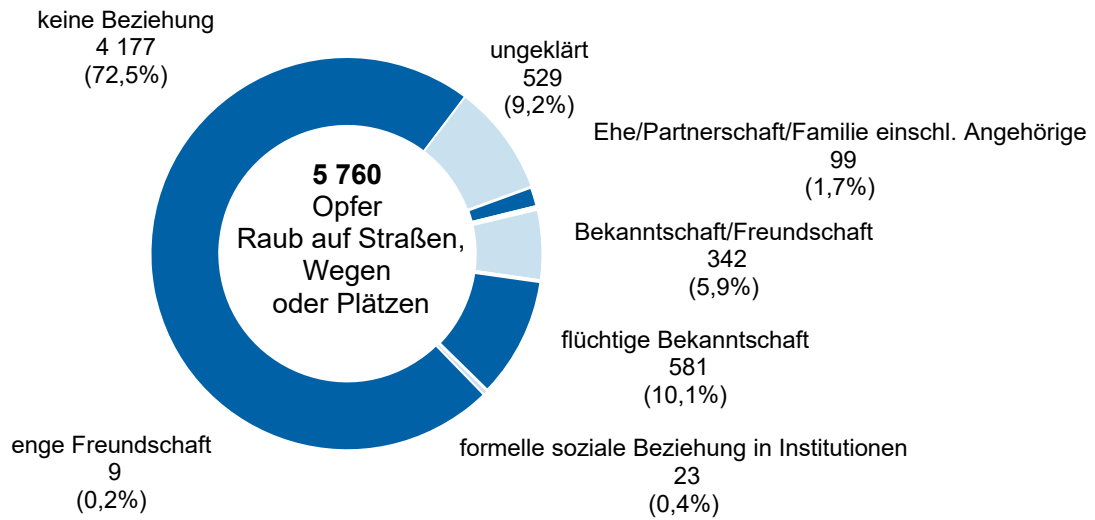
**Abbildung 152**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Abbildung 153**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

**Tabelle 81**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	825	742	635	571	588	504	393	387	491	435
Jugendliche	2 001	1 966	1 762	1 674	1 957	1 463	1 177	1 147	1 093	1 067
Heranwachsende	1 283	1 300	1 243	1 179	1 318	1 198	1 000	924	848	802
Erwachsene (unter 65)	3 326	3 253	3 607	3 853	4 200	4 279	4 052	3 948	3 430	3 134
Senioren (ab 65)	390	397	472	441	497	510	550	450	413	322



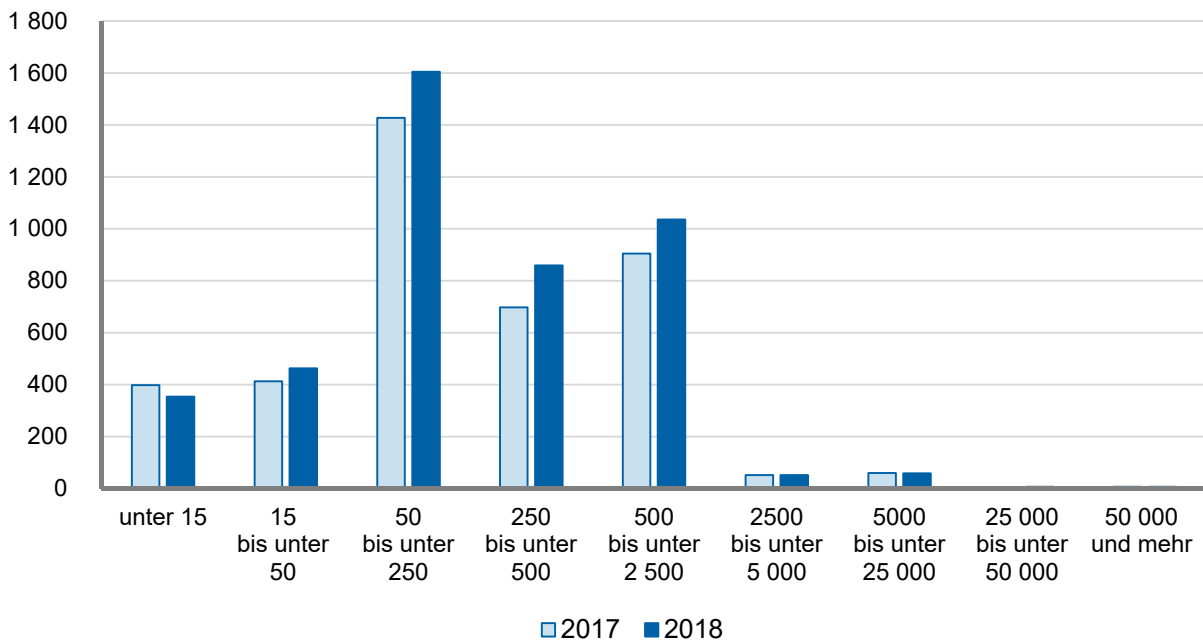
**Schaden**

Durch die Fälle des Straßenraubes entstand im Berichtsjahr ein Schaden von 2 722 408 Euro (2017: 3 321 421).

Das entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent am Gesamtkriminalitätsschaden.

**Abbildung 154**

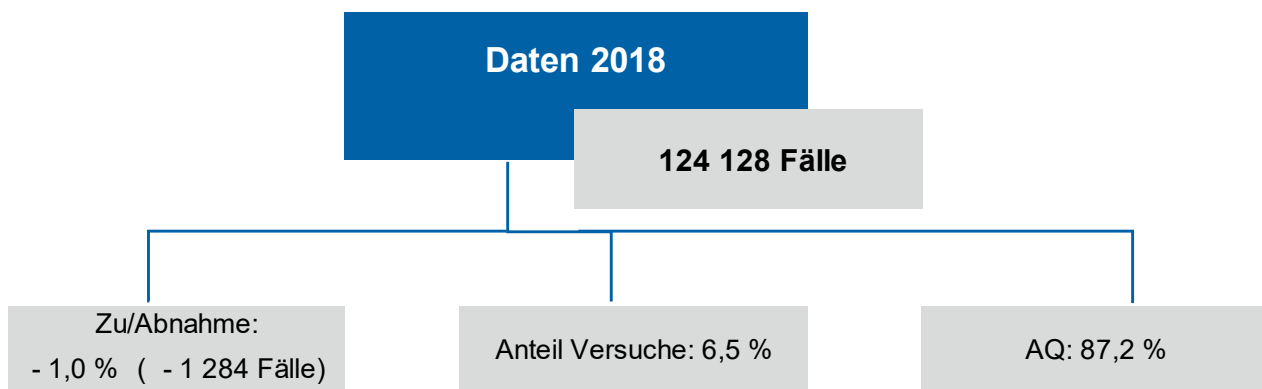
Fälle nach Schadenshöhe (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen) in Euro



## 9.11 Körperverletzungsdelikte

- > Die Körperverletzungsdelikte gingen im Berichtsjahr um 1 284 Fälle zurück, insgesamt wurden 124 128 Fälle erfasst.
- > Die nahezu konstante Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten der letzten zehn Jahre liegt zwischen 86,1 Prozent (2012) und 87,5 Prozent (2014). Im Berichtsjahr betrug sie 87,2 Prozent.
- > Die Delikte der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung hatten mit 70,5 Prozent den größten Anteil. Ihre Anzahl sank im Berichtsjahr um 1 435 Fälle oder 1,6 Prozent.
- > Zu den 108 265 aufgeklärten Körperverletzungen insgesamt wurden 115 555 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 56 424 Tatverdächtige oder 48,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 31,7 Prozent.
- > 87,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tat ausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2018 wurden 147 052 Opfer einer Körperverletzung registriert; 498 Opfer weniger als im Vorjahr.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 12,8 Prozent stellen die Nichtdeutschen 26,6 Prozent der Opfer eines Körperverletzungsdeliktes; bei den Opfern einer gefährlichen und schweren Körperverletzung beträgt ihr Anteil 29,6 Prozent.

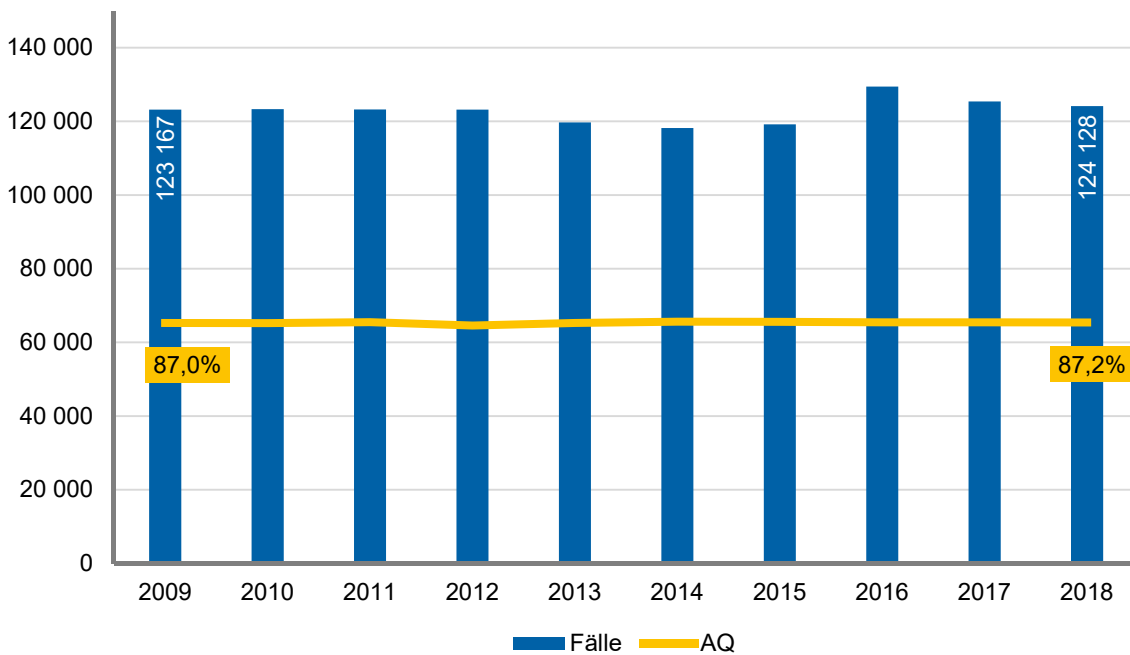
**Abbildung 155**  
Körperverletzungsdelikte



### 9.11.1 Fallzahlen

**Abbildung 156**

Fälle und Aufklärungsquote (Körperverletzungsdelikte)



**Tabelle 82**

Entwicklung einzelner Körperverletzungsdelikte im Zweijahresvergleich

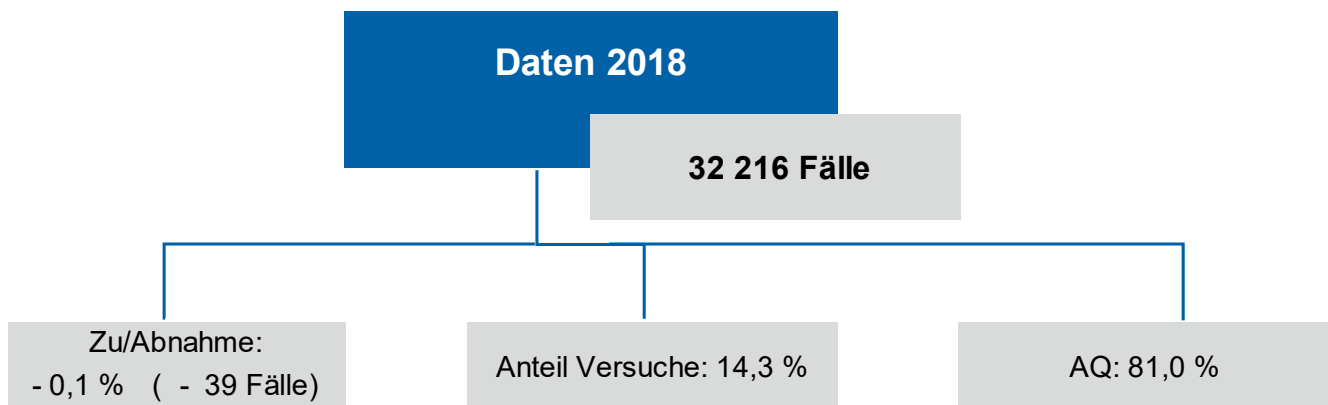
Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2017	2018	in %	2018
<b>Körperverletzung insgesamt*</b>	<b>125 412</b>	<b>124 128</b>	<b>- 1,0</b>	<b>87,2</b>
Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	20	12	- 40,0	83,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a 231 StGB	32 255	32 216	- 0,1	81,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	17 013	15 950	- 6,2	73,4
Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	737	746	1,2	96,7
Misshandlung von Kindern	565	568	0,5	96,5
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	88 895	87 460	- 1,6	89,6

\* Bei der Anzahl der Fälle Körperverletzung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

### 9.11.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

- > Der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 26,0 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung liegt im Vergleich der letzten zehn Jahre auf nahezu konstantem Niveau zwischen 79,4 Prozent (2012) und 81,0 Prozent im Berichtsjahr.
- > Zu den 26 087 aufgeklärten Fällen wurden 36 186 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 21 136 Tatverdächtige oder 58,4 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,9 Prozent.
- > 82,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatabsicherung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2018 wurden 41 326 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung registriert; 371 Opfer oder 0,9 Prozent mehr als im Vorjahr.
- > Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (71,0 %).
- > 45,8 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

**Abbildung 157**  
Gefährliche und schwere Körperverletzung



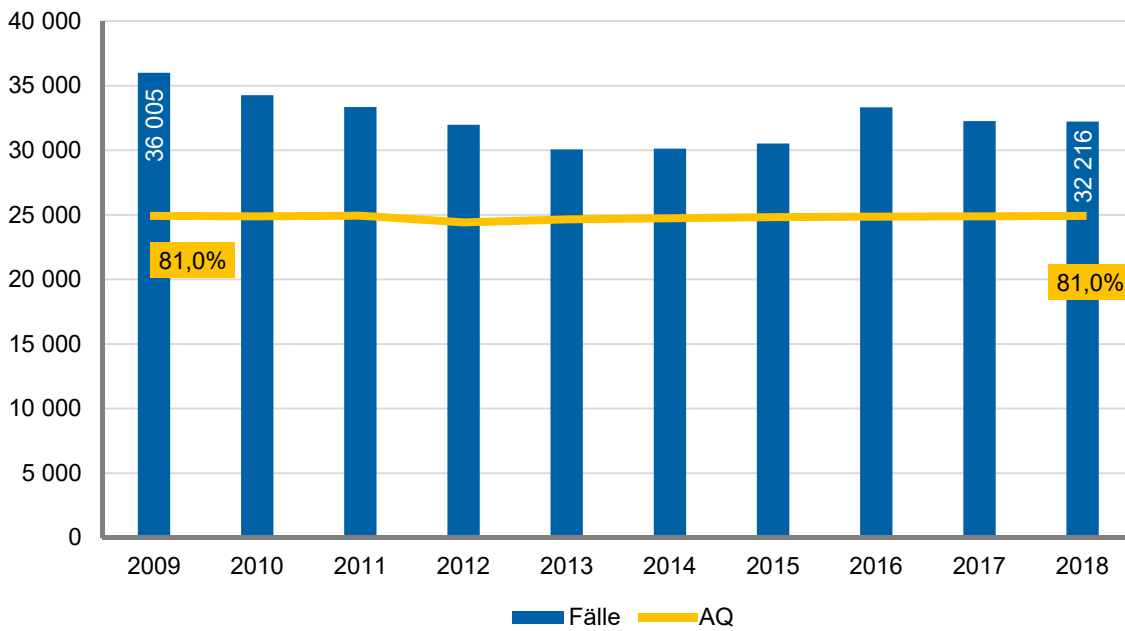
**Fallzahlen**

Von den registrierten Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden 49,5 Prozent oder 15 950 Fälle auf Straßen, Wege oder Plätzen begangen.

Das waren 1 063 Fälle weniger als im Vorjahr. Bei diesen Delikten lag die Aufklärungsquote bei 73,4 Prozent.

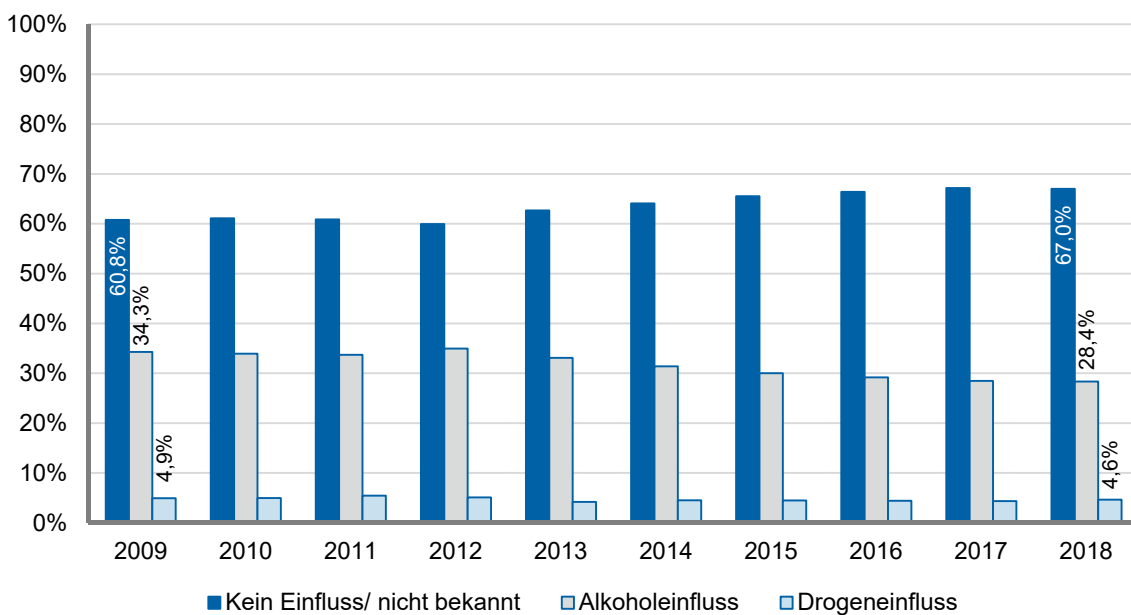
**Abbildung 158**

Fälle und Aufklärungsquote (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



**Abbildung 159**

Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



**Tabelle 83**

Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Aufgeklärte Fälle</b>	<b>29 161</b>	<b>27 717</b>	<b>27 028</b>	<b>25 376</b>	<b>24 078</b>	<b>24 231</b>	<b>24 626</b>	<b>26 926</b>	<b>26 090</b>	<b>26 087</b>
Alkoholeinfluss	9 998	9 406	9 108	8 868	7 973	7 609	7 390	7 859	7 429	7 396
Drogeneinfluss	1 436	1 374	1 470	1 296	1 014	1 093	1 103	1 193	1 142	1 211
Kein Einfluss/unbekannt	17 727	16 937	16 450	15 212	15 091	15 529	16 133	17 874	17 519	17 480

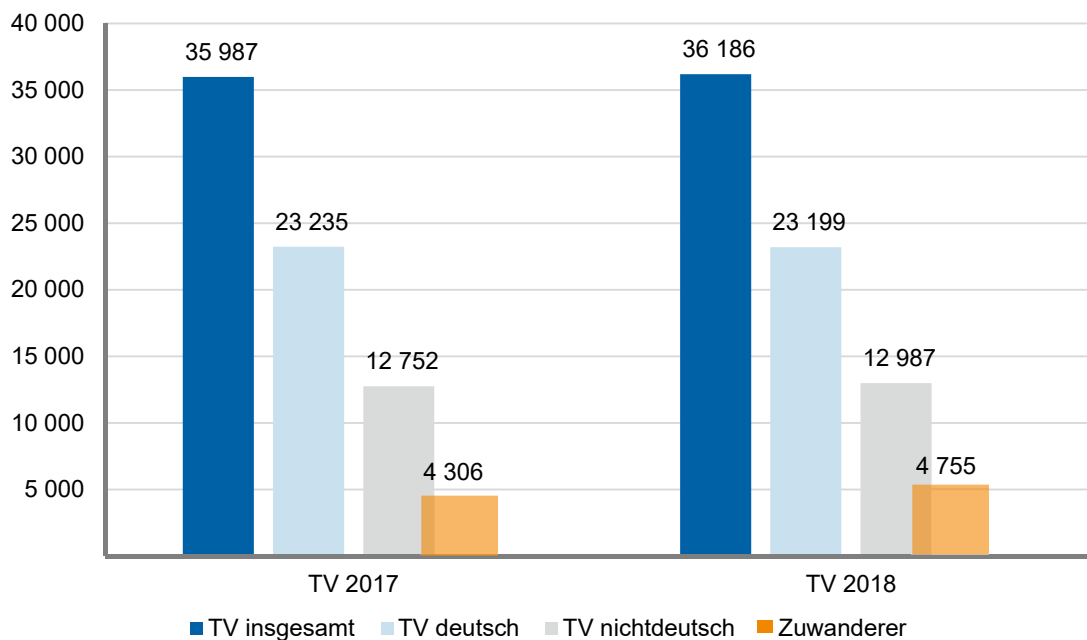
**Tatverdächtige**

27 080 Tatverdächtige oder 74,8 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 15 520 Tatverdächtige oder 42,9 Prozent waren alleinhandelnd. 21 136 Tatverdächtige (58,4 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Zu den Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurden 18 511 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 6 656 Tatverdächtige oder 36,0 Prozent nichtdeutsch.

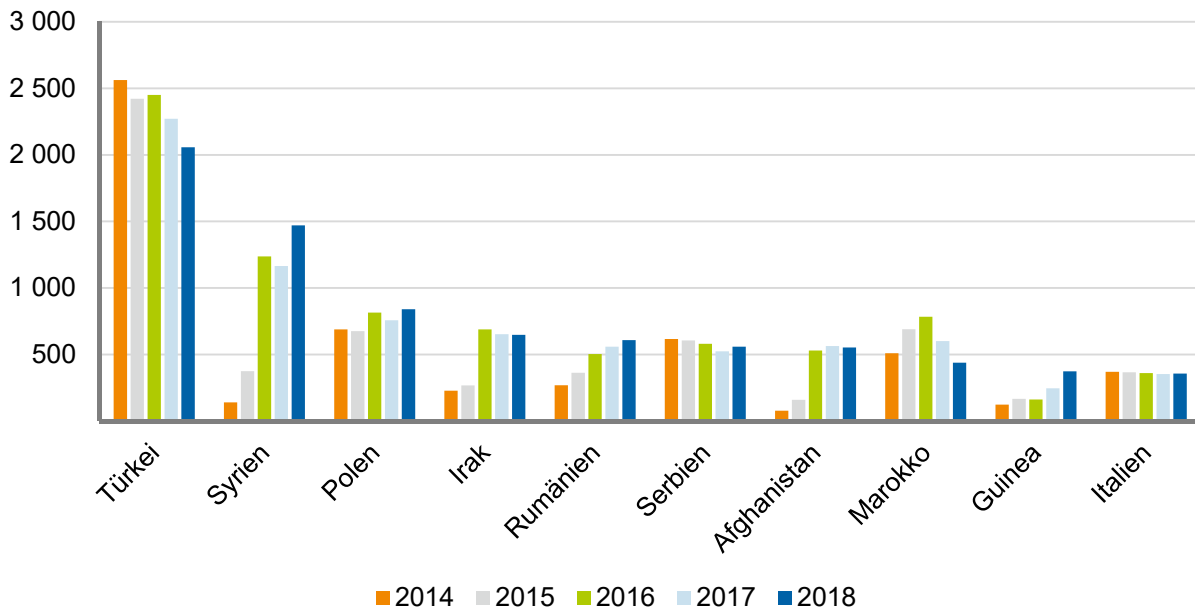
**Abbildung 160**

Struktur der Tatverdächtigen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



**Abbildung 161**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

**Tabelle 84**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	2 318	2 190	2 081	1 677	1 603	1 538	1 479	1 474	1 635	1 649
Jugendliche	8 243	7 448	6 693	5 511	4 818	4 338	4 126	4 698	4 879	4 885
Heranwachsende	6 892	6 410	5 781	5 373	4 822	4 304	4 291	4 660	4 503	4 479
Erwachsene	24 057	23 102	23 119	23 095	22 612	23 047	23 477	26 437	24 970	25 173

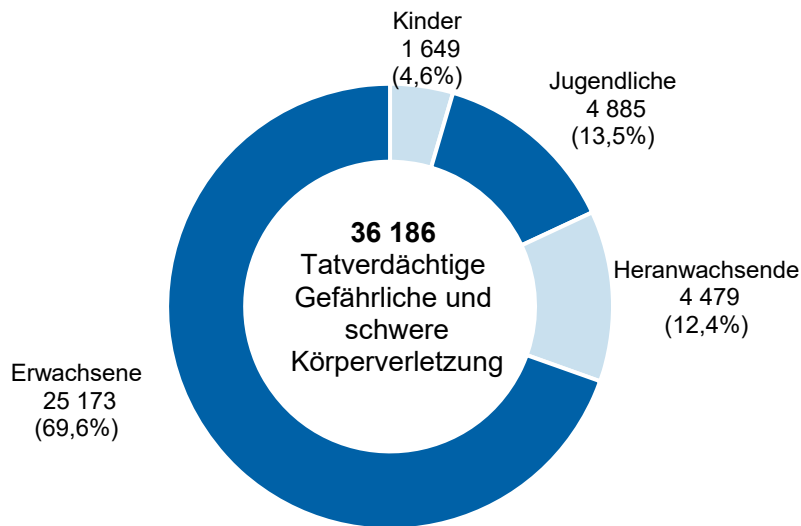
**Tabelle 85**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	203	195	12 148	157	154	151	147	146	164	164
Jugendliche	1 022	950	868	720	634	578	555	640	675	692
Heranwachsende	1 067	999	906	859	792	749	741	763	740	748
Erwachsene	170	164	163	163	158	164	166	185	175	176

**Abbildung 162**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



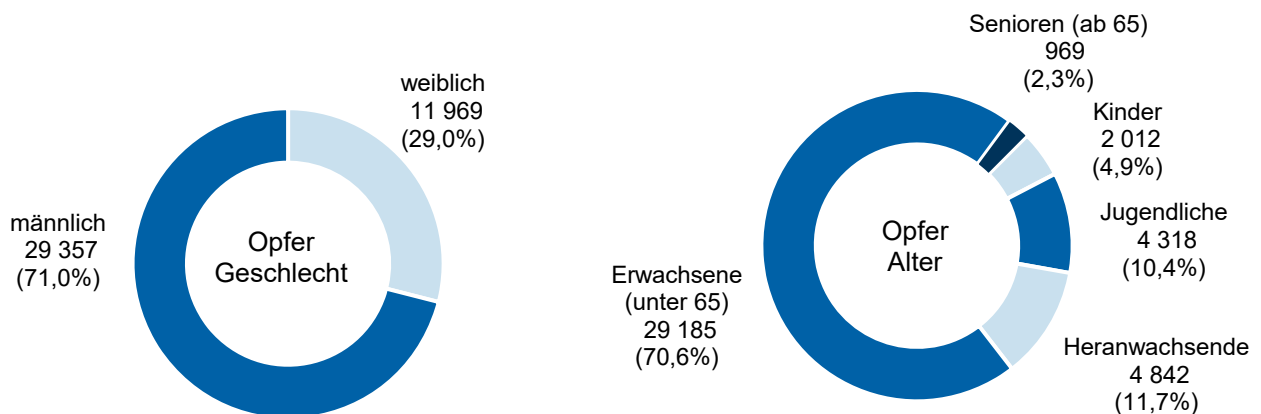
**Opfer**

Innerhalb dieses Deliktsbereichs wurden 50,9 Prozent oder 21 035 Menschen Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Bei 67,2 Prozent oder 14 137 der Opfer einer gefährlichen oder

schweren Körperverletzung auf Straßen Wegen oder Plätzen bestand keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder eine Vorbeziehung blieb ungeklärt.

**Abbildung 163**

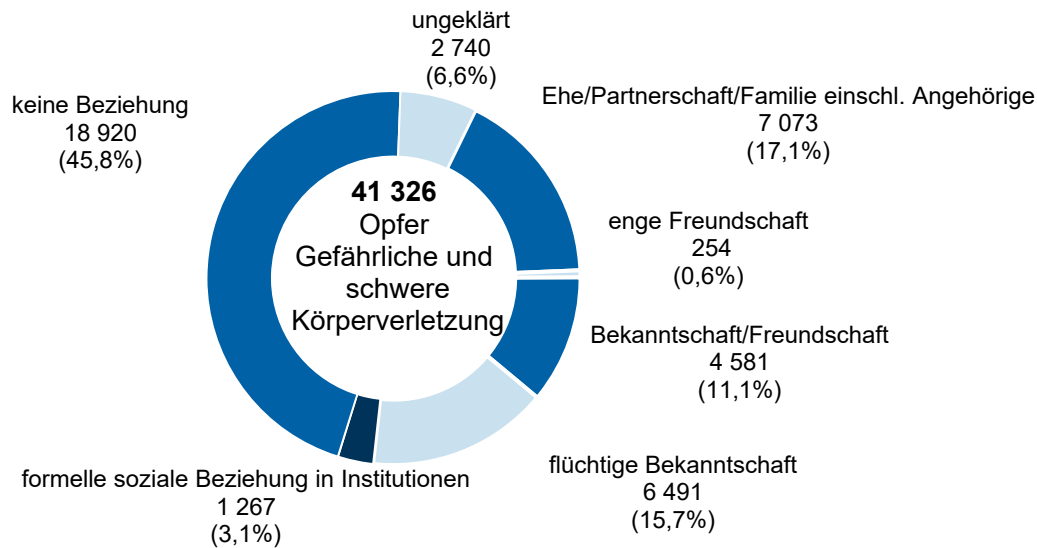
Überblick zur Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gefährliche und schwere Körperverletzung)





**Abbildung 164**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

**Tabelle 86**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

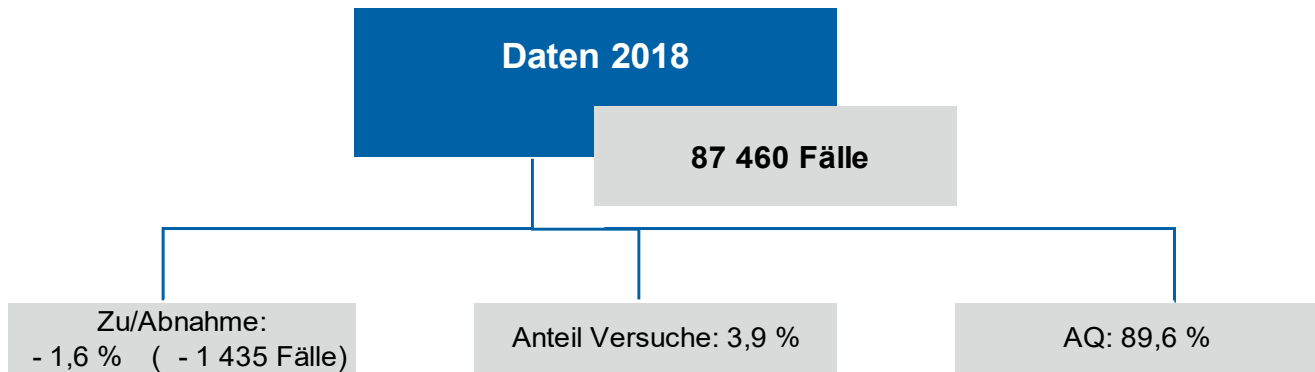
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	2 653	2 451	2 315	1 988	1 863	1 750	1 790	1 965	2 137	2 012
Jugendliche	6 290	5 673	4 998	4 263	3 796	3 552	3 543	3 969	4 320	4 318
Heranwachsende	6 801	6 732	6 101	5 610	4 780	4 436	4 408	4 739	4 794	4 842
Erwachsene (unter 65)	26 447	25 955	26 475	26 222	25 565	26 216	26 639	29 648	28 698	29 185
Senioren (ab 65)	833	734	726	747	741	752	841	922	1 006	969

### 9.11.3 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

- > Der Anteil der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 70,5 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung der letzten zehn Jahre lag zwischen 88,7 Prozent (2012) und 90,1 Prozent (2014). Im Berichtsjahr lag sie bei 89,6 Prozent.
- > Zu den 78 381 aufgeklärten Fällen wurden 82 185 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 39 313 Tatverdächtige oder 47,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 30,8 Prozent.
- > 88,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tat-ausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2018 wurden 100 800 Opfer einer vorsätzlich einfachen Körperverletzung registriert; 1 067 Opfer oder 1,0 Prozent weniger als im Vorjahr.
- > 56,8 Prozent der Opfer standen in einer Vorbeziehung zum Tatverdächtigen; eine verwandtschaftliche Vorbeziehung bestand bei 31 003 Opfern oder 30,8 Prozent.

**Abbildung 165**

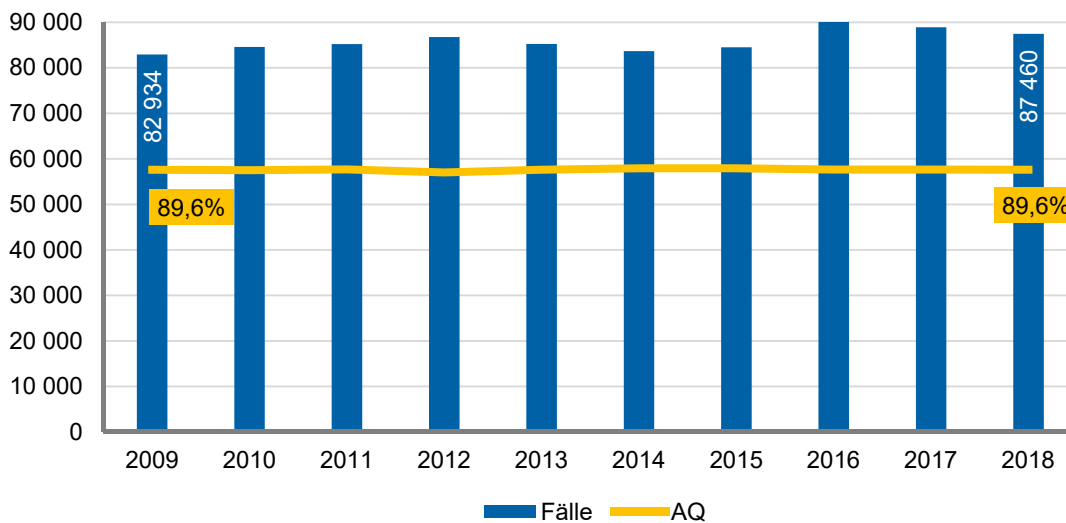
Vorsätzliche einfache Körperverletzung



**Fallzahlen**

**Abbildung 166**

Fälle und Aufklärungsquote (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



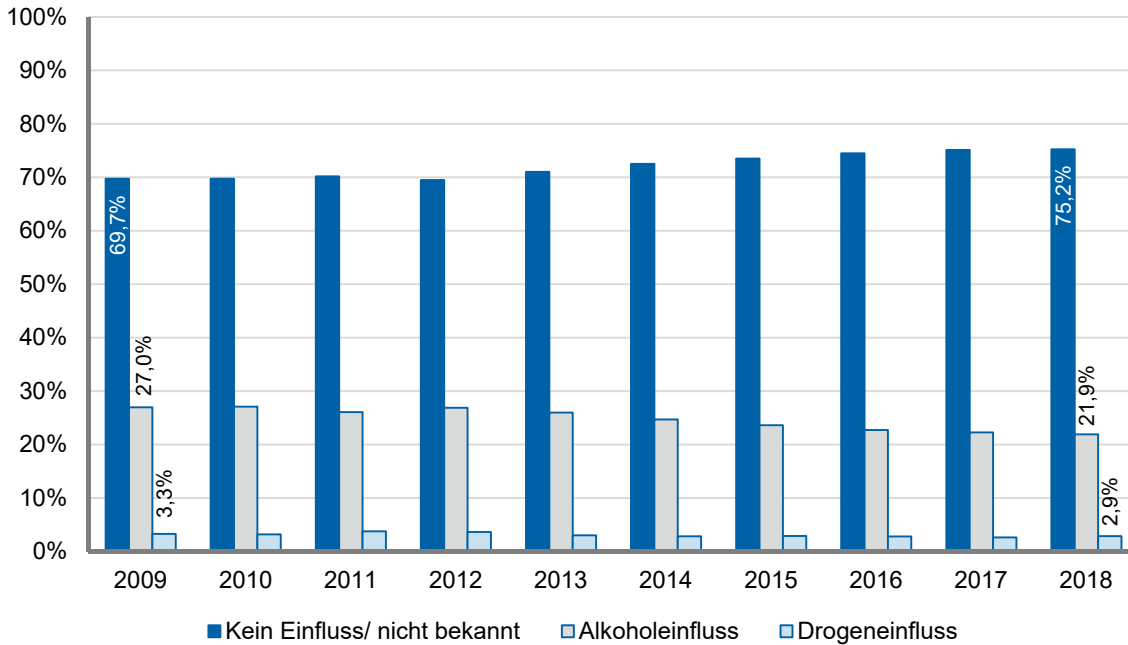
**Tabelle 87**

Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Aufgeklärte Fälle</b>	<b>74 309</b>	<b>75 696</b>	<b>76 507</b>	<b>76 952</b>	<b>76 370</b>	<b>75 407</b>	<b>76 107</b>	<b>82 281</b>	<b>79 724</b>	<b>78 381</b>
Alkoholeinfluss	20 045	20 505	19 947	20 675	19 839	18 612	17 977	18 681	17 745	17 179
Drogeneinfluss	2 443	2 413	2 874	2 804	2 307	2 127	2 189	2 306	2 097	2 235
Kein Einfluss/unbekannt	51 821	52 778	53 686	53 473	54 224	54 668	55 941	61 294	59 882	58 967

**Abbildung 167**

Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Tatverdächtige**

64 490 Tatverdächtige oder 78,5 Prozent wohnten in der Gemeinde, in der sie ihre Tat verübten. 57 912 Tatverdächtige oder 70,5 Prozent waren Einzeltäter und 39 313 Tatverdächtige (47,8 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Im Berichtsjahr standen 17 965 Tatverdächtige bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Das entspricht einem Anteil von 21,9 Prozent.

**Tabelle 88**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	2 782	2 612	2 743	2 439	2 389	2 340	2 163	2 265	2 586	2 443
Jugendliche	8 960	8 897	8 370	7 784	7 205	6 748	6 398	6 981	7 071	6 799
Heranwachsende	8 252	8 229	8 337	8 083	7 347	7 006	6 977	7 385	6 981	6 961
Erwachsene	57 094	57 949	59 668	61 164	62 338	62 587	63 526	69 523	66 852	65 982

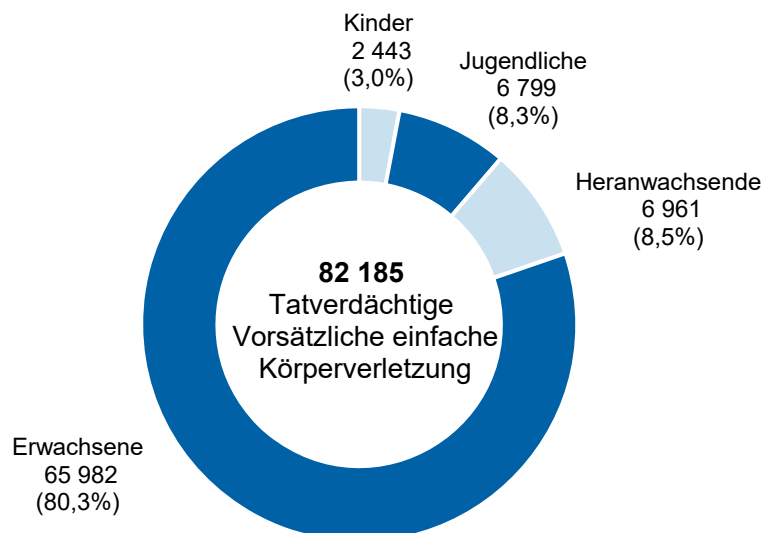
**Tabelle 89**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	245	235	253	231	230	230	216	226	258	244
Jugendliche	1 110	1 135	1 086	1 018	948	900	861	951	979	963
Heranwachsende	1 278	1 283	1 307	1 292	1 206	1 219	1 204	1 209	1 147	1 162
Erwachsene	404	410	422	430	437	445	449	486	468	461

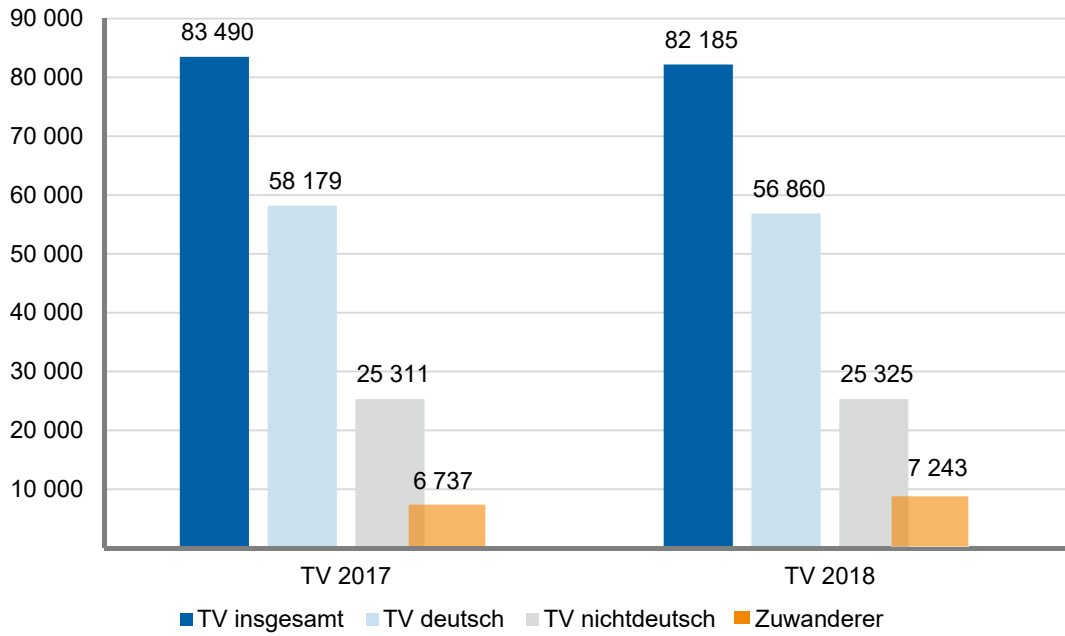
**Abbildung 168**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



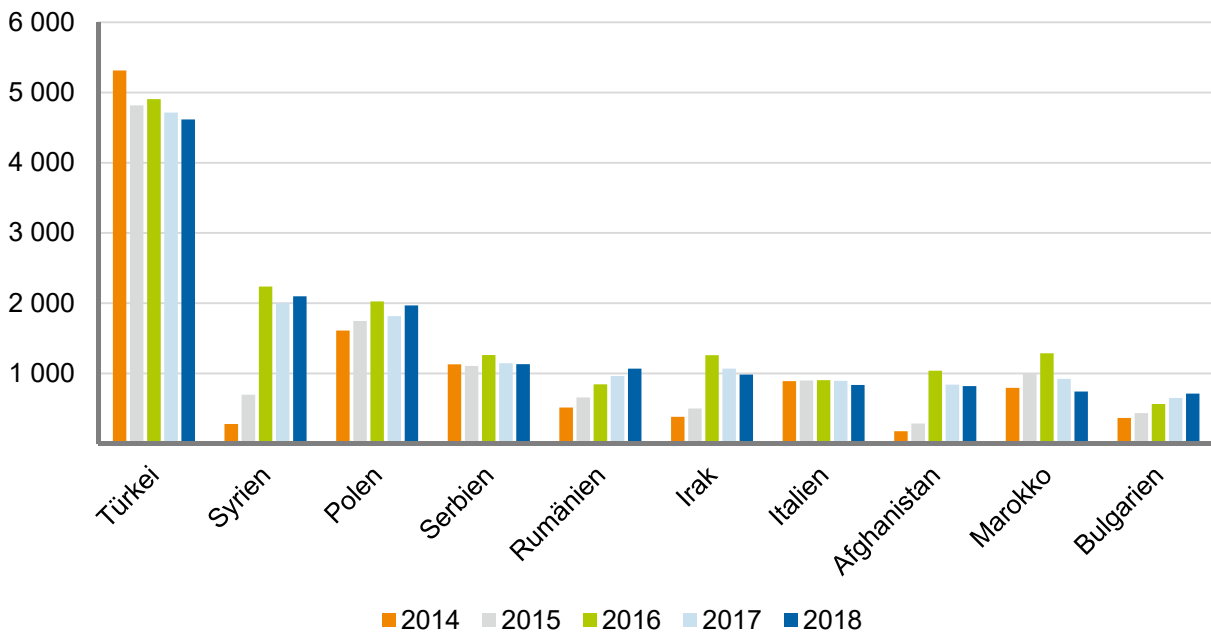
**Abbildung 169**

Struktur der Tatverdächtigen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Abbildung 170**

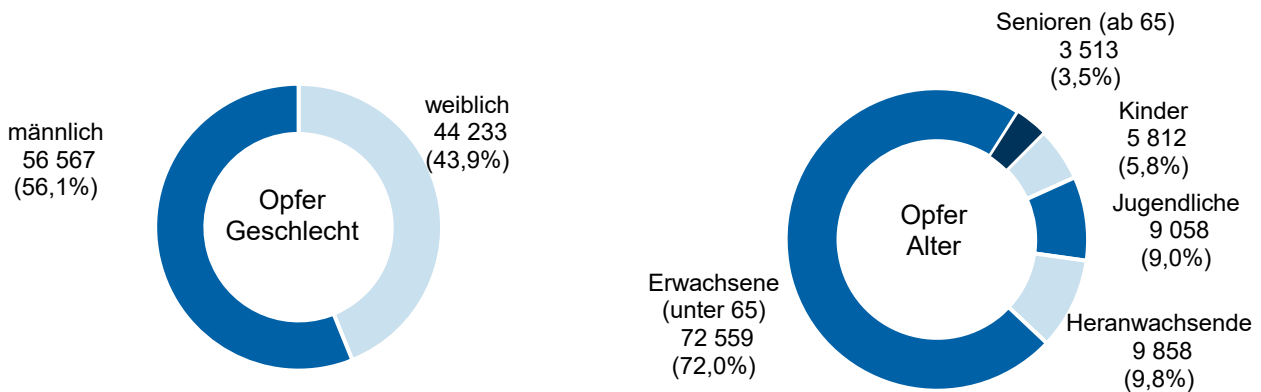
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Opfer**

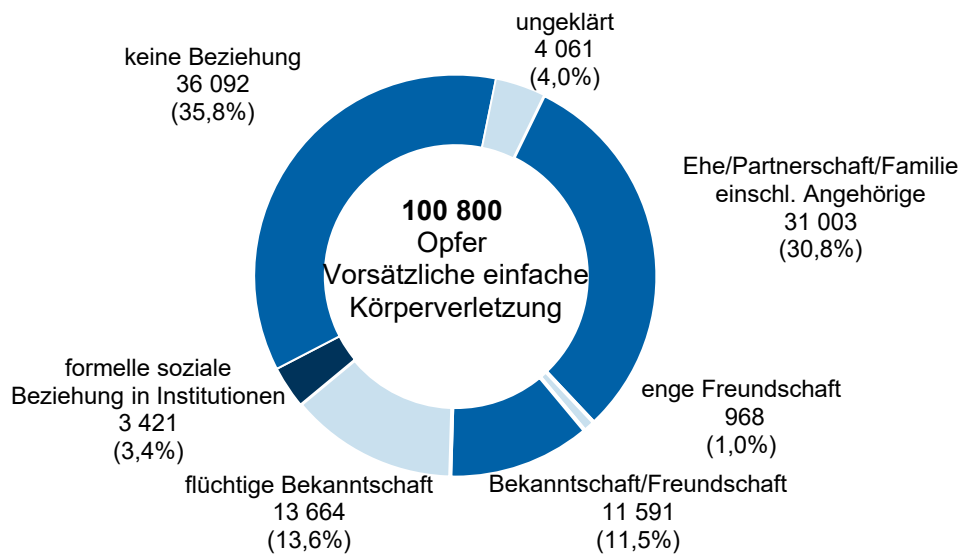
**Abbildung 171**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Abbildung 172**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Tabelle 90**

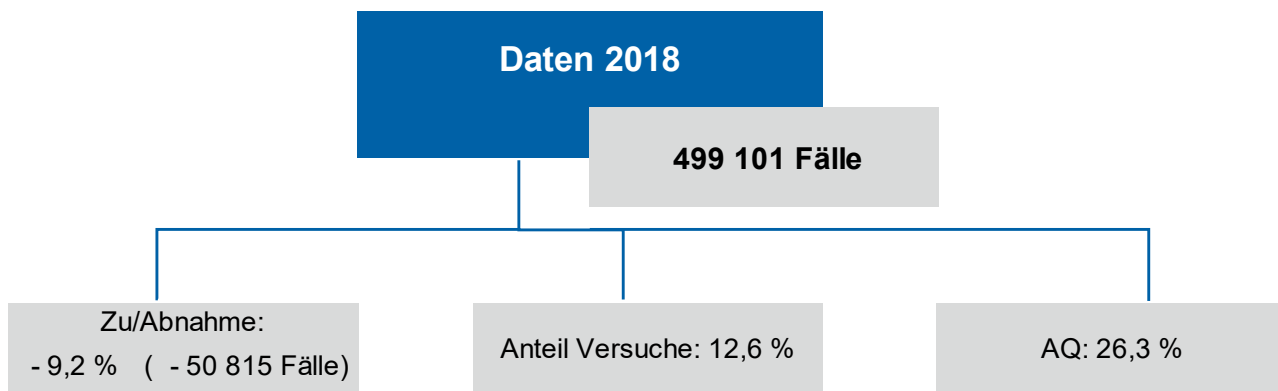
Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	6 435	6 215	6 192	5 714	5 430	5 278	5 184	5 880	5 965	5 812
Jugendliche	11 261	11 228	10 558	10 147	9 543	8 684	8 556	9 315	9 382	9 058
Heranwachsende	11 527	11 865	11 956	11 588	10 271	9 711	9 448	10 462	9 833	9 858
Erwachsene (unter 65)	59 720	62 091	64 449	67 253	67 775	67 234	68 819	75 233	73 372	72 559
Senioren (ab 65)	2 508	2 564	2 559	2 618	2 831	2 894	3 075	3 239	3 265	3 513

## 9.12 Diebstahlskriminalität

- > 2018 sank die Fallzahl der Diebstahlsdelikte unter den Wert von 500 000. Insgesamt wurden 499 101 Fälle erfasst. Das ist die niedrigste Fallzahl der letzten 30 Jahre.
- > Mit 50 815 Fällen weniger ist die Diebstahlskriminalität um 9,2 Prozent zurückgegangen; im Vergleich der letzten 20 Jahre gab es nur im Vorjahr einen stärkeren Rückgang (13,5 %).
- > Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 9 153 Fälle weniger erfasst; das entspricht einem Rückgang von 23,4 Prozent.
- > Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 27 514 Fällen registriert. Das entspricht einem Anteil von 92,0 Prozent der Fälle des Wohnungseinbruchs.
- > Insgesamt konnten 95 406 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden. Davon waren 52 802 Tatverdächtige oder 55,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 40,0 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität hatte einen Anteil von 38,9 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die Diebstahlsdelikte hatten einen Anteil an der Schadenssumme aller Straftaten einen Anteil von 41,0 Prozent.

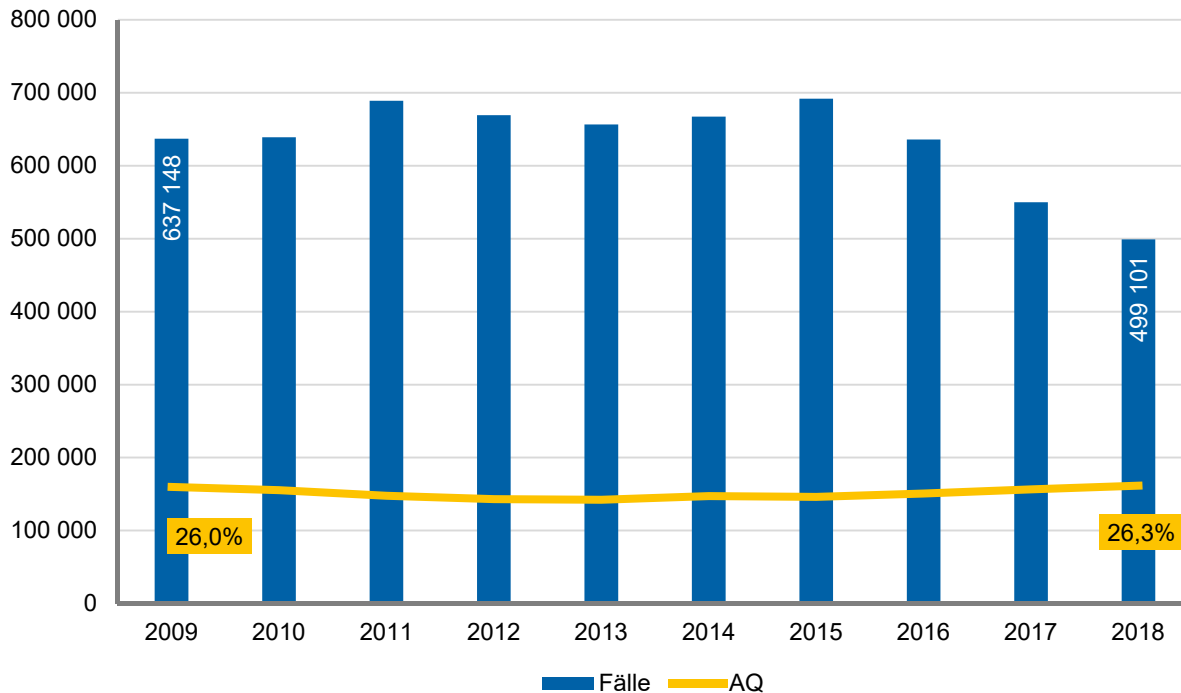
**Abbildung 173**  
Diebstahlskriminalität



### 9.12.1 Fallzahlen

**Abbildung 174**

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahlskriminalität)



**Tabelle 91**

Entwicklung einzelner Delikte im Zweijahresvergleich (Diebstahlskriminalität)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2017	2018	in %	2018
<b>Diebstahl insgesamt*</b>	<b>549 916</b>	<b>499 101</b>	<b>- 9,2</b>	<b>26,3</b>
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	301 029	278 337	- 7,5	36,7
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	248 887	220 764	- 11,3	13,1
Fahrraddiebstahl**	73 677	71 065	- 3,5	8,2
Taschendiebstahl**	41 178	34 064	- 17,3	5,0
Wohnungseinbruchdiebstahl	39 057	29 904	- 23,4	17,9
Ladendiebstahl**	89 450	82 544	- 7,7	91,2
Diebstahl von Kraftwagen**	7 070	6 509	- 7,9	24,0
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen**	83 799	72 840	- 13,1	8,0

\* Bei der Anzahl der Fälle Diebstahl insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der exemplarisch ausgewählten Delikte

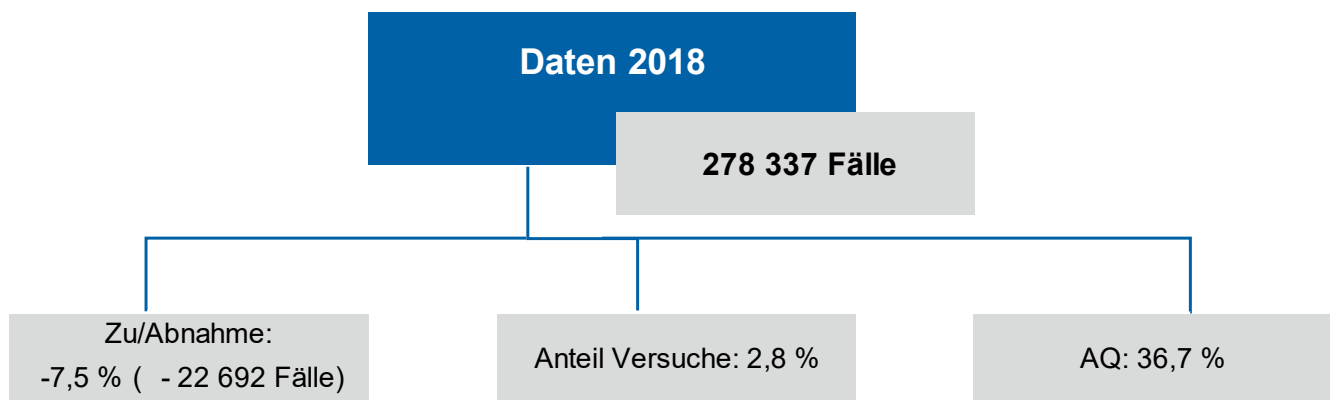
\*\* Abgebildet sind sowohl die Fälle ohne als auch unter erschwerenden Umständen



### 9.12.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

- > 2018 wurden insgesamt 278 337 Diebstähle ohne erschwerende Umstände erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 22 692 Fällen weniger ist die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände um 7,5 Prozent zurückgegangen.
- > Die Aufklärungsquote stieg in den letzten fünf Jahren kontinuierlich. Im Zehnjahresvergleich liegt die AQ zwischen 32,6 Prozent (2013) und 39,5 Prozent (2009). Im Berichtsjahr lag sie bei 36,7 Prozent.
- > Zu den 102 089 aufgeklärten Fällen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände konnten 81 385 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 39,1 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände hatte einen Anteil von 55,8 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände hatten an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt einen Anteil von 24,0 Prozent.

**Abbildung 175**  
Diebstahl ohne erschwerende Umstände



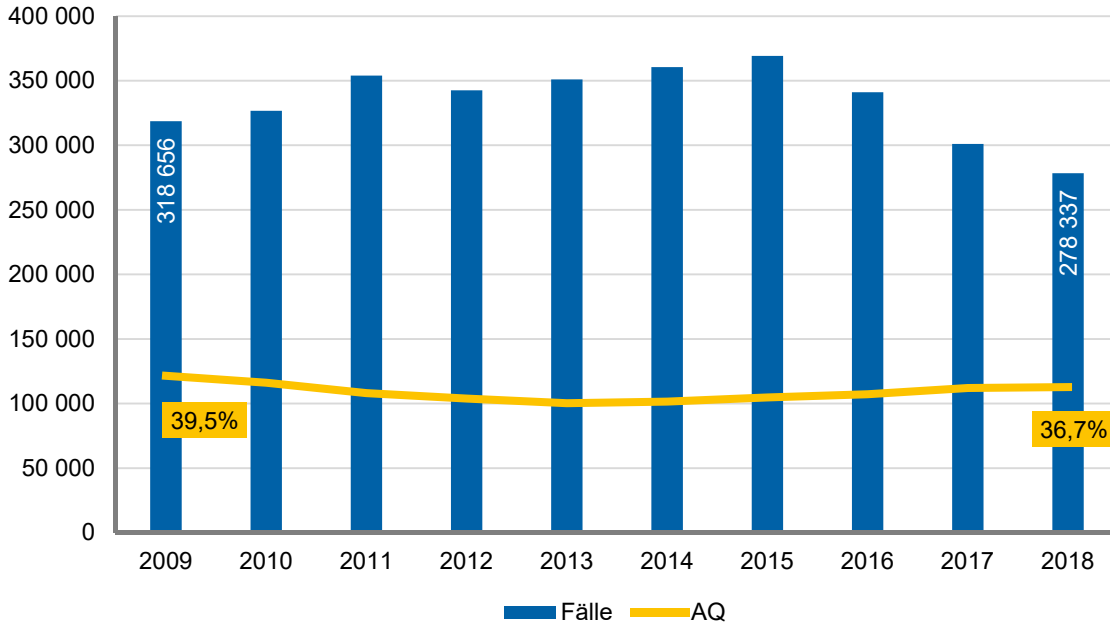
**Fallzahlen**

Auf den einfachen Ladendiebstahl entfielen 77 617 Fälle (27,9 %), auf den einfachen Taschendiebstahl 33 383 Fälle (12,0 %) und auf den einfachen Diebstahl an/aus

Kraftfahrzeugen 32 760 (11,8 %) der Diebstähle ohne erschwerende Umstände.

**Abbildung 176**

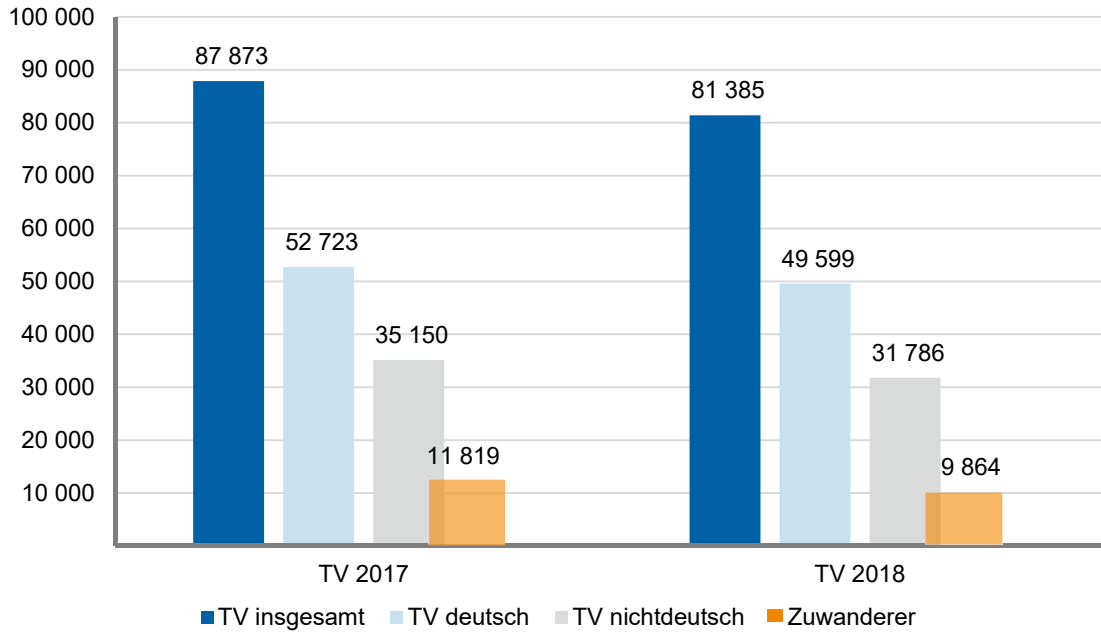
Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



**Tatverdächtige**

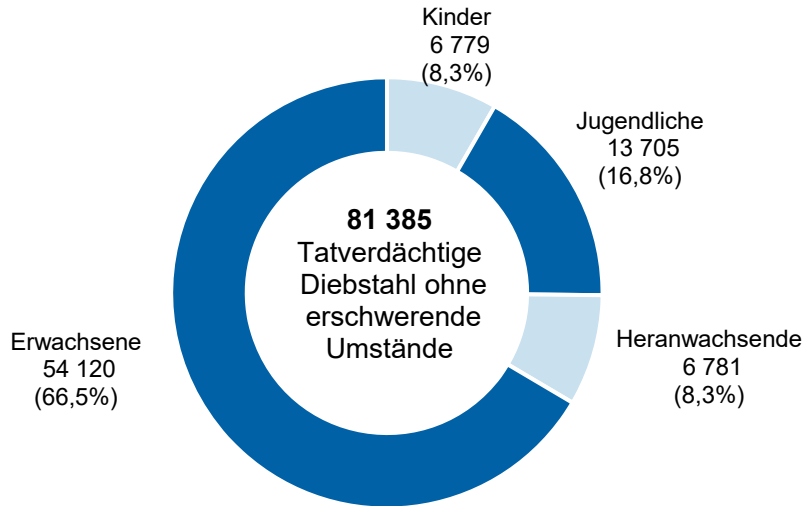
**Abbildung 177**

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



**Abbildung 178**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



**Tabelle 92**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	11 169	10 586	9 389	7 844	6 601	6 244	5 974	5 850	6 949	6 779
Jugendliche	21 997	20 621	19 037	16 788	15 083	13 966	13 788	13 041	14 101	13 705
Heranwachsende	9 721	9 501	9 182	8 635	8 278	8 233	8 959	8 451	7 370	6 781
Erwachsene	63 360	63 249	65 105	62 526	63 326	66 114	69 667	67 095	59 453	54 120

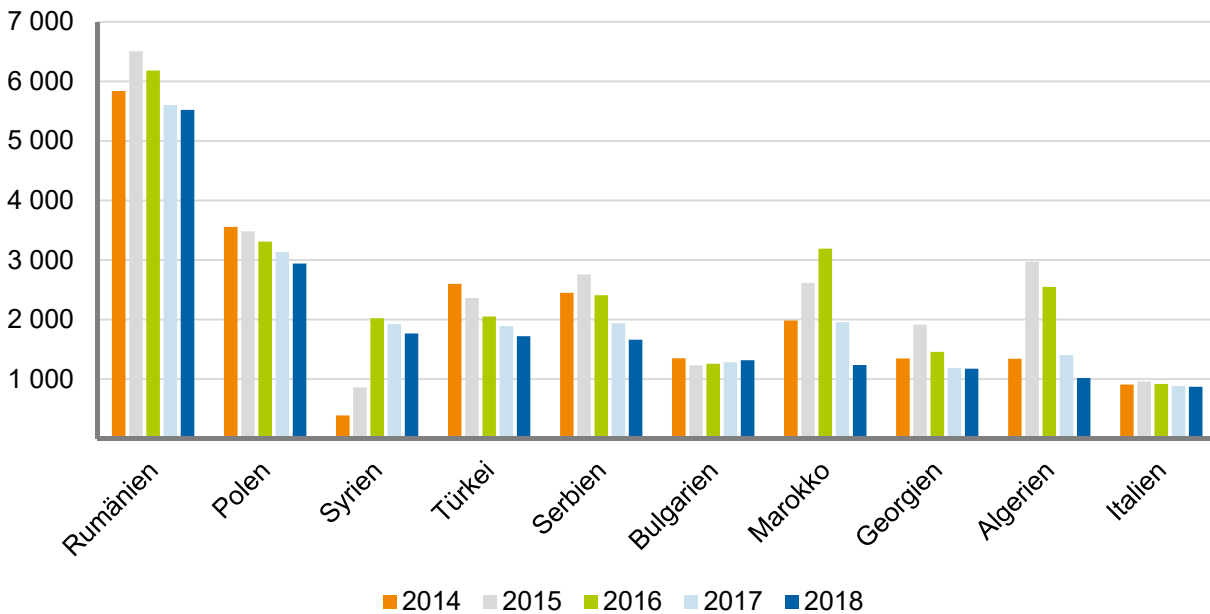
**Tabelle 93**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	978	943	855	738	630	609	595	573	690	675
Jugendliche	2 726	2 630	2 470	2 195	1 984	1 862	1 856	1 777	1 951	1 941
Heranwachsende	1 505	1 481	1 439	1 380	1 359	1 433	1 546	1 384	1 211	1 132
Erwachsene	449	448	460	440	444	470	492	469	416	378

**Abbildung 179**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



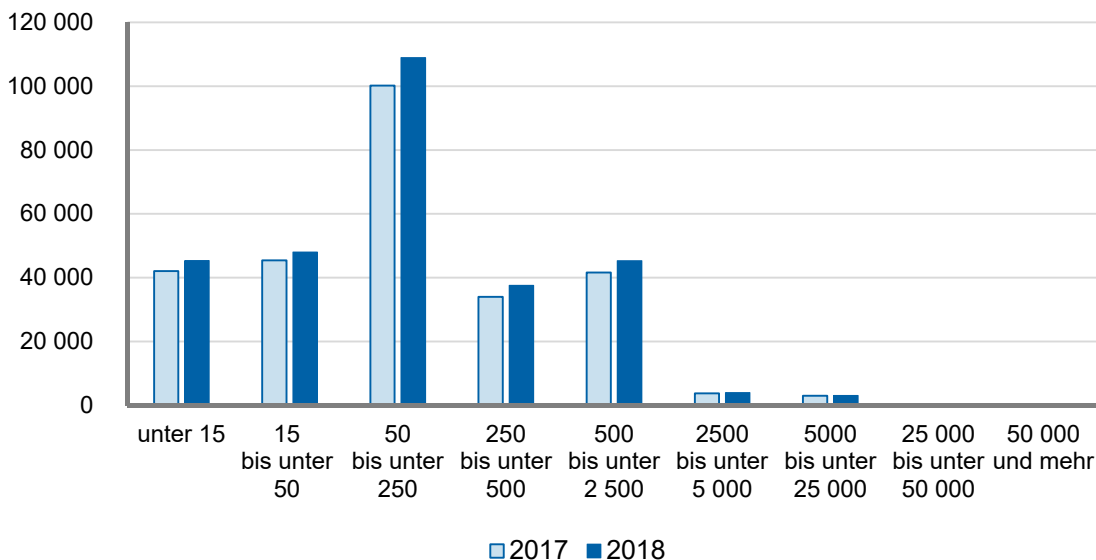
**Schaden**

Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände 270 626 Fälle (97,2 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände auf ca. 133,5 Millionen Euro. Das entspricht einem Anteil von 9,9 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die

durch die Delikte des Diebstahls ohne erschwerende Umstände entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 3,6 Prozent (- 4 963 207 Euro), gleichzeitig ist die durchschnittliche Schadenshöhe eines Falls des einfachen Diebstahls um 4,2 Prozent gestiegen.

**Abbildung 180**

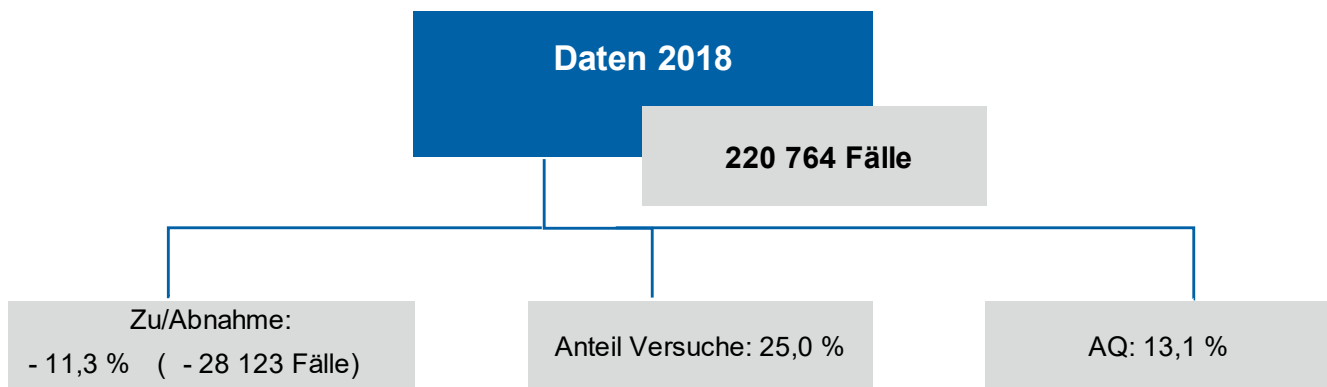
Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) in Euro



### 9.12.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

- > 2018 wurden insgesamt 220 764 Diebstähle unter erschwerenden Umständen erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 28 123 Fällen weniger ging die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen um 11,3 Prozent zurück.
- > Im Berichtsjahr wurden 13,1 Prozent der schweren Diebstähle aufgeklärt. Im Zehnjahresvergleich lag die Aufklärungsquote zwischen 11,9 Prozent (2015) und 13,3 Prozent (2014).
- > Auf den Wohnungseinbruchdiebstahl entfielen 29 904 Fälle (13,5 %) und auf den Diebstahl von Fahrrädern 59 812 Fälle (27,1 %) der Diebstähle unter erschwerenden Umständen.
- > Zu den 28 912 aufgeklärten Fällen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnten insgesamt 20 806 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,5 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen hatte einen Anteil von 44,2 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen hatten an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt einen Anteil von 76,0 Prozent.

**Abbildung 181**  
Diebstahl unter erschwerenden Umständen



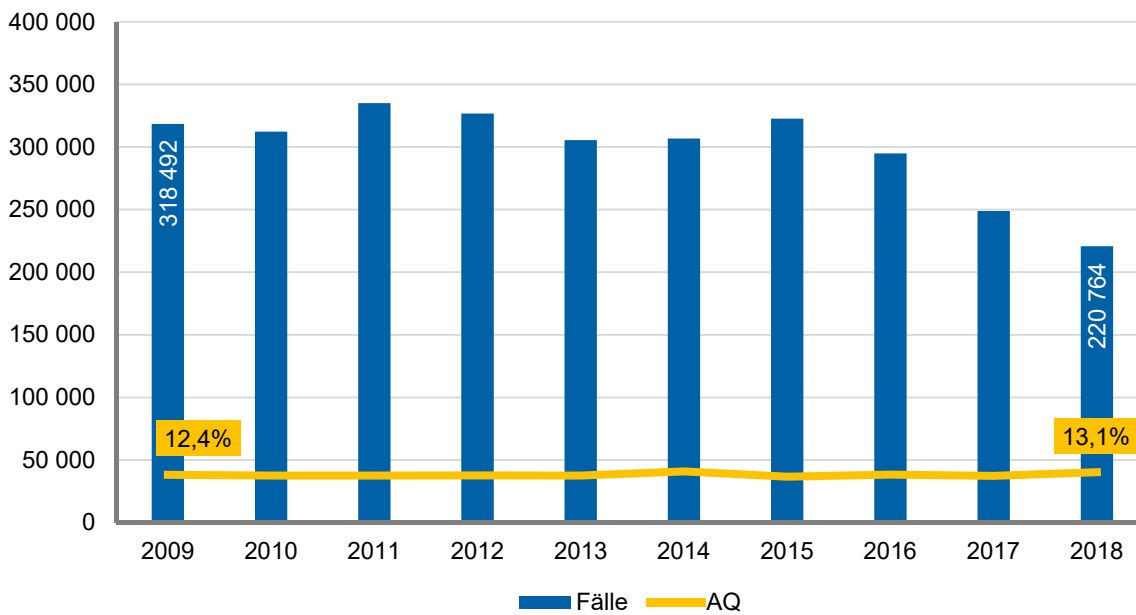
**Fallzahlen**

Auf den Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen entfielen 40 080 Fälle (18,2 %), auf den Wohnungseinbruchdiebstahl 29 904 Fälle (13,5 %) und auf

den Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst- räumen/Büroräumen, Werkstätten und Lagerräumen 14 148 Fälle (6,4 %).

**Abbildung 182**

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



**Tatverdächtige**

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (17 969), ihr Anteil lag bei 86,4 Prozent.

79,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

11 341 Tatverdächtige oder 54,5 Prozent stahlen in der Gemeinde, in der sie wohnten und 16 007 Tatverdächtige (76,9 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

**Tabelle 94**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	1 156	1 149	1 103	905	914	823	705	825	836	799
Jugendliche	6 292	5 641	5 498	4 610	4 282	4 006	3 651	3 729	3 682	3 412
Heranwachsende	4 744	4 304	4 463	4 121	3 748	3 418	3 470	3 338	2 688	2 389
Erwachsene	13 878	14 040	16 092	17 151	16 807	17 595	18 490	18 085	15 202	14 206

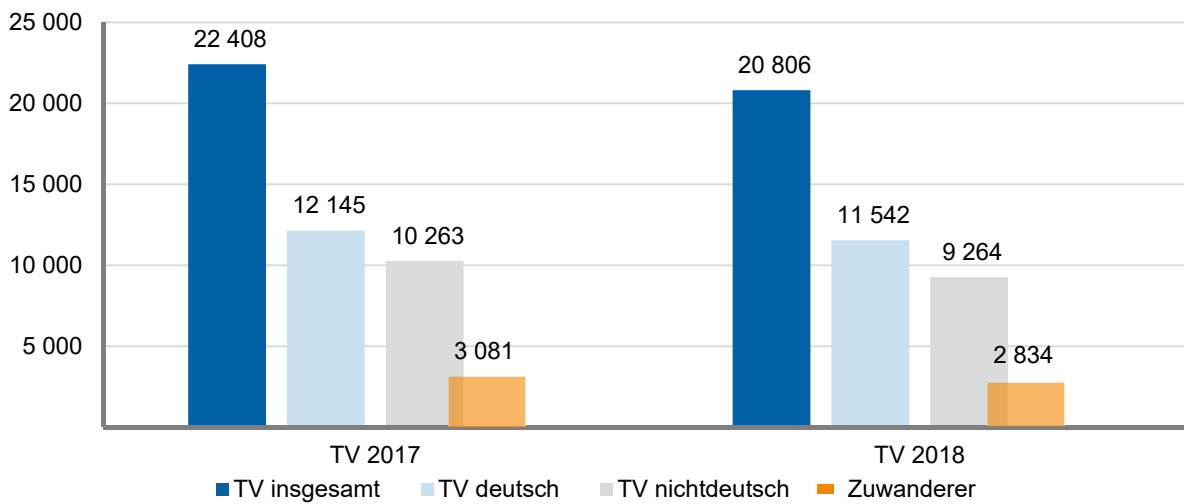
**Tabelle 95**

Tatverdächtigenbelastungszahl nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	101	104	102	85	88	82	70	83	84	80
Jugendliche	780	720	713	603	563	534	491	508	510	483
Heranwachsende	735	671	699	659	615	595	599	547	442	399
Erwachsene	98	99	114	121	118	125	131	127	106	99

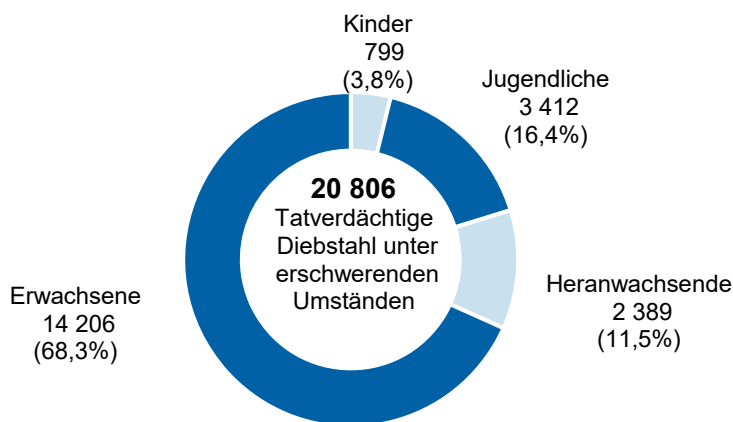
**Abbildung 183**

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



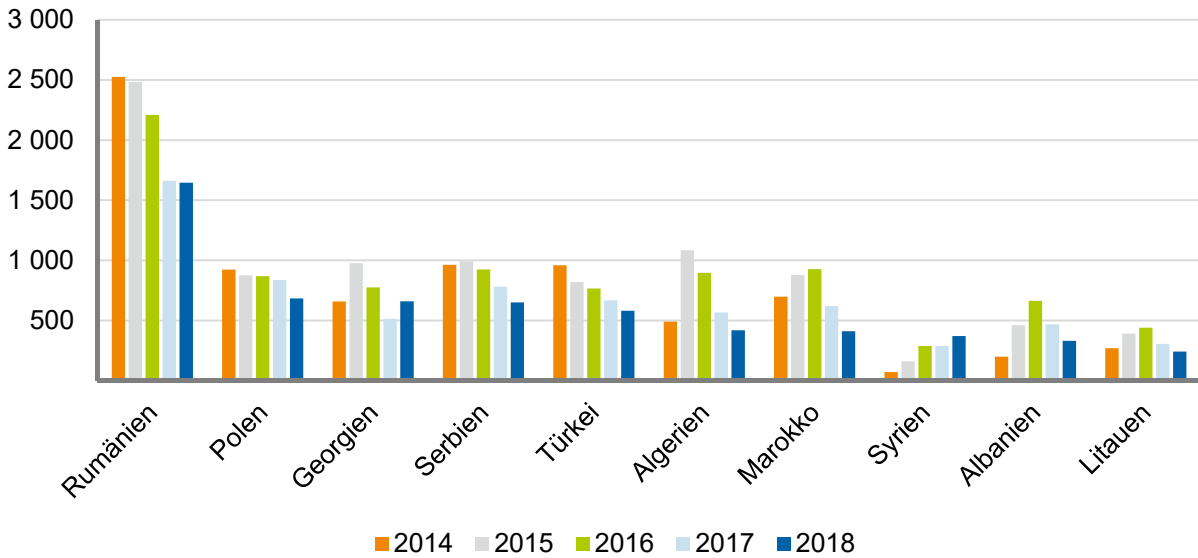
**Abbildung 184**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



**Abbildung 185**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



**Schaden**

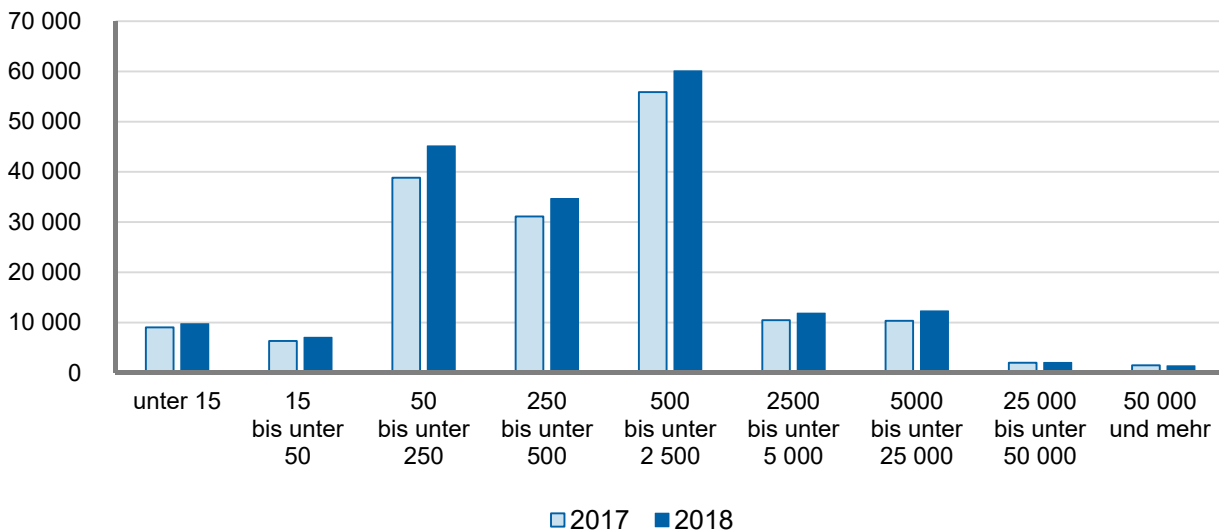
Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen 165 510 Fälle (75,0 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen auf ca.

421,6 Millionen Euro. Das entsprach einem Anteil von 31,1 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Damit sank die entstandene Schadenssumme des Diebstahls unter erschwerenden Umständen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozent (- 13 047 118 Euro).

**Abbildung 186**

Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl unter erschwerenden Umständen) in Euro



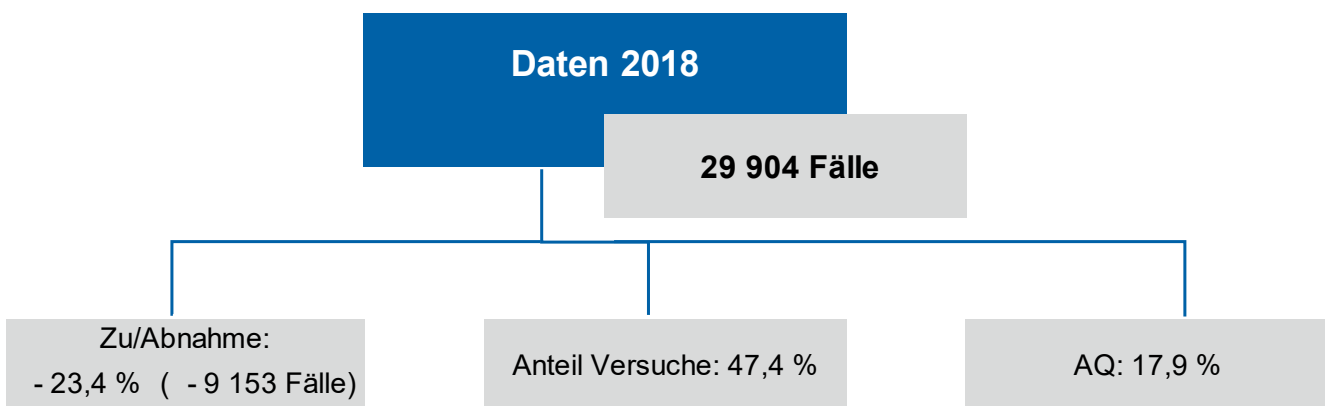


## 9.13 Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität

### 9.13.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

- > 2018 wurden insgesamt 29 904 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit 1981 (29 236).
- > Mit 9 153 Fällen weniger ging der Wohnungseinbruchdiebstahl im Berichtsjahr um 23,4 Prozent zurück; im Vergleich der letzten 30 Jahre gab es nur im Vorjahr einen stärkeren Rückgang (25,7 %).
- > 14 174 der Wohnungseinbrüche (47,4 %) blieben unvollendet.
- > Die Gefahr eines Wohnungseinbruchdiebstahls war in den Ballungsräumen am größten.
- > Die Aufklärungsquote des Berichtsjahres ist die höchste der letzten 30 Jahre. Eine höhere Aufklärungsquote gab es zuletzt 1986 (21,2 %).
- > Zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls konnten insgesamt 3 839 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > 8,4 Prozent der Tatverdächtigen hatten ihren Wohnsitz im Ausland; 19,1 Prozent der Tatverdächtigen waren ohne festen Wohnsitz oder der Wohnsitz war polizeilich nicht feststellbar.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 43,0 Prozent.
- > Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 11,4 Prozent unerlaubt in Deutschland auf.
- > Die Schadenshöhe von ca. 80 Millionen Euro im Berichtsjahr ist die geringste der letzten zehn Jahre.

**Abbildung 187**  
Wohnungseinbruchdiebstahl



## Fallzahlen

Am 22.07.2017 trat das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Wohnungseinbruchdiebstahl in Kraft. Das Gesetz beinhaltet einen verschärften Strafrahmen von einem Jahr bis zu zehn Jahren für den Einbruchdiebstahl in dauerhaft genutzte Privatwohnungen. Der neu geschaffene Tatbestand des § 244 Abs. 4 StGB stellt ein Verbrechen dar, bei dem die Möglichkeit eines minderschweren Falls nicht vorgesehen ist.

Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 27 514 Fällen zur PKS gemeldet. Das entspricht einem Anteil von 92,0 Prozent der Wohnungseinbrüche insgesamt.

An den Wochentagen Freitag und Samstag wurden die meisten Wohnungseinbrüche begangen.

Der Tageswohnungseinbruch hatte mit 11 836 Fällen einen Anteil von 39,6 Prozent am Wohnungseinbruchdiebstahl.

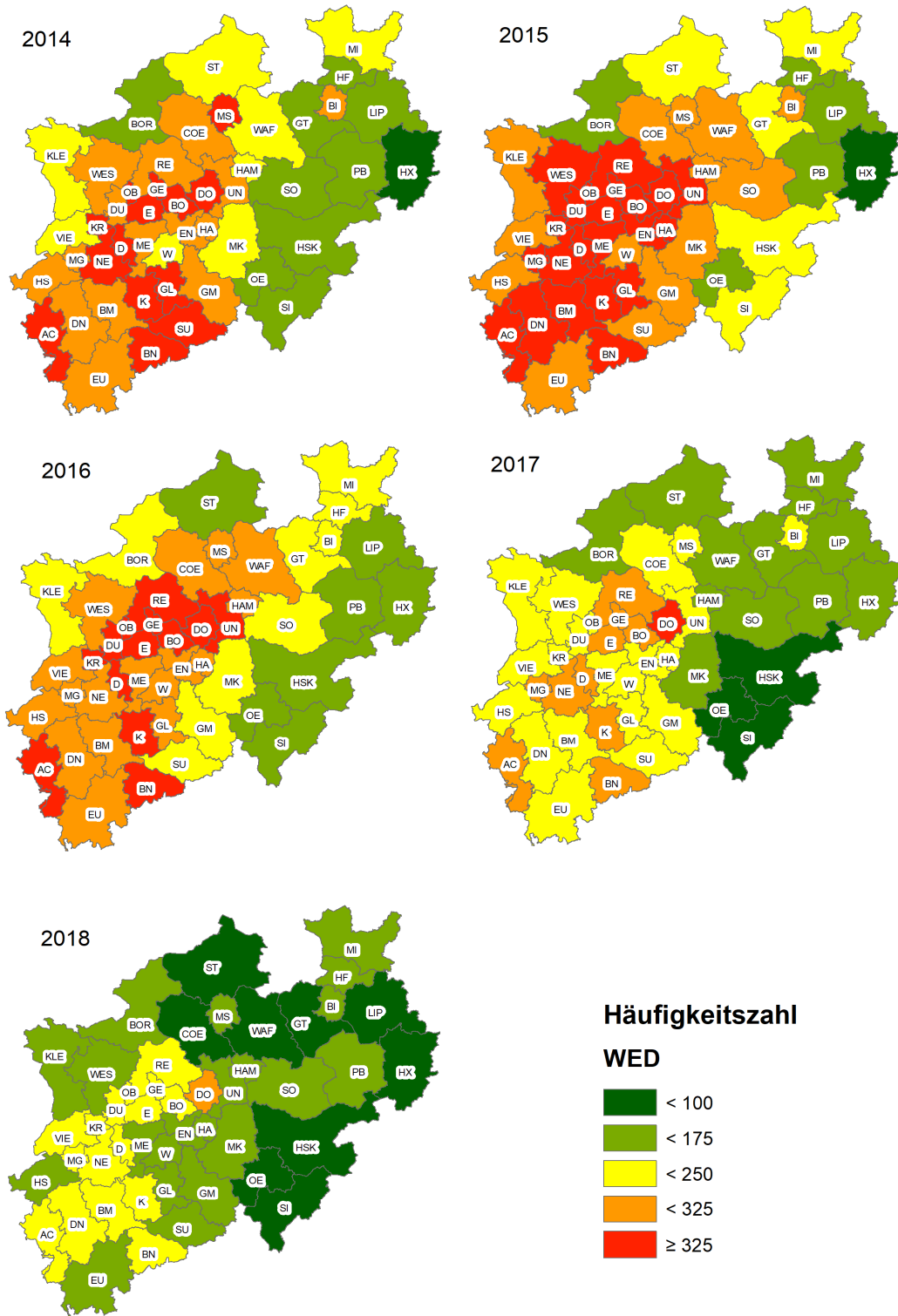
## Tabelle 96

Sonstige Angaben zum Fall (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Jahr	aufgekl. Fälle	alleinhandelnde TV		als TV bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2014	8 145	4 310	52,9	7 385	90,7	1 229	15,1	229	2,8	10	0,1
2015	8 626	4 604	53,4	7 636	88,5	1 236	14,3	267	3,1	10	0,1
2016	8 489	4 435	52,2	7 598	89,5	1 172	13,8	272	3,2	18	0,2
2017	6 515	3 706	56,9	5 852	89,8	838	12,9	222	3,4	24	0,4
2018	5 366	3 220	60,0	4 516	84,2	910	17,0	188	3,5	11	0,2

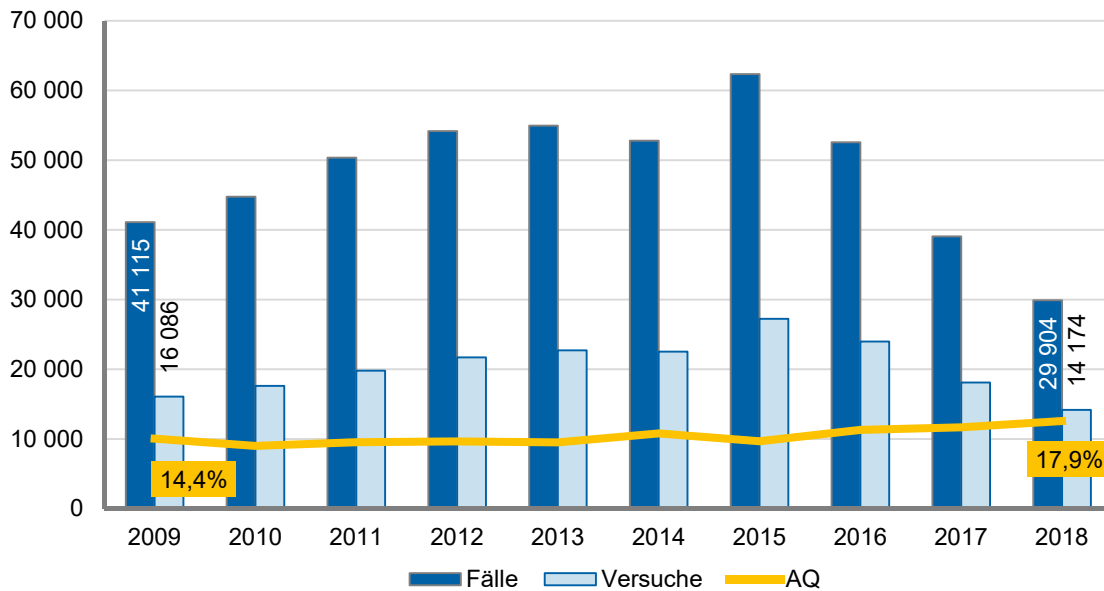
**Abbildung 188**

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken



**Abbildung 189**

Fälle und Aufklärungsquote im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

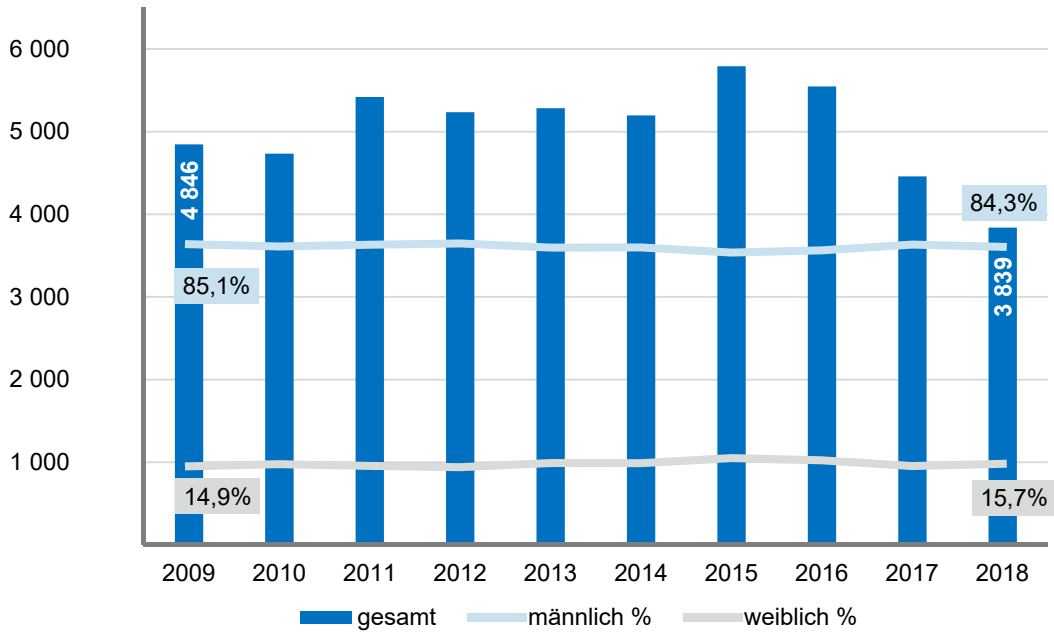
**Tatverdächtige**

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (3 237). Ihr Anteil lag bei 84,3 Prozent. 86,9 Prozent der Tatverdächtigen eines Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. 322 Tatverdächtige, gaben einen Wohnsitz im Ausland an. 1 966 Tat-

verdächtige oder 51,2 Prozent begingen den Wohnungseinbruch in der Gemeinde, in der sie wohnten, 2 061 Tatverdächtige oder 53,7 Prozent waren Einzeltäter. 14 Tatverdächtige (0,4 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich. 3 131 Tatverdächtige (81,6 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

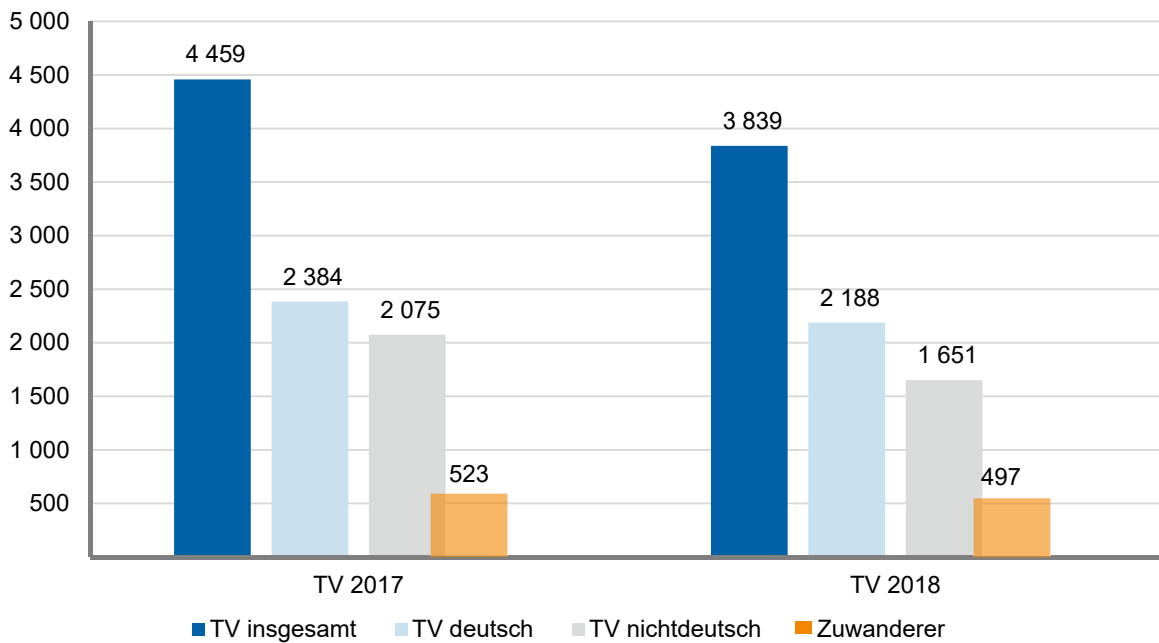
**Abbildung 190**

Entwicklung der Anzahl der Tatverdächtigen nach Geschlecht im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)



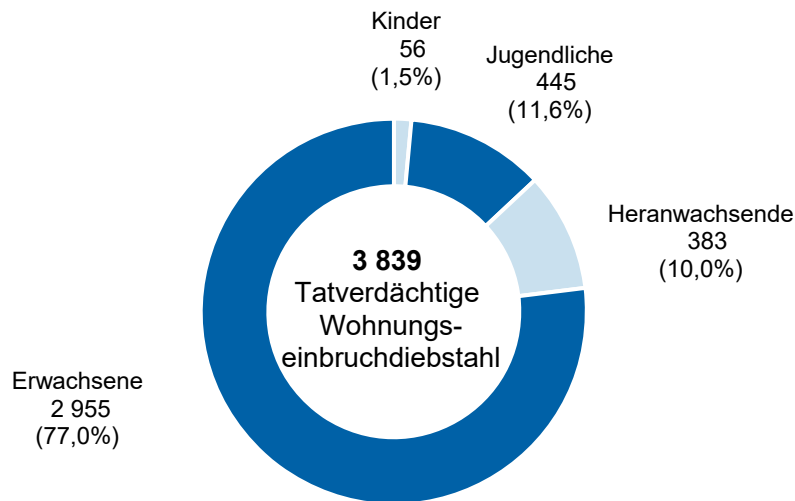
**Abbildung 191**

Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchdiebstahl)



**Abbildung 192**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

**Tabelle 97**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	156	138	135	115	114	95	92	112	80	56
Jugendliche	917	854	859	718	693	584	708	611	482	445
Heranwachsende	889	871	979	872	844	749	787	676	488	383
Erwachsene	2.884	2.870	3.446	3.531	3.633	3.769	4.204	4.149	3.409	2.955

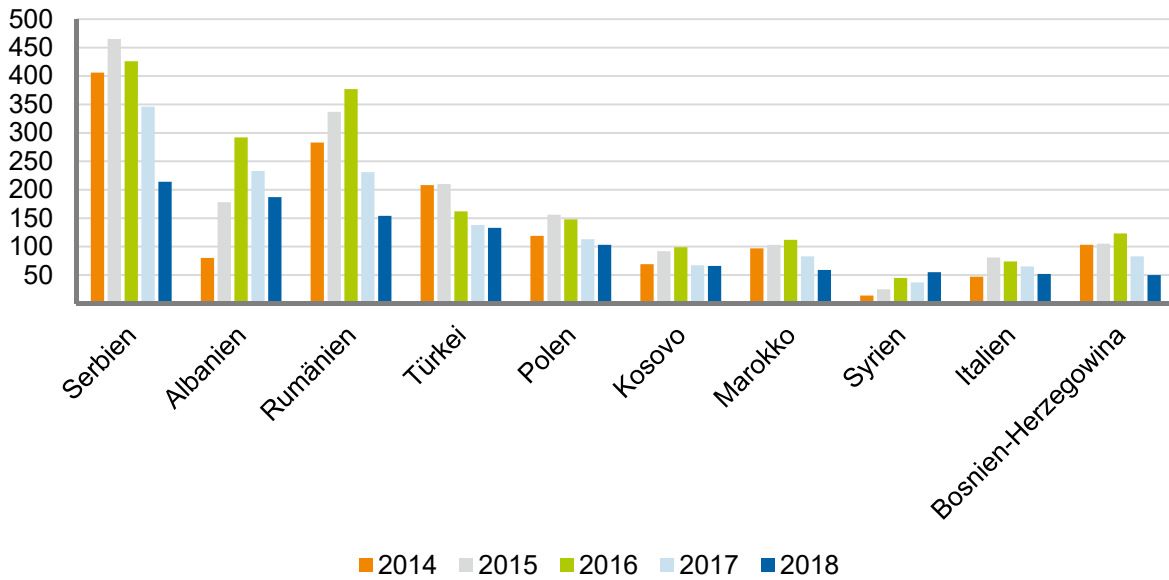
**Tabelle 98**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	14	12	13	11	11	10	9	11	8	6
Jugendliche	114	109	111	94	91	78	95	83	67	63
Heranwachsende	138	136	153	139	139	130	136	111	80	64
Erwachsene	20	20	24	25	25	27	30	29	24	21

**Tabelle 99**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

**Abbildung 193**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Land/ Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Serbien	406	465	426	346	214
Albanien	80	178	292	233	187
Rumänien	283	337	377	231	154
Türkei	208	210	162	138	133
Polen	119	156	148	113	103
Kosovo	69	92	99	67	66
Marokko	97	103	112	83	59
Syrien	14	25	45	37	55
Italien	47	81	74	65	52
Bosnien-Herzegowina	103	105	123	83	50
Georgien	110	140	88	43	46
Kroatien	101	139	160	83	42
Makedonien	35	47	49	27	36
Niederlande	39	53	35	48	34
Bulgarien	43	47	47	43	33
Algerien	49	85	84	40	30
Libanon	25	23	28	21	22
Kolumbien			10	4	22
Irak	22	15	25	22	21
Litauen	21	44	45	31	18

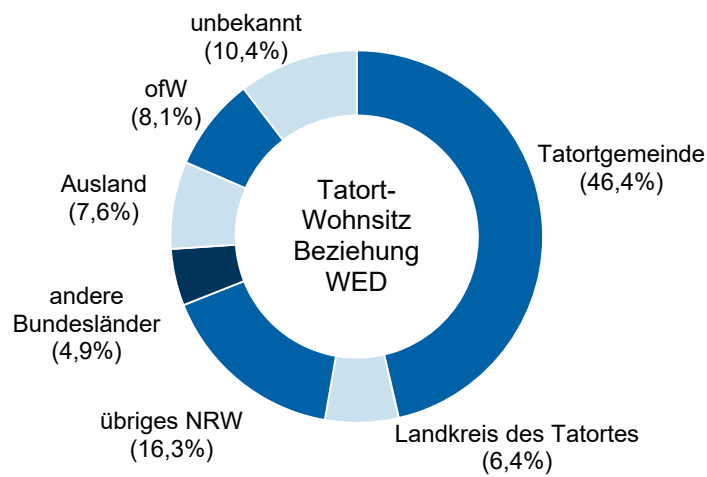
**Tabelle 100**

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	TV insg.	Anzahl nichtdeutscher TV	Anteil nichtdeutscher TV in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
<b>männlich</b>	3 237	1 440	44,5	178	1 262	185	28	77	972
<b>weiblich</b>	602	211	35,1	10	201	5	2	12	182
<b>insgesamt</b>	3 839	1 651	43,0	188	1 463	190	30	89	1 154

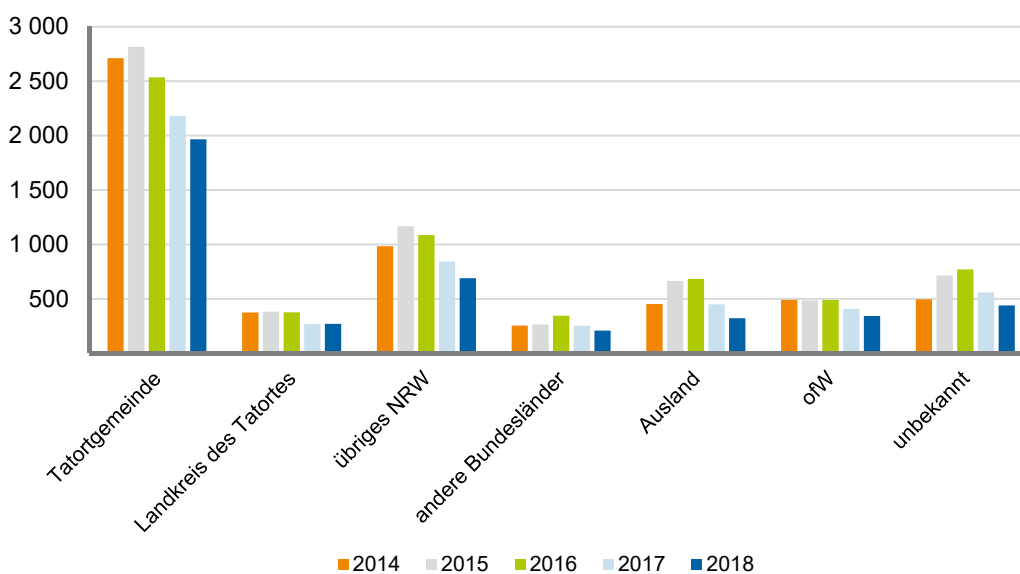
**Abbildung 194**

Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)



**Abbildung 195**

Entwicklung der Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)





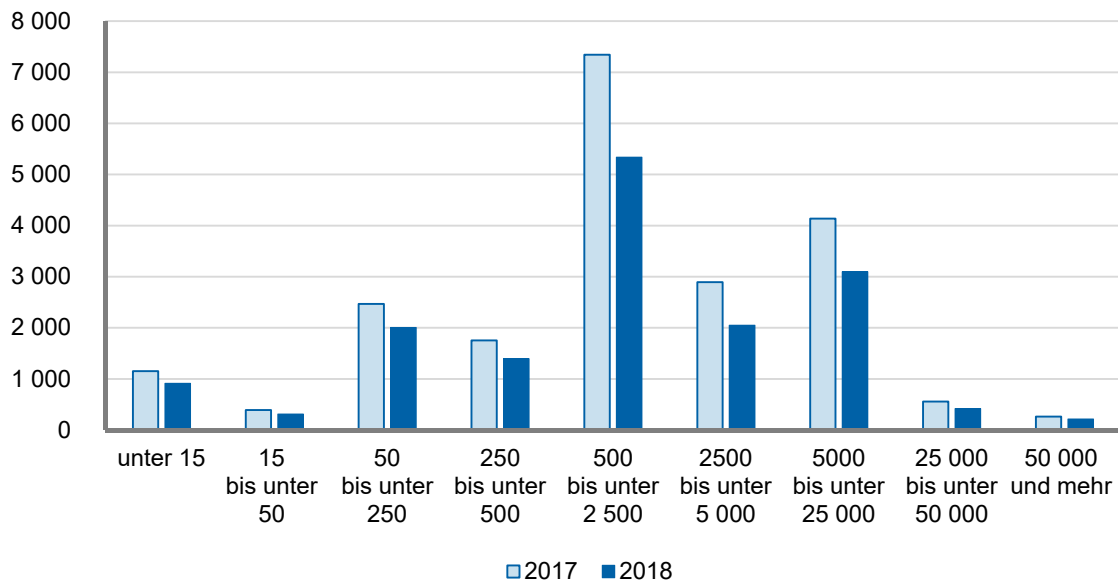
**Schaden**

Im Berichtsjahr sank die Schadenssumme im Vergleich zum Vorjahr um 24,0 Prozent (- 25 270 028 Euro). Insgesamt belief sich die Schadenshöhe der 15 730 vollendeten Delikte

des Wohnungseinbruchdiebstahls auf ca. 80,1 Millionen Euro. Das entsprach einem Anteil von 5,9 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

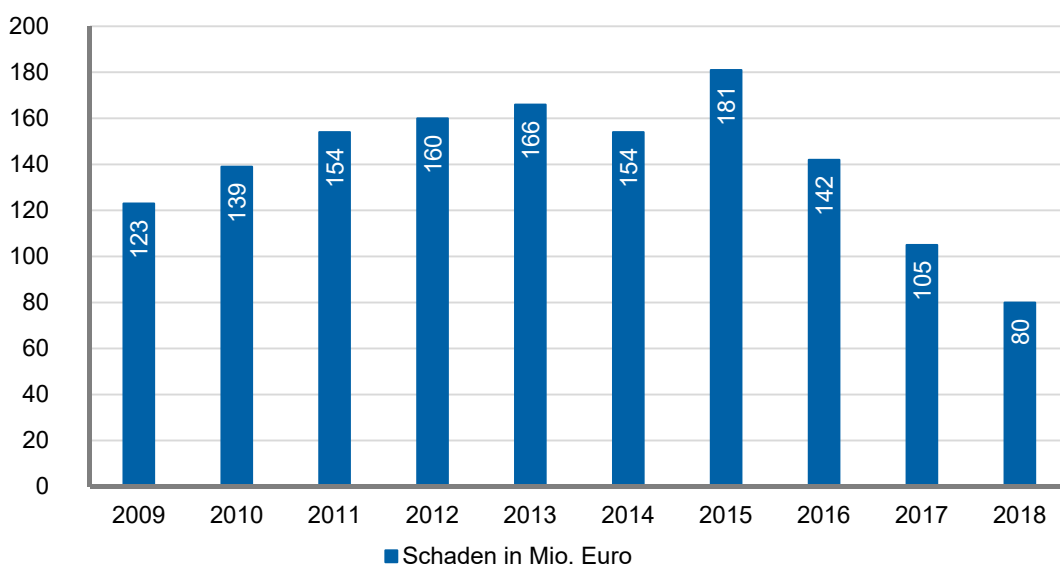
**Abbildung 196**

Fälle nach Schadenshöhe (Wohnungseinbruchdiebstahl) in Euro



**Abbildung 197**

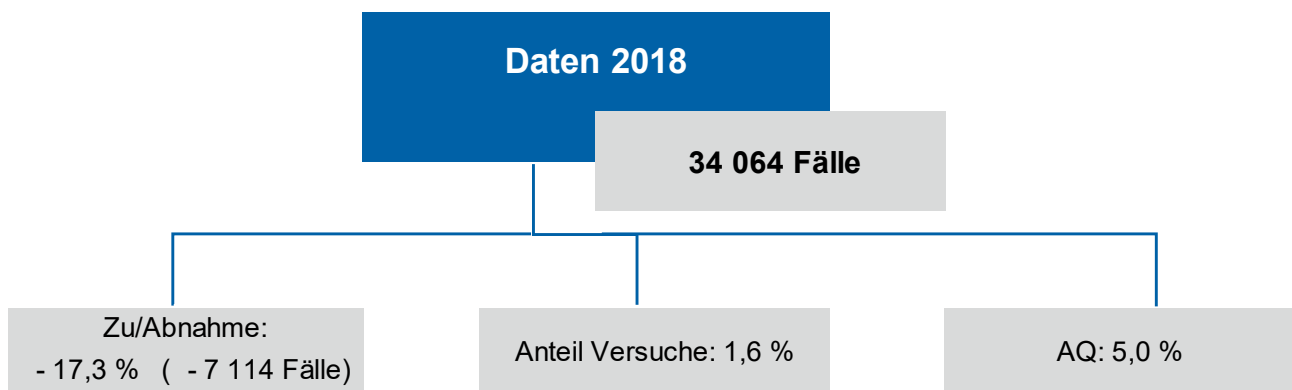
Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchdiebstahl)



### 9.13.2 Taschendiebstahl

- > 2018 wurden insgesamt 34 064 Taschendiebstähle erfasst. Weniger Taschendiebstähle gab es zuletzt im Jahr 2008 (32 753).
- > Mit 7 114 Fällen weniger ging der Taschendiebstahl im Berichtsjahr um 17,3 Prozent zurück. Im Vergleich der letzten 30 Jahre gab es nur im Vorjahr einen stärkeren Rückgang (19,9 %).
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 4,9 Prozent (2009) und 6,5 Prozent (2015). Im Berichtsjahr lag sie bei 5,0 Prozent.
- > Zu den Fällen des Taschendiebstahls konnten insgesamt 1 496 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 72,4 Prozent.
- > In 58,6 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

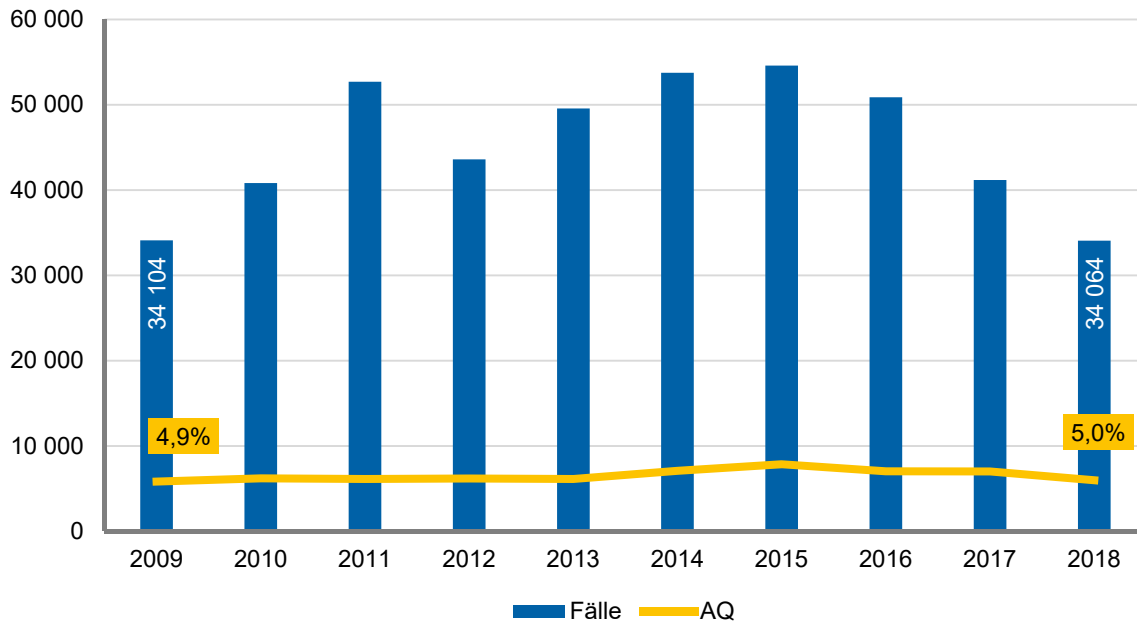
**Abbildung 198**  
Taschendiebstahl



## Fallzahlen

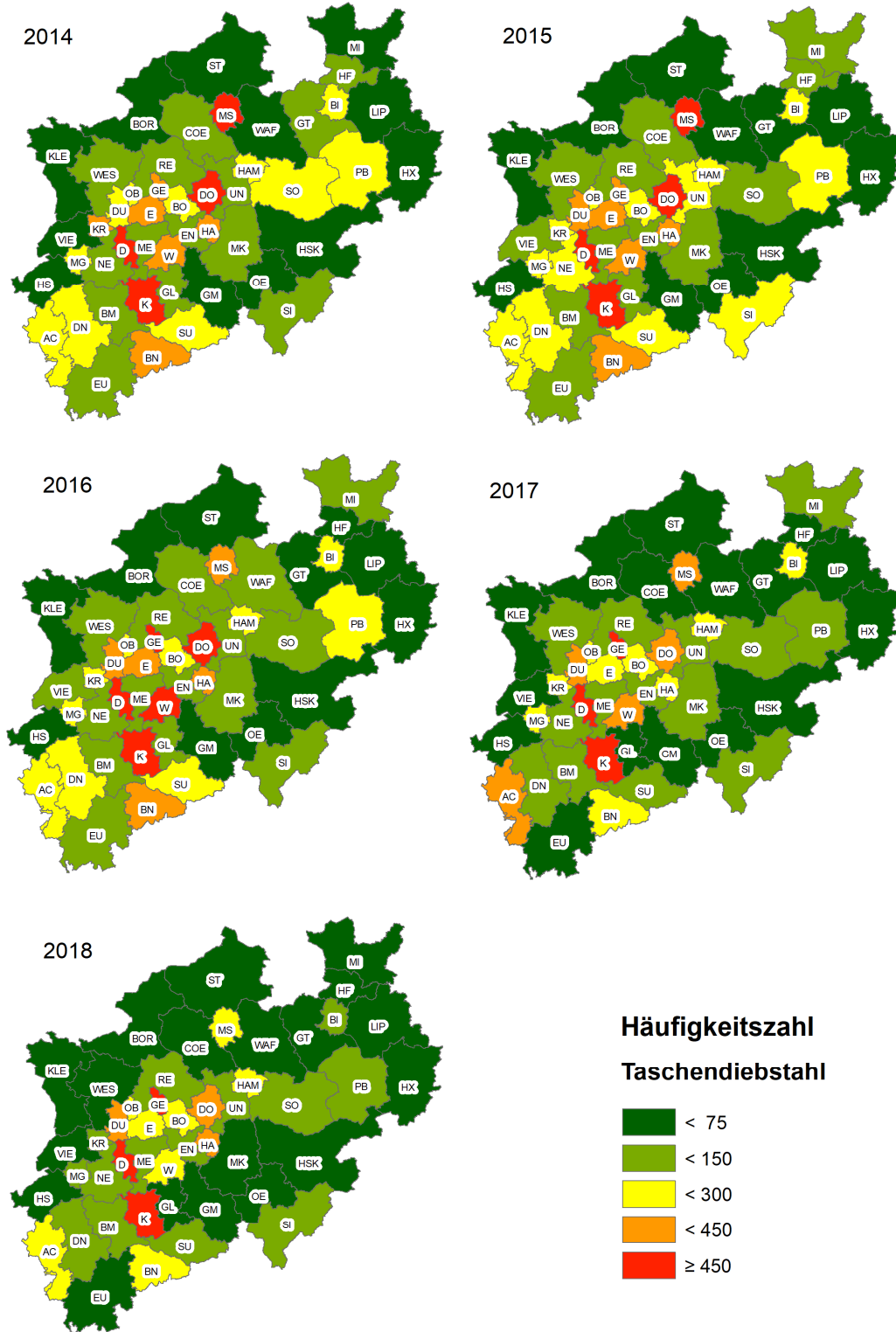
### Abbildung 199

Fälle und Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)



**Abbildung 200**

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Taschendiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken



### Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 045), ihr Anteil lag bei 69,9 Prozent.

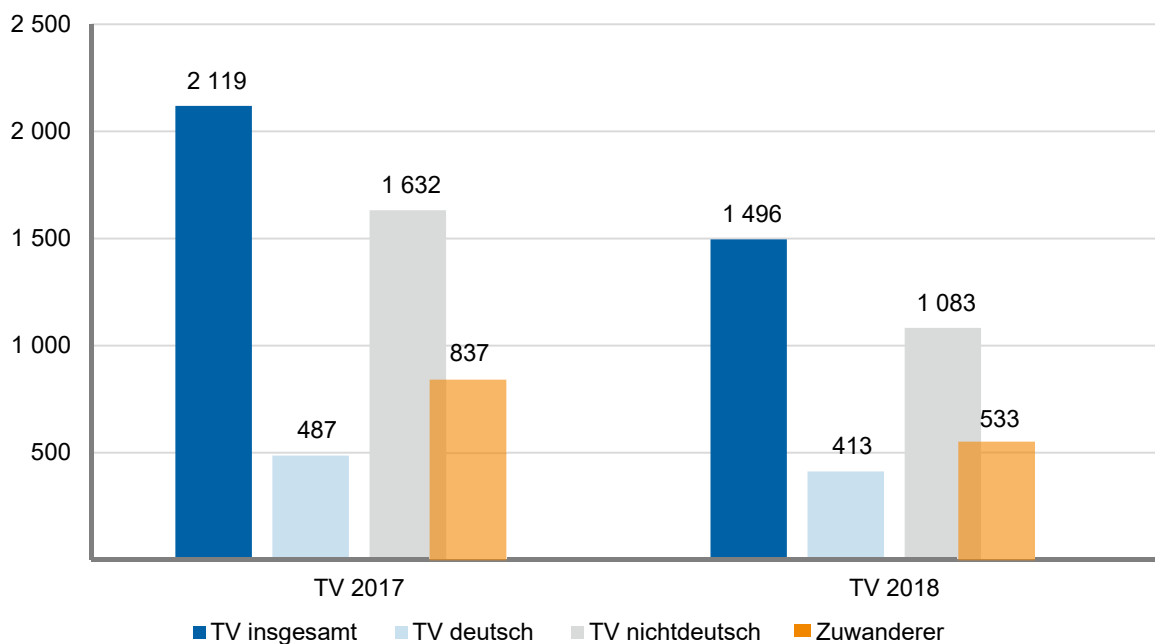
80,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

662 Tatverdächtige oder 44,3 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten und 1 233 Tatverdächtige (82,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

22,3 Prozent der Tatverdächtigen waren ohne Wohnsitz oder der Wohnsitz blieb unbekannt.

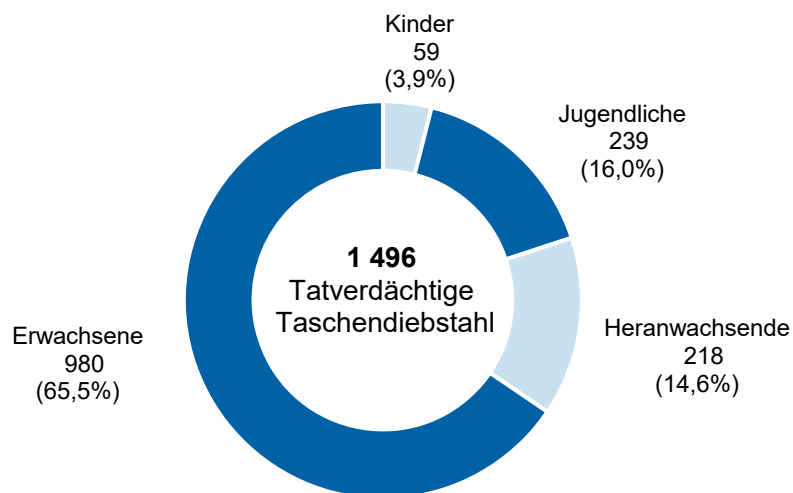
### Abbildung 201

Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)



### Abbildung 202

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Taschendiebstahl)



**Tabelle 101**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	74	73	77	93	66	97	62	64	64	59
Jugendliche	235	271	294	342	371	435	436	358	312	239
Heranwachsende	239	328	340	341	412	540	596	447	283	218
Erwachsene	873	1 088	1 502	1 296	1 326	1 789	2 113	1 937	1 460	980

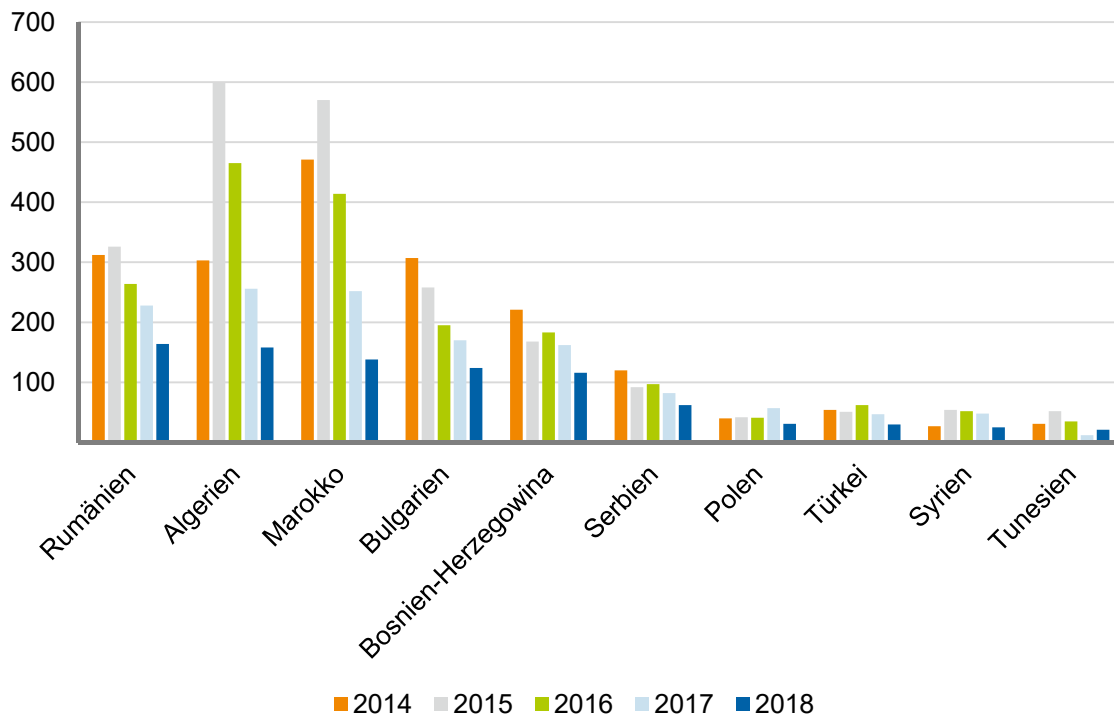
**Tabelle 102**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	6	7	7	9	6	10	6	6	7	6
Jugendliche	29	35	38	45	49	58	59	49	43	34
Heranwachsende	37	51	53	55	68	94	103	73	46	36
Erwachsene	6	8	11	9	9	13	15	14	10	7

**Tabelle 103**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)



**Abbildung 203**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

Land/Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Rumänien	312	326	264	228	164
Algerien	303	599	465	256	158
Marokko	471	570	414	252	138
Bulgarien	307	258	195	170	124
Bosnien-Herzegowina	221	168	183	162	116
Serbien	120	92	97	82	62
Polen	40	42	41	57	31
Türkei	54	51	62	47	30
Syrien	27	54	52	48	25
Tunesien	31	52	35	12	21
Libysch-Arabische Dschamahirij			19	16	13
Irak	28	20	38	25	12
Guinea	7	8	7	9	12
Libanon	16	11	23	12	12
Makedonien	12	16	18	10	11
Iran	10		11	9	10
Kosovo	21	21	12	15	8
Kroatien	16	17	11	15	8
Eritrea	2	6	6	10	7
Italien	18	18	16	16	6

**Tabelle 104**

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Taschendiebstahl)

	TV insg.	Anzahl nicht-deutscher TV	Anteil nicht-deutscher TV in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
<b>männlich</b>	1 045	756	72,3	48	708	248	27	127	306
<b>weiblich</b>	451	327	72,5	5	322	14	1	63	244
<b>insgesamt</b>	1 496	1 083	72,4	53	1 030	262	28	190	550

**Schaden**

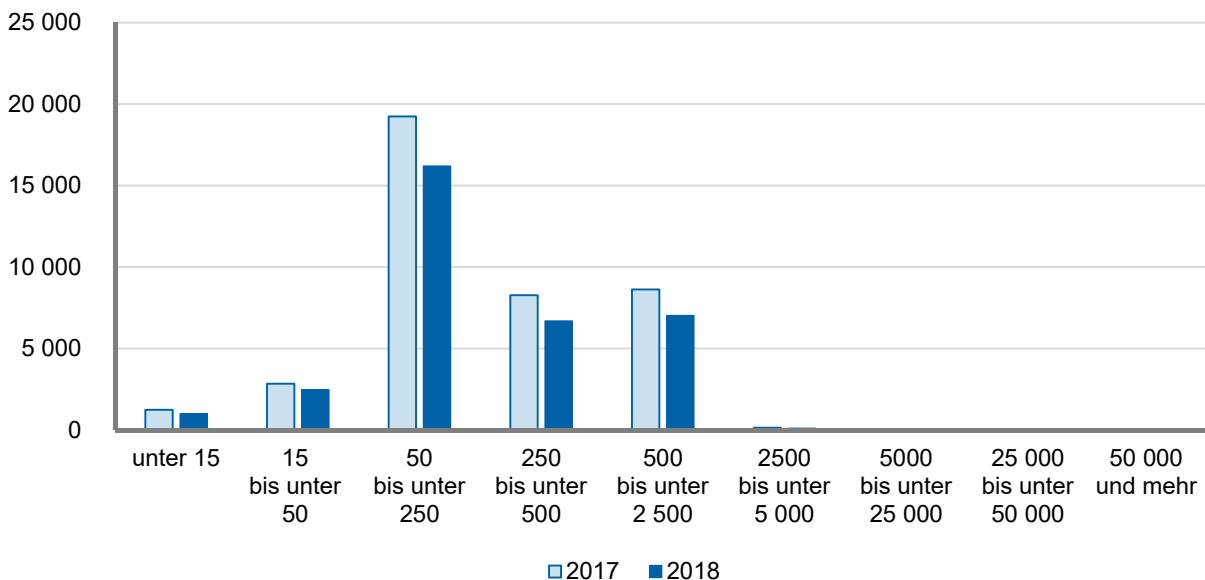
Im Jahr 2018 wurden im Bereich des Taschendiebstahls 33 508 Fälle (98,4 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Taschendiebstahl auf ca. 10,7 Millionen Euro.

Das entsprach einem Anteil von 0,8 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Die entstandene Schadenssumme des Taschendiebstahls sank im Vergleich zum Vorjahr um 16,8 Prozent (- 2 168 298 Euro).

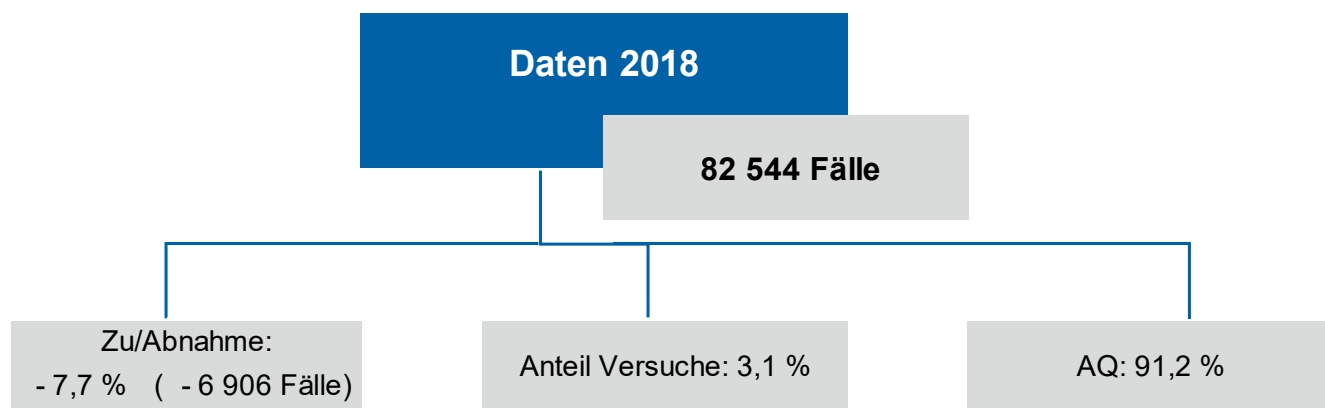
**Abbildung 204**  
Fälle nach Schadenshöhe (Taschendiebstahl) in Euro



**9.13.3 Ladendiebstahl**

- > Der Anteil des Ladendiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 82 544 registrierten Fällen bei 16,5 Prozent.
- > Mit 6 906 Fällen weniger ging der Ladendiebstahl im Berichtsjahr um 7,7 Prozent zurück. Das ist der stärkste Rückgang seit 2005 (- 8,2 %).
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 90,4 Prozent (2016) und 92,1 Prozent (2009). Im Berichtsjahr lag sie bei 91,2 Prozent.
- > Zu den Fällen des Ladendiebstahls konnten insgesamt 58 653 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 43,2 Prozent.
- > In 65,5 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 50 Euro.
- > In 91,3 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

**Abbildung 205**  
Ladendiebstahl





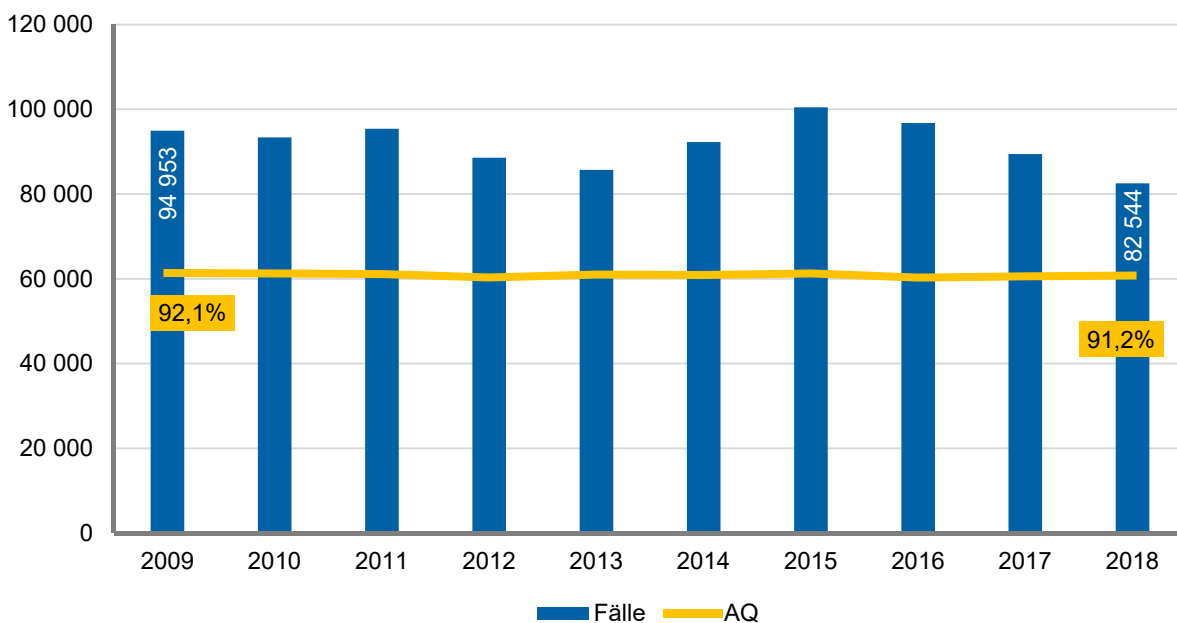
**Fallzahlen**

Die Großstädte bieten mit ihren Einkaufszentren eine günstigere Tatgelegenheitsstruktur als die ländlichen Regionen. Zudem beeinflussen unterschiedliche Vorkehrungen der Gewerbetreibenden zum Schutz vor Diebstählen die Fallzahlen

des Ladendiebstahls. Im Landesdurchschnitt lag die Kriminalitätsäufigungsanzahl des Ladendiebstahls bei 461.

**Abbildung 206**

Fälle und Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)



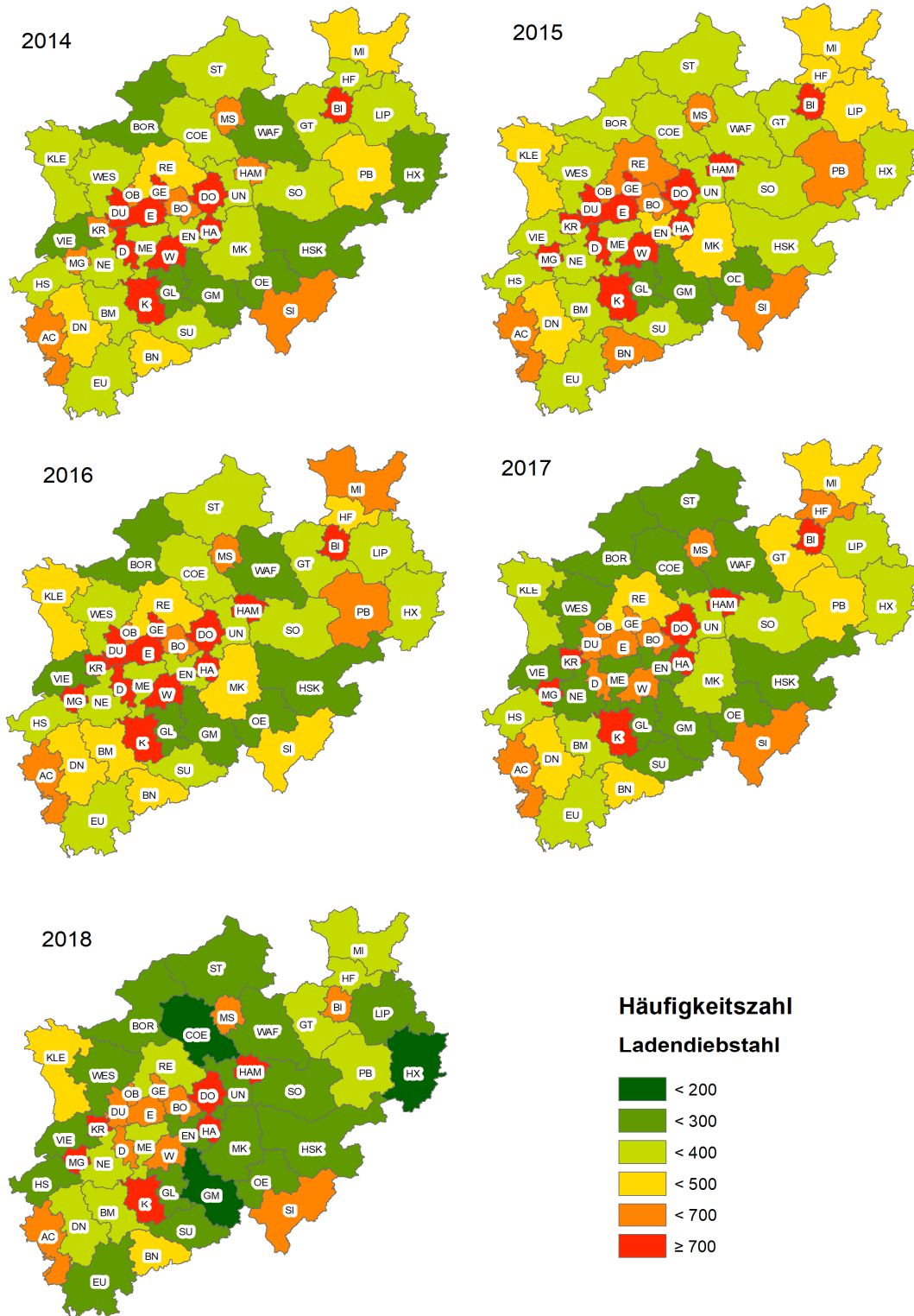
**Tabelle 105**

Sonstige Angaben zum Fall (Ladendiebstahl)

Jahr	aufgekl. Fälle	alleinhandelnde TV		als TV bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2014	84 302	70 557	83,7	52 612	62,4	9 622	11,4	3013	3,6	12	0,01
2015	91 535	76 206	83,3	57 893	63,3	9 710	10,6	3263	3,6	22	0,02
2016	87 488	73 253	83,7	56 149	64,2	9 856	11,3	2814	3,2	12	0,01
2017	81 330	68 174	83,8	52 183	64,2	8 861	10,9	2890	3,6	8	0,01
2018	75 254	62 718	83,3	48 333	64,2	8 118	10,8	2 700	3,6	10	0,01

**Abbildung 207**

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Ladendiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken



## Tatverdächtige

70,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

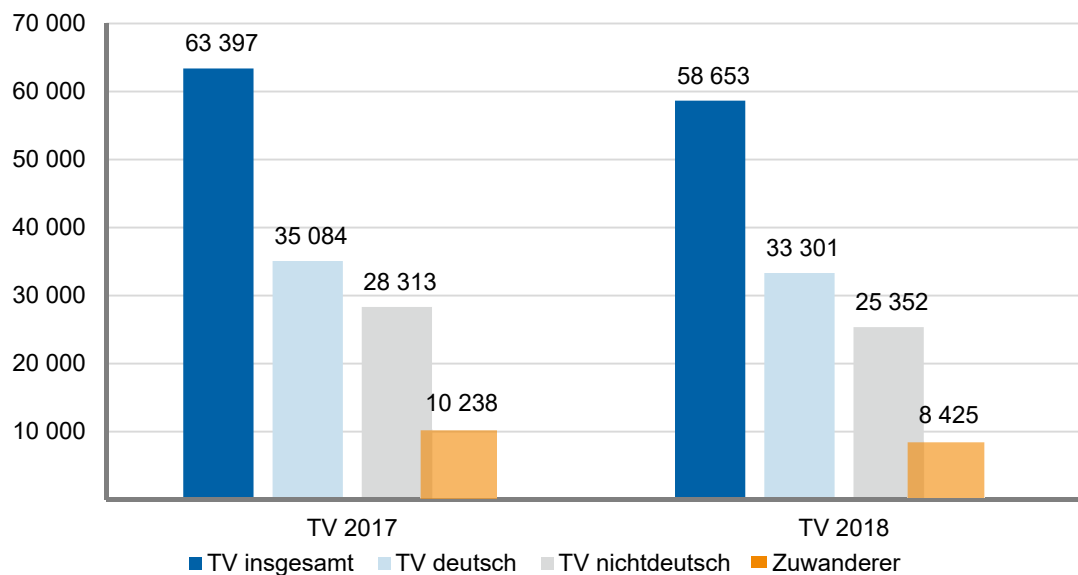
Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (36 474), ihr Anteil lag bei 62,2 Prozent. 38 385 Tatverdächtige oder 65,4

Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 42 024 Tatverdächtige oder 71,6 Prozent begingen den Diebstahl alleine.

29 414 Tatverdächtige (50,1 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

## Abbildung 208

Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)



## Tabelle 106

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	9 376	9 058	7 996	6 696	5 427	5 191	5 066	5 056	6 169	6 098
Jugendliche	15 315	14 557	13 812	11 927	10 385	10 056	10 359	9 799	10 966	11 059
Heranwachsende	4 604	4 625	4 483	4 223	4 189	4 614	5 662	5 473	4 755	4 374
Erwachsene	43 759	43 341	44 139	41 734	41 814	44 608	49 059	47 385	41 507	37 122

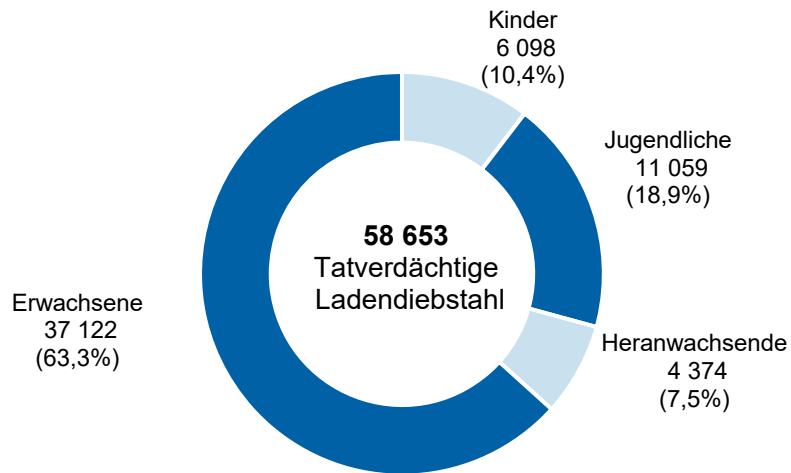
## Tabelle 107

Tatverdächtigkeitsbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	822	807	728	631	518	507	506	498	613	608
Jugendliche	1 898	1 857	1 792	1 559	1 366	1 341	1 394	1 335	1 518	1 566
Heranwachsende	713	721	703	675	688	803	977	896	781	730
Erwachsene	310	307	312	294	293	317	347	332	290	259

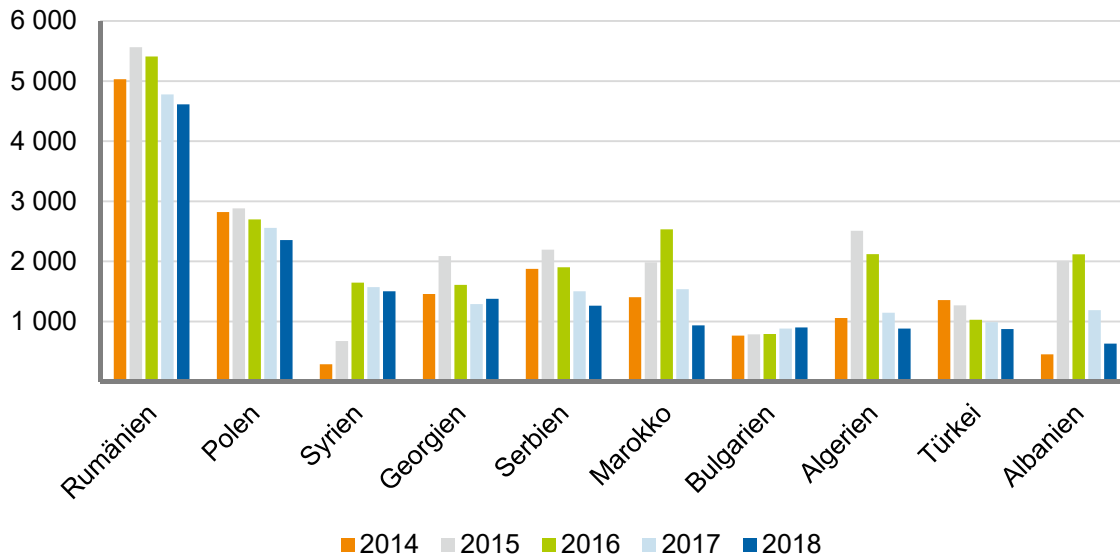
**Abbildung 209**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Ladendiebstahl)



**Tabelle 108**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)



**Abbildung 210**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

Land/Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Rumänien	5 030	5 564	5 408	4 778	4 614
Polen	2 821	2 882	2 698	2 556	2 354
Syrien	288	675	1 645	1 571	1 502
Georgien	1 458	2 088	1 610	1 290	1 376
Serbien	1 875	2 194	1 903	1 502	1 263
Marokko	1 404	1 983	2 534	1 538	934
Bulgarien	765	785	790	881	900
Algerien	1 058	2 510	2 119	1 145	882
Türkei	1 356	1 269	1 029	989	873
Albanien	453	2 008	2 118	1 188	632
Italien	660	698	690	680	623
Irak	200	319	734	702	589
Iran	273	341	658	556	505
Makedonien	745	856	833	548	496
Russische Föderation	614	619	558	555	475
Afghanistan	110	164	442	438	454
Kosovo	458	942	660	504	432
Armenien	283	458	506	555	422
Niederlande	411	395	400	323	343
Bosnien-Herzegowina	376	453	449	345	305

**Tabelle 109**

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Ladendiebstahl)

	TV insg.	Anzahl nichtdeutscher TV	Anteil nichtdeutscher TV in%	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
<b>männlich</b>	36 474	17 064	46,8	297	16 767	4 702	625	611	10 829
<b>weiblich</b>	22 179	8 288	37,4	52	8 236	1 577	238	323	6 098
<b>insgesamt</b>	58 653	25 352	43,2	349	25 003	6 279	863	934	16 927

## Schaden

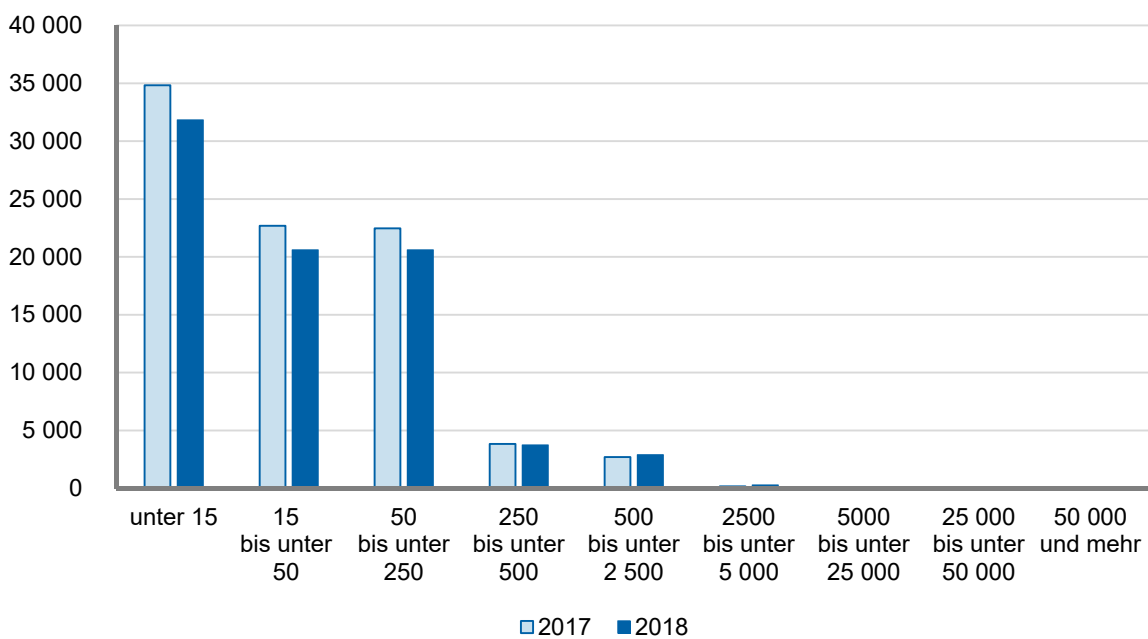
Im Jahr 2018 wurden im Bereich des Ladendiebstahls 80 005 Fälle (97,0 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Ladendiebstahl auf ca. 8,8 Millionen Euro.

Das entsprach einem Anteil von 0,6 Prozent der Schadenssumme aller Straftaten insgesamt. Damit sank die entstandene Schadenssumme des Ladendiebstahls im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Prozent (- 592 697 Euro).

### Abbildung 211

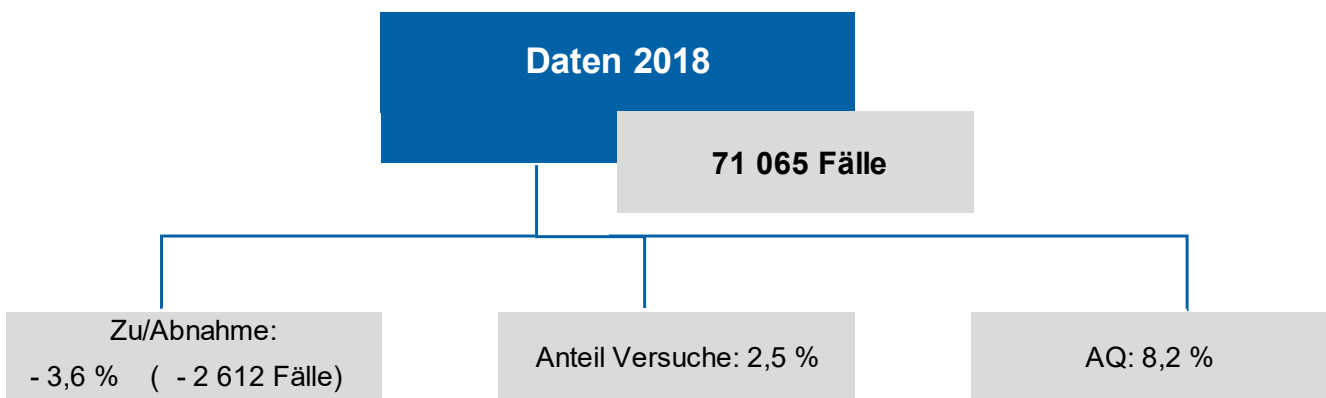
Fälle nach Schadenshöhe (Ladendiebstahl) in Euro



### 9.13.4 Fahrraddiebstahl

- > Der Anteil des Fahrraddiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 71 065 registrierten Fällen bei 14,2 Prozent.
- > Mit 2 612 Fällen weniger ging der Fahrraddiebstahl im Berichtsjahr um 3,6 Prozent zurück.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 7,1 Prozent (2013) und 8,8 Prozent (2010). Im Berichtsjahr betrug sie 8,2 Prozent.
- > Zu den Fällen des Fahrraddiebstahls konnten insgesamt 5 065 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 32,7 Prozent.

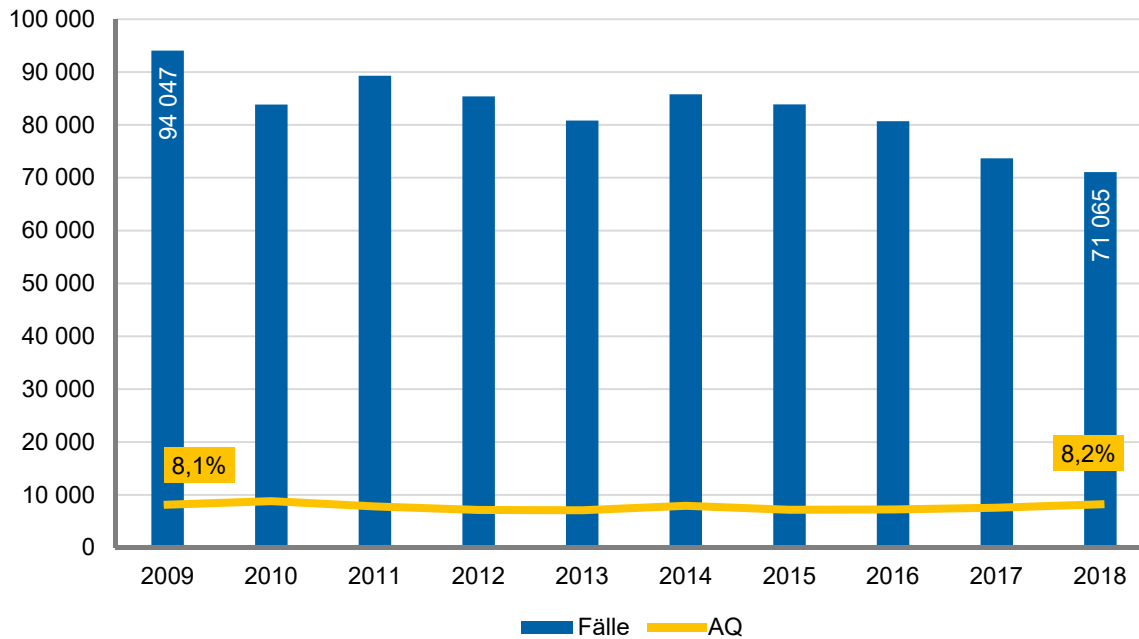
**Abbildung 212**  
Fahrraddiebstahl



## Fallzahlen

### Abbildung 213

Fälle und Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)



### Tatverdächtige

71,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (4 728), ihr Anteil lag bei 93,3 Prozent. 3 577 Tatverdächtige oder

70,6 Prozent verübten den Fahrraddiebstahl in der Gemeinde, in der sie wohnten und 3 870 Tatverdächtige (76,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

### Tabelle 110

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	619	557	543	431	389	341	286	293	336	287
Jugendliche	2 346	1 912	1 783	1 455	1 320	1 245	996	1 054	1 199	1 136
Heranwachsende	1 262	1 066	1 101	796	783	741	717	694	700	673
Erwachsene	3 044	2 757	3 132	3 003	2 908	3 243	3 255	3 256	2 952	2 969



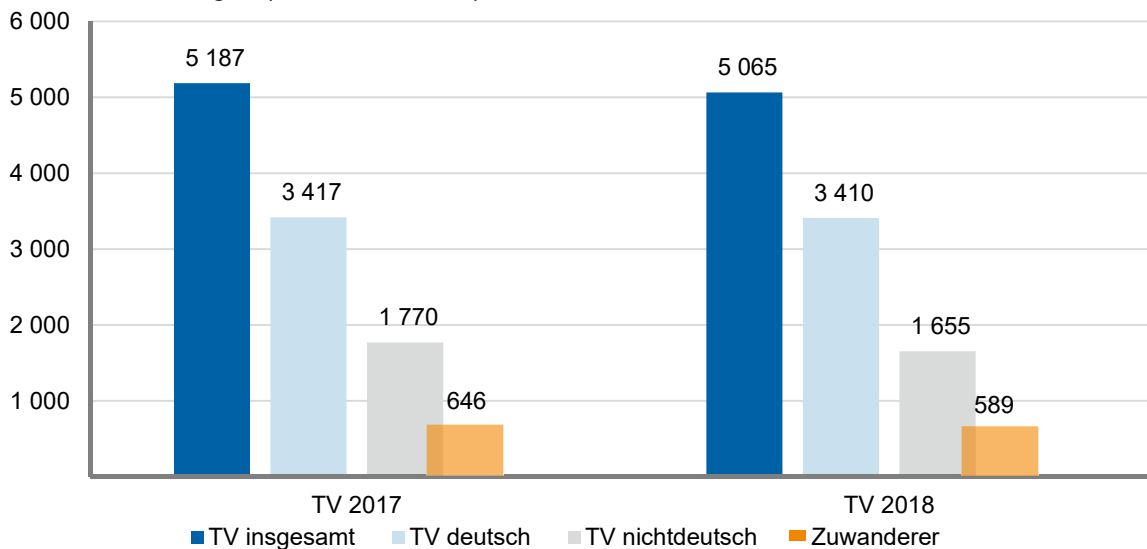
**Tabelle 111**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

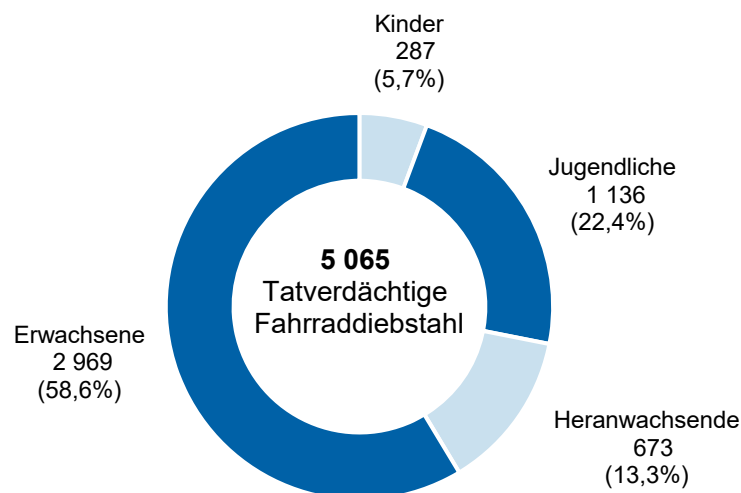
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	54	49	50	40	37	34	28	29	33	29
Jugendliche	291	244	231	190	174	166	134	144	166	161
Heranwachsende	195	166	173	127	129	129	124	114	115	112
Erwachsene	22	20	22	21	20	23	23	23	21	21

**Abbildung 214**

Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

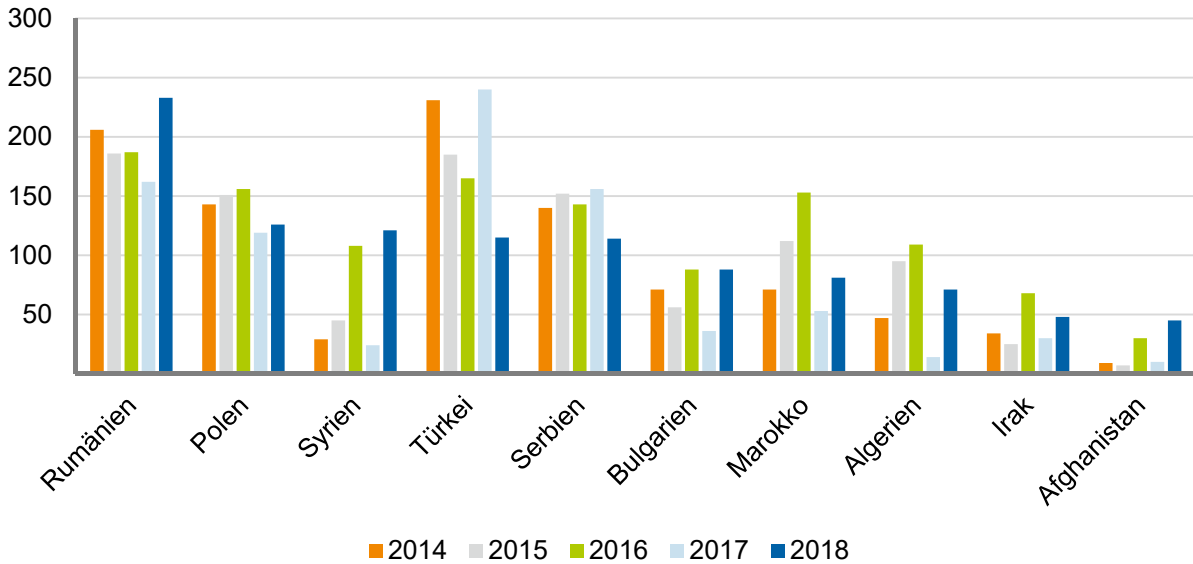
**Abbildung 215**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)



**Abbildung 216**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Fahrraddiebstahl)



**Schaden**

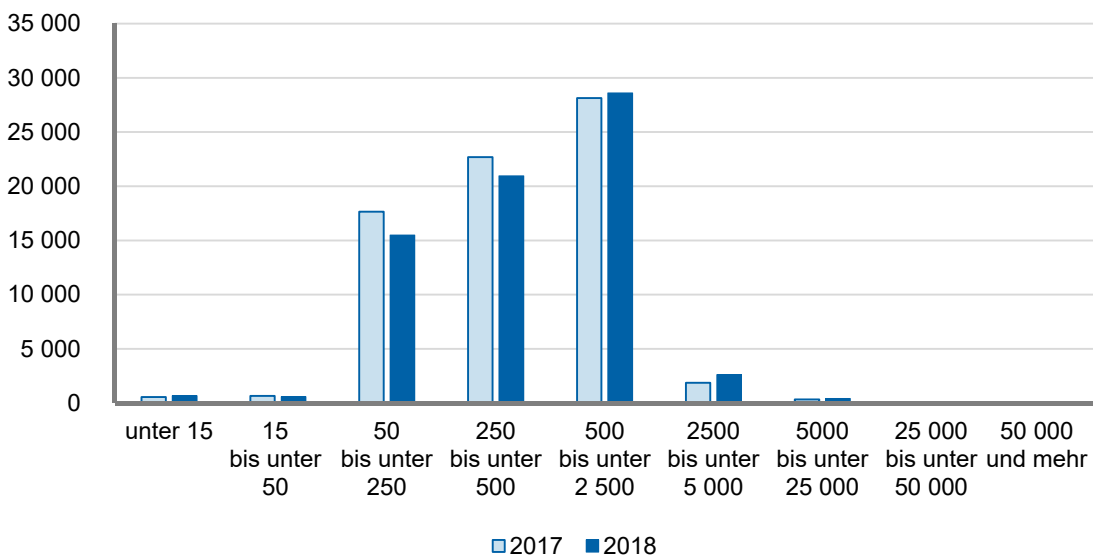
Im Jahr 2018 wurden im Bereich des Fahrraddiebstahls 69 278 Taten (97,5 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Fahrrad-diebstahl auf ca. 47,4 Millionen Euro. Das entsprach einem

Anteil von 3,5 Prozent der Schadenssumme aller Straftaten. Die durch die Delikte des Fahrraddiebstahls entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 8,8 Prozent (3 819 740 Euro).

**Abbildung 217**

Fälle nach Schadenshöhe (Fahrraddiebstahl) in Euro

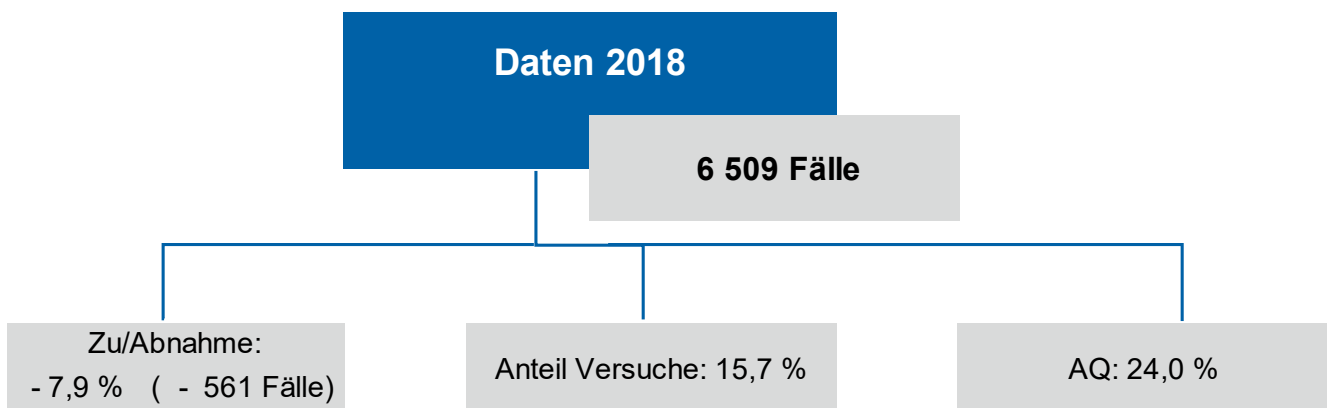


### 9.13.5 Diebstahl von Kraftwagen

- > 2018 wurden insgesamt 6 509 Diebstähle von Kraftwagen erfasst. Weniger Kraftfahrzeugdiebstähle gab es in den letzten 30 Jahren nicht.
- > Der Diebstahl von Kraftwagen hat sich in den zurückliegenden 20 Jahren mehr als halbiert.
- > Mit 561 Fällen weniger ging der Diebstahl von Kraftwagen im Berichtsjahr um 7,9 Prozent zurück.
- > Der Anteil des Diebstahls von Kraftwagen an allen Straftaten liegt bei 0,5 Prozent; gleichzeitig gehen auf diese Delikte 10,9 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität zurück.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 21,4 Prozent (2015) und 28,5 Prozent (2009). Im Berichtsjahr betrug sie 24,0 Prozent.
- > Zu den Fällen des Diebstahls von Kraftwagen konnten insgesamt 1 700 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 41,6 Prozent.
- > In 34,8 Prozent der vollendeten Fälle entstand ein Schaden zwischen 5 000 und 25 000 Euro.

#### Abbildung 218

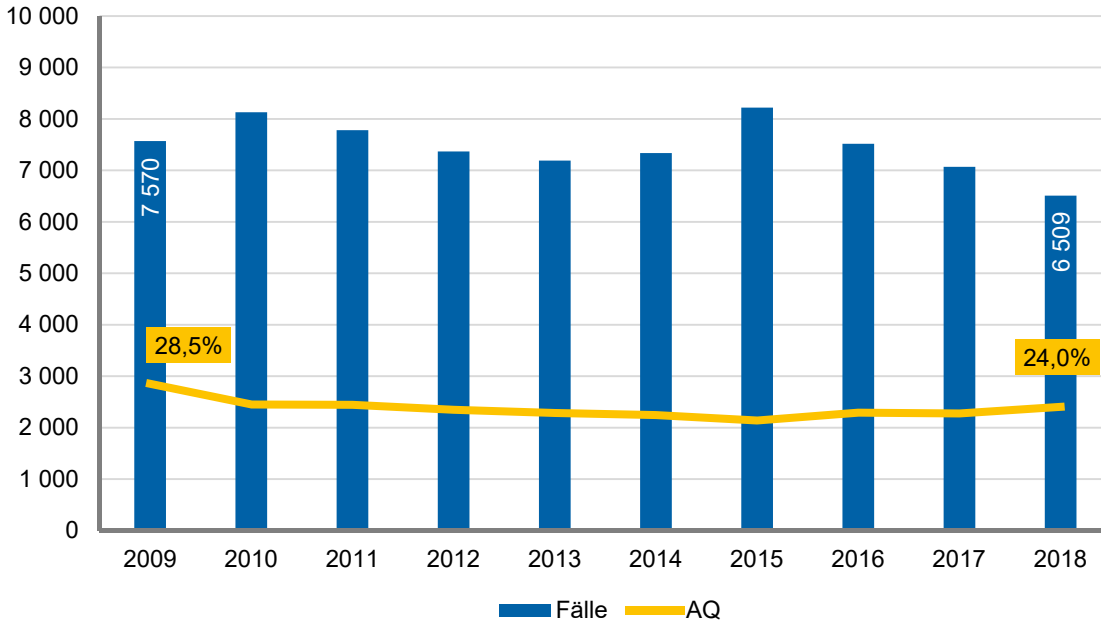
Diebstahl von Kraftwagen



**Fallzahlen**

**Abbildung 219**

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)



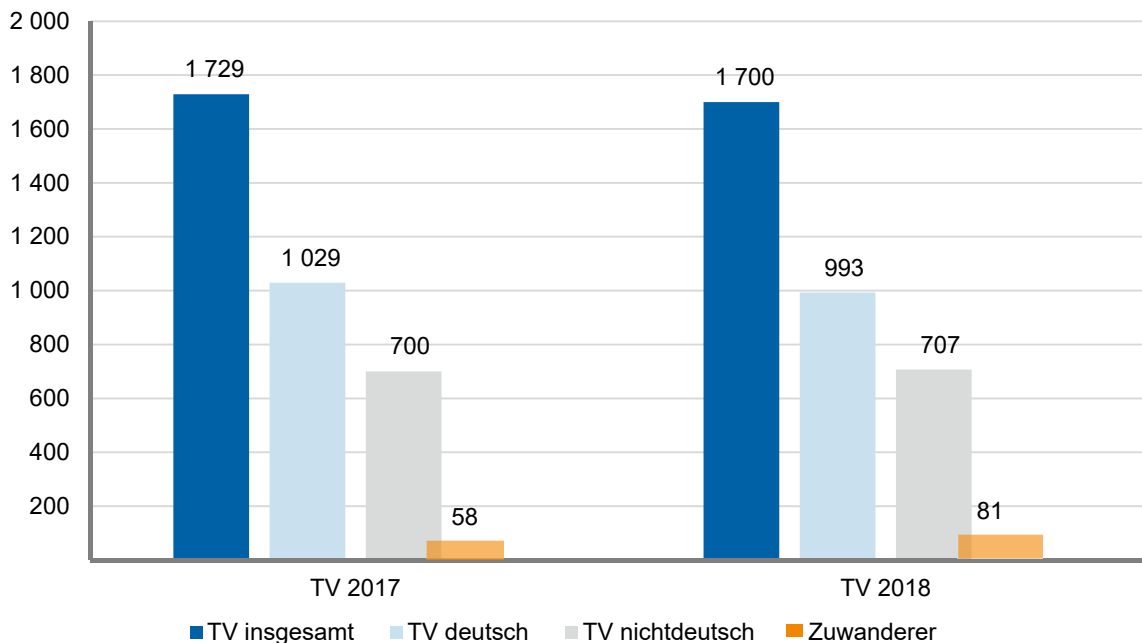
**Tatverdächtige**

1 193 Tatverdächtige (70,2 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 560), ihr Anteil lag bei 91,8

Prozent. 751 Tatverdächtige oder 44,2 Prozent stahlen einen Kraftwagen in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten.

**Abbildung 220**

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)



**Tabelle 112**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	27	38	34	16	25	16	9	16	17	17
Jugendliche	483	419	373	273	243	248	214	215	226	247
Heranwachsende	458	421	390	356	271	257	235	233	178	200
Erwachsene	1 287	1 111	1 287	1 265	1 230	1 297	1 352	1 393	1 308	1 236

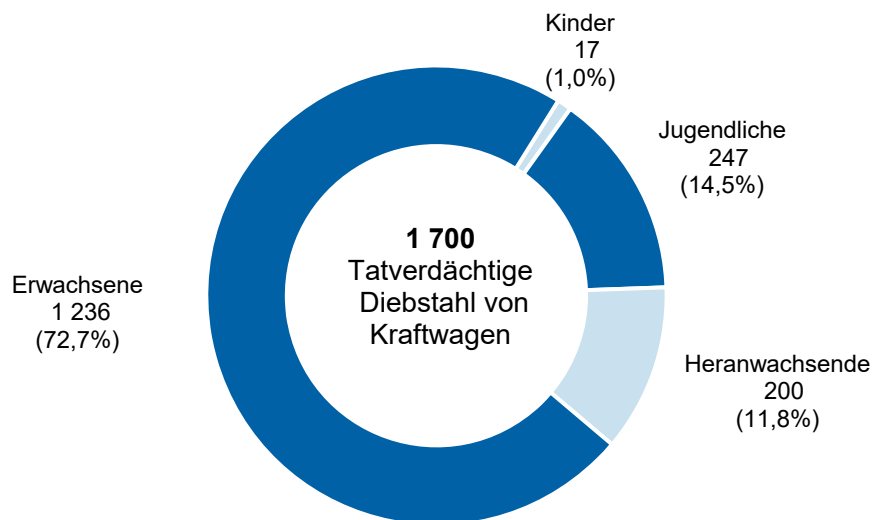
**Tabelle 113**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	2	3	3	2	2	2	1	2	2	2
Jugendliche	60	53	48	36	32	33	29	29	31	35
Heranwachsende	71	66	61	57	44	45	41	38	29	33
Erwachsene	9	8	9	9	9	9	10	10	9	9

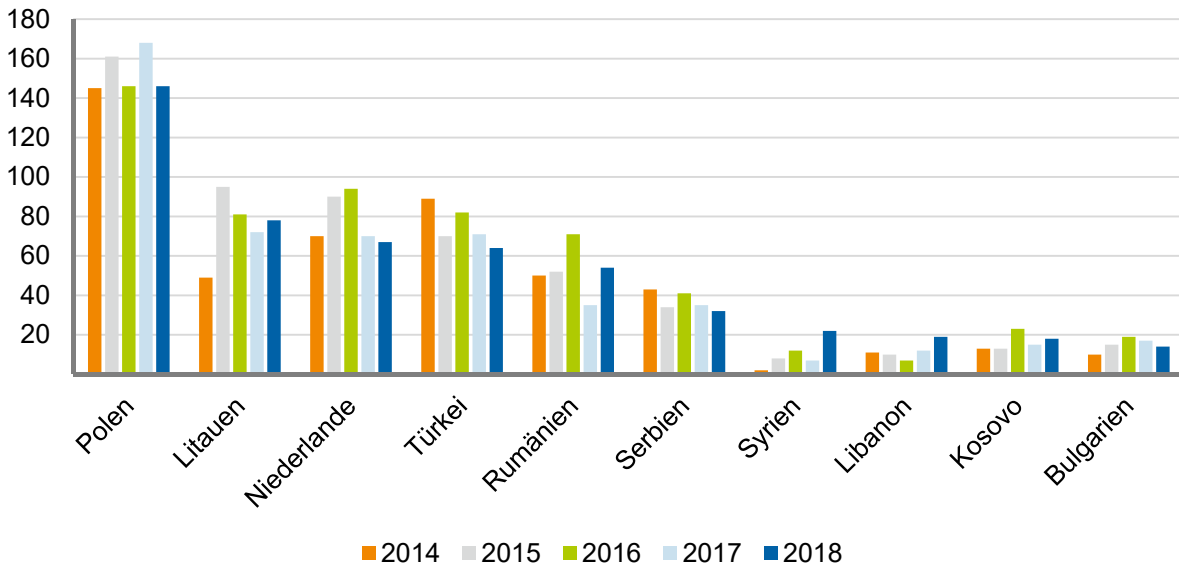
**Abbildung 221**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)



**Abbildung 222**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl von Kraftwagen)



**Schaden**

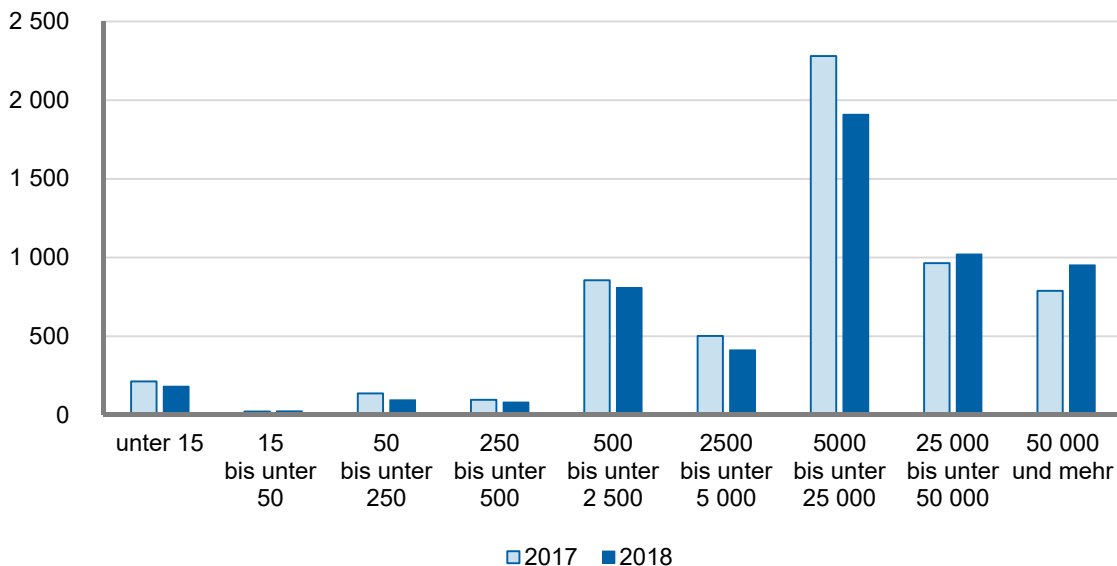
Im Jahr 2018 wurden im Bereich des Diebstahls von Kraftwagen 5 486 Fälle (84,3 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstähle von Kraftwagen auf ca. 147,1 Millionen Euro.

Die durch die Diebstähle von Kraftwagen entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 11,3 Prozent (14 910 357 Euro).

Die durchschnittliche Schadenshöhe pro Fall lag bei 26 814 Euro. Sie stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 18,9 Prozent.

**Abbildung 223**

Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl von Kraftwagen) in Euro

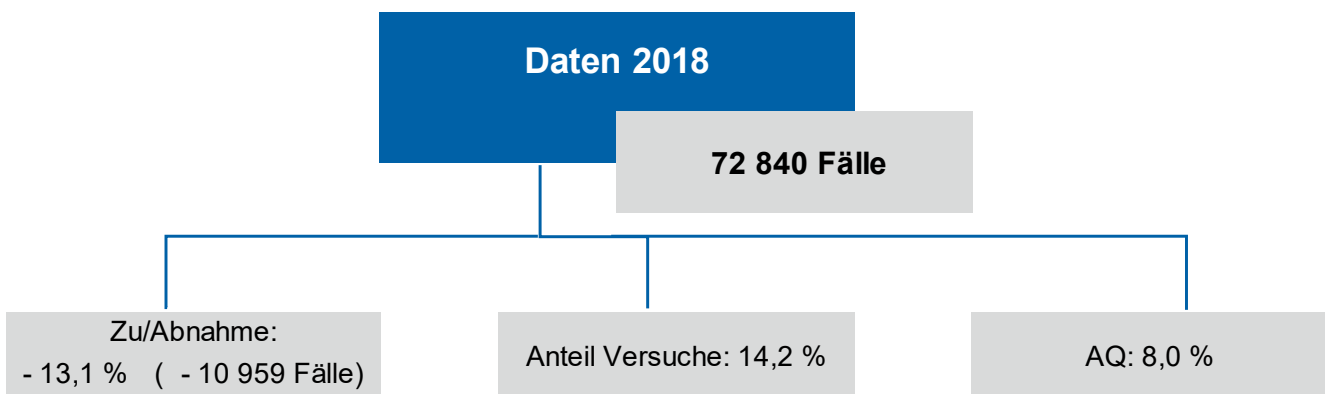


### 9.13.6 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

- > 2018 wurden insgesamt 72 840 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen erfasst; weniger Diebstähle gab es seit mehr als 30 Jahren nicht.
- > Mit 10 959 Fällen weniger ging der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen im Berichtsjahr um 13,1 Prozent zurück.
- > Der Anteil des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag im Berichtsjahr bei 14,6 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre betrug zwischen 7,7 Prozent (2015) und 11,5 Prozent (2009). Im Berichtsjahr lag sie bei 8,0 Prozent.
- > Zu den Fällen des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen konnten insgesamt 3 422 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,1 Prozent.
- > In 63,6 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

#### Abbildung 224

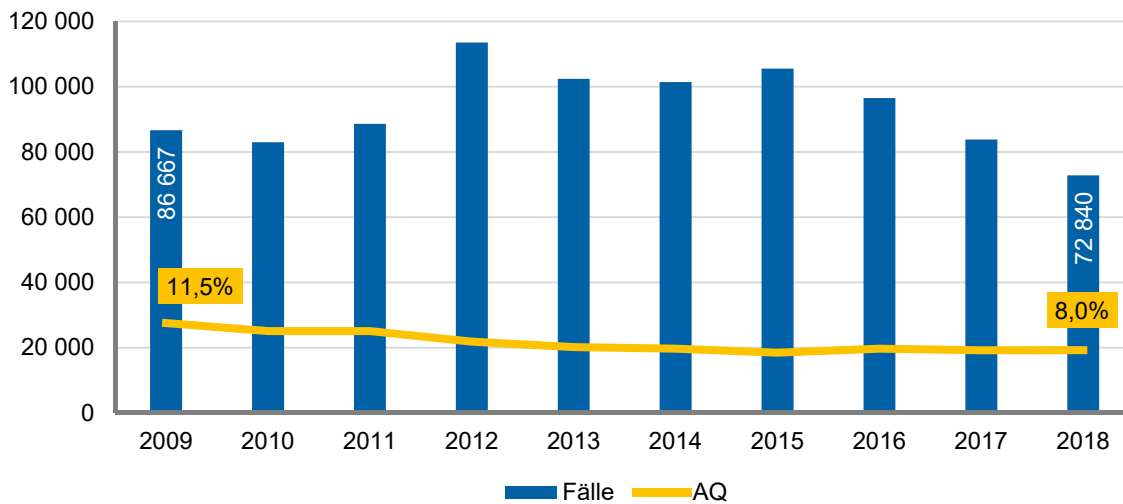
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen



## Fallzahlen

### Abbildung 225

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



### Tatverdächtige

84,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

3 172 der Tatverdächtigen waren männlich, ihr Anteil lag bei 92,7 Prozent.

1 917 Tatverdächtige oder 56,0 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, und 2 835 Tatverdächtige (82,8 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

### Tabelle 114

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	117	122	95	116	100	97	84	76	82	77
Jugendliche	759	622	658	764	655	603	498	522	521	468
Heranwachsende	862	675	639	855	787	657	657	629	551	424
Erwachsene	2 357	2 359	2 386	3 164	3 155	3 146	3 329	3 164	2 946	2 453

### Tabelle 115

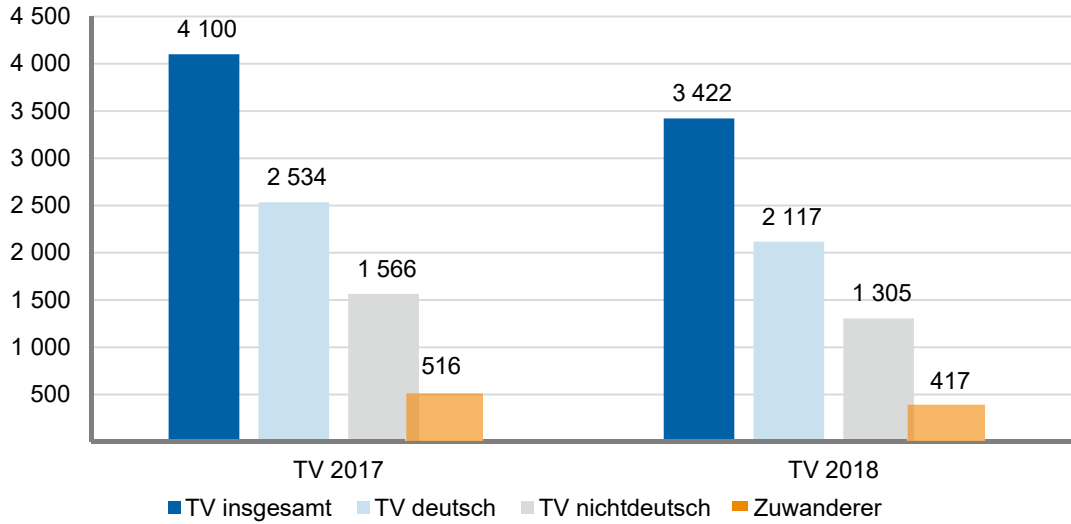
Tatverdächtigensbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	10	11	9	11	9	9	8	7	8	8
Jugendliche	94	79	85	100	86	80	67	71	72	66
Heranwachsende	133	105	100	137	129	114	113	103	91	71
Erwachsene	17	17	17	22	22	22	24	22	21	17



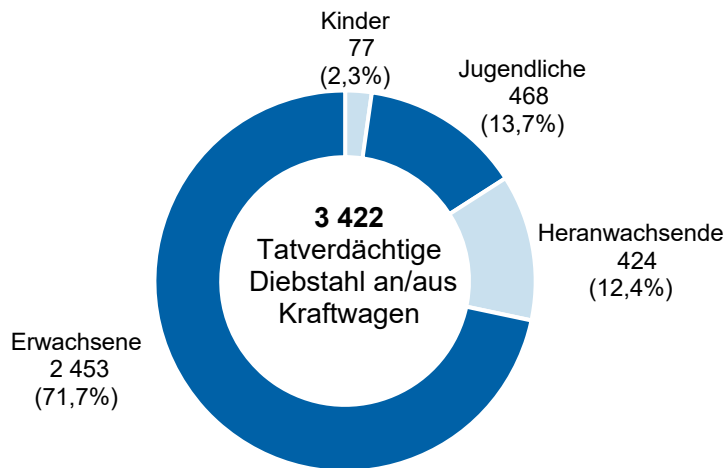
**Abbildung 226**

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



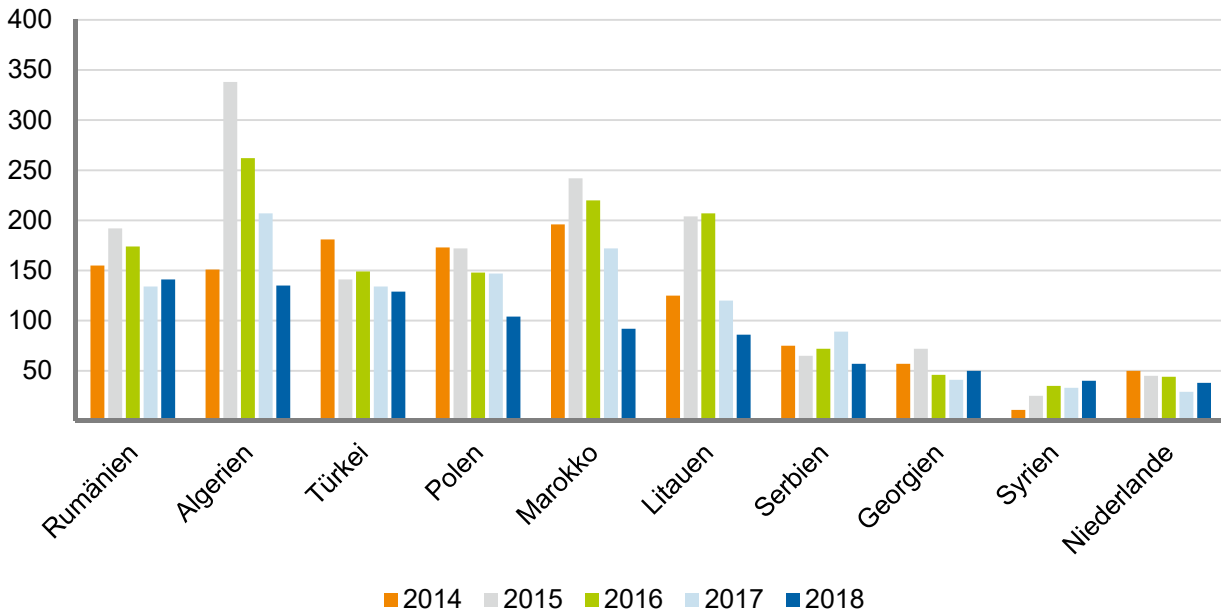
**Abbildung 227**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



**Abbildung 228**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



**Schaden**

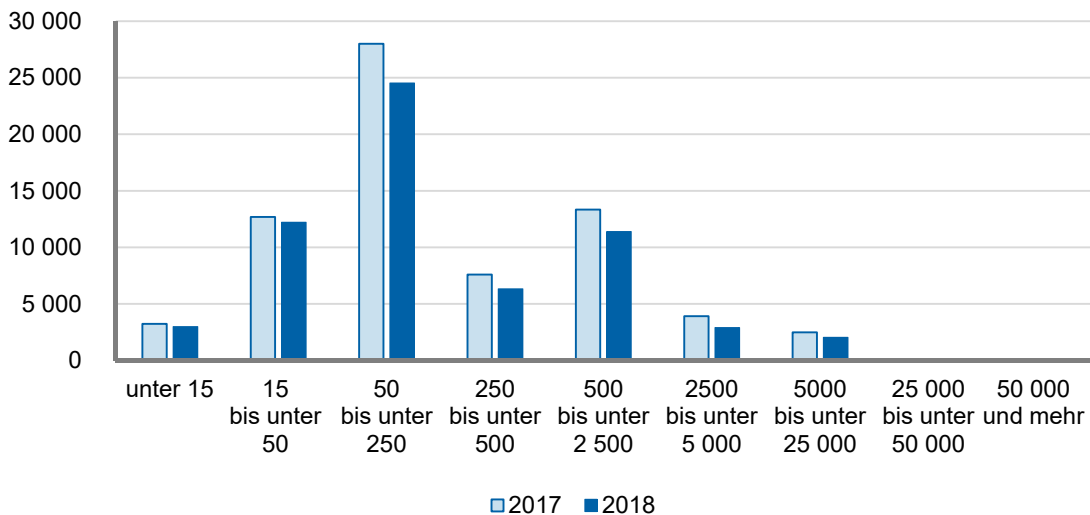
Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen 62 470 Fälle (85,8 %) vollendet.

Euro. Damit sank die Schadenssumme des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr um 14,9 Prozent (- 9 069 216 Euro).

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen auf 51,7 Mio.

**Abbildung 229**

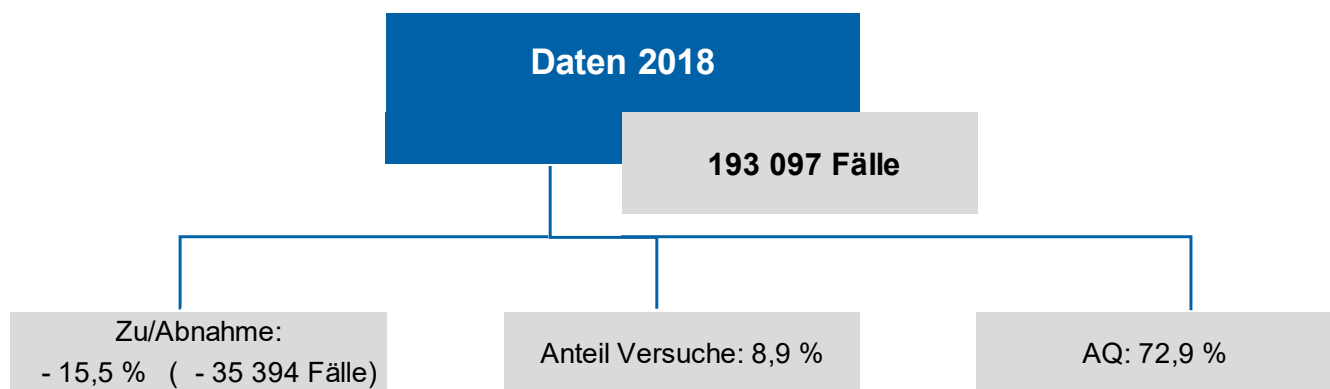
Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen) in Euro



## 9.14 Betrug

- > Die Anzahl der Betrugsdelikte sank im Berichtsjahr um 15,5 Prozent, insgesamt wurden 193 097 Fälle erfasst.
- > Die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (35,8 %) und der Leistungerschleichung (33,2 %) wiesen die höchsten Fallzahlen unter den Vermögensdelikten auf.
- > Die Aufklärungsquote stieg im Berichtsjahr auf 72,9 Prozent. In den letzten zehn Jahren lag sie zwischen 80,6 Prozent (2009) und 71,5 Prozent (2017).
- > Mit 14 421 Fällen hatte der Computerbetrug einen Anteil von 7,5 Prozent an den Betrugsdelikten.
- > Insgesamt konnten 88 228 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 50 932 Tatverdächtige oder 57,7 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,9 Prozent.
- > Die Betrugskriminalität hatte einen Anteil von 15,1 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > An der Schadenssumme der Straftaten insgesamt hatte die Betrugskriminalität einen Anteil von 18,4 Prozent.

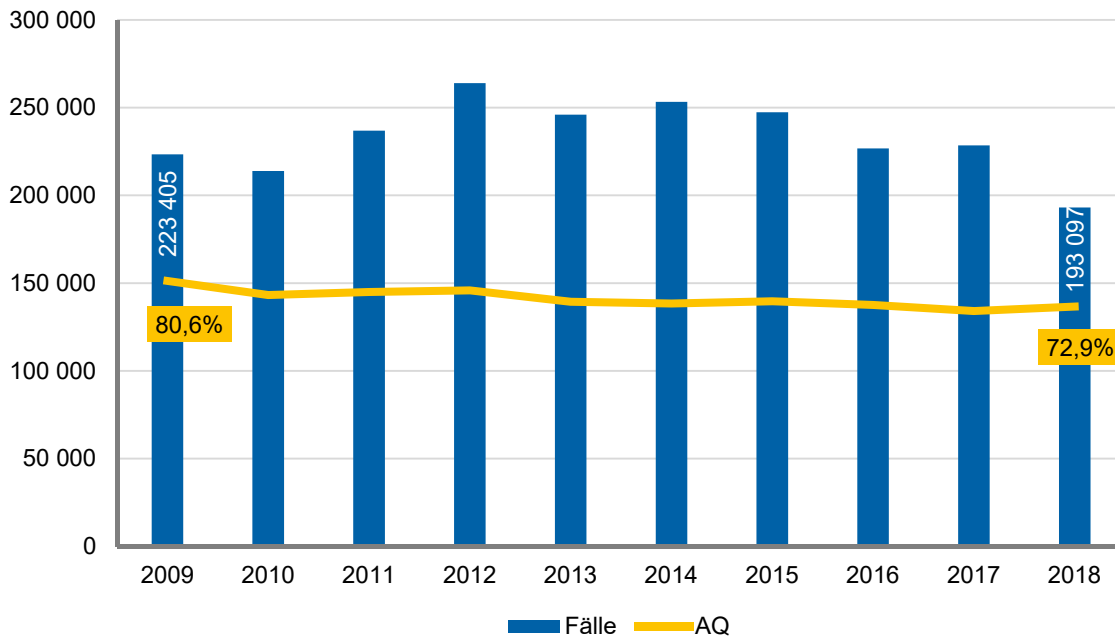
**Abbildung 230**  
Betrug



### 9.14.1 Fallzahlen

**Abbildung 231**

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug)



**Tabelle 116**

Entwicklung einzelner Betrugsdelikte im Zweijahresvergleich

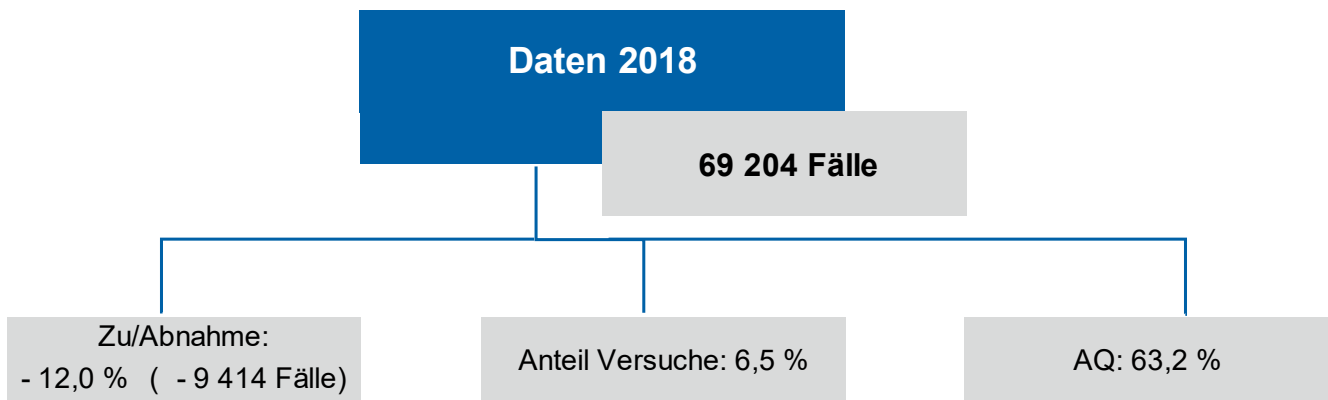
Delikt	Anzahl		Zu-/ Abnahme	AQ in %
	2017	2018	in %	2018
<b>Betrug</b>	<b>228 491</b>	<b>193 097</b>	<b>-15,5</b>	<b>72,9</b>
Waren- und Warenkreditbetrug	78 618	69 204	-12,0	63,2
Kapitalanlage- und Anlagebetrug	795	209	-73,7	83,7
Geldkreditbetrug	1 327	1 059	-20,2	89,3
Erschleichen von Leistungen	74 805	64 170	-14,2	99,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter...				
unbarer Zahlungsmittel	11 601	10 899	-6,1	32,4
Zahlungskarten ohne PIN	2 315	2 003	-13,5	43,2
Zahlungskarten mit PIN	2 771	2 937	6,0	32,5
Daten von Zahlungskarten	4 686	4 192	-10,5	24,5
sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1 829	1 767	-3,4	38,9
Leistungsbetrug	5 710	4 877	-14,6	62,9
Leistungskreditbetrug	9 277	7 820	-15,7	68,3
Computerbetrug insgesamt	16 321	14 421	-11,6	38,2
Provisionsbetrug	296	248	-16,2	80,2
Betrug z. N. von Versicherungen	720	620	-13,9	95,8
Sozialleistungsbetrug	3 050	2 610	-14,4	99,6
Sonstige weitere Betrugsarten	67	68	1,5	54,4

### 9.14.2 Waren- und Warenkreditbetrug

- > Mit einem Rückgang von 12,0 Prozent wurden im Berichtsjahr 9 414 Fälle weniger erfasst, als im Vorjahr.
- > Den größten Anteil an den Vermögensdelikten hatten der Waren- und Warenkreditbetrug (35,8 %).
- > Zu den 43 701 aufgeklärten Fällen wurden 28 345 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 63,2 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 23,7 Prozent.
- > In 68,1 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

#### Abbildung 232

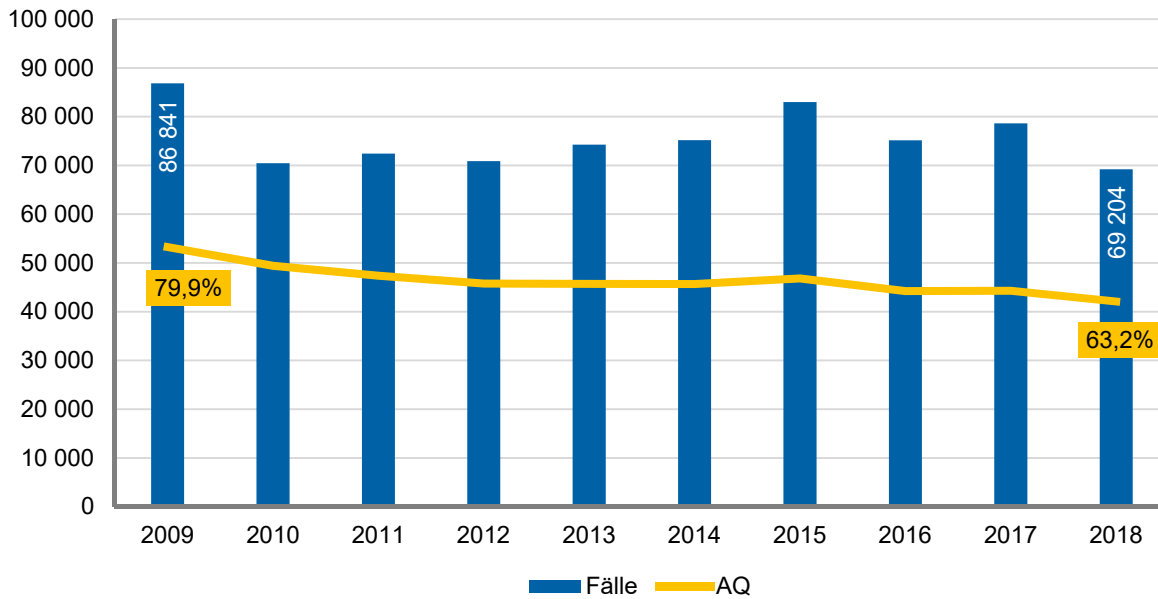
#### Waren- und Warenkreditbetrug



## Fallzahlen

### Abbildung 233

Fälle und Aufklärungsquote (Waren- und Warenkreditbetrug)



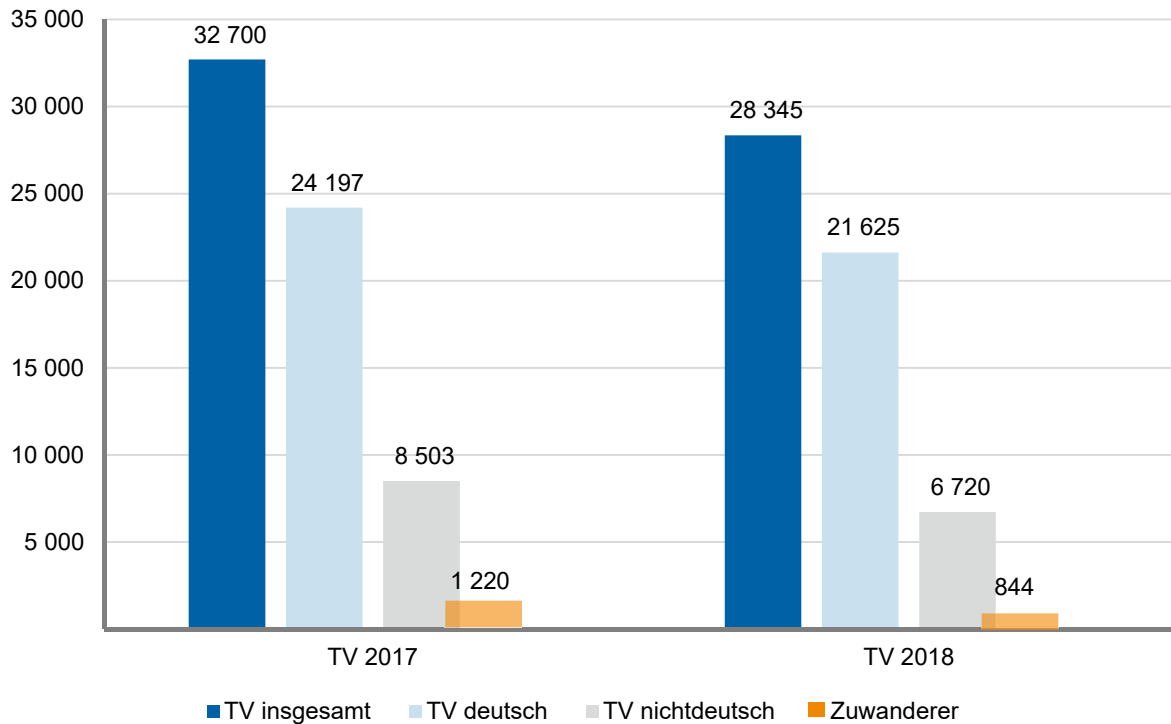
### Tatverdächtige

98,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (18 876), ihr Anteil lag bei 66,6 Prozent.

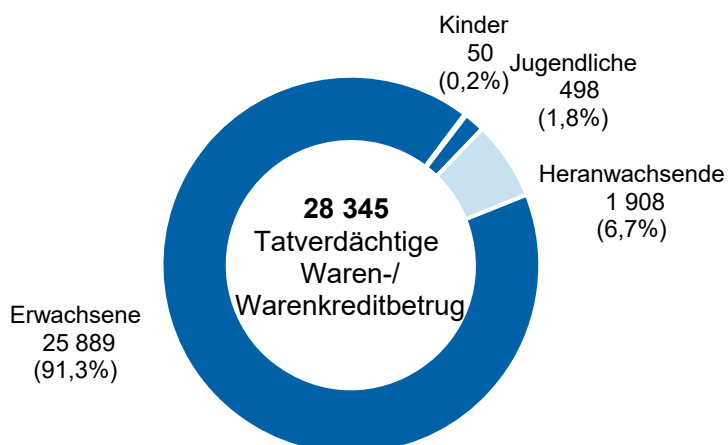
15 075 Tatverdächtige (53,2 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

**Abbildung 234**

Struktur der Tatverdächtigen (Waren- und Warenkreditbetrug)

**Abbildung 235**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Waren- und Warenkreditbetrug)



**Tabelle 117**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	43	60	59	58	70	71	62	58	41	50
Jugendliche	557	629	483	450	535	760	893	795	689	498
Heranwachsende	2 864	2 883	2 356	2 138	2 455	2 533	3 009	2 595	2 261	1 908
Erwachsene	30 739	30 590	27 792	27 269	29 793	30 422	34 157	31 574	29 709	25 889

**Tabelle 118**

Tatverdächtigbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	4	5	5	6	7	7	6	6	4	5
Jugendliche	69	80	63	59	70	101	120	108	95	71
Heranwachsende	443	449	369	342	403	441	519	425	371	318
Erwachsene	218	217	196	192	209	216	241	221	208	181

**Schaden**

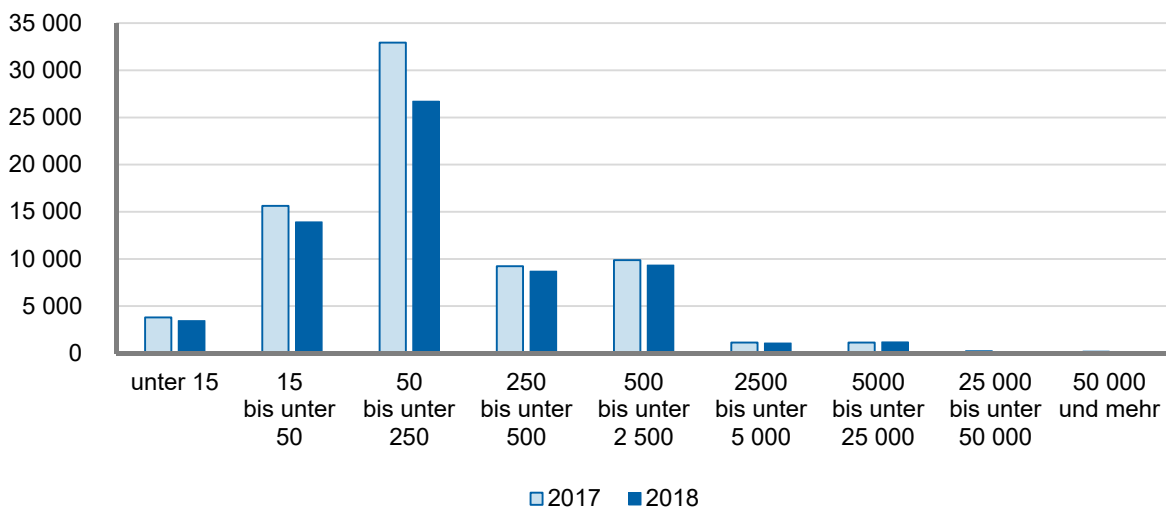
Im Jahr 2018 wurden im Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs 64 712 Fälle (93,5 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe dieses Deliktsbereichs auf ca. 66,7 Millionen Euro. Das entsprach einem

Anteil von 4,9 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 5,9 Prozent (3 742 396 Euro).

**Abbildung 236**

Fälle nach Schadenshöhe (Waren- und Warenkreditbetrug) in Euro



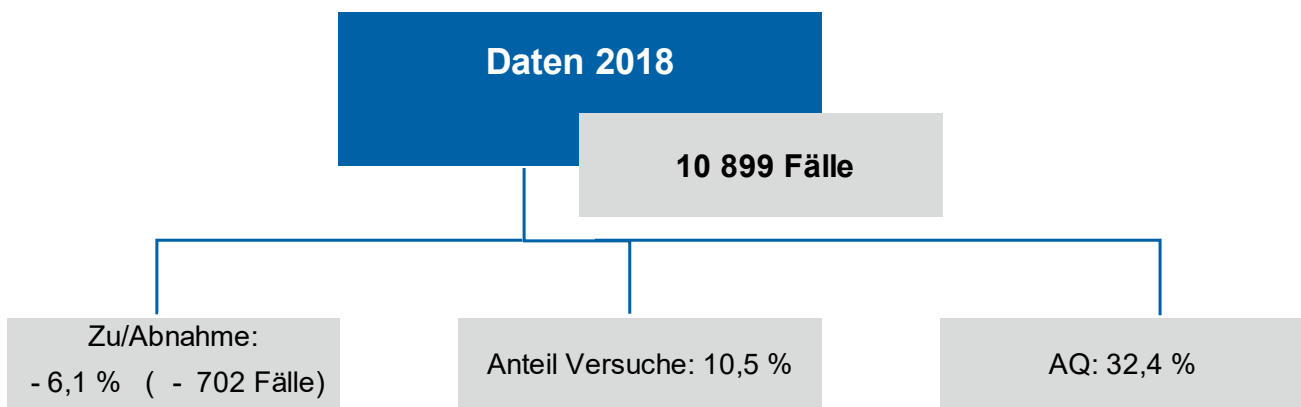


### 9.14.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

- > 2018 wurden insgesamt 10 899 Betrugsfälle mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 1993 (10 822).
- > Mit 702 Fällen weniger gingen die Betrugsdelikte mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel im Berichtsjahr um 6,1 Prozent zurück.
- > Zu den 3 532 aufgeklärten Fällen wurden 2 491 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 32,4 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,9 Prozent.
- > Im Berichtsjahr stieg die Schadenssumme bei diesen Betrugsdelikten um 27,9 Prozent.

#### Abbildung 237

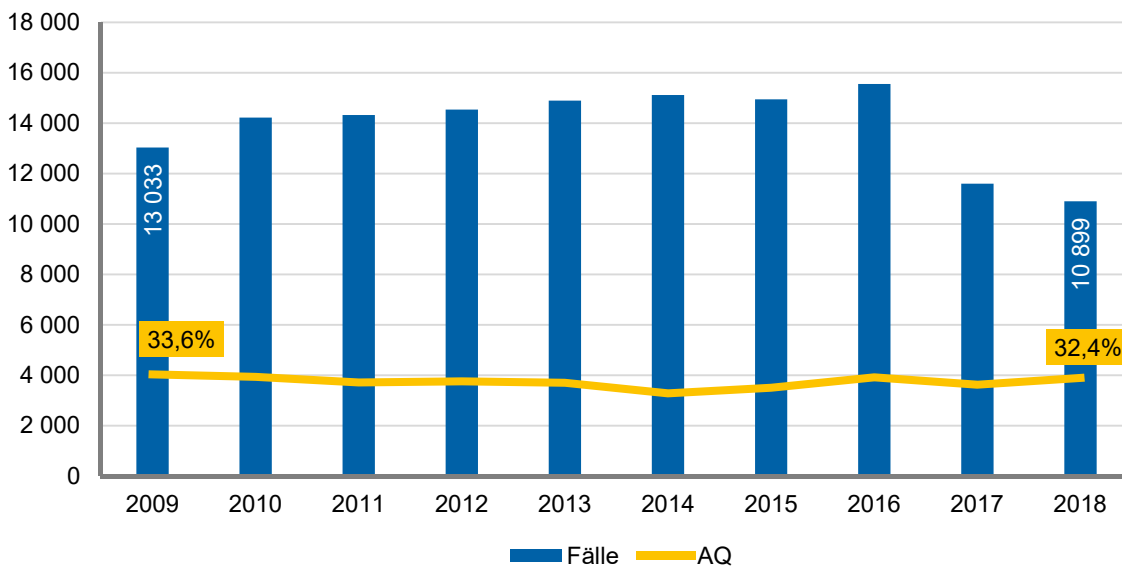
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



## Fallzahlen

**Abbildung 238**

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



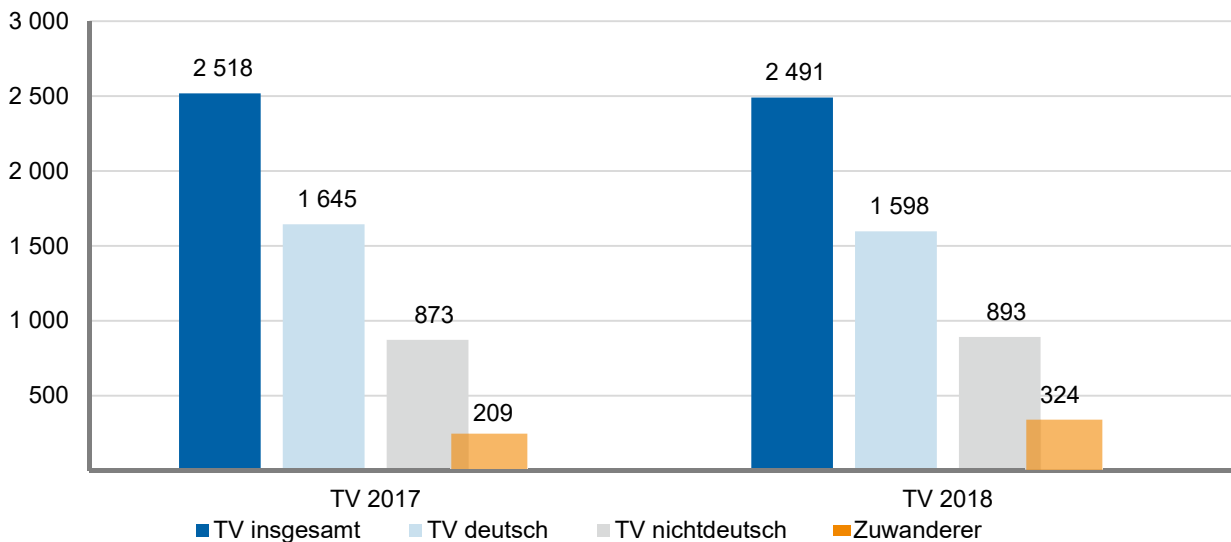
## Tatverdächtige

93,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 718), ihr Anteil lag bei 69,0 Prozent.

1 530 Tatverdächtige (61,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

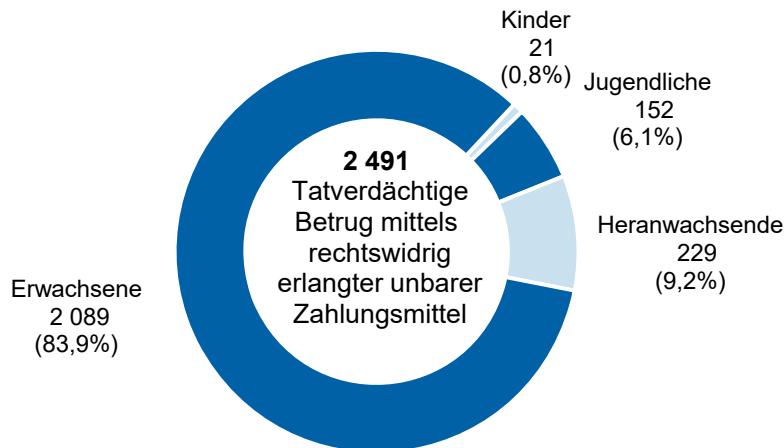
**Abbildung 239**

Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



**Abbildung 240**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

**Tabelle 119**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	43	34	35	26	21	36	23	21	22	21
Jugendliche	312	299	271	221	232	185	195	166	137	152
Heranwachsende	491	502	438	431	406	395	349	358	246	229
Erwachsene	2 401	2 466	2 536	2 323	2 386	2 333	2 519	2 486	2 113	2 089

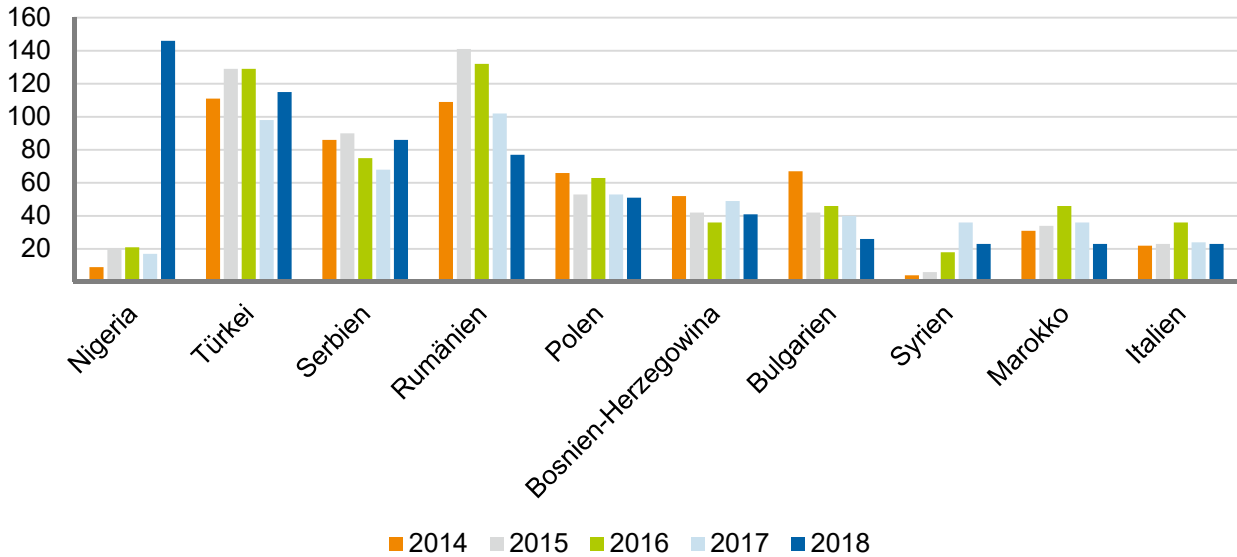
**Tabelle 120**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	4	3	3	2	2	4	2	2	2	2
Jugendliche	39	38	35	29	31	25	26	23	19	22
Heranwachsende	76	78	69	69	67	69	60	59	40	38
Erwachsene	17	17	18	16	17	17	18	17	15	15

**Abbildung 241**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



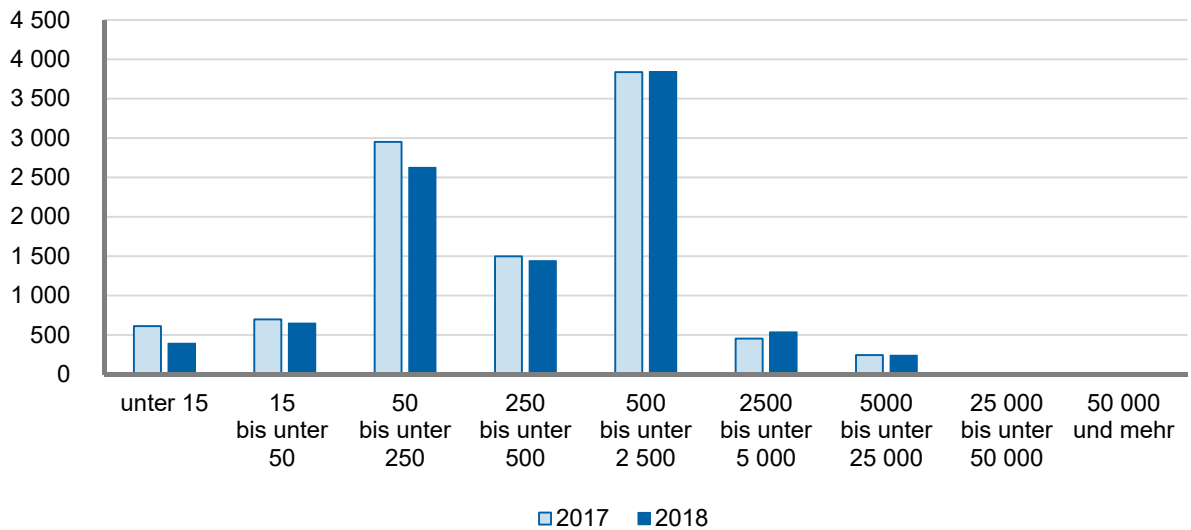
**Schaden**

9 754 Fälle des Betruges mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel wurden im Berichtsjahr vollendet (89,5 %). Die durch diese Delikte entstandene Schadenshöhe stieg um 2 782 381 Euro auf ca. 12,7 Millionen

Euro. Das entsprach einem Anteil von 0,9 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

**Abbildung 242**

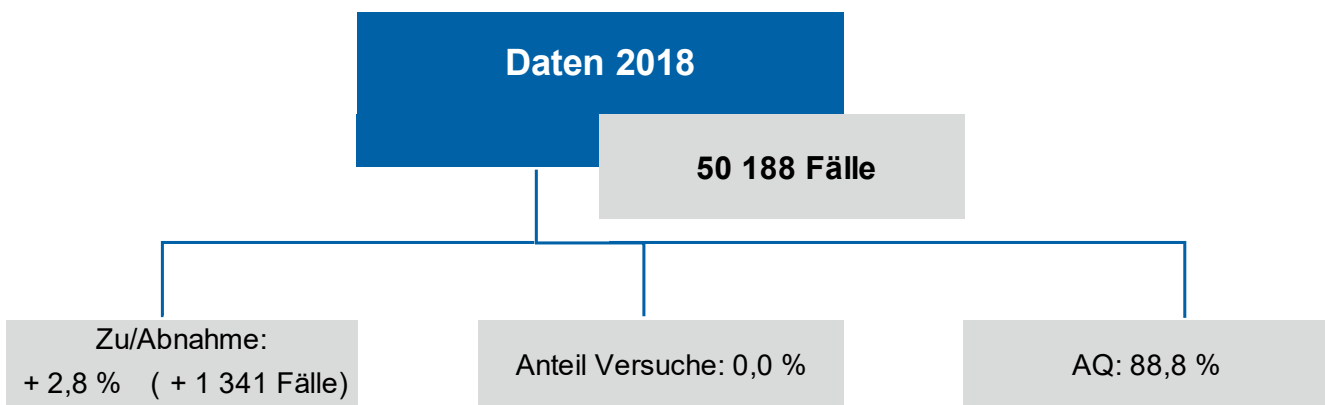
Fälle nach Schadenshöhe (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel) in Euro



## 9.15 Beleidigung

- > Die Anzahl der Beleidigungen ist im Berichtsjahr um 1 341 Fälle oder 2,8 Prozent gestiegen. Es wurden insgesamt 50 188 Fälle registriert.
- > Die Aufklärungsquote des Berichtsjahres ist die höchste der letzten zehn Jahre. Die geringste Aufklärungsquote wurde 2016 erzielt (86,5 %).
- > Zu den 44 551 aufgeklärten Fällen wurden 43 836 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 21,3 Prozent.

**Abbildung 243**  
Beleidigung



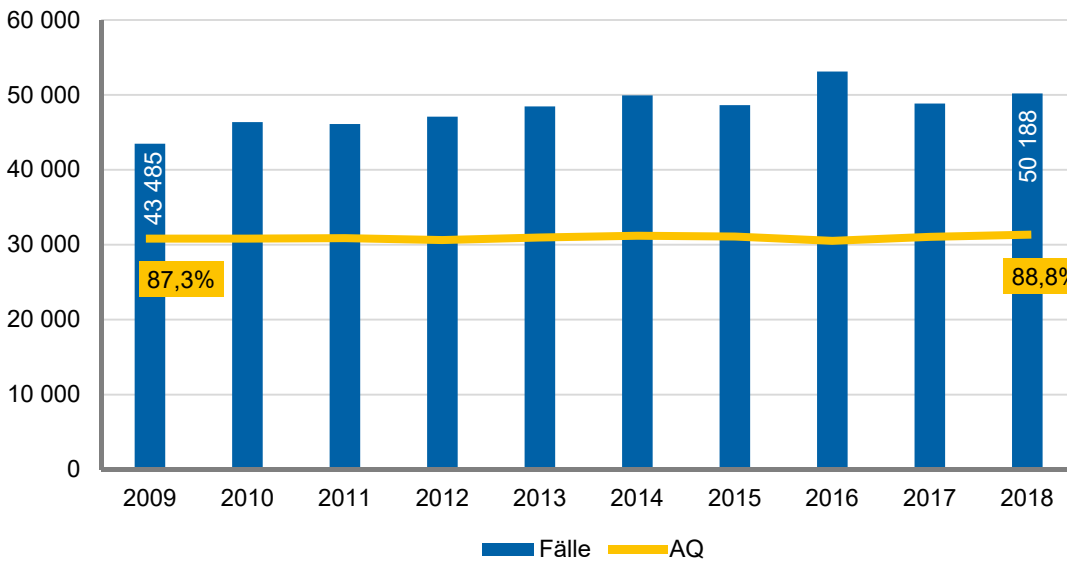
**Fallzahlen**

Mit 37 389 Fällen (74,5 %) hatten die Beleidigungen mehrheitlich keine sexuelle Grundlage. Die Anzahl der Fälle einer Beleidigung mit sexueller Grundlage sank im Berichtsjahr

um 220 auf 7 176 Fälle, das entsprach einem Rückgang von 3,2 Prozent.

**Abbildung 244**

Fälle und Aufklärungsquote (Beleidigung)



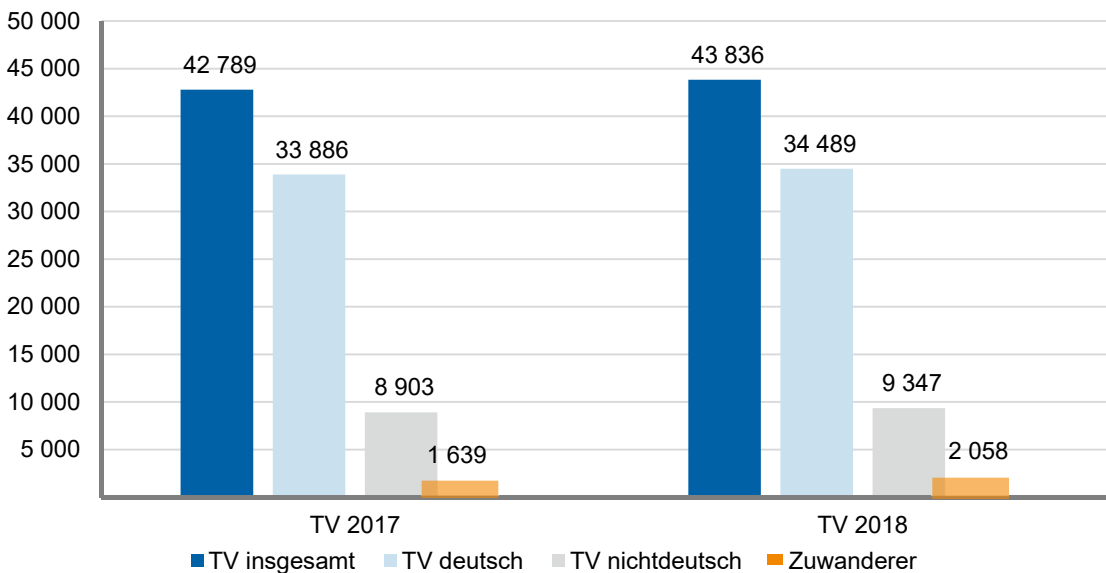
**Tatverdächtige**

39 909 der insgesamt 43 836 ermittelten Tatverdächtigen hatten das 18. Lebensjahr bereits vollendet. Die meisten Tatverdächtigen einer Beleidigung waren männlich (30 834),

ihr Anteil lag bei 70,3 Prozent. 5 929 Tatverdächtige oder 13,5 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

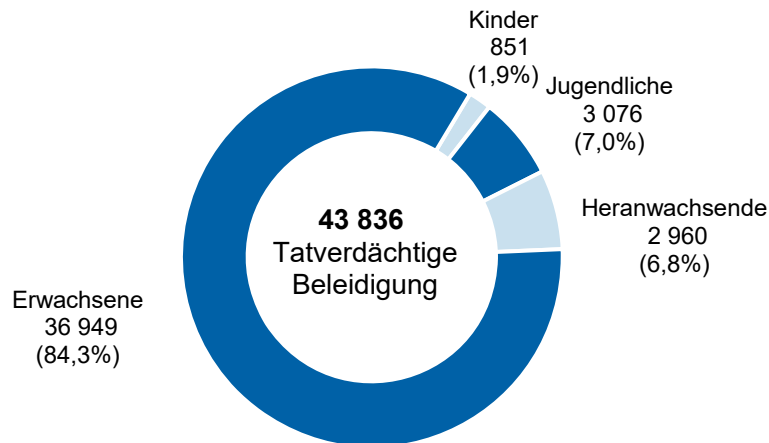
**Abbildung 245**

Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)



**Abbildung 246**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Beleidigung)

**Tabelle 121**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	810	834	873	870	967	946	857	838	836	851
Jugendliche	3 579	3 630	3 445	3 524	3 587	3 433	3 188	3 345	3 120	3 076
Heranwachsende	3 510	3 494	3 431	3 470	3 349	3 290	3 131	3 300	2 937	2 960
Erwachsene	31 078	33 010	32 912	33 568	35 383	36 721	35 672	38 314	35 896	36 949

**Tabelle 122**

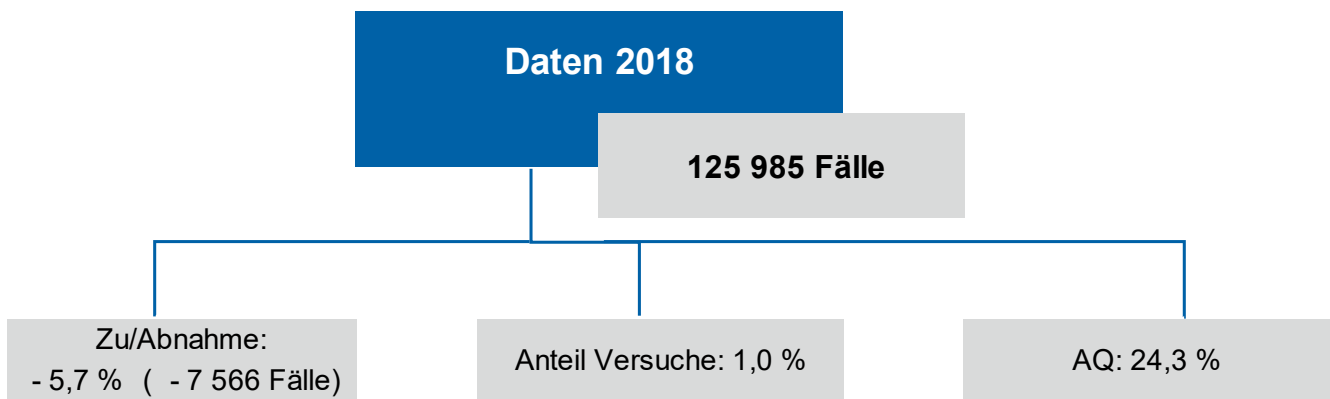
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	72	75	81	83	95	95	88	85	85	87
Jugendliche	444	463	447	461	472	458	429	456	432	436
Heranwachsende	543	545	538	555	550	573	540	540	482	494
Erwachsene	220	234	233	236	248	261	252	268	251	258

## 9.16 Sachbeschädigung

- > Die Anzahl der Sachbeschädigungen ging im Berichtsjahr um 7 566 Fälle zurück. Mit einer Abnahme von 5,7 Prozent wurden insgesamt 125 985 Sachbeschädigungen erfasst.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 22,2 Prozent (2012) und 24,3 Prozent im Berichtsjahr. Eine höhere Aufklärungsquote gab es zuletzt im Jahr 2006.
- > Zu den 30 651 aufgeklärten Fällen wurden 28 078 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 22,0 Prozent.

**Abbildung 247**  
Sachbeschädigung





**Fallzahlen**

In den meisten Fällen wurden Kraftfahrzeuge beschädigt. Insgesamt wurden 55 712 dieser Sachbeschädigungen erfasst. Das entsprach einem Anteil von 44,2 Prozent an den Sachbeschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr gingen sie um 1,9 Prozent oder 1 068 Fälle zurück.

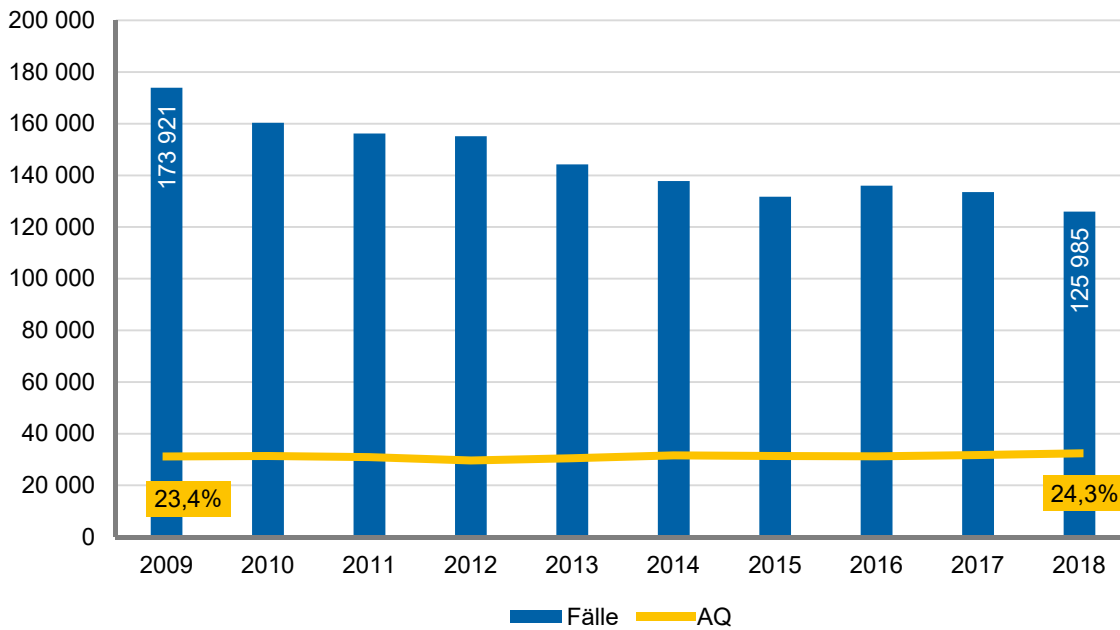
Die Anzahl der Sachbeschädigungen, die auf Straßen, Wegen und Plätzen begangen wurden, lag bei 47 279 Fällen. Das entsprach einem Anteil von 37,5 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Sachbeschädigungen auf Straßen,

Wegen und Plätzen um 9,7 Prozent oder 5 073 Fälle zurück.

Gemeinschaftliche Sachbeschädigungen wurden in 6 059 Fällen registriert. In 4 842 Fällen wurde die gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen. Die Fälle der gemeinschädlichen Sachbeschädigung stellten einen Anteil von 4,8 Prozent der Sachbeschädigungen insgesamt.

**Abbildung 248**

Fälle und Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)



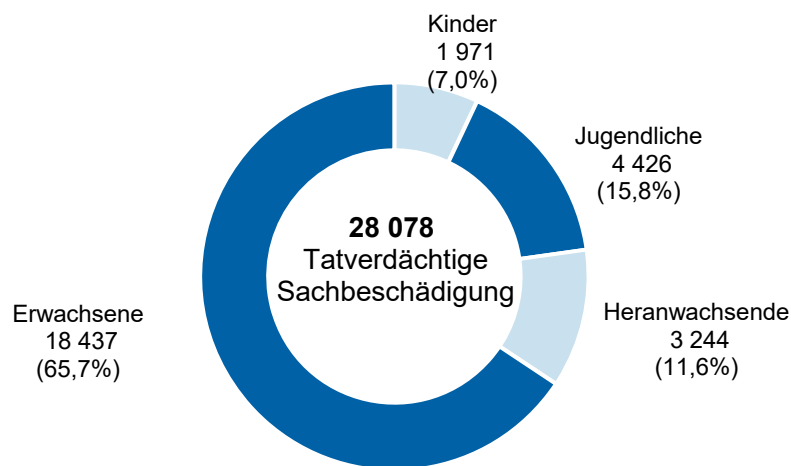
### Tatverdächtige

Die meisten Sachbeschädigungen wurden durch männliche Tatverdächtige begangen, ihr Anteil lag bei 84,2 Prozent. 21 275 Tatverdächtige oder 75,8 Prozent verübten die Tat in

der Gemeinde, in der sie wohnten; 6 208 Tatverdächtige oder 22,1 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss. Bereits als Tatverdächtiger polizeilich in Erscheinung getreten waren 55,1 Prozent.

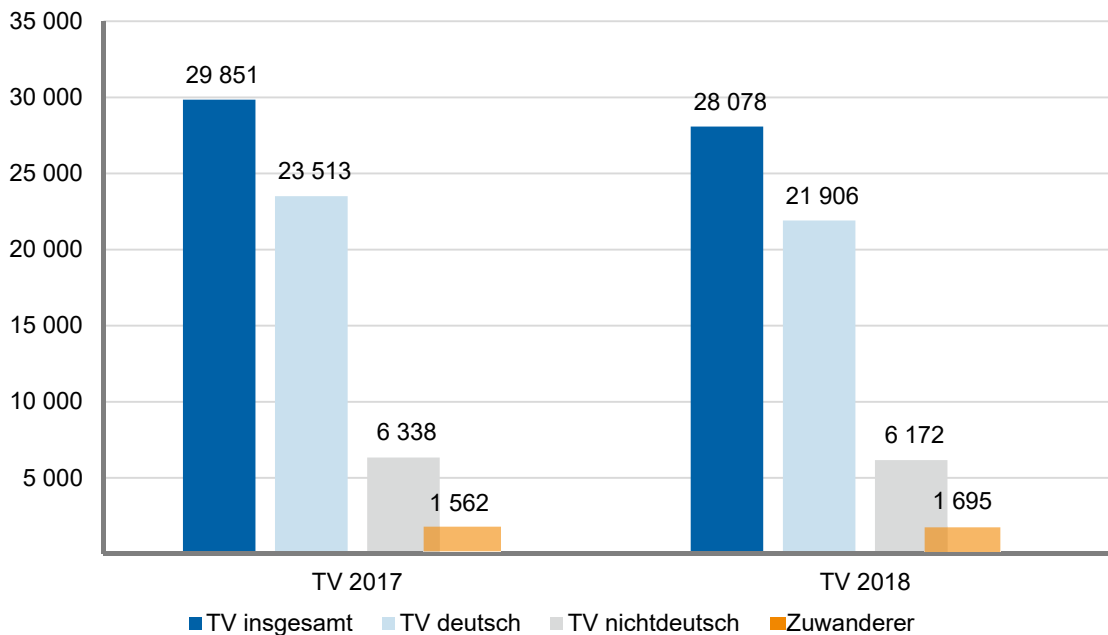
**Abbildung 249**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sachbeschädigung)



**Abbildung 250**

Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)



**Tabelle 123**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	4 126	3 857	3 685	2 885	2 490	2 163	1 963	1 979	2 422	1 971
Jugendliche	9 376	8 400	7 416	6 387	5 547	5 005	4 791	5 000	5 119	4 426
Heranwachsende	6 385	5 538	4 991	4 706	4 188	3 784	3 574	3 625	3 357	3 244
Erwachsene	19 759	18 785	19 245	19 552	18 997	19 344	19 163	19 683	18 953	18 437

**Tabelle 124**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

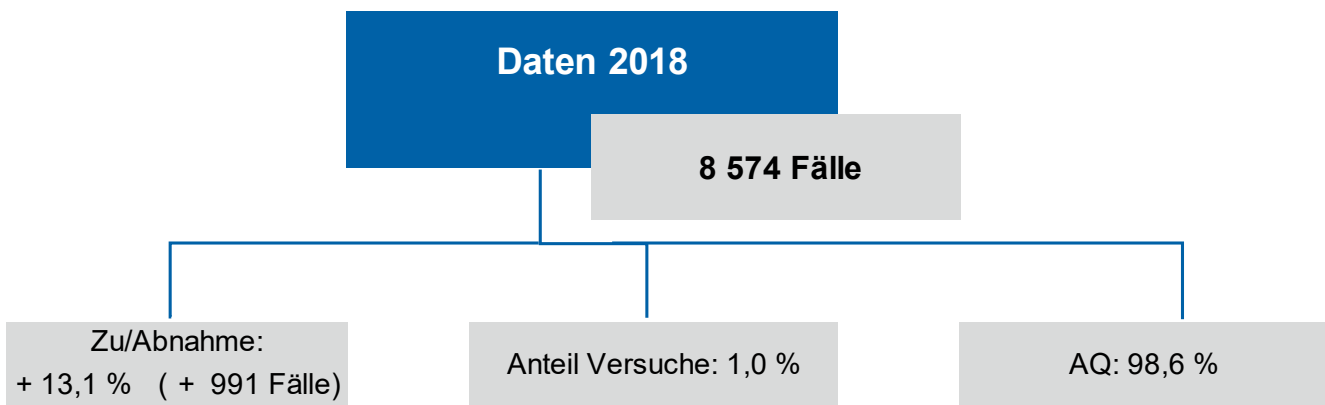
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	342	326	317	258	224	201	183	184	231	184
Jugendliche	1 162	1 072	962	835	730	667	645	681	708	627
Heranwachsende	989	863	782	752	687	659	617	594	551	541
Erwachsene	140	133	136	138	133	137	135	138	133	129

## 9.17 Widerstand gegen die Staatsgewalt

- > Die Widerstandsdelikte stiegen im Berichtsjahr zum fünften Mal in Folge. 2018 wurden 991 Fälle mehr erfasst.
- > 98,6 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist in den letzten 20 Jahren auf einem konstant hohen Niveau, sie lag niemals unter 96,9 Prozent (2012).
- > Zu den 8 454 aufgeklärten Fällen wurden 8 330 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger insgesamt lag bei 31,0 Prozent.
- > In 89,3 Prozent oder 7 479 Fällen richtete sich die Widerstandshandlung oder der tätliche Angriff gegen Polizeivollzugsbeamte. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger dieser Fälle lag bei 31,2 Prozent.
- > 2018 wurden insgesamt 13 196 Polizeivollzugsbeamte Opfer einer Widerstandshandlung.
- > 2 543 Polizeivollzugsbeamte wurden Opfer eines tätlichen Angriffs.

### Abbildung 251

Widerstand gegen die Staatsgewalt



**Fallzahlen**

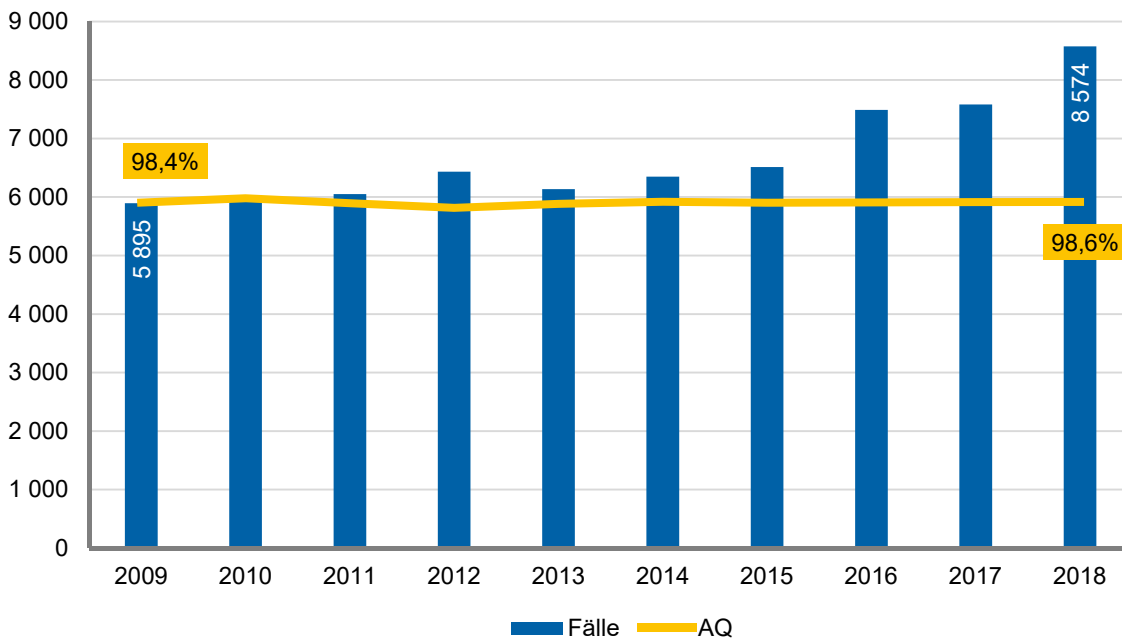
In 6 208 Fällen wurde gegen Maßnahmen von Polizeivollzugsbeamten (90,0 %) Widerstand geleistet. Zu den 6 158 aufgeklärten Fällen eines Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamte wurden 6 247 Tatverdächtige ermittelt.

Mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften wurde die Tatbegehungsform des tätlichen Angriffs aus § 113 StGB herausgelöst und als selbständiger Straftatbestand mit verschärftem

Strafraahmen ausgestaltet. Der neue Tatbestand erfordert für den tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte keinen Bezug zur Vollstreckungshandlung. In 86,0 Prozent der Fälle richtete sich der tätliche Angriff gegen Polizeibeamte. Zum Nachteil von Vollstreckungsbeamten des Zolls wurde ein Fall des tätlichen Angriffs registriert. Tätliche Angriffe gegen die Feuerwehr wurden in 53 Fälle erfasst.

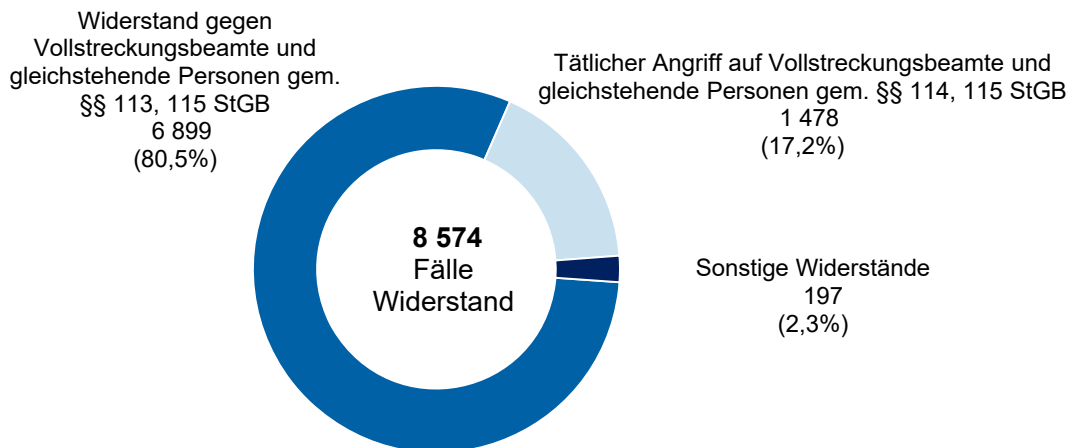
**Abbildung 252**

Fälle und Aufklärungsquote (Widerstand gegen die Staatsgewalt)



**Abbildung 253**

Anteil der Delikte des Widerstandes gegen die Staatsgewalt



**Tatverdächtige**

91,9 Prozent der Tatverdächtigen eines Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen sowie 92,0 Prozent der Tatverdächtigen eines tätlichen Angriffs hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen dieser Delikte war männlich: 5 813 Tatverdächtige oder 84,1 Prozent bei den Widerstandshandlungen und 1 262 Tatverdächtige oder 83,9 Prozent beim tätlichen Angriff.

7 029 oder 86,0 Prozent der Tatverdächtigen einer Widerstandshandlung oder tätlichen Angriffs waren alleinhandelnd. 24 Tatverdächtige (0,3 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 5 856 Tatverdächtige (71,7 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der Tatverdächtigen, die bei einer Widerstandshandlung unter dem Einfluss von Alkohol standen, nahm seit dem Jahr 2015 zu. Im Jahr 2015 waren es 3 954 Tatverdächtige oder 60,9 Prozent bei denen ein offensichtlicher

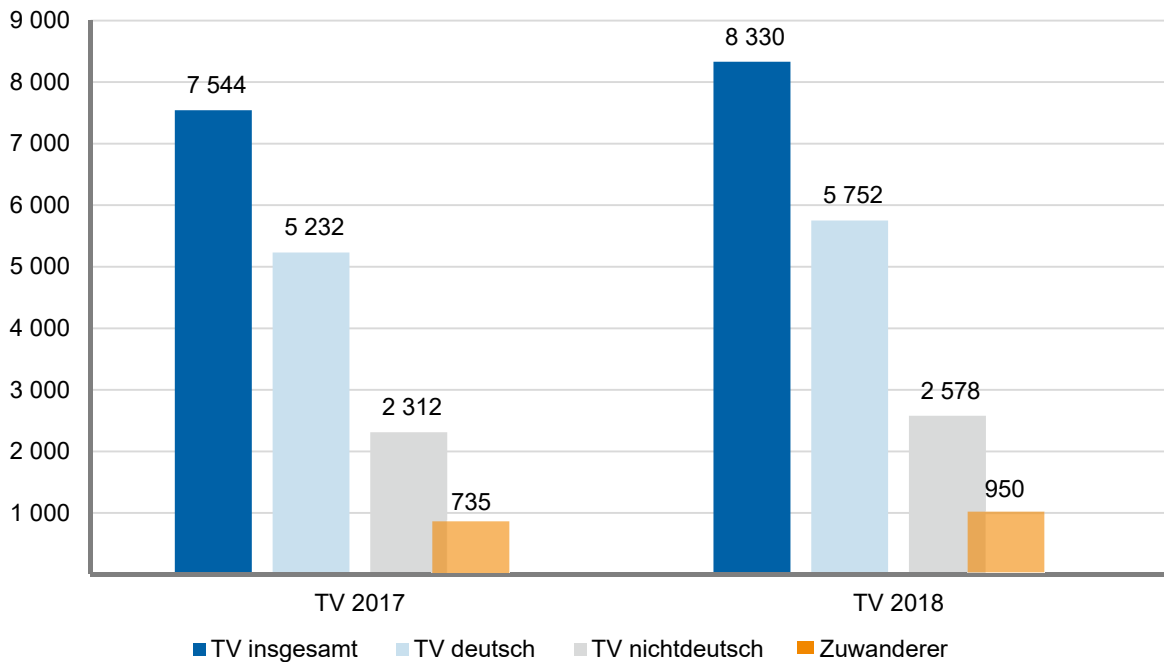
oder wahrscheinlicher Alkoholeinfluss vorlag. 2016 war dies bei 4 398 Tatverdächtigen oder 58,7 Prozent der Fall. Im Jahr 2017 waren es 4 411 Tatverdächtige oder 58,5 Prozent.

Fälle des mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten neu eingeführten Straftatbestandes des tätlichen Angriffs sind aufgrund der höheren Strafandrohung gegenüber den Widerstandshandlungen vorrangig zu erfassen. Die Gesetzesänderungen lassen eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre daher nur begrenzt zu.

Im Berichtsjahr wurden 4 719 Tatverdächtige eines Widerstandes gegen und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamten und gleichstehende Personen registriert, bei denen ein offensichtlicher oder wahrscheinlicher Alkoholeinfluss vorlag. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen dieser Delikte betrug 57,8 Prozent.

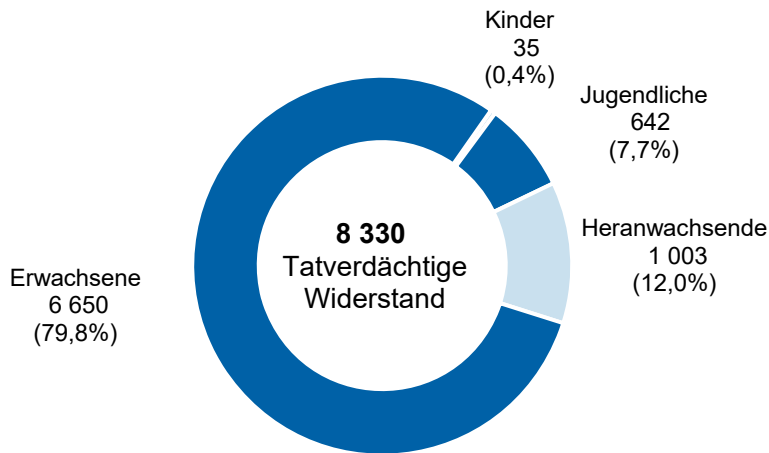
**Abbildung 254**

Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)



**Abbildung 255**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

**Tabelle 125**

Anzahl der TV nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	13	15	32	22	24	26	26	22	40	35
Jugendliche	525	562	516	508	448	493	409	556	544	642
Heranwachsende	955	879	877	916	793	802	816	945	926	1 003
Erwachsene	4 650	4 760	4 782	5 061	4 985	5 135	5 243	5 972	6 034	6 650

**Tabelle 126**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	1	1	3	2	2	2	3	2	4	3
Jugendliche	65	72	67	66	59	66	55	76	75	91
Heranwachsende	148	137	137	146	130	140	141	155	152	167
Erwachsene	33	34	34	36	35	36	37	42	42	46

**Opfer**

Beim Widerstand gegen die Staatsgewalt werden lediglich die Widerstände und tätlichen Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen als Opferdelikte erfasst. Diese Delikte machten insgesamt 97,7 Prozent aller Fälle beim Widerstand gegen die Staatsgewalt aus.

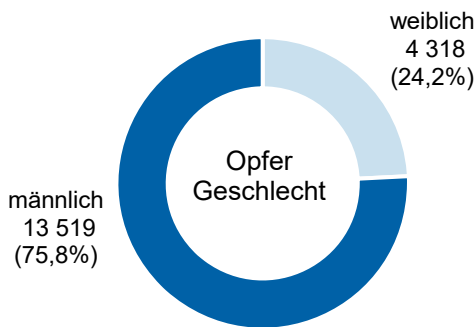
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14 882 Opfer eines Widerstandsdeliktes erfasst. Darunter waren 13 196 Polizeivollzugsbeamte, die Opfer einer Widerstandshandlung wurden. Von allen Vollstreckungsbeamten, die Opfer eines sol-

chen Deliktes wurden, waren 97,2 Prozent Polizeivollzugsbeamte. Opfer eines tätlichen Angriffs wurden 2 543 Polizeivollzugsbeamte. Damit waren 96,9 Prozent der Vollstreckungsbeamten, die Opfer eines tätlichen Angriffs wurden, Polizisten.

295 Angehörige des Rettungsdienstes wurden Opfer einer Widerstandshandlung oder eines tätlichen Angriffs; 62,7 Prozent davon gehörten der Feuerwehr an.

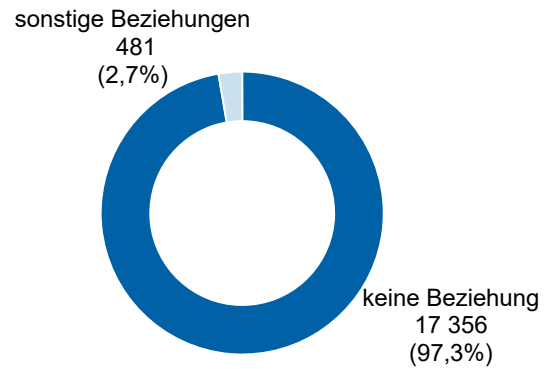
**Abbildung 256**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht (Widerstand gegen die Staatsgewalt)



**Abbildung 257**

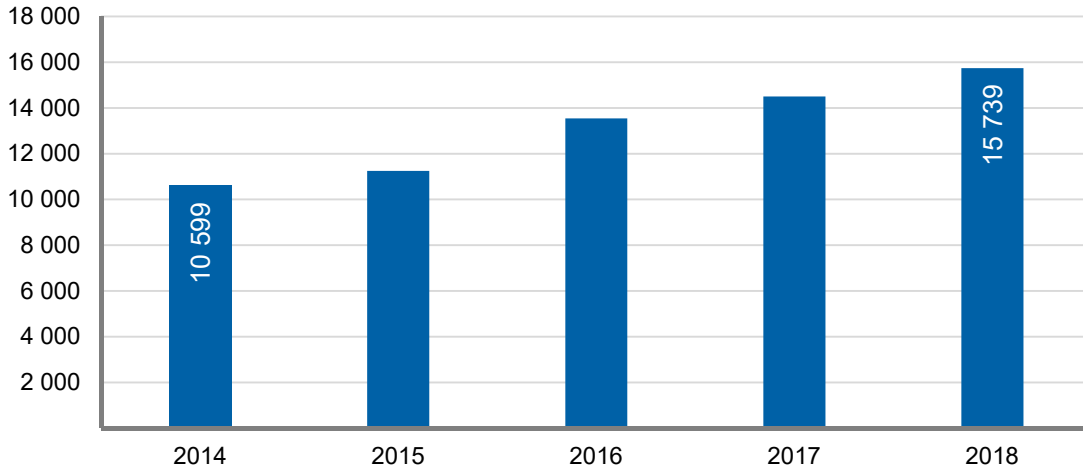
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Widerstand gegen die Staatsgewalt)





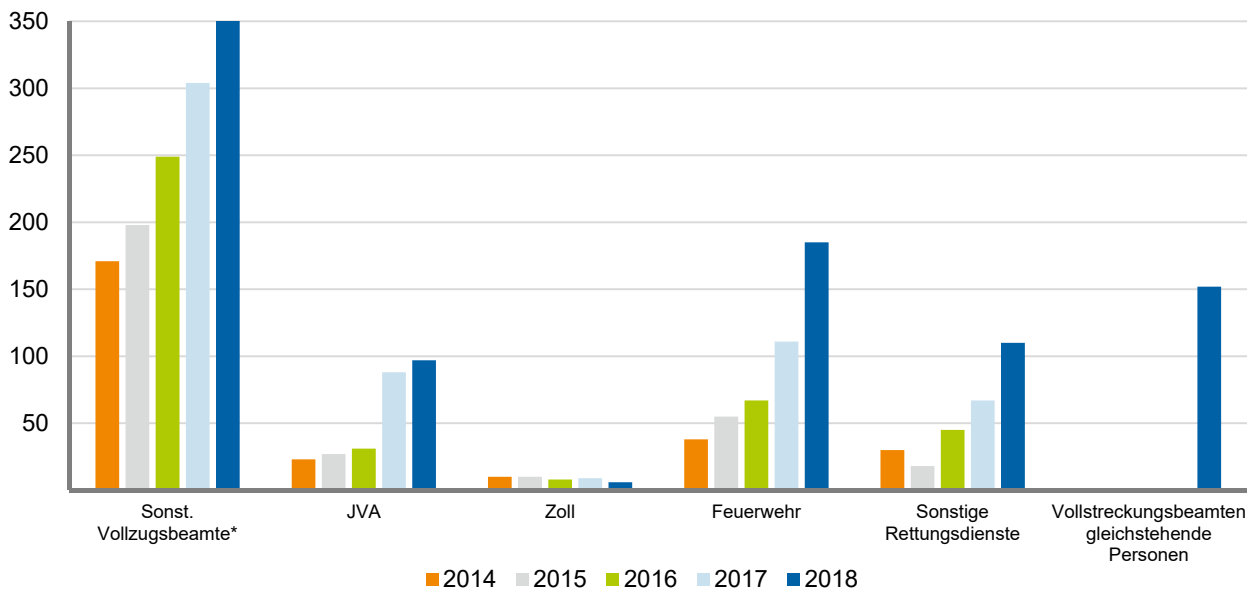
**Abbildung 258**

Opferspezifik - PVB als Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt



**Abbildung 259**

Opferspezifik - Sonstige Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt



\* z.B.: Gerichtsvollzieher



## **Herausgeber**

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf

Abteilung 3  
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)  
Sachgebiet 32.5

Redaktion: KOKin Melanie Westphal  
KOKin Melanie Levi  
KOK Sebastian König  
KK Philipp Thüs

Telefon: +49 211 939-3250  
Fax: +49 211 939-193250  
CNPoI: 07-224-3250

[f33-sg325pks.lka@polizei.nrw.de](mailto:f33-sg325pks.lka@polizei.nrw.de)  
[www.lka.polizei.nrw](http://www.lka.polizei.nrw)

